1Y 9837 F
No. 32
III. Quartal
1999
Preis:
20,- DM

IFFHS

Fußball-Weltzeitschrift

Nationale Fußball-Historie (1900–1920):
Colombia
Cuba
Iceland
Ireland
Japan
Luxembourg
Polska
România

Nationale Meisterschaft (1900–1920):
Iceland
Ireland
Luxembourg

Nationaler Pokalwettbewerb (1900–1920):
Ireland

INTERNATIONAL FEDERATION OF FOOTBALL HISTORY & STATISTICS

MEIROTELS & Partner
Trainings- und Kongreßzentrum
Sport-medizin
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda

World Football Gala '98

Inhalts-verzeichnis

Nationale Fußball-Historie
(Von seinen Anfängern bis 1920):
- Luxemburg 2-13
- Kolumbien 26-37
- Rumänien 38-49
- Polen 50-54
- Cuba 55
- Japan 56-57
- Island 58-61
- Irland 68-71

Nationale Wettbewerbe:
- Luxemburg (1909-1920) 14-22
- Island (1912-1920) 62-65
- Irland (1900-1920) 72-95

Hinweise:
- Dokumentation der deutschen Wettbewerbe (bis 1945) 23-25
- Länderspiel-Buchserie 66-67
- Buch: »World Football Gala '98« 2.US
- Buch: »World Football Gala '99« 96, 3.US
  (Die Jahrhundert-Fußballer der sechs Kontinente)
- IFFHS-Präsidium 96
- Korrekturen & Ergänzungen 96
- Vorschau 96
- Impressum 96

Zum Titelbild:

The Bohemians Football and Athletic Club Dublin wurde 1890 gegründet und spielte fortan eine führende Rolle im irischen Soccer. Seine Heimstätte war der Polo Ground im Phoenix Park, ehe am 7.September 1901 der Umzug in den neuerbauten »Dalymount Park« erfolgte, in dem ihr berühmter Stürmer Harold Alexander De Barbizon Sloan das erste Goal erzielte. Auf der Titelseite ist das Team der »Bohs« der Saison 1900/01 abgebildet. St.v.l. H.C.Crozier, D.B.Fulton, J.Curtis, W.Crane, D.Kent, J.Houlikan, W.J.Sanderson; v.v.l. Dr.McCausland, J.Hare, W.R.Hooper, L.J.Farrell, H.A.De Barbizon Sloan, G.Sheelan, J.Spencer (Vizepräsident). Foto: Archiv

Sehr geehrte Leser,

nach einer längeren Unterbrechung, die auf verschiedene Ursachen zurückzuführen ist, setzen wir mit dieser Ausgabe diese Serie fort. Diese No.32 widmet sich wie auch die folgenden Ausgaben der Periode 1900 bis 1920. In der vorliegenden Ausgabe wird das Fußballgeschehen von acht Ländern aus vier verschiedenen Fußball-Kontinenten abgehandelt.

In all diesen Ländern war ein erheblicher, teils mehrjähriger Aufwand erforderlich, um zu der vorliegenden authentischen Dokumentation zu gelangen. In kleinen Ländern ist es ohnehin schwieriger, da der Fußballsport zumindest in jener Epoche noch nicht die Beachtung wie anderswo in den Medien fand und nicht selten durch politische Umwälzungen weitere Hindernisse zu nehmen waren. Alle in dieser Ausgabe behandelten Länder gehören zu dieser Gruppe.

Dennoch können wir Ihnen vom »Grand-Duché de Luxembourg« fantastische Fotos und bisher nirgendwo veröffentlichte statistische Informationen anbieten, wenn auch nicht alle Lücken geschlossen werden konnten. Doch mit dieser Tatsache, daß gewisse statistische Lücken niemals mehr zu schließen sein werden, müssen wir leben.

In einer sehr interessanten Dokumentation, gestützt auf viele intensive Nachforschungen, wird Ihnen mit Kolumbien ein typisches südamerikanisches Fußball-Land näher gebracht. Ebenso mit Cuba und Japan zwei Fußball-Giganten von der Karibik bzw. Ostasien.

Die stetigen politischen Veränderungen von gravierendem Ausmaß, denen das polnische und rumänische Volk in der zweiten Hälfte des 19.Jahrhunderts und in den ersten Jahrhrzehnten des 20.Jahrhunderts unterworfen waren, hinterließen auch auf dem Fußballsport und dessen Entwicklung ihre Spuren.

Ähnliches trifft auch auf Island zu, das Jahrhunderte unter norwegischer und dänischer Herrschaft litt und erst 1918 seine Souveränität erlangte. Hinzu kommen die isolierte geografische Lage der Insel und die klimatischen Bedingungen im hohen Norden Europas sowie seine zu Beginn des 20.Jahrhunderts noch sehr dünne Besiedlung in einem größtenteils unwegsamen Land. Dennoch ist erstaunlich, was sich dort in Sachen Fußball bereits tat.

Der irische Fußball wird selbst bei den Briten mitleidig belächelt oder durch Arroganz der Schotten und vor allem Engländer zur Seite geschoben. So fand er in über hundert Jahren selten Anerkennung und kaum eine Berücksichtigung in den Medien außerhalb der irischen Insel, wo ohnehin andere Sportarten meist dominierten. Durch die politische Spaltung der »grünen Insel« in Eire und Nordirland zu Beginn der 20er Jahre ist vieles noch mehr in den Hintergrund geraten bzw. vergessen worden aufzuarbeiten, zumal die protestantische und katholische Religion zu einem ewigen, bis heute nicht gelösten Streit geführt haben. Dennoch ist es gelungen, eine Menge statistischer Details zu eruieren, von denen ein nicht geringer Teil noch niemals zuvor nirgendwo publiziert worden ist.

So dürfte sich die Zeit des Wartens gelohnt haben. Schließlich einige Hinweise, vor allem auf von der IFFHS publizierte Bücher, die Ihnen und uns mehr Möglichkeiten bieten.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr.Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Nationale Fußball-Historie

Luxemburg

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Henri Bressler
(Luxembourg-Ville/Luxembourg)

Trotz einiger zaghafter Versuche gelang es dem Fußballsport nicht, sich vor 1900 im Großherzogtum durchzusetzen. Die ersten konkreten Ansätze gab es um die Jahrhundertwende, als ein Luxemburger namens Jean Roeder nach einem Studienaufenthalt in England in sein Heimatland zurückkehrte. Roeder hatte während seiner Ausbildung zum Lehrer der englischen Sprache das Fußballspiel auf der britischen Insel kennen- und schätzengelernt.

Als Jean Roeder an der Industrie- und Handelsschule in Esch/Alzette Englisch dozierte, erkannte er die Möglichkeit der Verwirklichung seiner Ideen. Er entwickelte sich zum unermüdlichen und überzeugenden Organisator und Übungsleiter. Von der Begeisterung ihres Vorbildes angesteckt, begannen die Schüler der Mittelschulklassen das Fußballspielen zu erlernen, vorzuführen und dessen Spielregeln anderen zu erklären bzw. sie zu verbreiten.

Wer aber geglaubt hatte, die neue Sportart würde von der Bevölkerung mit Enthusiasmus aufgenommen, sah sich getäuscht. Der Sinn und Zweck des Sportes wurde von vielen verkannt, und so begegnete man der sportlichen Betätigung oft mit Mißtrauen, Zurückhaltung, ja sogar feindseliger Ablehnung. Wohl gab es schon Sportvereine in Luxemburg, hauptsächlich Turnvereine, aber diese rekrutierten ihre Mitglieder oft nur aus den oberen Schichten der Bevölkerung. Einige Velo-Klubs bemühten sich um die Veranstaltung von Radrennen. Schwimmen wurde vor allem von Angehörigen der Luxemburger Freiwilligen-Kompanie ausgeübt, während daneben noch Fechten und Sportschießen von elitären Kreisen betrieben wurde.

Vorbehalte gegen das Fußballspiel gab es viele, besonders von seiten der Verantwortlichen im Erziehungsbereich: Brutalität des Spieles, Verletzungsgefahr, Gesundheitsschädigung sowie Gefährdung von Sitte und Moral durch leichte, ungeziemende Bekleidung, Zweckentfremdung der Sonntagsruhe, Disziplinlosigkeit durch zu vertrauten Umgang mit dem Lehrer auf dem Sportfeld etc. Doch all diese Einwände konnten den jungen Lehrer Jean Roeder, genannt »John«, und seine sportbegeisterten Schüler nicht vom Fußballspiel abhalten. Ab 1902 wurde fleißig trainiert, Spielmaterial angeschafft, Sportbekleidung und passendes Schuhwerk besorgt.

Eine Hauptschwierigkeit aber bestand darin, einen geeigneten Spielplatz zu finden. Es bedurfte schon großer Überredungskunst, um einen Eigentümer zur zeitweiligen Abtretung seines Grundstückes zu Sportzwecken zu bewegen. Am 9.Dezember 1906 war es dann endlich soweit: Der erste luxemburgische Fußballverein wurde unter dem Namen Football and Lawntennis Club Esch/Alzette (Fola) gegründet.

In der Folgezeit nach der Gründung

Der erste Luxemburger Fußballverein Fola Esch/Alzette. In der Mitte der 2.Reihe von vorn im dunklen Pulli »John« Roeder, der unermüdliche Initiator und Übungsleiter.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Die junge hauptstädtische Racing-Elf auf ihrem ersten Spielfeld, auf dem »Champ des Glacis«, dem Schobermesse-Platz, dazu im Hintergrund die Allée Scheffer.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

des Vereins Fola entstanden weitere Vereinigungen nach dem Escher Modell: Sport Club (später Red Boys) Differdange (gegr. 25.5.1907), Racing Club Luxembourg (gegr. 3. 6.1907), Jeunesse de la Frontière Esch (gegr. 13.8.1907), Chiers Rodange (gegr. 1.11.1907), Union Sportive Hollerich (gegr. 2.2.1908), Union Sportive Rumelange (gegr. 3.5.1908), Sporting Club Luxembourg (gegr. 26.5.1908) etc.

Obschon sich die Fußballvereine in erfreulichem Maße nicht nur in den Industrieortschaften der Südgemeinden und in der Hauptstadt vermehrten, kam es zunächst nicht zur Bildung eines nationalen Verbandes, so daß sich der Spielbetrieb anfangs nur auf das Austragen von Freundschafts- und anderen Privatspielen beschränkte. In der Tat wurde die erste Landesmeisterschaft erst in der Saison 1909/10 ausgetragen, nachdem sich die Vereine auf das Betreiben von Alphonse Steines, dem ersten Luxemburger Sportjournalisten und Mitarbeiter der bekannten französischen Sportzeitung »L'Auto«, zusammengeschlossen und den Dachverband FSLSA (Fédération des Sociétés Luxembourgeoises de Sports Athlétiques) ins Leben gerufen hatten. In diesem waren die meisten der in Luxemburg betriebenen Sportdisziplinen vertreten, während die Turnvereine ihrerseits schon 1899 einen eigenen Verband geschaffen hatten.

Die ersten nationalen und internationalen Spiele bestritten Fola Esch und Racing Club Luxembourg gegen Teams der Nachbar-Regionen (Metis Metz,

Der erste Fußballverein der Hauptstadt war Racing Club Luxembourg. In der hinteren Reihe in der Mitte (8.v.l.) Jules Fournelle, der von 1913-1915 auch den Vorsitz des nationalen Verbandes inne hatte.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Karikatur:
Albert Simon

Die F.S.L.S.A. vereinigte
Fußball, Radsport, Boxen,
Leichtathletik und Schwimmen

Lothringia Metz, Trier, Arlon). Wie schwierig es die luxemburgischen Fußballvereine zu Beginn hatten, zeigt das Beispiel des 1908 gegründeten Vereins Jeunesse (später Daring) Echternach, welcher sein erstes Spiel (gegen The National Esch) auf deutschem Boden austragen mußte, da es im Sauerstädtchen noch kein Spielfeld gab.

Erst nach dem Erscheinen der Monatsschrift »Luxemburger Turn- und Sportblatt«, deren erste Nummer am 15.November 1908 herauskam, wurde etwas ausführlicher über Fußball-Begegnungen berichtet.

Innerhalb der FSLSA war der Spielausschuß für Fußballsport intensiv mit der Vorbereitung der ersten luxemburgischen Fußballmeisterschaft beschäftigt. Eigentlich hätte man annehmen müssen, daß sich die meisten der angeschlossenen Vereine zu einer Teilnahme melden würden. Obgleich die Einschreibungen hinter den Erwartungen zurückblieben, bekundeten dennoch immerhin 21 Vereine mit insgesamt 26 Mannschaften ihr Interesse. Diese wurden in drei Klassen eingeteilt, wobei die in den vorherigen Treffen gezeigte Leistungsstärke berücksichtigt wurde.

Der Ehrenpräsident sowie der Vorsitzende des Verbandes, die Herren Pescatore und Metz, stifteten je einen Wanderpokal für die bestplazierten Mannschaften der beiden oberen Spielklassen. Erster Luxemburger Fußballmeister wurde der hauptstädtische Racing Club, der im Endspiel am 6.Mai 1910 den fast Lokalrivalen Union Sportive Hollerich (3:2) besiegte. Hollerich-Bonnevoie war ein Vorort (heute Außenbezirk) von Luxembourg-Ville.

Neben diesen beiden Vereinen hatten an den ersten nationalen Titelkämpfen noch folgende Clubs teilgenommen: Sparta Dudelange, Jeunesse Echternach, AS la Jeunesse d'Esch/Alzette, The National Esch/Alzette, Sporting Club Luxembourg, Chiers Rodange und Union Sportive Rumelange. Alle übrigen Vereine wurden in den B- und C-Klassen eingestuft.

Leider kam es immer öfter zu Unstimmigkeiten im Zentralvorstand der FSLSA, und von der anfänglichen Begeisterung war bald nicht mehr viel zu spüren. Wegen zahlreicher Streitereien und Auseinandersetzungen traten mehrere Vorstandsmitglieder, darunter auch der Vorsitzende, von ihren Posten zurück, was eine geregelte Verbandsarbeit und -führung nicht mehr ermöglichte.

In der Generalversammlung am 12.März 1910 aber wurde mit großer Mehrheit Max Metz als Präsident wiedergewählt und die Angliederung des nationalen Verbandes an die FIFA einstimmig beschlossen, d.h., es wurde ein Antrag um Aufnahme in die Weltföderation gestellt.

Dennoch gab es bei der Vorbereitung der zweiten nationalen Meisterschaft der Fußballer erneut Differenzen wegen der Einordnung der Vereine in die einzelnen Spielklassen. Heftig umstritten war vor allem die Einstufung des Sporting Club Luxembourg und des Sport Club Differdange in die obere Klasse. Während ersterer sich im vorangegangenen Jahr von der Meisterschaft zurückgezogen hatte, waren die Differdanger nicht ein einziges Mal angetreten, so daß beide Vereine prinzipiell in der 2.Division hätten starten müssen.

Schließlich nahmen bloß neun Vereine an den zweiten Titelkämpfen teil, davon lediglich fünf in der A-Klasse, von denen sich gar noch ein Verein zurückzog. Infolgedessen war die Meisterschaft nur von kurzer Dauer. Am Ende der vorgesehenen Spiele lagen zwei Vereine punktgleich an der Tabellenspitze, und zwar ausgerechnet jene beiden, um deren Teilnahme am stärksten diskutiert worden war. Im fälligen Entscheidungsspiel besiegte der hauptstädtische Sporting Club auf dem Spielfeld des Lokalrivalen Racing Club den Sport Club Differdange ziemlich eindeutig (3:0).

Das erste Länderspiel einer Luxemburger Nationalselektion wurde am 29.Oktober 1911 in Luxembourg-Ville gegen Frankreichs A-Team ausgetragen. Seitens des gastgebenden Fußballverbandes wurden alle Anstrengungen unternommen, um diese Begegnung so festlich wie möglich zu gestalten. Nach einer feierlichen Begrüßung der Gäste am Bahnhof folgte eine Besichtigung der Stadt mit anschließendem Empfang beim französischen Botschafter, sowie einem Festessen nach dem Spiel im Hotel Continental.

Obschon dieses Treffen zur vollsten Zufriedenheit der ausländischen Delegation verlief, wurde die Atmosphäre erneut durch unnötige Querelen innerhalb des Verbandes gestört, aufgrund der umstrittenen Aufstellung der Nationalmannschaft. Nach drei Vorbereitungsspielen wurde folgendes Team nominiert: Torhüter Alphonse Weicker, die Verteidiger François Lang und Joseph Michaux, die Läufer Henri Schwartz, Michel Ungeheuer und Joseph Faber sowie die Stürmer Albert Elter, Emile Küborn, Jemmy Becker, Victor Kauth und Zénon Bernard.

Auffallend war natürlich, daß sich die National-Elf um Kapitän Victor Kauth ausschließlich aus Spielern der hauptstädtischen Vereine Racing, Sporting und Union (Hollerich) zusammensetzte. Über das Spiel selbst ist erwähnenswert, daß etwa 2.400 Zuschauer das Spielfeld von Racing Club umsäumten, um beide Teams anzufeuern. Die elf Luxemburger gaben ihr Bestes, kämpften vorbildlich und steckten trotz eines 3-Tore-Rück-

Der Vorstadtverein Union Sportive Hollerich kurz nach seiner Gründung im Jahre 1908. St.v.l. Félix Greisch, Jean Beck, Jean Majeres; m.v.l. Jacques Leesch, Michel Ungeheuer, Eugène Schmit; v.v.l. Emile Thill, Nicolas Carmes, Victor Kauth, Harry Leesch, François Nicolay.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Das Team des Sporting Club Luxembourg kurz nach der Gründerzeit 1908: St.v.l. Michel Wolff, Gerdom, Hoffmann, Alphonse Weicker, Charles Sivering; m.v.l. Léon Faber, Paul Sivering; v.v.l. Joseph Wirtz, Guillaume Lauff, Charles Loschetter, Traquet,?.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Eine Szene vom internationalen Match Racing Club Luxembourg gegen Lille Olympique SC am 30.Mai 1909 auf dem Glacis-Feld.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

standes nie auf. Sie waren ihrem Gegner jedoch in technischen und taktischen Belangen unterlegen und verloren schießlich deutlich (1:4). Den Ehrentreffer und damit das erste Tor im Nationaltrikot erzielte der Halbrechte Emile Küborn.

Wie hoch damals die sportlichen Aktivitäten, besonders von den öffentlichen Instanzen, eingeschätzt wurden, geht aus der Tatsache hervor, daß die Regierung einen Antrag des Verbandes zwecks Bewilligung eines Subsides keine Folge leistete, mit der Begründung, die FSLSA gehöre nicht zu den allgemeinnützigen Vereinigungen.

Nur sage und schreibe acht Vereine meldeten sich zur Teilnahme an der Landesmeisterschaft 1911/12. Ein Beweis für die großen Schwierigkeiten, mit denen die Luxemburger Fußballvereine in jener Zeit zu kämpfen hatten. Die meisten Probleme hatten die Vereine bei der Beschaffung eines geeigneten Spielfeldes. Außerdem rief die allzu rigide Anwendung der Regelparagraphen durch die Verbandsinstanzen bei vielen Vereinsdirigenten nicht nur Unverständnis, sondern vielfach Resignation hervor. All dies bewirkte, daß bis zu Beginn der Saison 1911/12 fast die Hälfte der dem Verband angegliederten Vereine ihre Tätigkeit eingestellt hatte.

Durch die auf Ende September und Anfang Oktober festgesetzten Leichtathletik-Meisterschaften, an denen die Fußballspieler auf Wunsch der Verbands- und Vereinsleiter teilnehmen sollten, wurde die Fußballmeisterschaft erst am 19.November 1911 eröffnet. Der Sport Club Differdange war wegen allzuhäufiger Unbespielbarkeit seines Feldes ausgeschlossen worden. Am Ende standen zwei Vereine punktgleich vorn, so daß ein zusätzliches Match erforderlich wurde.

Dieses Entscheidungsspiel fand auf dem Sportplatz von Résidence Walferdingen zwischen Union und Sporting statt. Da jedoch letzterer aus Protest gegen einen angeblichen Regelverstoß seitens des Spielausschusses der FSLSA nicht antrat, kam das Team Union Sportive von Hollerich-Bonnevoie kampflos zum Titelgewinn.

In den folgenden Wochen und Monaten nahmen Zank und Chaos innerhalb des nationalen Verbandes kein Ende. Die Generalversammlungen häuften sich, ohne jedoch Ruhe und Ordnung zu schaffen, so daß eine geregelte Verbandstätigkeit schließlich nicht mehr möglich war. Die Vereine waren sich letztlich selbst überlassen und an die Organisation einer nationalen Fußballmeisterschaft im folgenden Spieljahr 1912/13 war nicht zu denken.

Der französische Fußballverband hatte bereits seit längerem von den luxemburgischen Verantwortlichen verlangt, ein Nationalteam zum fälligen Rückspiel nach Paris zu schicken. Da die Franzosen bei der FSLSA auf taube Ohren stießen, wandten sie sich zu guter Letzt mit der Bitte an die FIFA, den Luxemburger Verband zur Einhaltung der Abmachung zu drängen. Um den drohenden Ausschluß aus der FIFA zu vermeiden, nahmen einige besonnene Vereinsdirigenten das Heft in die Hand und ersetzten kurzerhand die früheren FSLSA-Vorstandsmitglieder durch ein neues, provisorisches Führungsgremium unter Leitung des Racing-Präsidenten Jules Fournelle.

Eiligst bemühte man sich um die Entsendung einer Nationalmannschaft zum Ländertreffen gegen Frankreich. Kein leichtes Unterfangen, waren doch die meisten Spieler wegen des Ausfalls der Meisterschaft einer geregelten Sporttätigkeit auf dem grünen Rasen ferngeblieben. Zudem mußten die nötigen Geldmittel besorgt werden, da die Verbandsfinanzen vollständig erschöpft waren.

Das Spiel kam dann am 29.April 1913 in Saint-Ouen, einem Pariser Vorort, zustande und brachte, wie nicht anders zu erwarten, eine hohe Niederlage (0:8). Das wegen der mangelnden Vorbereitung logische Resultat war aber zu diesem Zeitpunkt nur zweitrangig. Die Hauptsache war, daß man die Notwendigkeit eines funktionsfähigen Verbandes klar erkannt hatte. So kamen im November 1913 die Vereine zusammen und beschlossen eine völlige Reorganisation des Verbandes für die Luxemburger Fußballer.

Ein neugewählter Vorstand wurde zugleich mit der Durchführung der Meisterschaft 1913/14 beauftragt. Dieselbe hatte einen reibungslosen Verlauf und endete mit einem Gesamterfolg von Union Sportive Hollerich vor dem Sporting Club Luxembourg. Auf den weiteren Plätzen folgten Racing Club Luxembourg, Sport Club Differdange, AS la Jeunesse d'Esch/Alzette und Club Sportif Pétange. Stade Dudelange und Union Sportive Esch waren zurückgetreten bzw. ausgeschlossen worden.

Mit dem französischen Verband war ein drittes Länderspiel zwischen beiden A-Länderteams vereinbart worden. Das für den 8.Februar 1914 vorgesehene Spiel stand dann unter ganz anderen Bedingungen als die Begegnung im Pariser Vorort. Der Luxemburger Verband war neugestärkt, im Fußball-Lager herrschte Hochbetrieb, die Spieler waren durch die Meisterschaftskämpfe gut vorbereitet und brannten darauf, die erzielten Fortschritte unter Beweis zu stellen.

Luxemburgs Nationalteam vom 29.April 1913: St.v.l. Jemmy Becker (Offizieller), Jean-Pierre Voelker, Jean Massard, Henri Schwartz, Victor Kauth, Jules Fournelle (Offizieller), Eugène Didier, François Lang, Joseph Faber; v.v.l. Robert Stümper, Eugène Becker, Emile Thill, Adolphe Reckinger, Michel Ungeheuer, Thomas Schmit.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Der Empfang der französischen Vertreter war nicht minder herzlich als im Jahre 1911. Bei prachtvollem Wetter fanden sich, zur Freude des Verbandskassierers, annähernd 3.000 Zuschauer auf dem Sportplatz des Racing Club ein, um das Spiel mitzuerleben. Der Reporter vom »Escher Tageblatt« beschreibt die Atmosphäre wie folgt:

»Oben an den hellblau gestrichenen Masten flattern die beiden Nationalwimpel: Blau-weiß-rot und Rot-Weiß-blau. Darunter drängt sich die schwarze Masse durch die braungeteerte Bretterwand hindurch ... Ich versuche das Publikum zu zählen – unmöglich! Schwarz rundum, schwarz auf allen Bäumen, Palisaden, Tribünen. Bei keinem sportlichen Ereignis sah ich so viele Zuschauer ... Unter allgemeinem Jubel betreten beide Mannschaften das Feld, die Franzosen blau-weiß gestreift, die Luxemburger tiefblau, mit weißen Besätzen und Nationalwappen auf dem Jersey. Die Blauen gefallen mir besser ...!«

Zum Spiel selbst sei vermerkt, daß die Gäste in der ersten Hälfte meist tonangebend waren und zur Pause auch in Führung (3:2) lagen. Nach dem Seitenwechsel aber änderte sich das Bild: Es waren die Einheimischen, die die Initiative ergriffen und ihren Gegnern in einem jederzeit spannenden und aufregenden Spiel alles abverlangten. Zum Schluß wurden sie für ihre bewundernswerte Entschlossenheit und Ausdauer mit einem zwar unerwarteten, aber verdienten 5:4-Erfolg belohnt. Die Luxemburger Tore erzielten Linksaußen Zénon Bernard und der Halblinke Jean Massard, der 4mal erfolgreich war.

Verständlicherweise herrschte nach dem Spiel großer Jubel im Luxemburger Lager. Dazu der »Tageblatt«-Reporter: »Alles geht nun drauf und drunter: Rennen, Stoßen, Schreien, Händeschütteln, Hüteschwenken, alle sind aus dem Häuschen geraten: Die Blauen haben gesiegt! – Die obere Umzäunung fällt ein, und einige zwanzig zu lebhafte Zuschauer zappeln im durchweichten Grase. Aber alle lachen, schreien weiter – die Luxemburger haben ja gesiegt!«

Den heroischen Länderspiel-Sieg der Luxemburger errang folgende Elf: Eugène Didier – Thomas Schmit, Bernard Wirtz – Joseph Faber, Auguste Rizzi, Jean-Pierre Voelker – Henri Hoffmann, Emile Thill, Victor Kauth, Jean Massard, Zénon Bernard.

Diese Begegnung war für den Verband sowohl in sportlicher als auch in finanzieller Hinsicht ein voller Erfolg und gab ihm neue Impulse. Es brachte dem inländischen Fußballsport weitere Anhänger und eröffnete vielversprechende Perspektiven für die Zukunft. Leider wurden diese Hoffnungen weitgehend durch den Ausbruch des I.Weltkrieges zerstört.

Die Verhandlungen mit anderen ausländischen Verbänden zwecks Austragung von Länderspielen verliefen ergebnislos, und so beschränkte man sich in der Folge auf die interkantonalen Treffen Luxembourg – Esch, denen nach dem Krieg erst einmal die interregionalen Spiele gegen Lothringen, Elsaß, Nord-Ost-Frankreich und Champagne folgten, die allesamt mit einem Sieg für die Luxemburger Farben endeten.

Zurück zur nationalen Meisterschaft 1914/15: Obwohl die Kriegswirren den Sportbetrieb während mehrerer Wochen lahmlegten, wurden ab Oktober 1914 sowohl die Verbandstätigkeit als auch die Sportaktivitäten wieder aufgenommen und die notwendigen Vorbereitungen für die Titelkämpfe getroffen. Da der Verband aufgrund der schwierigen Ver-

Länderspiel Frankreich – Luxemburg (8:0) am 29.April 1913 in Saint-Ouen: Der Luxemburger Torhüter »Bob« Stümper, der in dieser Szene einen Torschuß meisterte, hatte keine leichte Aufgabe.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Ebenda: Gut erkennbar die praktizierte Manndeckung, ganz im Vordergrund mit der Mütze Luxemburgs Verteidiger François Lang. Die weiteren Luxemburger waren Joseph Faber (links) und Michel Ungeheuer, der belgische Referee Alphonse Istace in Straßenkleidung.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

kehrssituation von weiten Reisen der Vereine absehen wollte, wurden die eingeschriebenen Vereine in fünf Regionalbezirke eingeteilt und deren Bezirksmeister ermittelten dann im Cup-System den Landesmeister.

Nach Abschluß der Bezirksspiele hatten sich für die Schlußphase Sporting Club Luxembourg, Jeunesse Esch/Alzette, Stade Dudelange, Club Sportif Pétange und Young Boys Diekirch qualifiziert. Am Ende war der hauptstädtische Sporting Club Meister geworden. In seinen Reihen hatte aber während der Saison der Student »Batty« Meyer mitgewirkt, ohne eine diesbezügliche Spielerlaubnis bei der FSLSA beantragt zu haben.

Da dies ein Verstoß gegen die nationalen Bestimmungen war, erfolgte ein Einspruch von Union Sportive Hollerich. Dem Protest mußte stattgegeben und die Schlußphase der Meisterschaft folglich teilweise wiederholt werden. Zum neu angesetzten Semifinalmatch durfte nun Hollerich anstelle vom Sporting Club gegen den Nordbezirks-Meister Young Boys Diekirch antreten. Aber das Team aus der Provinz trat nicht an, verzichtete. So gelangte Hollerich kampflos in das ebenfalls neu angesetzte Endspiel, in dem Jeunesse Esch/Alzette auch die zweite Chance nicht nutzen konnte, sogar noch höher verlor. Damit hatte Union Sportive seinen Titel – wenn auch auf Umwegen – erfolgreich verteidigt.

Die ganze Angelegenheit drohte das Verbandsgefüge wieder kräftig zu erschüttern, doch Einsicht und Besonnenheit konnten diesmal eine weitere Krise verhindern. Nachdem die FSLSA diese neue Kraftprobe schadlos überstanden hatte, wurde die Herausgabe eines eigenen Verbandsorgans beschlossen, nachdem vorher bereits die Statuten und Spielreglemente gedruckt worden waren. Die erste Nummer des »Sport« erschien am 3.Dezember 1915 und ermöglichte ab dato eine umfassendere Information aller Mitglieder.

Die Meisterschaft der Saison 1915/16 bescherte Union Sportive Hollerich den vierten nationalen Titel in Folge. Die Meisterschaft wurde fortan in einer sechs Teams umfassenden 1.Division ausgespielt, wobei es jeweils einen Ab- und Aufsteiger gab.

Wie ein Berichterstatter der Verbandszeitung »Sport« bemerkte, war die Meisterschaft 1916/17 eine der interessantesten seit Bestehen der FSLSA. Allerdings gab es durch eine anhaltende Schlechtwetterperiode viele Verzögerungen und Unterbrechungen, so daß es bis Ende Mai 1917 dauerte, bis das vollständige Liga-Programm abgeschlossen war. Dabei gab es eine bemerkenswerte Leistung, denn der alte und neue Luxemburger Meister Union Sportive Hollerich hatte all seine Spiele gewonnen.

Der ungünstige Einfluß der Witterung auf den Spielbetrieb veranlaßte den FSLSA-Kongreß zu dem mit knapper Mehrheit gefaßten Beschluß, die kommenden Meisterschaftsspiele versuchsweise in zwei getrennten Serien, einer Herbst- und Frühjahrsrunde, auszutragen. Dinge, die anderswo längst selbstverständlich waren.

Die Saison 1917/18 begann mit der Rekordteilnehmerzahl von 26 Vereinen mit insgesamt 56 Mannschaften. So begrüßenswert das zunehmende Interesse der Fußballvereine auch war, so stellte der Spielerzuwachs den Verband jedoch vor erhebliche Organisationsschwierigkeiten, bedingt durch den akuten Schiedsrichtermangel.

Aber auch bei manchen Vereinen gab es immer größere Probleme hinsichtlich der Materialbeschaffung, denn die leeren Kassen erlaubten es nicht mehr, die erforderlichen Bälle, Schuhe und sonstigen Geräte in genügender Zahl aufzutreiben. Dies führte notgedrungen zu einer Reduzierung, ja sogar zu einer zeitweisen Einstellung der fußballerischen Tätigkeiten. So verblieben von den anfangs eingeschriebenen Mannschaften deren 39 bis

Die Ankunft der französischen Delegation am Bahnhof in Luxembourg-Ville zum Länderspiel am 8.Februar 1914.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Das französische Nationalteam, das am 8.2.1914 in Luxemburg unerwartet 4:5 verlor. V.l.

Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Die Luxemburger National-Elf, die am 8.Februar 1914 Frankreich (5:4) besiegte: St.v.l. Joseph Faber, Auguste Rizzi, Thomas Schmit, Eugène Didier, Bernard Wirtz, Jean-Pierre Voelker; v.v.l. Henri Hoffmann, Emile Thill, Victor Kauth, Jean Massard, Zénon Bernard.

Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Eine Szene aus einem Meisterschaftsspiel 1915 zwischen dem Sporting Club Luxembourg (dunkles Jersey) und Union Sportive Hollerich, deren Spieler Victor Kauth und Arthur Leesch (rechts vorn) in Aktion waren.

Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Der Sporting Club Luxembourg im Dezember 1914 im offenen »Reisebus« auf dem Weg zum Meisterschaftsspiel nach Dudelange.

Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Eine Szene aus dem entscheidenden Meisterschaftsspiel um den Titel 1917/18 zwischen Fola Esch/Alzette und Union Sportive Hollerich (4:2).
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

zum Saisonende.

Glücklicherweise aber war es der FSLSA in der Winterpause gelungen, durch die Rekrutierung und Ausbildung von zusätzlichen Spielleitern die Schiedsrichterzahl anzuheben. Hatte Union Sportive Hollerich die Meisterschaft zwischen 1911 und 1917 klar beherrscht, so durchbrach Fola Esch in der folgenden Saison 1917/18 die dominierende Stellung der Spieler aus der Vorstadt von Luxembourg-Ville und erkämpfte sich vor dem bisherigen Abonnement-Meister ihren ersten nationalen Titel.

Zu den Meisterschaftsspielen der Saison 1918/19, die am 15. September einsetzten, hatten allen schwierigen Verhältnissen zum Trotz 23 Vereine mit 39 Mannschaften ihre Anmeldung eingereicht. Doch bereits nach wenigen Wochen verursachten die Kriegsereignisse eine längere Pause. So mußten beispielsweise viele Vereine den alliierten Streitkräften ihre Spielfelder zwecks Lagerung von Militäreinheiten zur Verfügung stellen, während sich die Verkehrsbedingungen u.a. durch die Truppenbewegungen wieder verschlechterten.

Außerdem wurde das Land von einer schlimmen Grippe-Epidemie befallen, so daß die FSLSA einen Abbruch der Meisterschaft erwägte. Zum Glück verbesserte sich die Lage in den folgenden Monaten, und der Spielbetrieb konnte Anfang März wieder fortgesetzt werden. Es dauerte allerdings bis Mitte September 1919, bis die einzelnen Titelträger ermittelt waren. Meister der 1.Division wurde der hauptstädtische Sporting Club vor dem Titelverteidiger Fola Esch.

In der Folgezeit nahm die Sportbewegung einen erfreulichen Aufschwung. Vor allem die Verkürzung der Arbeitszeit in Industrie und Handel auf täglich acht Stunden begünstigte die Entwicklung der sportlichen Aktivitäten. In den Nachkriegsmonaten gab es auch zahlreiche Spiele gegen Militär-Mannschaften der alliierten Truppen sowie der luxemburgischen Freiwilligen-Kompanie.

Die FSLSA setzte sich nicht nur für die Föderation und die Belange des Fußballsports ein, sondern auch für andere Zweige der Sportbewegung in Luxemburg, wie z.B. Leichtathletik, Schwimmen oder Turnunterricht in den Schulen. Durch entsprechende Artikel im »Sport« wurde wiederholt die Einrichtung von Sportanlagen und öffentlichen Schwimmbädern gefordert, und auch der Bau eines Stadions in Luxemburg-Stadt war im Gespräch. Die Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung der Sportvereine durch den Staat und die Gemeinden wurde immer mehr von den Politikern erkannt, auch wenn diese berechtigten Forderungen noch lange nicht bei allen Bürgern Verständnis und Zustimmung fanden.

Mit der zunehmenden Zahl der Vereine und der Wiederaufnahme internationaler Begegnungen häuften sich die Sorgen beim Fußballverband. Es fehlte an qualifizierten Mitarbeitern, um die ständig wachsenden administrativen Tätigkeiten auf zufriedenstellende Weise zu bewältigen. Die Einstellung eines bezahlten Geschäftsführers war unumgänglich geworden, besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Olympischen Spiele in Belgien.

Die Meisterschaft 1919/20 endete mit einem überzeugenden Gesamtsieg der Escher Fola, die damit zum 2.Mal zu Meisterehren kam. Erstmals mußte zu Saisonende der Hauptstadtverein Racing Club in die 2.Division absteigen. Drei Jahre später fusionierte dieser mit dem ewigen Lokalrivalen Sporting, eine Vernunftehe, aus welcher der noch immer existierende CA Spora Luxembourg hervorging.

Der Sport und insbesondere das Fußballspiel fanden immer mehr Anklang und Anerkennung bei der Bevölkerung, bei den Behörden und auch bei der geschriebenen Presse. Für die folgende Meisterschaft 1920/21 war erneut mit einer Rekordbeteiligung zu rechnen, so wurde die Zahl der Vereine pro Division von sechs auf acht erhöht, und es wurde eine zusätzliche Spielklasse (Promotion)

Eine Szene aus dem Escher Ortsderby der Saison 1918/19 zwischen Fola und Jeunesse. Der Gastgeber Fola in weißen, Jeunesse in dunklen Hosen.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

eingeführt, die rangmäßig zwischen der 1. und 2.Division plaziert wurde und so fortan die zweithöchste Spielklasse darstellte.

Die Ausbreitung des Fußballsports und seine Entwicklung zum Volkssport No.1 in Luxemburg waren nicht mehr aufzuhalten. Auch bis zur Ausspielung eines alljährlichen »Coupe de Luxembourg« sollte nicht mehr viel Zeit vergehen. Vorerst stand aber das olympische Fußballturnier im Vordergrund. Nach mehreren Vorbereitungsspielen wurde folgende National-Elf für das Match am 28.August 1920 gegen die Niederlande in Bruxelles-Forest nominiert:

Charles Krüger im Tor, Thomas Schmit und Joseph Koetz in der Verteidigung, Emile Hamilius, Michel Ungeheuer und Camille Schumacher in der Läuferreihe sowie Léon Metzler, »Tiny« François Langers, Robert Elter, Jean Massard und Arthur Leesch im Sturm, jeweils von rechts nach links. Das Spiel wurde auf der Sportanlage von Union Saint-Gilloise an der Rue de Forest ausgetragen und endete erwartungsgemäß trotz energischer Gegenwehr der luxemburgischen Mannschaft mit einer Niederlage (0:3). Doch der luxemburgische Fußball hatte seine olympische Premiere dennoch bestanden.

Der Meister der zweithöchsten luxemburgischen Spielklasse der Saison 1913/14: CS Jeunesse Echternach.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

Landesmeisterschaft: Luxemburg (1909 – 1920)

von Henri Bressler (Luxembourg-Ville/Luxembourg)

Die Fußballmeister von Luxemburg werden seit der Saison 1909/10 ermittelt. Im ersten Spieljahr nahmen neun Vereine teil und ihr Bester schien zumindest anfänglich im Liga-Modus ermittelt worden zu sein. Ab der folgenden Saison wurde der nationale Meister streng in einer Mini-Liga ausgespielt, ausgenommen die Saison 1914/15, in der wegen der Ereignisse des I.Weltkrieges zunächst in fünf Bezirken gespielt wurde, bevor deren Sieger nach einem Qualifikations-System den luxemburgischen Meister ausspielten.

1909/10

Entscheidungsspiel: (6.5.1910)
Racing Club Luxembourg – Union Sportive Hollerich 3:2

Meister-Elf:
Charles Fournelle – François Lang, Jules Elter – Léon Diderich, Joseph Lemmer, Joseph Faber – Albert Elter, Emile Kuborn, Othon Barth, Jules Koster, Théodore Elcheroth

Alle Resultate:

	Racing Club	US Hollerich	Sporting Club	Jeunesse Esch	US Rumelage	Jeunesse Echt.	Chiers Rodange	The National Esch	Sparta Dudelange
Racing Club			3:1	7:0					3:0
US Hollerich	1:1			6:1	3:0				
Sporting Club						5:2		10:1	
Jeunesse Esch	1:2						5:3		
US Rumelage	0:5			0:3					
Jeunesse Echtern.					3:1				
Chiers Rodange									
The National Esch		0:7							
Sparta Dudelange		1:4		2:9					

Infolge der Einstellung des Verbandsblattes »Sport« und dem Tatbestand, daß die Tageszeitungen nur gelegentlich die Resultate (und mehr) meldeten, sind die restlichen Ergebnisse nicht mehr eruierbar. Die Meisterschaft hatte definitiv am 12.Dezember 1909 mit dem 1.Spieltag (vier Begegnungen) begonnen. Offensichtlich standen am Saisonende zwei Mannschaften punktgleich vorn oder die im Mai 1910 beiden Erstplazierten bestritten dann ein Entscheidungsspiel.

1910/11

I.Division:

1.	Sporting Club Luxembourg	6	15: 6 9: 3
2.	Sport Club Differdange	6	8: 6 9: 3
3.	Union Sportive Hollerich	6	10: 7 6: 6
4.	Mansfeldia Clausen	6	1:15 0:12

Entscheidungsspiel: (9.4.1911)
Sporting Club Luxembourg – Sport Club Differdange 3:0

Meister-Elf:
Alphonse Weicker – Paul Deloos, Bernard Wirtz – Henri Hoffmann, Michel Wolff, Gusty Kneip – Robert Housse, Jemmy Becker, Léon Brasseur, Eugène Becker, Bernard Zénon

Torquote:
37 Tore in 13 Spielen (≙ ø 2,85 Goals pro Match)

Absteiger:
Jeunesse Echternach *
Mansfeldia Clausen

** Hatte sich nach zwei Meisterschaftsbegegnungen zurückgezogen (Jeunesse – Sporting Club 0:19 & Sporting Club – Jeunesse 11:0).*

Aufsteiger:
Racing Club Luxembourg
Daring Club Eich

Alle Resultate:

1910/11

	Sporting Club	Sport Club	Union Sportive	Mansfeldia
Sporting Club			2:1	8:0
Sport Club			2:1	
Union Sportive				
Mansfeldia				

Die übrigen Resultate waren nicht mehr eruierbar. Begründung: Siehe Saison 1909/10.

Luxemburgs Meister 1910/11: Sporting Club Luxembourg. St.v.l. Hoffmann, Fluchard, Reckinger, Wirtz, Gehlen, Kroll, Meyer, München; v.v.l. Jerolim, Flammang, Stümper, Thorn, Hüber, Bettendorf (mit vielen Reservisten). **Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports**

1911/12

I.Division:

1.	Union Sportive Hollerich	6	21:10 8: 4
2.	Sporting Club Luxembourg	6	24: 9 8: 4
3.	Racing Club Luxembourg	6	23:11 7: 5
4.	Daring Club Eich	6	5:43 1:11

Entscheidungsspiel: (. .1912)
Union Sportive Hollerich – Sporting Club Luxembourg *

** Der Sporting Club trat nicht an, da er glaubte aufgrund des besseren Torverhältnisses bereits Meister zu sein.*

Meister-Elf:
Welter – Jean Majeres, N.Michaux – Henri Schwartz, Harry Leesch, Hansen – Emile Thill, Haas, Victor Kauth, Michel Ungeheuer, Arthur Leesch

Torquote:
73 Tore in 12 Spielen (≙ ø 6,08 Goals pro Match)

Absteiger:
Daring Club Eich
Sport Club Differdange *

** Wurde von der Meisterschaft ausgeschlossen, da sein Platz wiederholt nicht spielfähig war.*

Aufsteiger:
CS la Jeunesse d'Esch/Alzette
Club Sportif Pétange

Alle Resultate:

1911/12

	Union Sportive	Sporting Club	Racing Club	Daring Club
Union Sportive				
Sporting Club	1:1			
Racing Club				2:0
Daring Club		3:3		

Die übrigen Resultate waren nicht mehr eruierbar. Begründung: Siehe Saison 1909/10.

1912/13

Keine Meisterschaft ausgespielt.

1913/14

I.Division:

1. Union Sportive Hollerich	14	:	24: 4
2. Sporting Club Luxembourg	14	:	21: 7
3. Racing Club Luxembourg	14	:	:
4. Sport Club Differdange	14	:	:
5. AS La Jeunesse d'Esch/Alzette	14	:	:
6. Club Sportif Pétange	14	:	:

Offensichtlich begann die Liga mit acht Vereinen, von denen zwei vorzeitig ausschieden und deren Punkte dann am »grünen Tisch« vergeben worden sind.

Meister-Elf:
Eugène Schmit – Lelièvre, N.Michaux – Thomas Schmit, F.Leweck, Hellecamp – Emile Thill, Jean Massard, Arthur Leesch, Victor Kauth, Michel Ungeheuer

Torquote:
nicht eruierbar

Absteiger:
keine (bzw. die beiden sich zurückgezogenen Teams)

Aufsteiger:
keine

Alle Resultate:

1913/14	Union Sportive	Sporting Club	Racing Club	Sport Club	AS La Jeunesse	Club Sportif
Union Sportive		6:3		1:2		
Sporting Club	2:1		7:0			
Racing Club		0:4				
Sport Club	1:3					
AS La Jeunesse						
Club Sportif						

Die fehlenden Resultate sind nicht mehr eruierbar. Begründung: Siehe Saison 1909/10.

1914/15

Bezirk 1:

1. Sporting Club Luxembourg	4	3	-	1	10: 8	6:2
2. Union Sportive Hollerich	4	2	1	1	13:10	5:3
3. Racing Club Luxembourg	4	-	1	3	3: 8	1:7

Bezirk 2:

1. AS La Jeunesse d'Esch/Alzette	2	1	1	-	5: 4	3:1
2. CS Fola Esch/Alzette	2	-	1	1	4: 5	1:3

Bezirk 3:

1. CS Le Stade Dudelange	2	2	-	-	12: 2	4:0
2. Union Sportive Dudelange	2	-	-	2	2:12	0:4

Bezirk 4:

1. Club Sportif Pétange	2	2	-	-	6: 4	4:0
2. Sport Club Differdange	2	-	-	2	4: 6	0:4

Bezirk 5:

1. FCM Young Boys Diekirch	2	2	-	-	10: 0	4:0
2. Cercle des Sports Echternach	2	-	-	2	0:10	0:4

Final-Qualifikation:

AS La Jeunesse d'Esch/Alzette – CS Le Stade Dudelange 4:1

Club Sportif Pétange – AS La Jeunesse d'Esch/Alzette 0:4
Sporting Club Luxembourg – FCM Young Boys Diekirch 4:1

Finale: (. 1915)

Sporting Club Luxembourg * – AS La Jeunesse d'Esch/Alzette 2:1

* *Infolge einer längerfristigen Teilnahme eines nicht gemeldeten Spielers disqualifiziert, so daß der Bezirkszweite Hollerich die Endrundenteilnahme erhielt.*

Partiell neuangesetztes Semifinale:

Union Sportive Hollerich – FCM Young Boys Diekirch *

* *Diekirch trat nicht an, hielt es offensichtlich für unsinnig.*

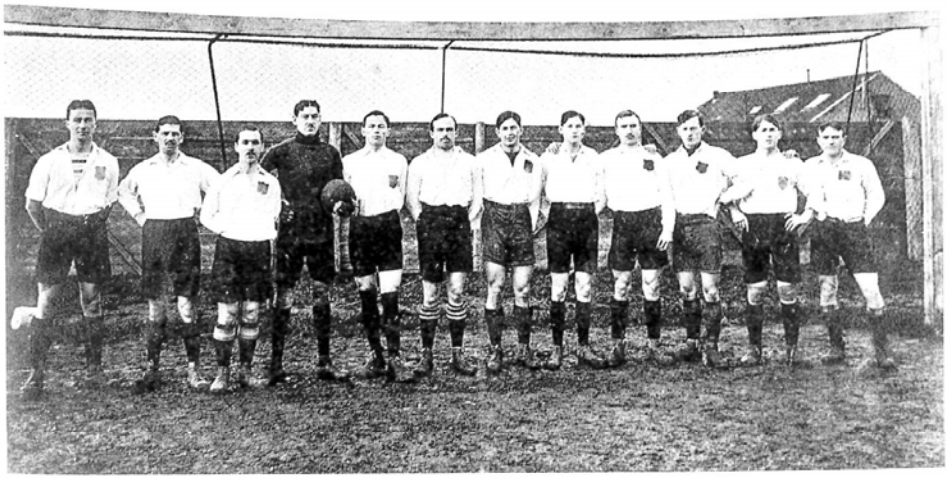
Neu angesetztes Finale: (. 1915)

Union Sportive Hollerich – AS La Jeunesse d'Esch/Alzette 8:1

Meister-Elf:
V.Lelièvre – F.Leweck, Thomas Schmit – Demuth, Emile Thill, Henri Schwartz – Harry Leesch, Felten, Victor Kauth, Michel Ungeheuer, Arthur Leesch

Vizemeister:
Auguste Rizzi – Josy Kieffer, Henri Rizzi – Mathias Hellinghausen, J.Weisgerber, J.Cantarelli – François Kayser, Martin Langers, François Langers, Jean Kieffer, P.Mart

Der annullierte Meister 1914/15: Sporting Club Luxembourg. V.l. Wagner, Hoffmann, Weber, Weimerskirch, Bettendorf, Stümper, München, Krombach, Conrady, Theisen, Thorn
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports



Luxemburgs Meister 1914/15: Union Sportive Hollerich. V.l. M.Demuth, Emile Thill, Michel Ungeheuer, V.Lelièvre, Leweck, Victor Kauth, Harry Leesch, G.Lambert, Thomas Schmit, Arthur Leesch, J.-P.Felten, Henri Schwartz.
Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

1915/16

I.Division:

1. Union Sportive Hollerich	10	7	2	1	35:13	16: 4
2. Sporting Club Luxembourg	10	5	2	3	20:16	12: 8
3. CS Fola Esch/Alzette	10	4	3	3	29:27	11: 9
4. Racing Club Luxembourg	10	4	1	5	20:18	9:11
5. AS La Jeunesse d'Esch/Alzette	10	3	1	6	18:33	7:13
6. CS Le Stade Dudelange	10	2	1	7	12:27	5:15

Meister-Elf:
V.Lelièvre – F.Leweck, Thomas Schmit – Demuth, Emile Thill, Henri Schwartz – Harry Leesch, Felten, Victor Kauth, Michel Ungeheuer, Arthur Leesch

Torquote:
134 Tore in 30 Spielen (≙ ø 4,47 Goals pro Match)

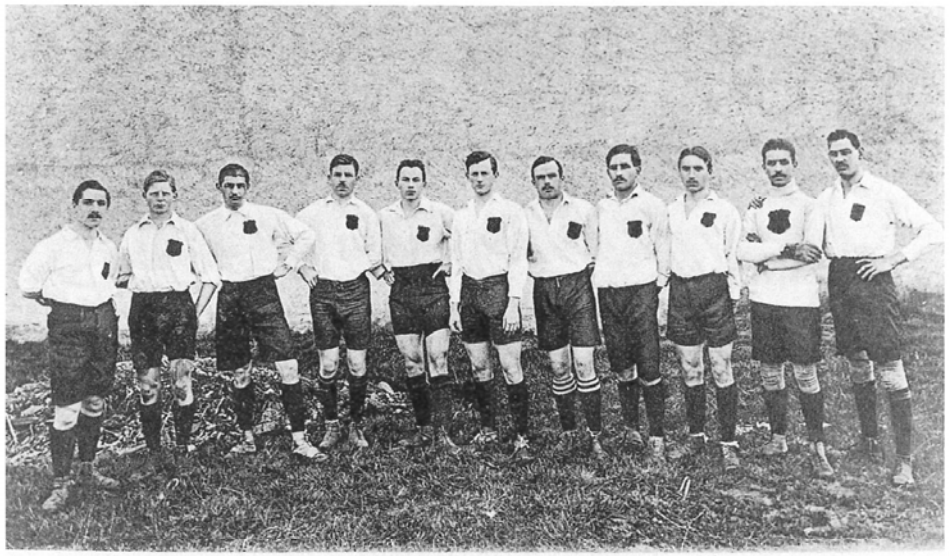
Absteiger:
CS le Stade Dudelange

Aufsteiger:
FCM Young Boys Diekirch

Alle Resultate:

1915/16

	Union Sportive	Sporting Club	CS Fola	Racing Club	AS La Jeunesse	CS Le Stade
Union Sportive		3:0	4:4	2:1	8:1	0:0
Sporting Club	1:4		2:2	2:1	0:1	1:0
CS Fola	0:3	1:5		3:1	6:1	8:3
Racing Club	1:4	0:0	7:1		3:1	1:0
AS La Jeunesse	2:5	2:6	1:1	2:3		4:1
CS Le Stade	3:2	2:3	0:3	3:2	0:3	



F. C. UNION SPORTIVE LUXEMBOURG-HOLLERICH - Équipe première

5mal in Folge Luxemburgs Meister (1912-1917): Union Sportive Hollerich. V.l. Michel Ungeheuer, Hellecamp, Emile Thill, Jean Massard, Leweck, Arthur Leesch, Victor Kauth, Joseph Michaux, Thomas Schmit I, Eugène Schmit II, V.Lelièvre. Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

1916/17

I.Division:

1. Union Sportive Hollerich	10	10	-	-	33:10	20: 0
2. CS Fola Esch/Alzette	10	6	-	4	23:16	12: 8
3. Racing Club Luxembourg	10	3	2	5	20:23	8:12
4. Sporting Club Luxembourg	10	3	2	5	24:29	8:12
5. FCM Young Boys Diekirch	10	2	2	6	14:28	6:14
6. AS La Jeunesse d'Esch/Alzette	10	3	-	7	18:26	6:14

Meister-Elf:
V.Lelièvre – F.Leweck, Demuth – Victor Kauth, Emile Thill, Harry Leesch – Thomas Schmit, Felten, Arthur Leesch, Henri Schwartz, Michel Ungeheuer

Torquote:
132 Tore in 30 Spielen (≙ ø 4,40 Goals pro Match)

Absteiger:
AS La Jeunesse d'Esch/Alzette
(aufgrund der direkten Vergleiche zwischen den beiden punktgleichen Tabellenletzten)

Aufsteiger:
Club Sportif Pétange

Alle Resultate:

1916/17

	Union Sportive	CS Fola	Racing Club	Sporting Club	FCM Young	AS La Jeunesse
Union Sportive		2:1	3:1	3:1	4:1	6:2
CS Fola	0:3		3:2	4:5	4:0	0:3
Racing Club	1:2	0:1		2:2	2:0	3:1
Sporting Club	1:4	0:5	4:6		7:0	3:2
FCM Young Boys	2:5	0:3	2:2	0:0		6:0
AS La Jeunesse	0:1	1:2	5:1	3:1	1:3	

1917/18

I.Division:

1. CS Fola Esch/Alzette	10	7	2	1	27:11	16: 4
2. Union Sportive Hollerich	10	6	1	3	34:22	13: 7
3. Sporting Club Luxembourg	10	4	2	4	19:17	10:10
4. FCM Young Boys Diekirch	10	4	1	5	25:18	9:11
5. Racing Club Luxembourg	10	4	1	5	20:20	9:11
6. Club Sportif Pétange	10	1	1	8	10:47	3:17

Meister-Elf:
Wahl – Roth, Krebs – M.Hamilius, Weisgerber, Grethen – E.Hamilius, Bettendorf, Jean Massard, Flammang, Nilles

Torquote:
135 Tore in 30 Spielen (≙ ø 4,50 Goals pro Match)

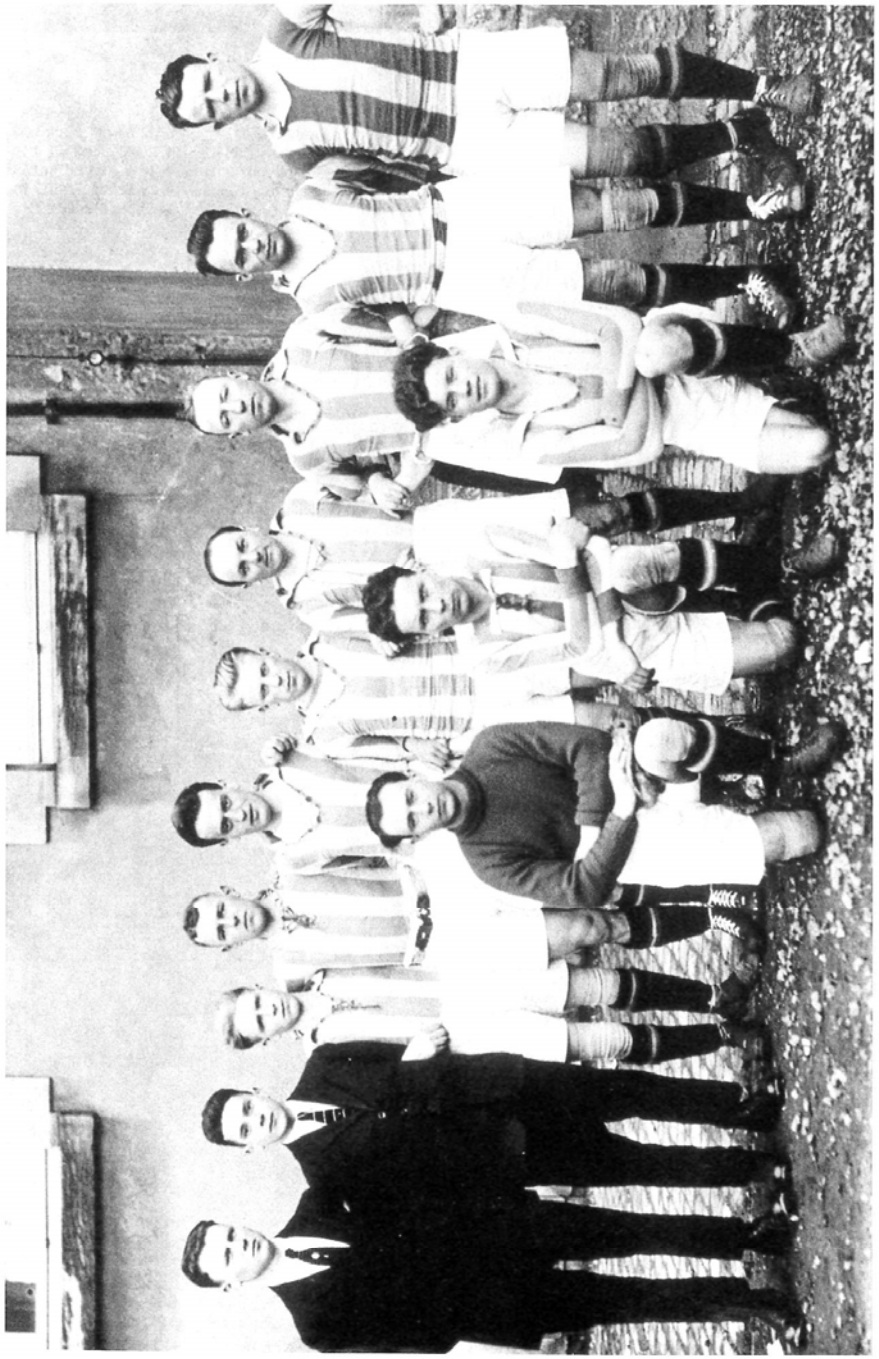
Absteiger:
Club Sportif Pétange

Aufsteiger:
AS La Jeunesse d'Esch/Alzette

Alle Resultate:

1917/18

	CS Fola	Union Sportive	Sporting Club	FCM Young	Racing Club	Club Sportif
CS Fola		4:2	4:1	0:0	5:1	5:0
Union Sportive	4:0		2:6	4:3	2:2	7:1
Sporting Club	1:1	1:4		2:3	2:0	3:0
FCM Young Boys	1:2	0:4	1:0		3:1	13:0
Racing Club	1:3	2:1	0:1	3:1		7:2
Club Sportif	0:3	3:4	2:2	2:0	0:3	



Luxemburgs Meister 1917/18 & 1919/20: CS Fola Esch. St.v.l. (nur Spieler in Sportkleidung) Dominique Kelsen, Emile Hamilius, Willy Pfirrmann, Albert Massard, ?, Arthur Ginter, Camille Schumacher, Jean Massard; v.v.l. Schulte, Joseph Koetz, Jean-Pierre Weber. Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

1918/19

I.Division:

1. Sporting Club Luxembourg	10	7	2	1	18:12	16: 4
2. CS Fola Esch/Alzette	10	6	1	3	28:14	13: 7
3. AS la Jeunesse d'Esch/Alzette	10	4	4	2	24:12	12: 8
4. Union Sportive Hollerich	10	3	3	4	18:17	9:11
5. Racing Club Luxembourg	10	2	3	5	14:26	7:13
6. FCM Young Boys Diekirch	10	-	3	7	4:25	3:17

Meister-Elf:
Conzemius – Jeunehomme, Barbier – A.Clivio, J.Weimerskirch, Marcel Schumann – G.Schumann, Nico Clivio, Robert Elter, J.Peffer, C.Gangler (Kirsch, Kintgen, Thorn, Conrady, Collart, Fluchard, Flammang, Wirth, Meyer, Kridel, Krombach, Wagner)

Torquote:
106 Tore in 30 Spielen (≙ ø 3,53 Goals pro Match)

Absteiger:
FCM Young Boys Diekirch

Aufsteiger:
CS Le Stade Dudelange

Alle Resultate:

1918/19

	Sporting Club	CS Fola	AS La Jeunesse	Union Sportive	Racing Club	FCM Young
Sporting Club		1:0	1:5	3:0	2:1	1:0
CS Fola	1:3		3:0	4:3	6:1	2:1
AS La Jeunesse	2:3	0:0		1:1	3:0	7:0
Union Sportive	1:1	1:3	1:3		1:1	1:0
Racing Club	1:2	3:2	3:3	1:6		1:1
FCM Young Boys	1:1	1:7	0:0	0:3	0:2	

Luxemburgs Meister 1918/19: Sporting Club Luxembourg. St.v.l. G.Schumann, Nico Clivio, Robert Elter, J.Peffer, C.Gangler; m.v.l. A.Clivio, J.Weimerskirch, Marcel Schumann; v.v.l. Jeunehomme, Conzemius, Barbier. Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

1919/20

I.Division:

1. CS Fola Esch/Alzette	10	8	1	1	32:14	17: 3
2. CS Le Stade Dudelange	10	6	1	3	24:23	13: 7
3. Sporting Club Luxembourg	10	4	2	4	27:22	10:10
4. Union Sportive Hollerich	10	4	1	5	17:18	9:11
5. AS La Jeunesse d'Esch/Alzette	10	3	1	6	18:22	7:13
6. Racing Club Luxembourg	10	2	-	8	17:36	4:16

Meister-Elf:
Pierre Fettes – Joseph Koetz, Willy Pfirrmann – Emile Hamilius, Jean Weisgerber I, Camille Schumacher – Weisgerber II, Warnant, Jean Kieffer, Jean Massard, Blau

Torquote:
135 Tore in 30 Spielen (≙ ø 4,50 Goals pro Match)

Absteiger:
keiner

Aufsteiger:
FA Red Boys Differdange
Union Sportive Rumelange

Alle Resultate:

1919/20

	CS Fola	CS Le Stade	Sporting Club	Union Sportive	AS La Jeunesse	Racing Club
CS Fola		3:1	3:2	5:1	2:0	5:2
CS Le Stade	4:2		2:2	2:0	3:0	8:1
Sporting Club	1:1	8:0		4:0	6:1	3:0
Union Sportive	0:2	0:1	8:0		3:2	3:1
AS La Jeunesse	2:3	1:2	3:0	1:1		5:2
Racing Club	1:6	6:1	4:1	0:1	0:3	

Match de Championnat Stade-Fola 11.3.20 4:2

Luxemburgs Vize-Meister 1919/20: CS le Stade Dudelange. V.l. Charles Krüger, Théo Thiel, Othon Simon, Jacques Deibener, Nicolas Schmit, Emile Ackermann, Eugène Conrad, Georges Becker, Eugène Haas, Leopold Dock, Jean Frantzen, J.-B.Weyrich. Foto: Ministère de l'Éducation Physique et des Sports

IBERO SPEZIAL DEUTSCH
IFFHS
1Y 1463 F
No. D14
1996
IV. Quartal
Preis: 20,- DM

Deutscher Vereinspokal (1935-1939)

Torschützenkönige:
1935: Ernst Kuzorra
1936: Hermann Budde & Ernst Poertgen
1937: Kurt Männer
1938: Helmut Schön
1939: Edmund Adamkiewicz & Franz Binder

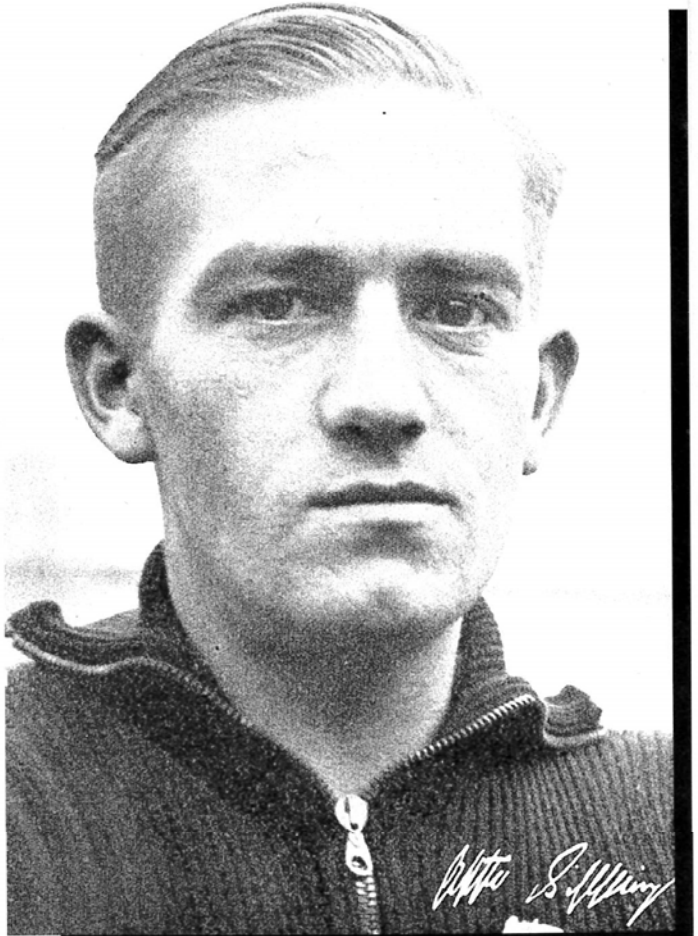
Pokalsieger:
1935: 1. FC Nürnberg
1936: VfB Leipzig
1937: FC Schalke 04
1938: SK Rapid Wien
1939: 1. FC Nürnberg

Über 100 Szenen-, Porträt- und Teamfotos

Alle statistischen Details von den jeweils letzten neun Pokalrunden

Das okkupierte Österreich (»Ostmark«) im deutschen Vereinspokal

Es herrschte Willkür! Nazis schafften das Losen ab und führten »sudden death« ein



Otto Siffling

Die erste authentische Dokumentation des deutschen Vereinspokals

Dokumentation der deutschen Wettbewerbe (bis 1945)

Für jene Leser, die den »Libero – spezial Deutsch« nicht lesen und in der FWZ auf die Dokumentation des deutschen Fußballs warten, sei folgendes erwähnt: Die Abhandlung der deutschen Fußball-Historie mit all ihren nationalen und regionalen Wettbewerben auf Vereins- und Auswahlebene erfolgte in drei Perioden. Jene von 1900-1920 und von 1920-1933 liegen bereits in mehreren Ausgaben publiziert vor (No.D3 bzw. No.D6/7, No.D9 und No.D11). Eingeschlossen sind auch eine Vielzahl von Biographien der besten deutschen Fußballer bis 1933. All diese und nachfolgend erwähnte Publikationen der D-Serie werden in der FWZ nicht wiederholt.

Betreffs der Periode 1933-1945 wurden bisher drei Ausgaben publiziert. In zwei Ausgaben (Titelseiten abgebildet) wurde der deutsche Vereinspokal in einer Perfektion dokumentiert, die bisher unvorstellbar war. Diese Dokumentation schließt auch das Pokalgeschehen in den von Deutschen besetzten Gebieten ein. Ebenfalls publiziert wurde eine authentische Dokumentation der Gau-Auswahl-Wettbewerbe (No.D17), die es von 1933-1942 gab. Neben der statistischen Dokumentation wurde jeweils auch auf eine fotografische großer Wert gelegt.

Als nächstes folgen betreffs dieser Periode noch die Spiele der deutschen Endrunde, die nationale Historie, Biographien der deutschen Stars dieser Epoche und schließlich der Komplex Gau-Ligen. Die IFFHS sieht danach ihre Aufgabe betreffs der deutschen Nachhilfe als erfüllt an. Interessenten können all diese Ausgaben der D-Serie (20,- DM pro Ausgabe) bei der IFFHS bestellen: IFFHS, Graf-von-Galen-Str.72, D- 65197 Wiesbaden. Fax: 0611-468404 bzw. Tel. 0611-461781. *IFFHS*

1942

Die Mannschaft vom FV Stadt Düdelingen
stehend:Birtz Nik.,Feller Vik., Feller Paul, Witry Nik., Witry Jos., Wagner Remy
kniend:Libar Camille, Michaux Ben, Geimer Nik., Meylender Joh., Becker Joh.

Das Luxemburger Team vom FV Stadt Düdelingen erreichte 1942 sensationell das Viertelfinale des deutschen Vereinspokals, das allerdings am 27.September gegen die Münchener »Löwen« hoch (0:7) verloren ging. **Foto: Ministère de la l'Education Physique et des Sports**

LIBERO SPEZIAL DEUTSCH
IFFHS
1Y 1463 F
No. D16
1998
II. Quartal
Preis: 20,- DM

Deutscher Vereinspokal (1940-1944)

Torschützenkönige:
1940: Fritz Machate
1941: Edmund Conen
1942: Ernst Willimowski
1943: Karl Decker & Rudolf Noack
1944: –

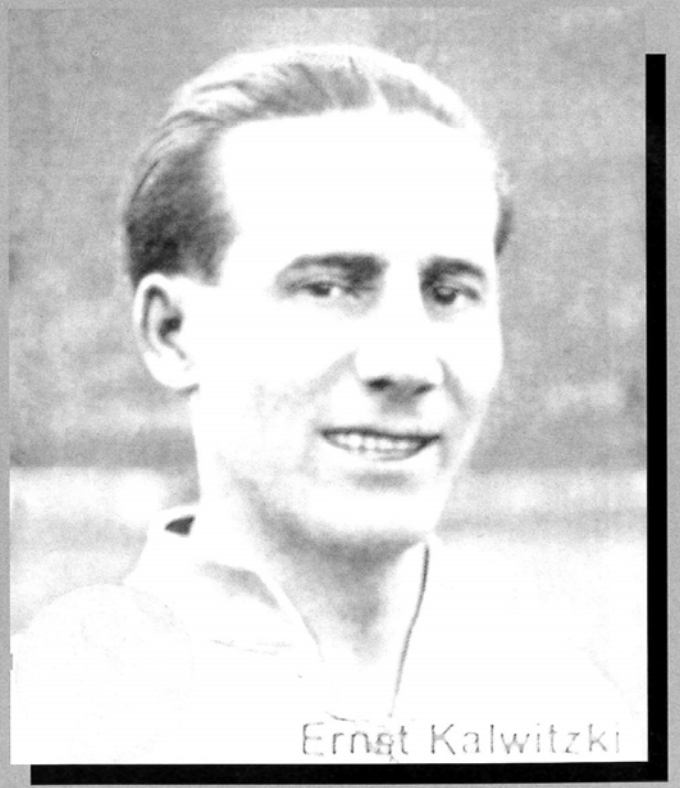
Pokalsieger:
1940: Dresdner SC
1941: Dresdner SC
1942: TSV München 1860
1943: First Vienna FC
1944: Abbruch

Die statistischen Details von den jeweils letzten neun Pokalrunden

(Teil)okkupierte(s) Frankreich, Luxemburg, Österreich, Polen und Tschechoslowakei im deutschen Vereinspokal

Barbarische Strafen gegen Fußballer in besetzten Gebieten

Die panische Angst der Nazis vor der Spielstärke der Clubs aus der »Ostmark«



Die erste authentische Dokumentation des deutschen Vereinspokals

Nationale Fußball-Historie

Kolumbien

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Juan Manuel Uribe
(Medellín/Colombia)

Zu Beginn des 20.Jahrhunderts herrschte in Kolumbien Bürgerkrieg. Dies war nichts Ungewöhnliches, denn das Land hatte in den letzten 60 Jahren vor der Jahrhundertwende 22 derartige brudermörderische Kriege erdulden müssen. Aber der letzte, bekannt als »la Guerra de los Mil Días« (der Krieg der tausend Tage), der von Oktober 1899 bis November 1902 andauerte, war der längste, kostspieligste und blutigste von allen. Etwa 80.000 der damals fünf Millionen umfassenden Bevölkerung mußten ihn mit ihrem Leben bezahlen. Doch nach diesen schrecklichen drei Jahren war die Partei Conservador in der Regierung und die Partei Liberal unterschrieb den Frieden.

Das Land war in folgende neun Departamentos (Verwaltungsbezirke) eingeteilt: Antioquia, Bolívar, Boyacá, Cundinamarca, Huila, Magdalena, Panamá, Santander und Tolima. Aber im ersten Jahr danach, im November 1903 erlangte Panamá seine Selbständigkeit und trennte sich vom kolumbianischen Territorium ab. Dennoch begann eine einzigartige Periode des Friedens in Kolumbien, die längste in ihrer nationalen Historie, die sich vom 21.November 1902 bis zum 9.April 1948 erstreckte. In diesen über 45 Jahren des Friedens entwickelte sich das Land industriell, kulturell und auf anderen Ebenen.

Erst am 1.Juni 1903 wurde offiziell das Ende des Bürgerkrieges der tausend Tage durch den Staatspräsidenten José Manuel Marroquín bekanntgegeben, der selbst im Jahre 1900 mit dem Staatsstreich begonnen hatte. Durch die über ein halbes Jahrhundert währende Kriegsphase war das Land industriell und in anderen Bereichen zurückgefallen und fast wie gelähmt. Der Mangel an Produkten erforderte einen extrem großen Export an Waren, wodurch der Staat in eine finanzielle Krise geriet. Es entstand ein allgemeines Chaos, aber zum ersten Mal durchlief die kolumbianische Nation gemeinsam eine solche Phase und versuchte sie nach und nach zu bewältigen.

Verstärkt wurde mit ausländischem Kapital versucht, die Industrie und Landwirtschaft wieder in Gang zu setzen und Rückstände aufzuholen. Langsam wurde ein wirtschaftlicher Aufschwung sichtbar. Vor 1904 war Kolumbien sehr wenig entwickelt und sein Handel war unbedeutend. Die Reichen des Landes waren vor allem aus Europa und den USA primär nach Barranqilla gekommen, wo es auch das Theater Colón und die Militär-Akademie gab, die erst in den letzten Jahren des 19.Jahrhunderts errichtet worden war.

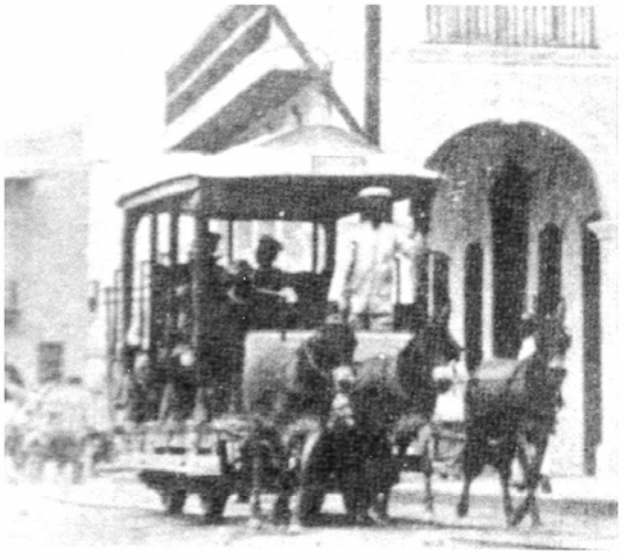
Von Barranquilla aus begann sich um 1875 auch die Eisenbahn auszudehnen und in verschiedenen Orten gab es Bierbrauereien, nachdem die erste 1889 in Bogotá durch die deutschen Brüder Emil und Leo Kopp errichtet worden war. Ihr Stammhaus Bavaria ist gegenwärtig offizieller Sponsor des kolumbianischen Nationalteams. Es begann der Ausbau eines Telegrafennetzes und man führte nach und nach das elektrische Licht ein.

Von großer Bedeutung für die Kommunikation, Wirtschaft und Handel war der Bau von Brücken über den Rio Magdalena, der das Land vom Norden (Barranquilla) bis zum Süden trennte. Insgesamt war es auch mit Hilfe von Eisenbahn und Pferden möglich geworden, neue Territorien im eigenen Land zu erschließen.

So war es auch nicht verwunderlich, daß die ersten Sportaktivitäten in Kolumbien vor allem auf Pferdesportarten zurückgingen. So entstanden derartige Vereine wie der Polo Club de Bogotá (1897) oder Unión de Medellín (1894). Doch derartige Sportvereine besaßen keine eigenen Gebäude und Anlagen, ausgenommen jene der Engländer.

In der zweiten Hälfte der ersten Dekade des 20.Jahrhunderts begann der Aufschwung des Landes. Auch gab es eine Neustrukturierung der Verwaltungsbezirke, von denen Valle del Cauca, Atlántico und Caldas aus verschiedenen Gesichtspunkten eine besondere Bedeutung zukam. Der Bau von Elektrizitätswerken, der Ausbau der Textil-, Tabak- und Limonaden-Industrie, ein Eisenbahnnetz quer durch das Land und die Modernisierung des Handwerks trugen wesentlich dazu bei.

Bald kamen auch die ersten Automobile ins Land und im Dezember 1912 überflog erstmals ein Flieger (Canada) Barranquilla und im folgenden Monat



Drei Maultiere ziehen eine Straßenbahn 1915 durch Barranquilla. **Foto: Uribe-Archiv**

Englische Ingenieure, die die Eisenbahn in Kolumbien konstruierten und bauten, im Jahre 1903 beim Fußballspielen im Norden der Stadt Barranquilla nahe der karibischen Küste. **Foto: Uribe-Archiv**

auch Medellín. Im September bzw. Oktober 1919 begann dann in diesen beiden Städten auch der Flugzeugbau. Die zweite diesbezügliche Fabrik in Barranquilla nannte sich Scadta und ist der Vorgänger von Arianca, der auch als Sponsor des professionellen Fußballs der ersten Jahre fungierte.

Der Fußballsport wurde nach Kolumbien durch britische Intellektuelle, Arbeiter und Marine-Leute sowie Einheimische, die in Europa studiert hatten, gebracht. Bald zeigten die jungen Einheimischen ihr Interesse an diesem zunächst äußerst orthodoxen Spiel mit den Füßen in den großen Städten. Doch in den ersten 20 Jahren entwickelte sich der Fußballsport in jeder Stadt nahezu isoliert voneinander und folglich auch nicht immer synchron.

Fußball in Barranquilla

Die Ersten, die in dieser Stadt ganz nahe der Karibik-Küste den Ball ins Rollen gebracht hatten – und dies weitgehendst nach den Regeln der Association Football (AF) – waren britische Ingenieure und Arbeiter, die die Eisenbahn von Barranquilla nach Puerto Salgar (heute Puerto Colombia) bauten. Barranquilla war die Hauptstadt des neu geschaffenen Departamento Atlántico geworden, während der wenige Kilometer nördlicher gelegene Marine-Hafen dem Regierungsbezirk Magdalena angehörte.

Die ersten Angaben über die Fußballaktivitäten gehen auf die Jahre 1903-1907 zurück. Dies konnte der Journalist Mike Urueta (Barranquilla) anhand von unstrittigen Fotos, die er teils selbst gemacht hatte, nachweisen. Die Briten spielten an Ruhetagen mit einigen Einheimischen, oft ohne jedoch jeweils 22 Spieler komplett zu haben, in zwei Gruppen eingeteilt, gegeneinander. Gespielt wurde auf großen Eisenbahnhöfen im Norden der Stadt und vor allem außerhalb von Barranquilla in »La María«, wo es auch kein Publikum gab, denn nur wenige der 40.000 Einwohner entschlossen sich zu einer Beobachtung der neuen Sportart aus England in dieses nördlich der Stadt gelegene Gebiet zu spazieren, das inzwischen jedoch längst erschlossen, bebaut und eingemeindet wurde.

Dennoch kam es 1908 zur Gründung des ersten organisierten Fußballs nach britischen Regeln in Kolumbien durch Einheimische. Dies war der Beginn, so daß dieses Jahr als jenes angesehen wird, mit dem die Entwicklung des Fußballsports als Volksbetätigung im nordwestlichsten Land Südamerikas zwischen Karibik und Pazifik begann.

Arturo de Castro war der verantwortliche Organisator des Fußballs in Barranquilla, enthusiastisch unterstützt von seinen Freunden, die wie De Castro in England studiert hatten und von dieser Sportart infiziert worden waren. Man erhielt auch ein Gelände nahe der Weinfabrik »La Esmeralda«. So wurden 1908 zwei

Arturo de Castro, der Dirigent des »fútbol barranquillero« in den Jahren ab 1908. **Foto: Uribe-Archiv**

Der erste Fußballverein Kolumbiens: Barranquilla FBC (1908/09). **Foto: Uribe-Archiv**

Teams aufgebaut, die nach Farben (blau & weiß) getauft wurden und sich aus folgenden Spielern zusammensetzten:

Equipo Blanco: Manuel Rodríguez, Ramiro La Vega, Luis Rinaldo Fuenmayor, Antonio Fortich, Francisco Trujillo, Oswaldo Noguera, Marino Conde, Carlos Brokate. Equipo Azul: Manuel Rosa, Jacobo Correa, Ernesto Cortizzos, Rafael Dugand, Arturo de Castro, Enrique Molinares, Enrique Brokate, Enrique de La Rosa, Hernando Vengoecheo, Luis Pardey. Als sich beide erstmals gegenüberstanden, waren beide Seiten auch nicht komplett und Oswaldo Noguera der Referee.

José María »Pepe« Obregón, geboren in Barranquilla, studierte in England, gründete 1911 das Team des Polo Club Bogotá. **Foto: Vejaranos-Archiv**

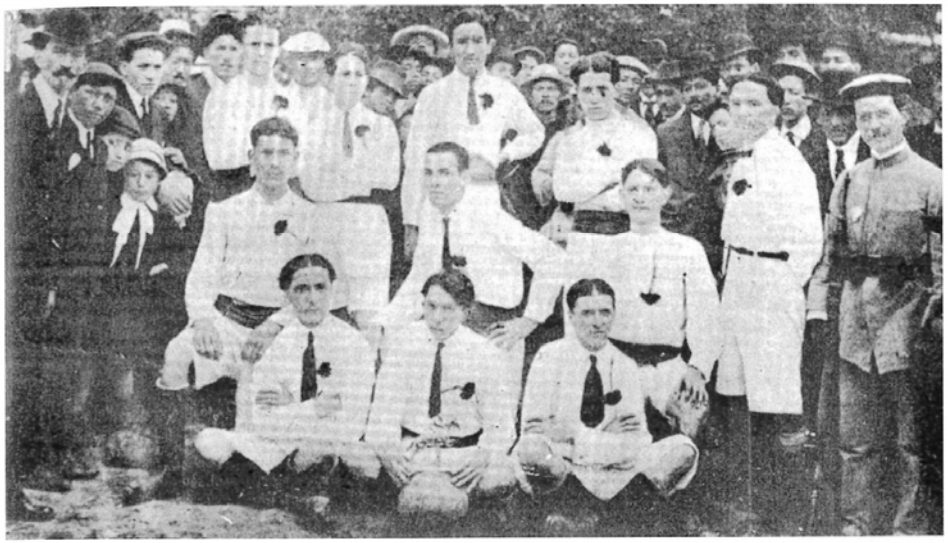
Im August 1908 kam es zu einem Spiel zwischen den »Barranquilleros« und Briten, die als Ausländer dort tätig waren. Die britischen Spieler waren Hendrich Hutton, William Matheus, Joseph Clark, J.Jamesmith, R.Hutton, Harry Tryor, Arthur Snowden, George Pyeroff, Leo Hothersoll, Edward Stapplenton und George Hughes. Das von De Castro angeführte Team stützte sich auf Abraham Méndez, Macabeo Flórez, Vicente de Las Salas, Juan de Las Salas, Luis Guzmán, Nato Borreo und »Patacoja« Steffens sowie auf den stark spielenden Engländer Arthur Peck Briggs.

Später, im Dezember 1909 kam es durch Arturo de Castro zur Gründung des Barranquilla FBC, dem ersten Fußballverein Kolumbiens. Die Gründungsfeier wurde durch ein »Picnic« mit allen Gründungsmitglieder gefeiert. Als nächster wichtiger Verein wurde dann der Santander FBC Barranquilla gegründet.

Am 20.Juli 1918 kam man auf die Idee, eine nationale Föderation zu gründen. Delegierte von je vier Vereinen von Barranquilla und Bogotá sowie einem aus Santa Marta trafen sich in Barranquilla. »Pepe« Obregón, Mauricio Obregón, Emilio Royo, Fernando Hauzer (ein Spieler aus Belgien, der für Santander FBC Barranquilla spielte), Luis G.Pardey, Alberto Noguera, Arturo de Castro, Eduardo Silva Illera, »Bambino« Bermúdez, Manuel Julio Mier und Enrique Steel (Sekretär) waren die Delegierten. Doch man sah gegenseitig sehr auf den anderen herab, es war kein Wille und Schritt zu einer Vereinigung vorhanden. Die Zeit schien für die Bildung eines nationalen Verbandes in Kolumbien noch nicht reif zu sein.

Fußball in Bogotá

In der letzten Dekade des 19.Jahrhunderts spielte man bereits mit dem Ball in der kolumbianischen Hauptstadt, aber mehr eine Version Rugby Football als Association Football, ja wahrscheinlich sogar eine Art Bastard. In dieser schwierigen Epoche war es offensichtlich bedeutungslos, für welche Art des Spiels



Der Bogotá FBC im Jahre 1912, mit einer Nelke für jeden Spieler. **Foto: Uribe-Archiv**

man sich entschied und ob man den Ball mit den Händen oder den Füßen durch die Luft bewegte. Meist bestand der »Ball« auch nur aus rund zusammengenähten Stoff-Fetzen.

In dem Werk »Historia de Bogotá« heißt es im Kapitel »Vida cotidiana y cultura« (tägliches Leben und Kultur) über »Fiesta y diversiones públicas«: Der Fußballsport erschien in Bogotá noch als ein elitärer Sport und dämmerte in den ersten Jahren des 20.Jahrhundert im Foot-Ball Club de Teusaquillo dahin. In der Presse wurde erstmals 1902 von Wettkämpfen berichtet, in denen die Spieler flink und geschickt den Sport der Engländer praktizierten.

Aus einer Zeit ohne datierte Dokumente und fotografische Beweise gelangte man nach Studien dennoch zu der Schlußfolgerung, daß in Bogotá eine Art Bastard und möglicherweise auch etwas Association Football (AF) ohne deren Regelkenntnisse und jeglicher Organisationsstrukturen gespielt wurde. Der reine AF war offensichtlich in dieser Stadt bis 1910 unbekannt geblieben.

Erst im Jahre 1910 kam es in Bogotá zur Gründung der ersten Fußballteams. Dies war jenes des Polo Club, der bereits im Oktober 1897 gegründet worden war, dann die Mannschaft der Escuela Militar, die nach der Jahrhundertwende mit chilenischer Beratung modernisiert worden war, das Team Bartolinos vom Colegio jesuíta de San Bartolomé und der Bogotá FBC (gegr. 1919).

Die Verantwortlichen für die Bildung dieser Fußballteams waren Alvaro Uribe, der Präsident des Polo Club, und José María »Pepe« Obregón, in Barranquilla geboren, in England studiert und in Bogotá residierend. Bedeutungsvoll war auch der Chilene Washington Montero, der viel vom Fußball verstand und das Kadetten-Team bildete. Schließlich sei der ehrwürdige spanische Padre Vicente Leza, der Direktor des Jesuiten-College, genannt.

Die erste Begegnung, die in dieser Epoche in der kolumbianischen Hauptstadt bestritten wurde, war jene zwischen Escuela Militar und dem Polo Club, bei der die Kadetten-Elf auf des Gegners Platz mehr als zehn Gegentore hinnehmen mußte.

Im Oktober 1911 fand dann das erste Fußballturnier auf kolumbianischem Boden statt. An diesem nahmen vier Teams aus Bogotá teil. Das Finale gewann der Polo Club gegen Bartolinos (1:0) und der Sieger erhielt die »Copa Restrepo«, die der Präsident der Republik und Stifter, Carlos E.Restrepo, selbst übergab. Die anderen beiden Teams des Turniers waren Colombia und Santander. In den folgenden Jahren gewannen dann Colombia (1913) und Bartolinos (1914) diese Trophäe.

In Bogotá gab es mehr Spielfelder als in irgend einer anderen kolumbianischen Stadt. Der wichtigste Platz von allen war »La Merced«, der 1914 eingeweiht worden und in den folgenden 20 Jahren das bedeutendste Fußballstadion der Stadt war. Der Name geht auf die »Fiesta de las Mercedes« zurück, dessen Tage mit der Stadion-Einweihung zusammenfielen. Die Tribüne des Stadions war überdacht und dort nahmen auch der Staatspräsident, Minister und Diplomaten Platz.

Das erste Team des Polo Club wurde aus jungen Spielern der oberen Schicht von Bogotá gebildet und stützte sich auf Mauricio Obregón (Torhüter), Julio Sáenz, Ulpiano Valenzuela, Juan Uribe de Brigard (Verteidiger), Camilo Sáenz, Enrique Escallón, Ignacio Barberi (Läufer), Jaime Uribe de Brigard, Bernardo Vargas, José María »Pepe« Obregón, Carlos Obregón, Alberto Sayer, Pedro Obregón (Stürmer).

Die Elf von Bartolinos spielte 1912 mit E.Rivera – Manuel Sáenz, Luis Martínez Delgado – Gabriel Gutiérrez, Ernesto Angulo, Hernándo Gómez – Ricardo Caicedo, José de Jesús Pulecio, Odilio Vargas, J.Fonseca, F.Aranguren. Im Jahre 1915 erschien Bartolinos auch mit

Das Team Bartolinos Bogotá im Jahre 1914: St.v.l. Benigno Rodríguez, Ricardo Caycedo, Jorge Lozano, Alfonso Bueno, Carmen Julio Angarita; m.v.l. Odilio Vargas, Florencio Morales, Joaquín Bernal; v.v.l. Santiago Abadia, Luis Gamboa, Manuel Sáenz. **Foto: Uribe-Archiv**

Ein Werbeplakat des ersten Spiels zwischen zwei Teams verschiedener Städte im Jahre 1914. **Foto: Uribe-Archiv**

Dagoberto und Aristo Rivera sowie Alfonso Barbosa und zwei Jahre später kamen noch José María Castro Montejo, Joaquín Irizarri, Luis Bueno, Filucho Duarte und Aniceto Quzmán hinzu.

»Nationale Meisterschaft«

Die nationale Regierung, vertreten durch José Vicente Concha schuf zu Beginn des Jahres 1918 die »Junta Central des Sports«, um auch die Organisation und Führung des Fußballsports in Kolumbien in die Hand zu nehmen. Die Junta (Rat) begann auch ein Campeonato Nacional zu organisieren, an dem letztlich aber nur Teams aus Bogotá teilnahmen. Diese nationale Meisterschaft gewann Bartolinos am 7.Juli 1918 nach einem Final-Erfolg (3:2) gegen Colombia FBC Bogotá auf dem Platz von Santa Ana.

Die Junta besaß auch Beziehungen zu Vereinen in Barranquilla, aber die Welt des kolumbianischen Fußballs war zu jener Zeit in jeder Stadt noch zu sehr polarisiert, so daß es nicht gelang, daß auch die Vereine aus dem Norden des Landes an den Titelkämpfen teilnahmen. Die große, übermäßige Silbertrophäe mit der Aufschrift »El Primer Campeón Nacional de Foot-Ball« war beeindruckend. Dennoch blieb es bei diesem Versuch der Junta, da es nicht gelang auch Teams aus drei oder vier anderen Städten zur Teilnahme zu bewegen.

Fußball in Santa Marta

Die Matrosen der britischen Schiffe, die in der Hauptstadt des Departamento Magdalena anlegten, um Bananen zu laden, und Marine-Leute, die an Land kamen, waren die Ersten, die in Santa Marta Fußball spielten. In ihren Erholungsphasen trafen sie sich auf dem Platz »Playón«. Dieser Platz wurde später bebaut, aber die Namen jener Transportschiffe sind überliefert worden: Tortuguero, Zent, Reventazón, Nicoya, Coranado.

Dies geschah erstmals 1909 und so kann dieses Jahr als der Beginn des Fußballsports der »Samarios«, wie man die Ureinwohner der 1525 gegründeten Stadt Santa Marta nennt, angesehen werden. Mittels Nachforschungen konnte nicht gefunden werden, daß es in jenem Jahr bereits zur Gründung von Fußballvereinen kam, aber die Daten der erwähnten Aktivitäten sind belegbar.

Es gab einen Mangel an einheimischen Spielern (als Gegner) und so forderte Marcelo Heyman, der Sekretär des dortigen Eisenbahn-Unternehmens aus London die rechtskräftigen FA-Regeln und mehrere Bälle an. Nach deren Eintreffen begann man in Santa Marta regelmäßiger

Das Spielfeld »La Castellana« in Santa Marta bei einem Match 1914 zwischen Einheimischen und dort tätigen Engländern. **Foto: Uribe-Archiv**

zu spielen. Ein richtiges Team wurde aber erst zwischen 1910 und 1912 durch Mitglieder des Club Zamacois gebildet, zu dem Gustavo Gnecco, Roberto Visbal, Antonio Lozano Freyle, Mario Olaciéregui, Benjamín Armenta, Marcelo Heyman, Manuel de J.Mier, José Díaz Granados, Gabriel Echeverría, Jaime Echeverría gehörten.

Dem Historiker Mike Urueta folgend waren die »Samarios« in der quasi nur vis-à-vis der Bucht liegenden Stadt Barranqilla, um dort 1910 gegen das Team von Arturo de Castro zu spielen. Es soll gar das erste Match zwischen Teams zweier Städte in Kolumbien gewesen sein. Obgleich diese Aussage mit keinem Datum bestätigt werden konnte, scheint es sehr wahrscheinlich den Tatsachen zu entsprechen.

In jener Zeit entstanden dann weitere Equipos in Santa Marta: Jenes der Escuela Norma, von Manuel F.Nuñez dirigiert, das von Arturo Acuña geschaffene Liceo Celedón und der Narño FBC mit den Spielern Rafael Rocha, Luis Angel Iguarán, Carlos Ponce, José María Castillo, Jorge Díaz Granados, Carlos Dantes, Clemente Díaz Granados, Juan B.Maestre, Andrés Ríos, Abraham Correa, Moises Ponce Lozano.

Das erste Spielfeld der Stadt, das geschaffen und letztlich in ein Stadion umgewandelt wurde, war »La Castellana«, das zu einer Institution in Santa Marta wurde. Im Jahre 1914 wurde der Verein Deportivo Santa Marta gegründet, primär von Gustavo Gnecco, einem Direktor für Bildung. José Antonio Iguarán erreichte, daß der Gouverneur von Magdalena, Dr.Rafael de Armas eine Trophäe (Copa Magdalena) für Spiele zwischen Teams der Städte Santa Marta und Barranquilla stiftete.

Das erste Match zwischen den »Ñeros« und »Samarios« fand am 12.Oktober 1915 statt und endete mit einem 1:0-Sieg von Deportivo Santa Marta gegen Santander FBC Barranquilla. Der Torschütze war Gabriel Echeverría. Der siegreiche Club war der wichtigste der Stadt überhaupt.

Die »Samarios« übernahmen das Spiel der Engländer und hatten selbst auf den Straßen mit »Bällen« aus Stoff-Fetzen zu spielen begonnen. Infolge des Mangels an öffentlichen Plätzen war der Straßenfußball in Kolumbien sehr ausgeprägt. In Santa Marta gab es in der zweiten Dekade des 20.Jahrhunderts Straßen-Teams und -Vergleiche. Einige dieser »Picados« spielten selbst gegen englische Matrosen, ohne das jeweils elf Spieler auf beiden Seiten präsent waren. Santa Marta zählte in jener Zeit etwa 25.000 Einwohner.

Fußball in Pasto

Der englischer Geschäftsmann Leslie O.Spain kam nach Pasto, der Hauptstadt des an der Grenze zu Ekuador liegenden Departamento Nariño. Er kam zu Beginn des Jahres 1909 nach Pasto, das mitten in der Cordillera (Gebirgskette) Los Andes liegt. Der Brite baute ein Geschäft auf und produzierte aus Strohhalmen Sombreros, die er dann in der englischen Metropole verkaufte.

In einem Brief an seinen Vater in London bat Spain um Zustimmung zu seinen Geschäften und ihm einige Fußbälle und Spielkleidung, vor allem Hemden (in blau-weißer und total blauer Farbe) zu liefern. Bereits im Jahre 1910 bildete er mit seinen Angehörigen und einigen weiteren Einheimischen ein Straßen-Team. Das erste Spiel fand am 20.Juli 1910 am Tage des nationalen magischen 100jährigen Festes »grito de independencia« (Schrei der Unabhängigkeit) statt. Es war eine große Gelegenheit, um den Bewohnern von Pasto diese unbekannte Sportart zu zeigen.

Doch die oberste Schicht dieser städtischen Bevölkerung nahm das Fußballspiel nicht an, im Gegensatz zu den meisten übrigen Teilen des Landes. Zwar bildeten sich vorübergehend Teams wie Colón, Boyacá oder Siete de Agosto, die aber völlig unbekannt blieben. So blieb das abgelegene Pasto fußballerisch weit zurück und weitere öffentliche Spiele aus dieser zweiten Dekade sind nicht bekannt.

Fußball in Cali

Der Fußballsport kam 1911 in die Hauptstadt des Departamento Valle del Cauca im Südwesten des Landes. Der große Pionier war der junge Alfonso Giraldo, der in England studiert hatte. Schnell überzeugte er verschiedene Jugendliche, darunter auch Bekannte von Auswärtigen, vor allem die Gebrüder Nazario und Didel sowie Juan Pablo Giraldo und Gustavo Lotero.

Im Jahre 1912 kam es zur Gründung des Cali FBC, mit Raúl Ayala Herrera als Kopf dieser sehr jugendlichen Gruppe, zu der noch Rafael González Rebolledo,

Das Team Deportivo Santa Marta des Jahres 1914: St.v.l. Samuel Pinedo (Vize), Luis Miguel Cotes (Referee), Marcelo Heyman, Santiago Bermúdez, Simón Solano, José Diaz Granados; m.v.l. Manuel Julián De Mier, Agustin Correra, Néstor Diaz Granados; v.v.l. José Manuel Diaz Granados, Bambino Bermúdez, Angel Nuñez, Juan Pepin, Gabriel Echeverría **Foto: Uribe-Archiv**

Alfonso Martínez Velasco, Lalo Romero, Otto Barth, Carlos Rebolledo, Sánchez Peña, Gustavo Lotero, Ramón Alfonso Sánchez, Gustavo Garcés sowie die Gebrüder Vicente, José, Ignacio, Alfonso und Rafael Vernaza Gómez gehörten. Im allgemeinen wurde mit einem bereits in Costa Rica abgenutzten Ball gespielt. Das erste Spielfeld war »Galilea«, damals noch außerhalb von Cali gelegen, aber längst zum Stadtteil Versalles gehörend. Da es anfangs keinen Rivalen gab, besaß der Verein zwei Teams, die als Cali A und Cali B spielten.

In der damaligen Presse wurde von Alfonso Giraldo festgehalten, daß Söhne von Geschäftsleuten mit jenen von Don Didel und einigen anderen »Antioqueños« auf dem Gelände »Lalinde« in Cali viele Fußball-Impulse ausgelöst hätten. Möglicherweise kam es dadurch 1916 auch zur Gründung des Valle FBC durch Carlos Rebolledo, dem die Spieler Julio Rengifo, Tomas Villaquirán, Eduardio Sarasti, Ivanoe de Roux, Ricardo Bonilla, Miguel Guerrero, Camilo Caicedo Méndez und Jorge Hernándo Cobo angehörten.

La Copa del Centenario

Im Jahre 1919 organisierte die Regierung des Departamento Valle del Cauca mit Ignacio Rengifo Borrero an der Spitze ein Fest für die Jahrhundertfeier »la Batalla de Boyacá«, wie man die Besieglung der Unabhängigkeit Kolumbiens am 7.August 1819 nennt. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten fand auch ein Fußballturnier statt. Teilnehmer waren Hispania Cali, Valle FBC Cali und Palmira, einer östlich von Cali gelegenen Nachbarstadt. Gespielt wurde um die Trophäe »Copa de Mayores«. Valle gewann dieses Turnier der 1.Kategorie. Palmira, das zunächst Hispania Cali (2:1) besiegt hatte, verlor dann das Endspiel gegen den Valle FBC.

América FBC Cali, Latino Cali und Ayacucho Cali spielten um die »Copa de Menores«, die América gewann. Der Sieger der 2.Kategorie spielte mit weißen Hemden und blauen Hosen mit folgender Formation:

Antonio Vernaza – Luis Enrique Bermúdez, Enrique Holguín – Mario de Francisco, Luis Carlos Pérez, Alberto Piehrahíta (1 Tor) – Luis Caicedo, Oscar Mallerino (1), Carlos Ordoñez, Hernando Borrero, Rafael Vernaza (1).

Der Finalist Latino Cali, der zuvor Ayacucho Cali (2:1) besiegt hatte, spielte mit Carlos Bedoya – Manuel Caballos (Bolivianer), Rafael Holguín – Jorge María Quintero, Jesús Flórez, Eleuterio Caicedo – Jorge Echeverría, Jorge Méndez, Fernando Mosquera, Tulio Fajardo, Pablo Emilio Enrique. Der Referee dieses Matches (3:0) war Juan Pablo Lalinde, ein Chilene.

Fußball in Buenaventura

In dieser Küstenstadt am Pazifik, nur gut 50 Kilometer westlich von Cali entfernt, gab es in der I.Dekade des 20.Jahrhunderts nur wenige improvisierte Fußballspiele am Strand. Diese Strand-Teams waren jedoch nicht von festem Bestand. Einen organisierten Fußballsport gab es in Buenaventura, das zum Regierungsbezirk Valle del Cauca gehört, auch in den folgenden Jahren noch nicht.

Fußball in Cúcuta

Cúcuta ist die Hauptstadt des Departamento Norte de Santander und liegt direkt an der venezuelanischen Grenze jenseits des dortigen Departamento Táchira. Dort kam es 1915 zur Gründung von Santander FBC Cúcuta, einem Fußballverein gleichen Vornamens wie in der nordkolumbianischen Stadt Barranquilla. Cúcuta liegt tief im Landesinnern, etwa hundert Kilometer nordöstlich von Bucaramanga entfernt, dennoch war es eine der acht kolumbianischen Städte, in denen es bis Ende 1920 mehr oder weniger organisierte Fußballaktivitäten gab. Als neunte Stadt kam 1921 Manizales, die Hauptstadt des Departomento Caldas hinzu.

Fußball in Medellín

Als erster Verein der Stadt wurde 1913 der Sporting FBC Medellín gegründet, aber in der Hauptstadt des Departamento Antioquia wurde bereits 1912 Fußball gespielt, nachdem Guillermo Moreno gar schon 1910 die ersten Bälle mitgebracht hatte. Der Sporting FBC spielte zuerst gegen die Ausländer-Kolonie von Medellín mit folgender Teamformation:

Fred Mazzey – Jorge Pycroft, Clunie – Joseph Grundy, Charles Downey, Rafael Lassance – Juan Heiniger, Jorge Merzig, Alberto Scaramuzza, Félix Moreno, Guillermo Moreno. Die zuletzt genannten beiden Akteure waren die einzigen beiden gebürtigen Kolumbianer im Team. Der Vereinspräsident war Lassance und es dauerte auch nicht lange, bis der Sporting FBC Medellín als erster Stadtmeister gekürt wurde.

Wenig später wurde der Medellín FBC aus der Taufe gehoben, dessen Vereinspräsident José Luis Restrepo war und dem anfangs folgende Spieler zur Verfügung standen: Die Gebrüder Alberto, Luis und Rafael Uribe Piedrahíta, Enrique Villa Restrepo, die Gebrüder Carlos, Juan und Germán Gómez, Hernando del Corral, Alberto Lince, Guillermo Greiffenstein, Jesús Echeverría, Martin del Corral, Manuel Santamaría, Gustavo Correa und José Villa Restrepo sowie die noch jungen Enrique Cubillos, Lorenzo García und Roberto Echeverría.

Im Jahre 1914 kam es in Medellín zur Bildung des Antioquia FBC. Die Gründer waren Schüler des Colegio jesuíta de San Ignacio unter ihrem ehrwürdigen Padre Luis Zumalabe. In diesem Team spielten zunächst Roberto Díaz, Juan C.Carmona, José María Ferreira, Elías Restrepo, Rafael Pérez Cadavid, Bernardo Restrepo Ochoa, Manuel Salvador Arango, Luis A. Baños, José María Guerra, Bernardo Giraldo Duque und Ernesto Uribe Cadavid.

Später folgten dann Central FBC Medellín und eine zweite Mannschaft des Jesuiten-College mit Saturnino Restrepo, Gregorio Gómez Arango, Tulio Vásquez, Rubén Duque Jiménez, Bernardo Franco Upequi, Luciano Villa Santa María, Roberto Posada Pérez, Luis Posada Pérez, Eduardo Correa Villa, Joaquín Cadavid und Mauricio Restrepo.

Noch im gleichen Jahr wurde Albion FBC Medellín gegründet und von Antonio Zapata geführt. Dieser Verein stützte sich anfangs auf folgende Spieler: Julio Navarro Misas, Adolfo Restrepo Gaviria (Sohn des Präsidenten), Alfonso Ramírez Galvis, Jorge Escobar Del Valle, Alberto Rodríguez, »Mono« Cadavid, Conrado Tobón Zuluaga, Jorge Olarte Restrepo, Salustiano Tobón.

Die Trophäe »Centenario de Boyacá«, die 1919 América FBC Cali gewann **Foto: Uribe-Archiv**

Im Jahre 1915 kamen neue Vereine wie »22«, Qirardot, Normal, Unión und Universitario hinzu. Letzterer war das Team der Universidad de Antioquia, der einzigen Universität dieser Stadt.

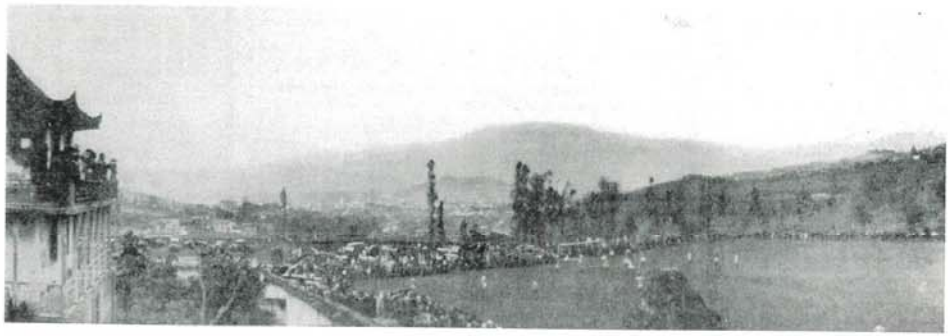
Der Sporting FBC Medellín hatte ein Team aus der Hauptstadt Bogotá eingeladen. Ende November 1914 war dann auch tatsächlich Bartolinos in Medellín erschienen und beide Teams spielten um die »Copa de la Socieda«. Doch nach zwei Spielen hatte keines der beiden Teams einen Torevorsprung. So wurde das zweite Match um 15 Minuten verlängert, wobei den Gastgebern durch Lassance das alles entscheidende Tor gelang. Am 12.Dezember 1915 gewann der Sporting FBC diese Pokaltrophäe erneut, diesmal nach einem Finalerfolg gegen Medellín FBC. Damit war auch der erste Stadtmeister gekürt worden.

Der erste Errichtung eines Spielfeldes erfolgte im Norden der Stadt in einem Park namens »El Bosque de la Independence«, dem heutigen »Jardín Botánico«, gelegen. Benutzt wurde auch der Platz »Los Belgas«, ein Gelände, das bald vom Hospital San Vicente de Paul belegt wurde und der »Cancha Sportiva del Sporting FBC« gegenüber einem Krankenhaus. Ein anderes Stadion in Medellín war »Miraflores«, das von seiner Einweihung (1916) bis 1928 das wichtigste Stadion der Stadt war, das sich auf einem Hügel im Osten der Stadt befand.

Der Albión FBC Medellín gewann 1916 die »Copa de la Sociedad (Mejoras Pública). Im März 1919 war er von der CONMEBOL und ihrem ersten Präsidenten Héctor Rivadavia Gómez auserwählt worden, um den kolumbianischen Fußball darüber zu informieren, daß eine Aufnahme in der Konföderation, der bereits Argentinien, Uruguay, Brasilien und Chile angehörten und Paraguay folgen wird, nur über die Bildung von Verwaltungsstrukturen in den Departamentos und der Bildung eines nationalen Verbandes möglich ist. So sehr sich der Vereinspräsident Antonio Zapata auch um eine direkte Aufnahme bemühte, dies war natürlich aussichtslos. So stand der kolumbianische Fußball noch viele Jahre außerhalb der südamerikanischen Konföderation und Fußball-Familie.

Fußball in Bucaramanga

Der Fußballsport in der Hauptstadt des Departamento Santander im Osten



Das Stadion »Miraflores« des Colegio jesuita de San Ignacio in Medellin bei einem Match am 21.Mai 1916 zwischen Antioquia FBC (Gastgeber) und Sporting FBC. **Foto: Uribe-Archiv**

Kolumbiens ist auf das Colegio jesuíta de San Pedro Claver zurückzuführen. Es gibt zwei Versionen des Ursprungs, doch beide führen auf dieses Jesuiten-College zurück, jedoch in verschiedenen Zeiten. Nach der einen Version war es Diego Silva Parra, der 1911 den Fußballsport von Barranquilla nach Bucaramanga mitbrachte. Nach der anderen Version war es der ehrwürdige Padre Félix Restrepo, der 1914 im Jesuiten-College das Fußballspielen einführte.

Die erste Version besagt auch, daß sich die Equipo del Colegio Claveriano FBC nannte und 1911 in Bogotá gegen das dortige College-Team Bartolinos spielte. Dies war das erste interdepartamentale Match in Kolumbien, wobei die Gastgeber 3:1 gewannen.

Die ersten Spieler von Bucaramanga waren Yesid Trebert Orozco, Efraín Ramírez, Alberto Silva, Carlos Pucceti, Gabriel Báez Mota, Luis José Novoa, Eugenio Parra, Enrique Silva Reyes, Diego Silva Para und Virgilio Barco. Das Spielfeld trug den Namen «Llano de San Andrés».

Der Antioquia FBC Medellin des Jahres 1914: St.v.l. Roberto Diaz, Juan C.Carmona, José Maria Ferreira, Elias Restrepo, Rafael Pérez Cadavid, Bernado Restrepo Ochoa; v.v.l. Manuel Salvador Arango, Luis A.Baños, José Maria Guerra, Bernardo Giraldo Duque, Ernesto Uribe Cadavid. **Foto: Uribe-Archiv**

Das sehr junge Team von Loyola FBC Medellin. V.v.l. Villa, Carlos Congote, Gabriel Angel. Die Namen der übrigen Spieler konnten nicht mehr zugeordnet werden. **Foto: Uribe-Archiv**

Resümee

Anhand alter Daten von regionalen Wettkämpfen ist zweifelsfrei erkennbar, daß sich der kolumbianische Fußballsport in verschiedenen Städten nahezu isoliert entwickelt hat. Barranquilla, Bogotá, Cali, Medellín und Santa Marta nehmen dabei eine besondere Rolle ein. Zuerst rollte und flog der Fußball zweifellos in Bogotá, jedoch weniger nach den AF-Regeln, die zuerst in Barranquilla praktiziert wurden. Die Entwicklung des Fußballsports in den anderen Städten Pasto, Bucaramanga, Cúcuto und Buenaventura folgte jener in den anfangs genannten Großstädten erst mit deutlichem Abstand.

Auch die Herausgabe des ersten Regelbuches von seiten des Colegio jesuíta de San Bartolomé (Bogotá) im Jahre 1915 verdeutlicht dies und sollte eine unterschiedliche Entwicklung in den verschiedenen Städten vermeiden. In der zweiten Dekade des 20.Jahrhunderts kam es in Kolumbien noch nicht zu regelmäßigen Vergleichen von Teams verschiedener Städte. Hinzu kam, daß viele Teams und Vereine relativ kurzlebig waren, zwei der damaligen sind jedoch noch heute dominant.

Deportivo Cali (gegründet 1912) verschwand zwar 1956, kam aber drei Jahre später zurück. Auch Deportivo Independiente Medellín (gegr. 1913) hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Schließlich ist da noch América Cali (gegr.1918), aber der heutige Gigant im südamerikanischen Fußball gleichen Namens hat anderen Ursprung, geht auf América FBC de Cali (gegr. 13.2.1927) zurück.

In der zweiten Dekade des 20.Jahrhunderts berichteten die kolumbianischen Medien nur sehr wenig über Fußballaktivitäten. Und für die Vereine selbst waren die finanziellen Möglichkeiten ganz allgemein extrem gering. Die wirtschaftliche Not, die nach und nach erst realisierte verkehrstechnische Infrastruktur waren sicher weitere hemmende Faktoren. Vielerorts fehlte den Kolumbianern zu jener Zeit durch die vorangegangenen Bürgerkriege auch ein gewisses Verständnis für den Sport. So gab es in Kolumbien 1920 weder eine regionale Liga, noch einen nationalen Verband.

Die zuerst vom Colegio jesuíta de San Bartolomé in Bogotá 1915 veröffentlichten Regeln und der Mangel an Spielfeldern ließen die Teams zumindest auf regionaler (städtischer) Ebene näher zusammenrücken und allmählich übereinstimmende Regeln praktizieren. In Bogotá interessierte sich seit 1913 auch langsam ein Publikum für die neue Sportart aus Großbritannien. Bereits 1914 wurde der Campo de La Merced bei einem Match von über 700 Zuschauern besucht.

Es lag schließlich im Interesse des zahlenden Publikums als auch eines interstädtischen Spielverkehrs möglichst übereinstimmende Regeln zu verwenden und auch diese mit den in Kolumbien lebenden, kickenden Ausländern abzustimmen, obgleich keine Verbandsstrukturen vorhanden waren, die dies eigentlich hätten übernehmen müssen.

Die 1915 in Bogotá durch den »Consejo Internacional de Foot-Ball« erfolgte Herausgabe der Broschüre über das Regelwerk des Fußballs enthielt 17 Regel-Komplexe mit jeweils vielen Einzelheiten. Im Gegensatz zu den FA-Regeln findet man darin bezüglich der Zahl der Spieler (11) und den Ausmaßen des Spielfeldes bereits genau fixierte Zahlen, auch war der Strafraum ein 18-Meter-Raum, der Penalty-Point befand sich 12 Meter von der Torlinie entfernt und der Torraum war 6 Meter tief. Die Halbzeitspause betrug nur 5 Minuten und beim Freistoß mußte der Gegner nur 6 Meter entfernt sein. Dies waren einige Abweichungen von den international gültigen Maßen, insgesamt aber war das in spanischer Sprache verfaßte Regelwerk sehr umfassend.

Die Titelseite des ersten, 1915 in Kolumbien herausgegebenen Regelwerkes, eine Broschüre vom Colegio jesuita de San Bartolomé (Bogotá). Foto: Uribe-Archiv

Das Team von Albión FBC Medellín vom Dezember 1916. Der Kapitän mit der »Copa de la Sociedad de Mejoras« als Zeichen des städtischen Meisters. Foto: Uribe-Archiv

Brief der CSF an den Club Albion de Medellín (Kolumbien):

Montevideo, 10.3.1919

An den Vorsitzenden des Albion Fussball-Clubs

Sehr geehrter Herr,

als Ehrenvorsitzender des Büros der »Confereración Sudamericana de Football« und auf deren wiederholten Wunsch wende ich mich an Sie, um Sie und das Präsidium Ihres Vereins einzuladen, den kolumbianischen Fussball vertretend unserer südamerikanischen Konföderation beizutreten. Die nationalen Fussball-Verbände von Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay sind schon Mitglieder und Paraguay hat versprochen, im Laufe des Jahres auch Mitglied zu werden.

Ich habe keine genauen Angaben über die Organisation des kolumbianischen Fussballs, aber es ist mir bekannt, dass seine Entwicklung in den verschiedenen Provinzen lobenswert ist. Daher wäre es eigentlich schon möglich, dass er an den internationalen Wettbewerben, die alljährlich stattfinden, teilnimmt und der Sportbewegung des südamerikanischen Kontinents beitritt.

In der Hoffnung, mit ihrem Beitritt rechnen zu können, bitte ich Sie, mir folgende Angaben zukommen zu lassen:

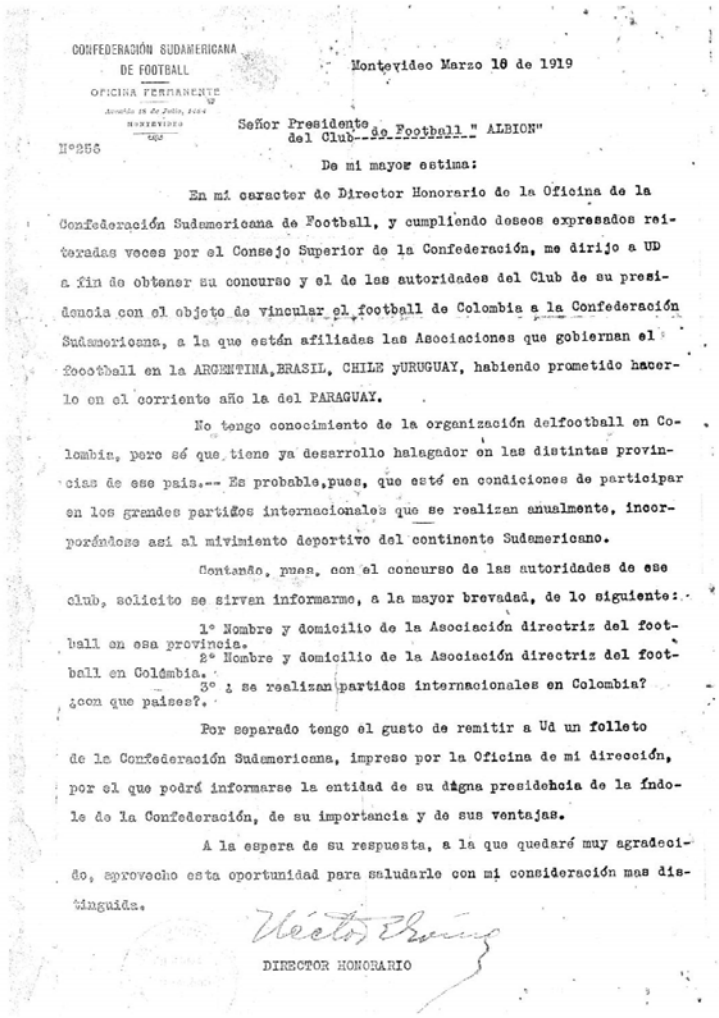
1. Die genaue Bezeichnung und Adresse der Organisation, die den Fussball in ihrer Provinz verwaltet.
2. Die genaue Bezeichnung und Adresse der Organisation, die den Fussball in Kolumbien verwaltet.
3. Finden in Kolumbien bereits Länderspiele statt? Gegen wen?

Anbei schicke ich Ihnen eine Broschüre der Südamerikanischen Fussball-Konföderation, die unser Büro gedruckt hat und die es Ihnen ermöglichen wird, sich über unser Wirken und unsere Vorteile zu informieren. Ich freue mich schon auf ihre baldige Anwort, für die ich mich voraus bedanke.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Héctor Rivadavia Gómez
(Ehrenvorsitzender)



CONFEDERACIÓN SUDAMERICANA
DE FOOTBALL
OFICINA PERMANENTE
MONTEVIDEO

Montevideo Marzo 10 de 1919

Señor Presidente
del Club de Football " ALBION"

Nº256

De mi mayor estima:

En mi caracter de Director Honorario de la Oficina de la Confederación Sudamericana de Football, y cumpliendo deseos expresados reiteradas veces por el Consejo Superior de la Confederación, me dirijo a UD a fin de obtener su concurso y el de las autoridades del Club de su presidencia con el objeto de vincular el football de Colombia a la Confederación Sudamericana, a la que están afiliadas las Asociaciones que gobiernan el foootball en la ARGENTINA,BRASIL, CHILE yURUGUAY, habiendo prometido hacerlo en el corriente año la del PARAGUAY.

No tengo conocimiento de la organización delfootball en Colombia, pero sé que tiene ya desarrollo halagador en las distintas provincias de ese pais.-- Es probable,pues, que esté en condiciones de participar en los grandes partidos internacionales que se realizan anualmente, incorporándose asi al mivimiento deportivo del continente Sudamericano.

Contando, pues, con el concurso de las autoridades de ese club, solicito se sirven informarme, a la mayor brevadad, de lo siguiente:

1º Nombre y domicilio de la Asociación directriz del football en esa provincia.
2º Nombre y domicilio de la Asociación directriz del football en Colombia.
3º ¿ se realizan partidos internacionales en Colombia? ¿con que paises?.

Por separado tengo el gusto de remitir a Ud un folleto de la Confederación Sudamericana, impreso por la Oficina de mi dirección, por el que podrá informarse la entidad de su digna presidencia de la índole de la Confederación, de su importancia y de sus ventajas.

A la espera de su respuesta, a la que quedaré muy agradecido, aprovecho esta oportunidad para saludarle con mi consideración mas distinguida.

Héctor Rivadavia Gómez

DIRECTOR HONORARIO

Der director honorario de la CSF, Héctor Rivadavia Gómez, schrieb am 10. März 1919 den abgebildeten Brief an Antonio Zapata, den Präsidenten des Club Albion de Medellín (Colombia).

Nationale Fußball-Historie

Rumänien

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Chiriac Manuşaride (Bucureşti/România) &
Dan Cristea (Bucureşti/România)

Bis 1918 bestand das Königreich Rumänien aus den zwei historischen Provinzen Moldavia und Muntenia (rumänisches Land), die im Jahre 1859 in einem Fürstentum vereint und 1881 zum Königreich wurden. Dieses Territorium wird in der rumänischen Historie allgemein als »România Mică« (Klein-Rumänien) bezeichnet.

Während dieser fast sechs Jahrzehnte waren die Provinzen Transilvania, Banat und Bucovina ein Teil der Österreich-Ungarischen Monarchie, während Basarabia unter der Befehlsgewalt des zaristischen Imperiums stand. Erst nach dem I.Weltkrieg kam es zur Vereinigung des rumänischen Staates. Dieses »România Mare« (Groß-Rumänien) wurde durch die Vereinigung aller traditionell rumänischen Territorien am 1. Dezember 1918 geschaffen.

Aus der Sicht des Fußballsports lag der Raum mit den wichtigsten Aktivitäten außerhalb von »Klein-Rumänien« im westlichen Teil von »Groß-Rumänien« in den Provinzen Banat und Transilvania, die wie erwähnt lange vom österreichisch-ungarischen Imperium okkupiert waren. Die Anfänge des Fußballsports auf dem Territorium des heutigen Rumänien waren klassischer Natur wie in vielen anderen Ländern der Welt. Einerseits geschahen diese durch junge Rumänen, die im Ausland studierten und dort vom Fußballsport infiziert wurden, andererseits durch Ausländer, die aus beruflichen Gründen nach Rumänien kamen und dort auch ihrer Fußball-Leidenschaft nachgingen.

Im Jahre 1890 kehrte der Zahnarzt Dr.Iuliu Wiener von seinen Studien mit einem Fußball in seinem Gepäck aus England zurück. Zudem trug er seine auf der britischen Insel erworbene Liebe zum Fußballsport im Herzen. Beides brachte er in seine Geburtsstadt Arad mit, einer Stadt nördlich von Timişoara in der Provinz Banat gelegen.

Zu jener Zeit existierte in Arad eine gymnastische Vereinigung (Asociaţia Arădeană de Gimnastică), doch ihre Leitung akzeptierte das neue Spiel (Football) nicht. Ja, sie verbot sogar Fußball-Demonstrationen auf ihrem Sportgelände.

Irgendwie breitete sich diese britische Sportart aber dennoch in der Stadt aus und am 5.Juli 1899 wurde eine Fußball-Gesellschaft in Arad (Romanian-Societatea de Fotbal din Arad) gegründet, streng nach militärischen Prinzipien organisiert. Als »Captain« des Teams wurde Professor Marton Matusik gewählt, während seine »Leutnants« Otto Leszay, Augustin Sonntag und Iosif Schweiger waren.

Das erste Match fand dann am 15.August 1899 um 17 Uhr Ortszeit auf einer ungenutzten Fläche nahe der Waggonfabrik statt. Der Referee war Marton Matusik, auch gab es zwei Linienrichter, zwei Torrichter, zwei Resere-Referees und fünf Offizielle.

Zu jener Zeit informierte die Zeitung von Timişoara, daß im Juni 1899 am Ende des Schuljahres ein Fest beim Piarist-Lyzeum stattfand, bei dem auch Fußball gespielt wurde. Die beiden sich gegenüberstehenden Teams bestanden aus Gymnasialschülern der 6. und 7.Klassen und umfaßten jeweils 11 Spieler. Die Zeitung »Delmagyörszagi Közlömy« schrieb dazu: Die Zuschauer hatten viel Freude daran, auch erwähnten sie den Namen der Person, die dieses erste Fußballspiel in Timişoara organisiert hatte: Turnlehrer Carol Müller.

Im gleichen Jahr, am 25.Oktober 1899 gab es in Arad ein Match zwischen den Teams von Arad und Polytechnic Budapest (0:10). Am 28.April 1902 wurde dann der Clubul Atletic Timişoara (CAT) gegründet, der sich während der ersten Jahre seiner Existenz noch Football Club Timişoara nannte.

Am 20.August 1902 wurde in Timişoara an der Strada Mihai Viteazul mit der Partie FC Timişoara (CAT) gegen Reuniunea de Sport Lugoj (2:3) ein neuer Sportplatz eingeweiht. Ernest Hoos, der Präsident der Sportgruppe aus Lugoj, leitete als Unparteiischer diese Begegnung, der etwa 110 Zuschauer beiwohnten. Die örtliche Zeitung hielt auch die beiden Teamaufgebote (je zehn Akteure) fest. Timişoara: Josza – Darabanth, Wosching – Popovici, Schwartz, Szentivanyi – Bürger (2 Tore), Güngl, Trinksz, Sándor. Lugoj: Pollak – Nagy, Siefried – Berceni, Gindu, Oprea – Gral, Györbiro, Morgenstein, Brediceanu.

Das gleiche Team von Lugoj bestritt am 19.Juli 1903 ein Freundschaftsspiel gegen Reuniunea de Sport Vrsac (4:1), das längst zu Jugoslawien gehört. Die Zeitung »Drapelul« erwähnte zwei Tage später, daß die Spieler sogar Preise von einer Frauen-Organisation in Lugoj erhielten.

Im folgenden Jahr, am 2.Mai 1904, fand das erste Match zwischen FC Timişoara (CAT) und Reuniunea de Sport Subotica (inzwischen auch zu Jugoslawien gehörend) statt. Die Gastgeber gewannen 4:3 und die Sieger-Elf war wie folgt formiert: Dr.Dobroslav – Güngl, Pal – Hermann, Mizsorai, Wallandt – Trinksz, Szöke, Nemeth, Pozsony, Bauer. Ion Szarmaria, der Präsident des Athletic Club Arad, war der Referee der Begegnung.

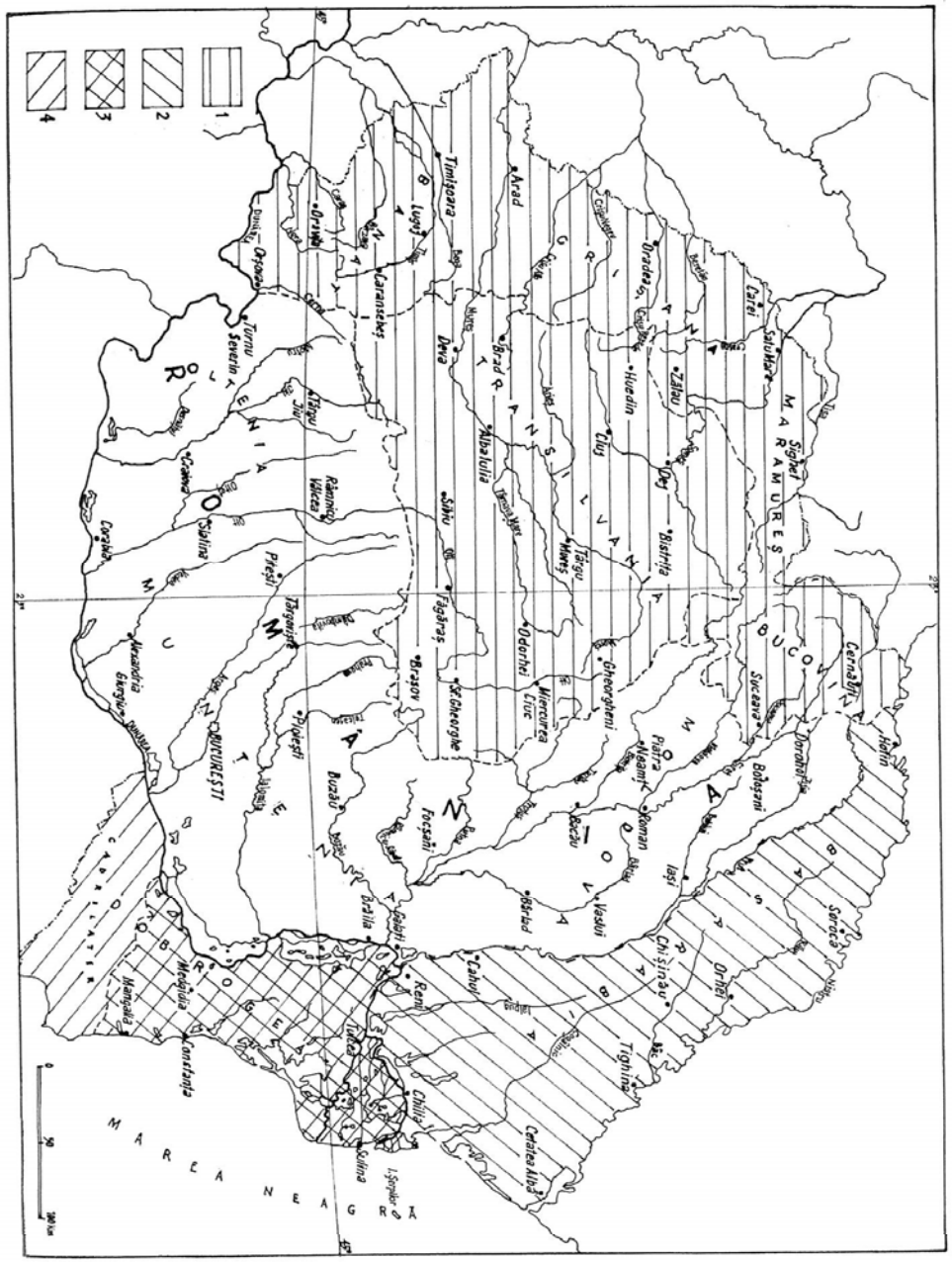
Im Jahre 1905 wurde das Spielfeld von Koloszvari Athletic Club (KAC) eingeweiht, der bereits 1902 gegründet worden war und in rumänischer Sprache Clubul Atletic din Cluj hieß. Bei diesem Ereignis fanden zwei Spiele statt: KAC gegen Postasok Budapest (1:19) und das Ortsderby KAC gegen KKAS (Kolosvari Kereskedelni Alkalmazoltak Sportegyesulet). In rumänischer Sprache nannte sich der Sportverein der Handelsarbeiter, die 5:0 gewannen, Asociaţia Sportivă a Angajaţilor Comerciali din Cluj. Doch primär dominierte aufgrund der politischen Situation in jener Zeit die ungarische Sprache in dieser Region.

Im Jahre 1906 fand in Timişoara ein neues großes Match zwischen CAT und den Budapesti FC (1:7) statt. Der FC Timişoara bestritt diese Partie mit folgender Elf: Ponta – Weisz, Löbl – Boros, John, Hermann – Banfi, Sutte, Trincov, Horvath, Bela.

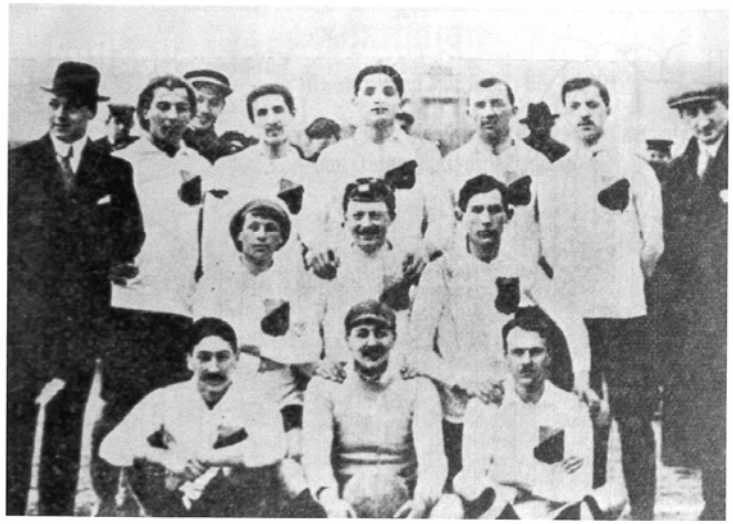
Zu Gründungen von Fußballvereinen kam es auch in Cernăuti, der Hauptstadt der Provinz Bucovina, im Jahre 1903 mit Turn- und Sport-Verein Jahn (Societatea de Gimnastică şi Sport) und in der großen Stadt Oradea in Transilvania, die in ungarische Sprache Nagyvarad hieß.

Im Jahre 1910 kam es in Timişoara zur Bildung des Club Kiniszi (Chinezul), dessen Name von dem Helden Pavel Chinezul abgeleitet wurde, der im Mittelalter gegen das Otoman-Imperium kämpfte. Der Verein Chinezul wurde durch die Eisenbahnarbeiter gegründet. Im gleichen Jahr wurde der Ortsrivale FC Timişoara in CA Timişoara (CAT) umbenannt und war noch stadtführend.

Am 12.Oktober 1913 wurde der Bau des Stadions Chinezul beendet, das zwischen beiden Weltkriegen sehr berühmt wurde. Leider wurde dieses Stadion während des II.Weltkrieges durch ein Bombardement der Alliierten zerstört.



Die Landkarte zeigt die rumänischen Territorien mit ihren Zuordnungen von 1859 bis 1918. 1: Vom Habsburger Imperium (Österreich-Ungarische Monarchie) annektiert (ab 1867). 2: Vom russischen Imperium annektiert (ab 1812). 3: Dobrogea (war bis 1878 vom Otoman-Imperium annektiert). 4: Cadrilater (war bis 1913 von Bulgarien annektiert).



Das Team vom SC Olimpia Bucureşti des Jahres 1909: St. v.l. Neagu Boerescu (in Zivil), Cominovici, Russo, N.Apostolescu, Gr.Georgescu, Gogu Dragomirescu, Lazăr Breyer (in Zivil); m.v.l. H.Roman, Th.Davila, Bărbulescu; v.v.l. Mario Gebauer, Neftzer, Charles Viereck. Foto: Manuşaride-Archiv

Seit 1914, als die Österreich-Ungarische Monarchie in den Weltkrieg eintrat, war Chinezul Timişoara der spielstärkste Verein dieser Region, da seine Spieler bei der Eisenbahn arbeiteten und trotz Mobilisierung an ihrem Arbeitsplatz blieben. So verfügte der Verein 1916 über 60 Spieler. Chinezul Timişoara nahm an ungarischen Wettbewerben teil und gewann die Liga- und Cup-Konkurrenz von Südungarn. Als Chinezul Timişoara 1921 in den rumänischen Fußball integriert wurde, gewann der Verein auf Anhieb 6mal in Folge die nationale Meisterschaft.

Fußball in »Klein-Rumänien«

Von der Tradition her ist überliefert, daß die ersten Fußbälle von Mario Gebauer, der im schweizerischen Lausanne studierte, nach Bucureşti gebracht wurden. Virgil Economu, eine große Persönlichkeit des rumänischen Fußballs und zwischen 1939 und 1940 auch Nationaltrainer, bringt in seinem bemerkenswerten, 1936 publizierten Buch »Fußball – eine Dokumentation und historische Studie« zum Ausdruck, daß die ersten Fußbälle in Bucureşti (Bukarest) auftauchten, als Mario Gebauer 1889 aus der Schweiz zurückkehrte.

Constantin Krițescu, der rumänische Hauptautor über die Sport-Geschichte seines Landes, schrieb ein monumentales Buch »Palestrica – an universal History of physical Culture«. Er wiederum behauptet, daß der Fußballsport erst gegen Ende des letzten Jahrhunderts in Form von vorübergehenden und unorganisierten Teams, bestehend aus Schülern des 2.Gymnasiums, zuerst praktiziert wurde. Dies geschah während des Sommers 1893 auf einem ungepflegten Platz am Rande der Mogoşoaia-Brücke (Calea Victoriei). Unter diesen Gymnasialschülern und athletischen Burschen wurde eine Art Fußball gespielt, ohne präzise Regeln, aber mit einem zusammengeflickten Ball.

Die letzte Dekade des 19.Jahrhunderts und in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts erfolgte infolge einer liberaleren Politik eine Öffnung der rumänischen Industrie für ausländisches Kapital. In der Tat waren da die ersten Gesellschaften in Kooperation mit ausländischen Institutionen, vor allem in der Öl-Industrie. Im Jahre 1898 bildete »Romanian Star« zusammen mit holländischen Investoren die Gesellschaft »Aurola«, die zwei Öl-Raffinerien bei Coleanu (Gebiet Dîmbovita) und Băicoi (Gebiet Prahova) zu bauen begann.

Im Jahre 1899 bildete die Deutsche Bank in Berlin die »Diskonto-Gesellschaft«, die wiederum die Gesellschaft »Internationala« gründete und die Konzession für die Öl-Felder bei Gura Ocniței (Dîmbovita) und Bustenari (Prahova) erhielt. Im Jahre 1900 wurden mit britischem Kapital die beiden Joint-Venture Companies »Telega Oil« und »Bustenari« (beide im Gebiet Prahova) gegründet. Bereits im Jahre 1903 war »Romanian Star«, die größte Öl-Gesellschaft Rumäniens, durch österreichische Eigentümer an die Deutsche Bank verkauft worden.

Im Jahre 1904 gründete der Engländer S.Lamb aus Manchester in Bucureşti im Gebiet von Colentina die »Cotton Factory«. Im gleichen Jahr wurden in Ploieşti zwei Öl-Gesellschaften gegründet, die »French-Romanian Eagle« und die »Romanian-American«. Die Hauptquartiere all dieser neuen Industriezweige bildeten Bucureşti und Ploieşti, in denen auch die erforderlichen Experten aus England, Deutschland oder den Niederlanden kamen, die auch ihre Fußball-Leidenschaft und -Utensilien mitbrachten.

Die Zeitung »Gazeta ilustrată« No.22 vom 12.Mai 1912 berichtete: Nur 10-12 Jahre zuvor unterbrachen die Passanten ihren morgendlichen Spaziergang an einem Herbstsonntag an der Şosea-Straße, erstaunt sahen sie junge Leute in farbigen Jerseys und mit nackten Knien rennend wie törichte Männer, dabei einen großen Ball mit dem Fuß kickend und einige Laute in einer unverständlichen Sprache schreiend.

Ausländer, vor allem Engländer und Deutsche waren die Pioniere des Fußballsports in »Klein-Rumänien«, die ihn Schritt für Schritt förderten und populärer machten. Mehr und mehr wandte sich auch die heimische Jugend dieser neuen Sportart zu.

Neben den Ausländern betrieben vor allem die Gymnasial-Schüler das Fußballspiel. Ihr erster, der dies gut erlernt hatte, war Gheorghe Niculescu, dessen Zuhause nahe jenem Platz war, auf dem die ersten Spielfelder von Bukarest geschaffen worden. Dies war am Ende der Mogoşoaia-Brücke am Kisselef Highway.

Der erste Verein in Bucureşti wurde wahrscheinlich 1905 gegründet und nannte sich SC Olimpia. Dies erfolgte auf Initiative des gebürtigen Hamburgers Charles Viereck. Nach den Erkenntnissen von Virgil Economu setzte sich das Olimpia-Team anfangs wie folgt zusammen: Kemeny – Gebauer, Ivanin – Szalay, Davila, Ioanin – Breyer, Grünberg, Groß,

Eine Szene vom Pokal-Spiel zwischen CA Colentina und SC Olimpia (6:2) am 2.März 1912 auf dem Bolta Race. Foto: Manuşaride-Archiv

Winter, Abody. Reservisten waren der Architekt Seewald, Blüher von der deutschen Erbschaft in Bukarest und Huier, der Eigentümer des Milchladens »Flora«, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft sich auch der Spielplatz befand.

Lazăr Breyer, einer der damaligen Olimpia-Spieler, erwähnte in seinen Memoiren, da gab es auch noch einige rumänische Youngster, die das Fußballspiel während ihrer Auslandsstudien erlernt hatten, vor allem Gebauer, Davila, Szalay, die Gebrüder Günberg, Mandel, Ioanide (ein Lehrer), Abody und Hart. Auch gab es einige Gymnasial-Schüler wie Niculescu, Apostolescu und Russo, die dem Verein angehörten. Vereinspräsident war Kutschera und ihr Sekretär Lazăr Breyer.

Im Jahre 1906 wurden zwei Vereine gegründet: Roma bzw. Româna-Americana FC Bucureşti durch Arbeiter auf den Öl-Feldern und der United Athletic Club Ploieşti, ebenfalls durch englische und niederländische Arbeiter auf den dortigen Öl-Feldern. Im Jahre 1907 kam es in Bukarest zur Bildung des CA Colentina (Athletic Club) durch Engländer der Colentinaer Catton-Fabrik.

Das erste Fußballspiel in Bucureşti fand am 2.Dezember 1907 zwischen den Teams von Olimpia und Roma statt. Die Zeitung »Din lumea sporturilor« No.5 vom 4.Dezember 1907 berichtete darüber: Am Sonntag, dem 2.Dezember, fand auf einem Plateau gelegenen Platz erstmals in der rumänischen Hauptstadt ein interessantes, neues Spiel zwischen Olimpia, vertreten durch eine deutsche Gymnastik-Gesellschaft, und Roma, eine von Angestellten der Öl-Gesellschaft Româno-Americana vertretene Mann-

Der Sieger der Gymnasial-Meisterschaft 1912: Matei Basarab Lyzeum. St.v.l. Pascu, Anton Cominovici, Horia, Roman, Enescu, Parotă, Colos; v.v.l. Vraca, Săvulescu, Peretz, Radu. Foto: Manuşaride-Archiv

schaft, statt.

Olimpia spielte mit roten Westen und ging durch Kutschera in Führung. Die englische Gruppe Roma unter Führung von Jeffrey spielte in blauen Jerseys. Als Referee fungierte der Engländer Middleton. Das Match hatte 14.30 Uhr begonnen und war erst 16.30 Uhr beendet. Roma gewann 7:1 und wurde als Sieger erklärt. Der Sieger zeigte einen hervorragenden Kampf, die deutsche Gruppe verfehlte ihre Aufgabe und ließ die erforderliche Wachsamkeit vermissen, auch hatte sie Schwierigkeiten mit den unberechenbaren Bewegungen des Balles.

Meisterschaft

Im Herbst 1909 wurde die »Asociaţia Sporturilor Atletice din România« (ASAR) gegründet, die später in »Asociaţia Cluburilor de Fotbal din România (ACFR) genannt wurde. Ihr gehörten folgende drei Gründungs-Vereine an: CA Colentina Bucureşti, CS Olimpia Bucureşti, United AC Ploieşti. Der Grund für die Bildung dieser Vereinigung schien zunächst ein internationales Match gegen den Sporting Klub der Universität Kolosvari (SKUK). Dieses Match gegen die Universität aus Cluj fand am 26.Oktober 1909 statt.

Das Komitee von ASAR setzte sich aus diesen drei Vereinen zusammen: Charles Viereck, Lazăr Breyer (beide CS Olimpia), M.Thompson, A.Matthews (beide CA Colentina), I.Major und J.Koppes (beide United AC). Als Sekretär wurde Lazăr Breyer gewählt, der in seinen Memoiren berichtet: Wir hatten kein Hauptquartier, wir trafen uns gewöhnlich im »Bulevard«-Hotel einmal wöchentlich und ich brachte alle Archive und Aktenordner mit. Ich war der einzige, der rumänisch sprach, die anderen verstanden nur wenige Worte, so machte ich Teile unseres Meetings zweisprachig, die Diskussionen wurden aber in verschiedenen Sprachen geführt.

Lazăr Breyer erwähnt weiter die Namen der Pioniere bei den ersten Schritten des Fußballs in Rumänien. Dies waren Ausländer, die später wieder Rumänien verließen, Ch.Viereck und J.Koppes blieben jedoch länger, und Rumänen wie Mario Gebauer, Dorel Avila, Mitty Niculescu und er selbst. Die ASAR wurde als höchstes Gremium des rumänischen Fußballs betrachtet. Das Match der ASAR-Auswahl gegen das Universitäts-Team von Cluj verloren die Gastgeber (4:5).

Aber die Leidenschaft für den Fußballsport der enthusiastischen Spieler drängte die ASAR einen Challenge Cup-Wettbewerb zu kreieren, der im Nachhinein häufig als nationale Meisterschaft betrachtet wurde, obwohl es eigentlich ein Pokalwettbewerb war. Die Presse-Informationen über diese Konkurrenz waren sehr spärlich und in der Tat ist der erste Wettbewerb bis heute nicht vollständig bekannt.

In der Statistik des rumänischen Fußballverbandes wurde immer Olimpia als erster Sieger genannt, aber nach Entdeckungen in sehr alten Zeitungen und dem inzwischen vorliegenden Beweismaterial – Unterlagen und Aussagen von Zeitzeugen – dürfte mit größter Wahrscheinlichkeit CA Colentina Bucureşti der erste Pokalsieger Rumäniens gewesen sein. Absolut sicher ist, daß nur drei Teams (Colentina, Olimpia, United) an der ersten Konkurrenz teilgenommen haben und jeder gegen jeden einmal spielte (total drei Spiele).

Auch gibt es einige bemerkenswerte Fakten über diese Konkurrenzen, die erwähnenswert sind. Die Pokale wurden von einigen Persönlichkeiten jener Zeit gestiftet: Hans Herzog, Alexandru Bellio, Jean Luca P.Niculescu und von Sponsoren wie Harwaster. Es gab zuweilen zwei oder drei verschiedene Pokalwettbewerbe innerhalb einer Saison. Die Zahl der teilnehmenden Teams wuchs kontinuierlich, eingeschlossen auch die Teams von Craiova. Die Ausländer in den Teams verschwanden mehr und mehr, vor allem nachdem 1916 Rumänien in den II.Weltkrieg eingetreten war. Zu jener Zeit wurden aber auch die Wettbewerbe unterbrochen und es gab kaum noch Teams.

Die rumänische Meisterschaft läßt sich in drei verschiedene Perioden einteilen. Die erste (1909-1921) war die sogenannte Pokal-Periode, die nur offen für die Teams aus »Klein-Rumänien« war. Die zweite Periode war das zonale System (1921-1932), offen für die Teams aus ganz »Groß-Rumänien« und die dritte Periode (ab 1932) beruht auf einem nationalen Liga-System.

Inzwischen waren die fußballerischen Aktivitäten unter den Schülern der Sekundär-Gymnasien so ausgeprägt, daß sie einen eigenen Wettbewerb anstrebten. So kam es im April 1912 zur Gründung der »Asociaţiunea Interscolară de Football-Asociaţie«, die noch im gleichen Jahr zwischen dem 16.April und 3.Juni eine Zwischenschul-Meisterschaft ausspielte, die nach ihrem Präsidenten und Trophäenstifter »Cupa donată de Ion Cămărăsescu« benannt wurde. Teilnehmende Teams waren jene der Gymnasien »Mihai Viteazul«, » Gheorghe Lazăr«, »Matei Basarab« und »Sf.Sava«. Sieger wurde das Team des »Matei Basarab«-Lyzeums.

Das Team von CA Colentina Bucureşti des Jahres 1912. Foto: Manuşaride-Archiv

Das Team vom Pokalsieger United AC Ploieşti aus dem Jahre 1912. Foto: Manuşaride-Archiv

Im Dezember 1912 wurde die »Federaţia Societăţilor Sportive din România« (FSSR) gegründet, die sich vorübergehend auch mit der Schüler-Vereinigung verband, ehe diese sich am 12.November 1913 wieder verselbständigte. An der Schulmeisterschaft 1913 nahmen die folgenden sieben Teams teil: Kunst & Kunsthandwerk-Schule, Evangelische Schule, Handelsschule und jene vier Gymnasien des Vorjahres. Am Ende gewann erneut das »Matei Basarab«-Lyzeum, das sich 1915 abermals in die Sieger-Liste eintrug. Während der Schülermeister von 1914 unbekannt ist, bestritten 1916 das St.Sava-Lyzeum und jenes von Mânăstirea Dealului das Finale, aus dem ersteres als Sieger hervorging. Als Rumänien 1916 in den Krieg eintrat, wurde auch dieser Schülerwettbewerb gestoppt.

Einige Fußball spielende Gymnasiasten prägten später den rumänischen Fußball mit: Jane Săvulescu war in den 30er Jahren Nationalcoach und Mitglied des Auswahlkomitees für den World Cup 1938. 1912 hatte er für das Team »Matei Basarab gespielt. Take Protopopescu war der Kapitän des Teams von Lyzeum »Gheorghe Lazăr« im Jahre 1912 und wurde am 26.Oktober 1923 Nationalverteidiger (gegen die Türkei). Danach spielte er für Tricolor Bucureşti. M.Stroescu war Torhüter des St.Sava-Lyzeums. Später spielte er für Coltea Bucureşti und bestritt zwei Länderspiele für Rumänien (1923 & 1925).

Im Mai 1916 wurde auf Initiative von Mario Gebauer der »Cupa Miuţă« ausgespielt. Es nahmen neun Teams teil und gespielt wurde nur auf einem Kleinfeld (40 x 66 Meter, wobei pro Team nur sechs Spieler zugelassen waren. Gespielt wurde 2 x 7 Minuten, stand es am Ende unentschieden, wurde weitergespielt, bis ein Tor fiel, jedoch höchstens nochmals 7 Minuten. Es war eine Art »sudden death«-Regel. Der Torhüter von Tricolor Bucureşti war Costel Rădulescu, der in den 30er Jahren lange Zeit Manager des Nationalteams und zudem ein guter Referee war.

Struktur der Organisation

Die erste Organisation betreffs Fußballsport in Rumänien war die bereits erwähnte ASAR sowie die ihr später folgende ACFR. Im Jahre 1912 wurde die FSSR geschaffen, deren Gründungsmitglieder CS Olimpia Bucureşti, CA Colentina Bucureşti, United AC Ploieşti und Bukarester FC waren. In das zentrale Komitee der FSSR wurden Vertreter des Fußballsports gewählt (Charles Viereck, Alexandru Bellio, Theodor Devila).

Die FSSR hatte eine spezielle Kommission für jede Sportart. Die Fußball-Kommission wurde von T.A.Bolton, J.J.Clive, Gogu Niculescu, Cyril Hense und Nicoloff gebildet. Es ist bekannt, daß im Jahre 1915 Mario Gebauer zum Vorsitzenden dieser Kommission gewählt wurde. Fortan organisierte diese Kommission bis 1921 auch alle Cup-Wettbewerbe und ernannte auch die Liste der Referees, die die offiziellen Spiele leiten durften.

Es wurde ein Versuch gemacht, um die Fußballregeln zu verbreiten und damit auch die Fußballaktivitäten auf eine einheitlichere Ebene zu stellen. So erstellte die erwähnte Verbands-Kommission 1915 ein umfangreiches Nachschlagewerk, in dem in rumänischer Sprache die FA-Regeln und Fußball-Begriffe, die verschiedenen Positionen und Spielsituationen erklärt wurden. Dies erwies sich von unbezahlbarem Wert, nachdem dieses Buch (The Rules of Football Association Game«) 1916 herausgegeben worden war.

Bereits am 29.Januar 1915 hatte diese Fußball-Kommission alle Regeln als verbindlich angenommen, auf deren Empfehlung am 28.April 1915 diese auch von der FSSR übernommen wurden. Nach dem I.Weltkrieg (bis 1921) waren noch Fußballaktivitäten in den alten Provinzen trotz ihrer Vereinigung zum großrumänischen Staat hervorzuheben. Tatsächlich wurden zunächst als rumänische Meister jene der Pokal-Wettbewerbe des kleinrumänischen Territoriums betrachtet.

Im Jahre 1919 wurde die FA-Kommission der FSSR reorganisiert und es wurde auf Initiative von Mario Gebauer die »Uniunea Cluburilor de Football-Aso-

ciaţie din România« (UCFA), gebildet, die sich mit Belangen des Fußballsports beschäftigte. Die neue Organisation versuchte auch eine Liaison mit den Fußballvereinen aus Banat und Transilvania, doch jenen Territorien waren nach über einem halben Jahrhundert quasi eine neue Staatsorder auferlegt worden.

Am 13.Oktober 1919 kam es in Timisoara zur Bildung einer rumänischen Sport-Föderation von Transilvania und Banat sowie noch im gleichen Jahr in Cluj zur Gründung einer Fußball-Föderation von Transilvania. Aber zunächst untersagte die militärische Befehlsgewalt diesen Organisationen alle Aktivitäten. Erst 1920 durch den Trianon-Vertrag erkannte Ungarn die Einheit des rumänischen Staates an und von 1921 an konnten die Teams aus Banat, Transilvania und Bucovina auch an den rumänischen Meisterschaften teilnehmen.

Persönlichkeiten des rumänischen Fußballs bis 1920

Mario Gebauer (1875-1957):

Die Tradition behauptet, daß er den ersten Fußball im Jahre 1889 mit nach Rumänien gebracht hat, als er in Lausanne (Schweiz) studierte. In seinen Memoiren, die in der Zeitung »Ecoul Sportiv« am 15.Januar 1922 publiziert wurden, behauptet Mario Gebauer, daß um die Jahrhundertwende Association Football auf dem Platz Bolta Rece am Ende der Hauptstraße in Bucureşti am Podul Mogoşoaiei (Mogoşoaiei-Brücke) nahe der Victoria-Straße von Straßen-Teams gespielt wurde.

Er war bereits im Jahre 1905 rechter Verteidiger bei Olimpia. Er zählte als Spieler und bemerkenswerter Führer zu den Pionieren des rumänischen Fußballs. Im Jahre 1915 wurde er Chef der Fußball-Kommission der FSSR und gehörte auch lange der englischen Sportgesellschaft in Rumänien an. Als Spieler kickte er bis 1915 für SC Olimpia Bucureşti und nach dessen Auflösung spielte er für CA Colentina Bucureşti. 1911 war er Cupwinner sowie 1911 und 1916 auch offizieller Referee.

Lazăr Breyer (1889-1964):

Seine Memoiren, festgehalten in einem Manuskript im rumänischen Sportmuseum, zählen zu den Hauptquellen der Informationen über die früheren Jahre des rumänischen Fußballs. Bezüglich Lazăr Breyers Memoiren, sein Bruder studierte in Wien und brachte ihm 1901 einen Fußball mit, als das Fußballspiel noch nahezu unbekannt in Bucuresti war.

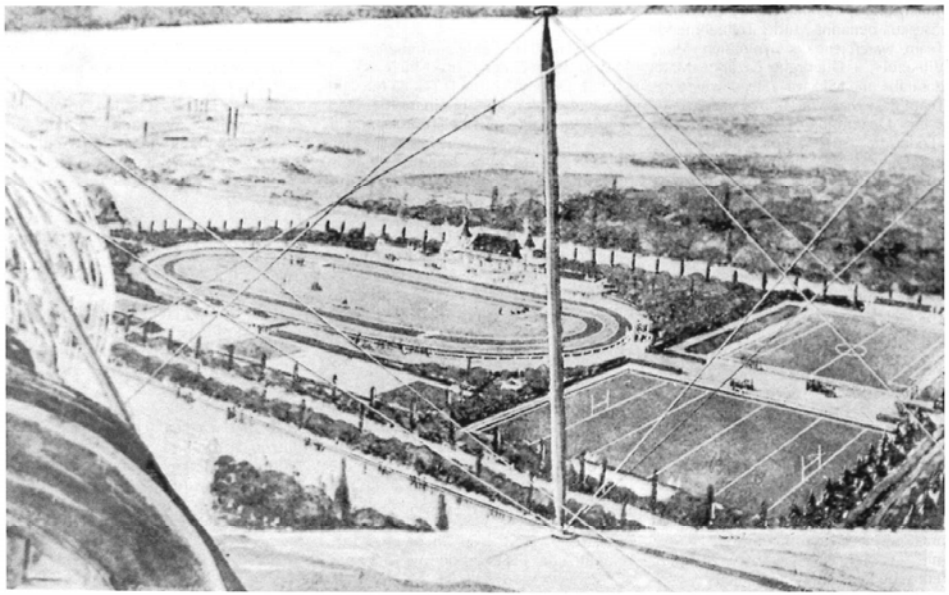
Im Jahre 1902 ging Lazăr selbst nach Wien und 1905, als er 16jährig war, begann er an der Wiener Handels-Akademie zu studieren und spielte bei Victoria Wien aktiv Fußball. Mit Stolz erzählte er, daß er mit sechzehneinhalb Jahren in dessen I.Team aufgenommen wurde und am 9.Juni 1906 in Bratislava ein Tor erzielt hatte. Im gleichen Jahr wechselte er noch nach Leipzig, wo er die Hochschule für Handel, Politik, Ökonomie und Finanzen besuchte.

Im Jahre 1908 kehrte er nach Bukarest zurück, begann als Angestellter in der rumänischen Kredit-Bank und trat bald in die Fußballbewegung ein. Bereits im Oktober 1908 wurde er Sekretär des SC Olimpia. Als die ASAR im Herbst 1909 gegründet wurde, war Lazăr Breyer auch deren Sekretär und nach 1912 auch der Sekretär der Fußball-Kommission der FSSR. Als Spieler kickte er für SC Olimpia Bucureşti (Cupwinner 1911) und nach dessen Auflösung im Jahre 1915 wurde er Referee.

Mitty Niculescu (1898-1945):

Er war der Initiator des Venus ASC im Jahre 1915. Das erste Hauptquartier des Vereins befand sich in unmittelbarer Nähe seines Zuhause in der Buzeşti-Straße in Bucureşti. Er war der Sohn eines Tavernen-Eigentümers am Buzeşti Square, im Volksmund »Regina Noptii« (nächtliche Königin) genannt. Sein Bruder war ein berühmter Komiker, bekannt als Niculescu-Otonel.

Als Mitty Niculescu Venus 1915 mitschuf, war er noch Student und das Team setzte sich aus Gymnasiasten, Studenten, Kunsthandwerkern und Lehrlingen zusammen. Mit dem Venus-Team gewann er 1919 den Harwaster Cup und ein Jahr später den Jean Luca Niculescu-Pokal. Während der Periode zwischen beiden Weltkriegen gehörte er der Venus-Leitung an, dessen Team 6mal nationaler Meister in jenen Jahren wurde.



Eine Skizze über das Gelände des Sport Parks in Bucureşti im Jahre 1916 vom Architekten George Cristenel. **Foto: Manuşaride-Archiv**

Costel Rădulescu (5.10.1896-5.6.1981):

Im Jahre 1914 war er unter den Initiatoren des Vereins Teiul Bucureşti, der sich im folgenden Jahr in Tricolor FC Bucureşti umnannte. Costel Rădulescu war Torhüter und gewann mit seinem Verein zweimal einen nationalen Cup-Wettbewerb (1920, 1921). Auch wurde er Unterleutnant in der rumänischen Armee und nahm an den »Pershing Military Games« 1919 in Paris teil.

Er gab 1923 das Fußballspielen auf und wurde Referee, auch auf internationaler Ebene (u.a. WM 1930). Zwischen 1929 und 1938, von geringen Unterbrechungen abgesehen, war er Manager des rumänischen Nationalteams. Zwischen 1931 und 1935 fungierte er als Präsident der zentralen Jugend-Kommission der Federaţia România de Fotbal Asociaţie (FRFA).

Fußballplätze:

Nach George Costescu war die erste Sportarena in Bucureşti eine Radrennbahn, die 1894 von Luigi Cazzavillan, dem Eigentümer und Schöpfer einer der größten rumänischen Tageszeitungen »Universul«, erbaut wurde. Die Radrennbahn war an der Kisselef-Straße in der Nähe des Parks auf einem Platz erbaut worden, auf dem nach dem I.Weltkrieg der Triumph-Bogen erstellt wurde.

George Costescu schrieb über diese moderne Sportarena: Es war eine Kunstarbeit, da sie aus Holz erbaut wurde und auch alle erforderlichen Räume und Installationen enthielt. Sie war ähnlich jener Radrennbahn in Milano, ihre Konzeption wie Ausführung. Die Bahn hatte eine elliptische Form von 330 Meter Länge und ihre Breite variierte von 6 bis 9 (Kurven) Meter. Alles war präzis von Ingenieuren berechnet und dann in perfekter Arbeit innerhalb von fünf Jahren ausgeführt worden.

Leider wurde diese Bahn nach dem Tode von Luigi Cazzavillan im Jahre 1902 wieder abgebaut und als Feuerholz verkauft. Das Gelände wurde später als Fußballplatz benutzt. Trotz dieser Fakten fand man die Nachricht über die beabsichtigte Nutzung erst Ende 1912 in der Zeitung. Die Zeitung »Rampa« erwähnte dann am 10.Februar 1913, daß dieser Platz weder Umkleideräume noch Tore habe, aber irgendwie der Platz exzellent für das Fußballspielen sei.

Im Jahre 1909 als die Cup-Wettbewerbe initiiert wurden, gab es in Bukarest erst drei Spielplätze: Olimpia spielte an der Kisselof-Straße, der Colentina- und Bolta Rece lagen ebenfalls an dieser Straße. Der Platz, auf dem United in Ploiesti spielte, lag am »Independence«-Boulevard.

Nach der »Revista automobilă« vom März 1911 war der Olimpia-Platz so gut wie nur möglich, aber Lazăr Breyer betrachtete ihn in seinen Memoiren, als ein Sportgelände mit großen Problemen, auch daß es nur drei spielfähige Spielfelder gab, zwei in Bukarest und einen in Ploiesti, die zudem in ihren Ausmaßen nicht mit den FA-Regeln überein stimmten. Die Grundstücke und Spielfelder waren zudem nicht eingezäunt, so daß die Zuschauer jederzeit Zugang hatten, sogar während des Spieles auf das Spielfeld.

Die Zeitung »Rampa« vom Juli 1912 erwähnte einen großen Platz an der Pious Elefterie-Straße, wo drei Spiele gleichzeitig stattfinden konnten. Die selbe Zeitung erwähnte im August 1912, daß es am 29.Juli ein Fußballmatch auf dem Pleşoaianu-Feld, das auch als »at nuts« Plateau bekannt war, stattfand. Die Zunahme der Fußball spielenden Teams und Wettbewerbe erforderte auch immer mehr neue Spielfelder und Stadien.

Die Fußball-Enthusiasten kämpften wie manche Zeitung bei der Bürgerschaft um den Bau eines neuen großen Stadions in Bukarest. Nach langen Debatten im Oktober 1912 entschied das städtische Konzil von Bucureşti, daß ein geräumiger Baugrund links der Kisselof-Straße nahe dem Băneasa Racecourse zur Verfügung gestellt wurde, mit dem Ziel, einen Sportpark zu schaffen.

Im Juni 1913 erhielt die FSSR vom Bürgermeister der Stadt Bucureşti, Grigore C.Cantacuzino, das Grundstück für den symbolischen Mietpreis von 1 Leu. Zu dieser Zeit bestand das Objekt aus zwei Teilen. Einer war jedoch bereits vom Bucharest Horses Club, dem Bukarester Pferde-Club, für 15 Jahre vermietet. So bot die Bürgermeisterschaft dem Pferde-Verein ein neun Hektar großes Land nahe dem »Băneasa Horses Racecourse Domain« an.

Sofort nach Erlangung des Besitzes dieses Grundstückes begann man dieses zu systematisieren und Einrichtungen für verschiedene Sportarten sowie einen Park zu planen. Skizzen wurden von Mitre Pinard, dem Chefgärtner von Bukarest, zusammen mit dem Architekten George Cristinel entwurfen. Es wurde eine spezielle Kommission gebildet, die für die Koordinierung aller Aktionen verantwortlich war. Diese setzte sich wie folgt zusammen: Prinz Carol von der königlichen Familie, Ion Cămărăsescu, Dr.Ion Costinescu, Ing.H.O.Schlawe, George Costescu und Dinu Cesianu. Später ändere diese Kommission ihren Namen in »Kommission für Festsetzungen der FSSR-Sportgelände« und hatte im Jahre 1915 folgende Zusammensetzung: Prinz Carol, Ing.I.Vernert, Ing.George Pascu, Dinu Cesianu, George Costescu und Architekt George Cristinel.

Die Zeitung »Universal« vom 21.Juli 1913 erwähnte, daß im Herbst 1913 die elektrische Straßenbahn-Linie von der städtischen Gesellschaft bis zum Sportgelände ausgedehnt wird. Das Stadion wurde am 25./26.Oktober 1915 eröffnet und erhielt den Namen »Sport Park FSSR«. Bei der Gelegenheit wurden die

Die ASAR-Auswahl am 26.10.1909 vor dem Match gegen den Sporting Club Universitar Cluj. Foto: Manuşaride-Archiv

zweiten Athletik-Meisterschaften von Bukarest abgehalten.

Während des I.Weltkrieges erlitt diese Sportanlage viele Schäden, die umfangreiche Reparaturarbeiten erforderlich machten. Im ersten Meeting nach Kriegsende am 1.Dezember 1919, wurde dann der Bau eines neuen großen Stadions mit einem geräumigen Amphi-Theater sowie einem Fassungsvermögen von mehreren Zehntausend Zuschauern vorgeschlagen. Dieser Traum wurde wahr, jedoch erst nach über einem Jahrzehnt in den 30er Jahren.

»Internationale« Matchs

Unter dieser Kategorie wurden zu jener Zeit all jene Spiele gezählt, die zwischen Teams aus »Klein-Rumänien« mit Mannschaften von außerhalb dieses Königreiches stattfanden. Die wichtigsten acht Begegnungen sind nachfolgend aufgeführt:

București, 26.10.1909 (Bolta Rece)
ASAR – SKUK (Cluj) 4:5 (1:3)
Asociația Sporturilor Atletice din România:
Dewhurst – Winter, Viereck – Brazier, Deen, Gross – Kemeny, Catteral, Petit, Matthews,
Sporting Klub Universitatea Kolosvari/Clubul Sportiv Universitar din Cluj:
Betinär – Hirschfeld, Marcinkiewicz – Wessely, Nyrlas, Hicey – Fejer, Näsza, Brunnhüber, Schmidt, Petran

Cluj, 18.4.1910
SKUK (Cluj) – ASAR 8:2 (3:2)

Cluj, 19.4.1910
KAC – ASAR 4:2 (2:2)

București, 18.9.1911 (Olimpia-Platz)
Rumänische Club-Auswahl – Galatasaray SK İstanbul 1:9

Timișoara, April 1913
Timișoara – București 3:1

Arad, April 1913
Arad – București 2:1

Constantinopel, 6.4.1914 (Turnier)
İstanbul – București 1:1 (0:0)

Constantinopel, 6.4.1914 (Turnier)
Galatasaray SK İstanbul – București 4:2
Stadt-Elf Bukarest:
H.Hams (Bukarester FC) – Cyrel Hense (Colentina AC), J.R.P.Clive (Colentina AC) – E.Chambers (Colentina AC), Greenhalgh (Colentina AC), T.Bolton (Bukarester FC) – C.Brazier (United SC), E.Wadmore (Bukarester FC), T.Sparkes (Colentina AC), P.Wide (Bukarester FC), A.Matthews (Colentina AC)

Militär-Spiele der Alliierten (Pershing Games)

An diesem Turnier im Juni 1919 in Paris durften nur die alliierten Länder des I.Weltkrieges mit ihren Militär-Auswahlteams teilnehmen. Letzteres wurde jedoch sehr großzügig gehandhabt, da fast alle Nationalspieler auch mehr oder weniger im Krieg involviert waren. Die Rumänien bestritten mit einer Auswahl drei Begegnungen (keine offiziellen Länderspiele!):
France – România 4:0 (2:0)
Italia – România 5:1 (3:0)
Greece – România 3:2 (0:2)

Das rumänische Aufgebot bestand aus: Th.Davila (captain), H.Roman, Al.Săvulescu, E.Metianu, Bally, C.Alvirescu, V.Ionița, C.Rădulescu, S.Mareș, E.Hillard, D.Niculescu, A.Lalis, T.Florian, D.Georgescu, N.Secăreanu, Schmetau, Mamolache, V.Frunzete, Simuonescu, O.Nicolau, Ostreveanu, Popa, V.Dumitrescu, C.Georggescu, V.Stănescu, Simienescu, Neagu, C.Vilvoreanu. 15 von ihnen kamen in Paris zum Einsatz.

Nationale Cup-Wettbewerbe

Über diese wurde bereits ausführlich in der »Fußball-Weltzeitschrift« No.27, Seite 76-85 berichtet.

Die wichtigsten Clubs (bis 1921)

Sport Club Olimpia București:
Gegründet im Oktober 1908, inoffiziell bereits 1907, entsprang 1905 einer gymnastischen Gesellschaft der Deutschen, deren Anfänge im Bukarester TV 1864 zu finden sind. Kapitän und Sponsor war der Ex-Hamburger Charles Viereck. Anfänglich mit vielen Gymnasiasten und Fußball-Pionieren (Mario Gebauer, Lazăr Bryer); Präsidenten Hans Herzog & Alexandru Bellio. Verein löste sich 1915 auf, aber es gab eine Wiedergeburt des Vereins FC Olimpia im Jahre 1919.

Ebenda: Eine Szene von diesem Match am 26. Oktober 1909. Foto: Manușaride-Archiv

Clubul Atletic Colentina București:
Gegründet im April 1909, inoffiziell bereits am 2.Dezember 1905 von englischen Arbeitern der Cotton-Fabrik im Stadtteil Colentina. Der Werksmanager Tenent war einst selbst in England aktiver Fußballer.

Bukarester FC:
Gegründet im März 1912 primär von deutschen Angestellten ausländischer Gesellschaften in București. Vereinsführer war A.Bolton. Nach Ausbruch des I.Weltkrieges in Bukarester IHC FC (International Harwaster Corporation Football Club) umgewandelt, zog sich nach dem Eintritt Rumäniens in den Krieg 1916 zurück.

United Athletic Club Ploiești:
Gegründet im April 1909 von britischen und niederländischen Arbeitern und Angestellten der Öl-Fabrik Teleajân. Obwohl sehr erfolgreich, erfolgte im September 1913 seine Auflösung.

Româno-Americana FC București:
Gegründet 1906 als Roma von Angestellten der Öl-Gesellschaften mit der zentralen Verwaltung in der rumänischen Hauptstadt. Vorübergehend nicht existent, aber 1915 Wiedergeburt und sehr erfolgreich, löste sich aber 1916 auf.

Prahova Football Club Ploiești:
Gegründet im September 1911 durch den Ex-United-Spieler J.Koppes. Ersetzte ab 1913 sympolisch den United FC, obgleich die Mehrzahl der United-Spieler nach București abwanderte.

Venus Athletic Sport Club București:
Gegründet am 5.Juli 1915 von Rumänen, inoffiziell bereits 1914. Wurde einer der berühmtesten Vereine des Landes, dominierte vor allem in den 30er Jahren.

Tricolor Football Club București:
Gegründet 1914 als Teiul București von Rumänen, 1915 erfolgte dann die Namensänderung und 1926 die Fusion mit Unirea Obor București zu Unirea Tricolor București. War in den 30er und 40er Jahren ein Top-Club Rumäniens.

Cercul Atletic București:
Gegründet 1913 und bekannt als CAB.

Uniunea Sportiva București:
Gegründet 1913, bekannt als USB, existierte aber nur ein Jahr.

Clubul Sportiv Coltea București:
Gegründet 1913, aber 1914 umbenannt in Coltea Football Club București. Es gab Vereins-»Filialen« in mehreren Städten, vor allem ist jene von Coltea FC Brasov bekannt.

Cercul Sportiv Dunarea București:
Gegründet 1913 als Sporting Dunarea Bucharest.

Excelsior Craiova:
Gegründet 1914.

Oltenia Craiova:
Gegründet 1914, fusionierte 1915 mit Excelsior zu Excelsior-Oltenia.

Fotbal Club Victoria București:
Gegründet 1915, inoffiziell bereits 1912 von Eisenbahnarbeitern.

Das Team von Venus ASC București des Jahres 1919: St.v.l. Onoriu Nicolau, Bali, Mitty Niculescu; m.v.l. Vasiliu, T.Florian, Teclu; v.v.l. Stoicescu, C.Georgescu, N.Neagu, R.Bolton. Foto: Manușaride-Archiv

Gloria București:
Gegründet 1915.

România București:
Gegründet 1915.

FC Generală Craiova:
Gegründet 1915.

FC Tinerimea Craiova:
Gegründet 1915.

FC Rapid Craiova:
Gegründet 1915.

FC Adler Craiova:
Gegründet 1915.

Sporting Club Universitar București:
Gegründet 1916, später in Cercul Atletic Universitar București umbenannt. Der Verein wurde noch ein zweites Mal umbenannt in Sportul Studențesc București (heutiger Erstdivisionär).

Tennis Club București:
Gegründet 1916, besaß auch ein Fußballteam.

Speciala București:
Gegründet 1919, ging aus der Sporting Association der Schulen, Brücken und Straßen sowie der Sporting Section Sylviculture hervor.

Educația Fizică București:
Gegründet 1919, war das Team der Militärschule für körperliche Bildung in Bukarest (Scoala Militara de Ecucație Fizică București)

Excelsior București:
Gegründet 1919.

Das Team von Tricolor FC București um 1915: St.v.l. Radu Sinezia, Savu Mareș, Costel Rădulescu, N.Tăranu, I.Moldoveanu; m.v.l. Ioniță Vasile, Jenică Moldoveanu, Willy Pettit, St.Negrescu; v.v.l. Mitică Decebal, C.Cristescu, Dinicu Georgescu, Mișu Cazan, Gogu Constantinescu.
Foto: Manușaride-Archiv

FEDERAȚIUNEA SOCIETĂȚILOR de SPORT din ROMANIA
(F. S. S. R.)

COMISIUNEA DE FOOT-BALL ASOCIAȚIE

Regulile
Jocului de Foot-Ball „ASOCIAȚIE"

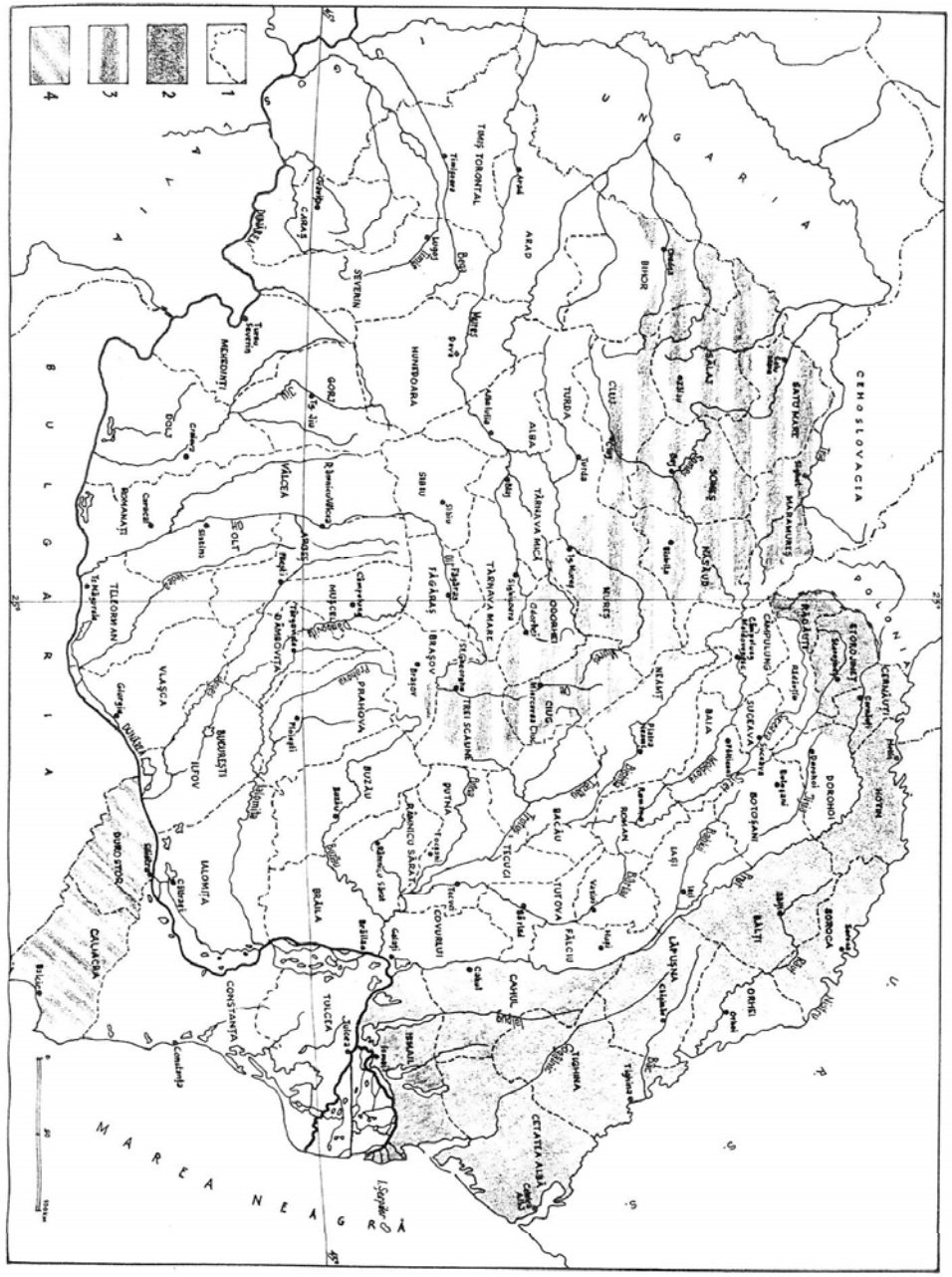
LVDVS PRO PATRIA

BUCUREȘTI

TIPOGRAFIA „JOCKEY-CLUB" ION C. VĂCĂRESCU
STRADA UMBREI No. 4
1916

F.B. A.

Titelseite des erstmals 1916 herausgegebenen Regel-Buches des Association Football«.
Foto: Manușaride-Archiv



Rumänien zwischen 1918 und 1940 (Groß-Rumänien). 2: Von der Sowjetunion annektiertes Territorium (seit 28.6.1940). 3: Von Ungarn annektiertes Territorium (seit 30.8.1940). 4: Von Bulgarien annektiertes Territorium (seit 7.9.1940).
Foto: Manușaride-Archiv

Nationale Fußball-Historie

Polen

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Andrzej Wypysiński (Łódź/Polska) &
Dr. Janusz Kukulski (Kraków/Polska)

Polen erlangte seine Unabhängigkeit erst im Jahre 1918 wieder, nachdem es seine Souveränität im Jahre 1795 verloren hatte, und das Land seither durch die drei Invasoren Preußen, Österreich und Rußland geteilt worden war. Nach der Dreiteilung Polens im Jahre 1795 hatte jedes der annektierten Gebiete seine eigenen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen, die sich erheblich voneinander unterschieden. Diese gesellschaftlich unterschiedlichen Verhältnisse in den drei Teilungsgebieten nahmen auch einen unterschiedlichen Einfluß auf die Entwicklung der Körperkultur und des Sports. Unberücksichtigt bei der folgenden Darstellung bleiben die Anfänge des Fußballs in Szczecin (Stettin) und Wrocław (Breslau), deren Gebiete zu jener Zeit deutsch waren, sowie in Gdańsk (Danzig), das lange als freie Handelsstadt galt.

Fußball in Galicja, dem von Österreich-Ungarn annektierten polnischen Territorium:

Die liberalsten Bedingungen herrschten im österreichisch besetzten Teil Polens, das sich Galicja (Galizien) nannte. Dort gab es eine gewisse Autonomie, eine eigenständige Administration sowie Möglichkeiten der Aufrechterhaltung und Entwicklung der polnischen Nationalkultur. Diese verhältnismäßig vorteilhaften Bedingungen unter der Herrschaft der Österreichisch-Ungarischen Monarchie sind auch die Ursachen, warum dieses Gebiet zur Wiege des polnischen Fußballsports wurde.

Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung der Körperkultur und des Sports Ende des 19.Jahrhunderts wider. Die Sektion von Towarzystwo Gimnastyczne Sokół, die athletische Gesellschaft »Falke«, trug wesentlich dazu bei, den Sport in fast jeder Stadt von Galizien zu fördern.

Prof.Dr.Henryk Jordan war der eigentliche Pionier des polnischen Fußballs. Im Jahre 1889 wurde in Kraków der Jordan-Stadtpark eröffnet, wo auf 13 gut eingerichteten Sportplätzen regelmäßig Jugendgruppen üben konnten. Nach einjährigen Erfahrungen entschloß sich Dr.Jordan, den Fußballsport einzuführen, mit dem er während seines Aufenthaltes in Braunschweig Bekanntschaft gemacht hatte.

Ein anderes wichtiges Zentrum von Galicja war Lwów, wo Edmund Cenar ein einflußreicher Lehrer der physischen Bildung war. Im Herbst 1899 hatte dort im 4.Gymnasium der Stadt der Turnlehrer Dr.med Eugeniusz Piasecki seinen Dienst aufgenommen und der Jugend die Regeln des Fußballspiels vermittelt. Im Schuljahr 1904/05 wurde dieses Schulteam durch ihren Direktor Patelenz quasi als Schulverein (Sport- und Gymnastik-Club) legalisiert.

Das erste Fußballspiel auf polnischem Territorium fand bereits am 1.Juli 1894 in Lwów zwischen den Teams Lwów und Kraków (1:0) statt. Das erste offizielle Tor erzielte dabei in der 6.Spielminute Włodzimierz Chomicki. Dieses Match unterschied sich jedoch von den heutigen Regeln. Mit diesem ersten Tor war es bereits beendet. So dauerte die Premiere nur ganze sechs Minuten.

Einige weitere Fakten über die Anfänge des Fußballsports in der letzten Dekade des 19.Jahrhunderts, die auch zu einer Verzögerung der Entwicklung des Fußballs auf dem polnischen Territorium führten. Beispielsweise wurden in jener Zeit offizielle Fußballspiele nur zwischen tschechischen Teams ausgetragen, die um eine Meisterschaft spielten. Nach internationalen Regeln wurden die Fußballspiele auf polnischem Gebiet in der Periode 1899-1906 mehr und mehr durchgeführt.

Der bereits erwähnte Dr.Piasecki erteilte den Gymnasialschülern selbst Fußballunterricht und hatte am 7.Oktober 1900 ein Spiel zwischen dem Team des 4.Gymnasium und dem 2.Rad- und Rennfahrer-Club organisiert. Die Begegnung dauerte 20 Minuten und endete 1:1.

Der erste polnische Fußballverein auf polnischem Boden war das im Herbst 1903 gegründete Sława Lwów. Das Wort Sława bedeutet Ruhm. Der Vereinspräsident war Kazimierz Sołtysik, der Kassierer W.Poppius und die weiteren Mitglieder des Vorstandes J.Berger, I.Dudryt, J.Hartel, J.Irzycki, N.Jadowski, T.Rzadki, A.Lalik, L.Scherantz und J. Wojcierański. Sie alle kamen von der 1.Realschule in Lwów. Die Fußballspieler trugen schwarze Kniehosen und Hemden, die mit einer roten Schärpe gegürtet wurden. Schwarz blieb ihre Vereinsfarbe und gab ihnen schließlich 1906 den neuen Namen Czarni (die Schwarzen).

Im Herbst 1903 gab es dann auch eine Fußballabteilung in der Lwower Athletik-Gesellschaft Sokół. Der 27.September 1903 führte dann die »Schwarzen« und »Falken« (2:2) gegeneinander. Die Fußballabteilung Sokół war ein Gründer des Fußballvereins Lechia Lwów. Ihre wichtigsten Spieler waren Schüler des 3. und 4.Gymnasiums.

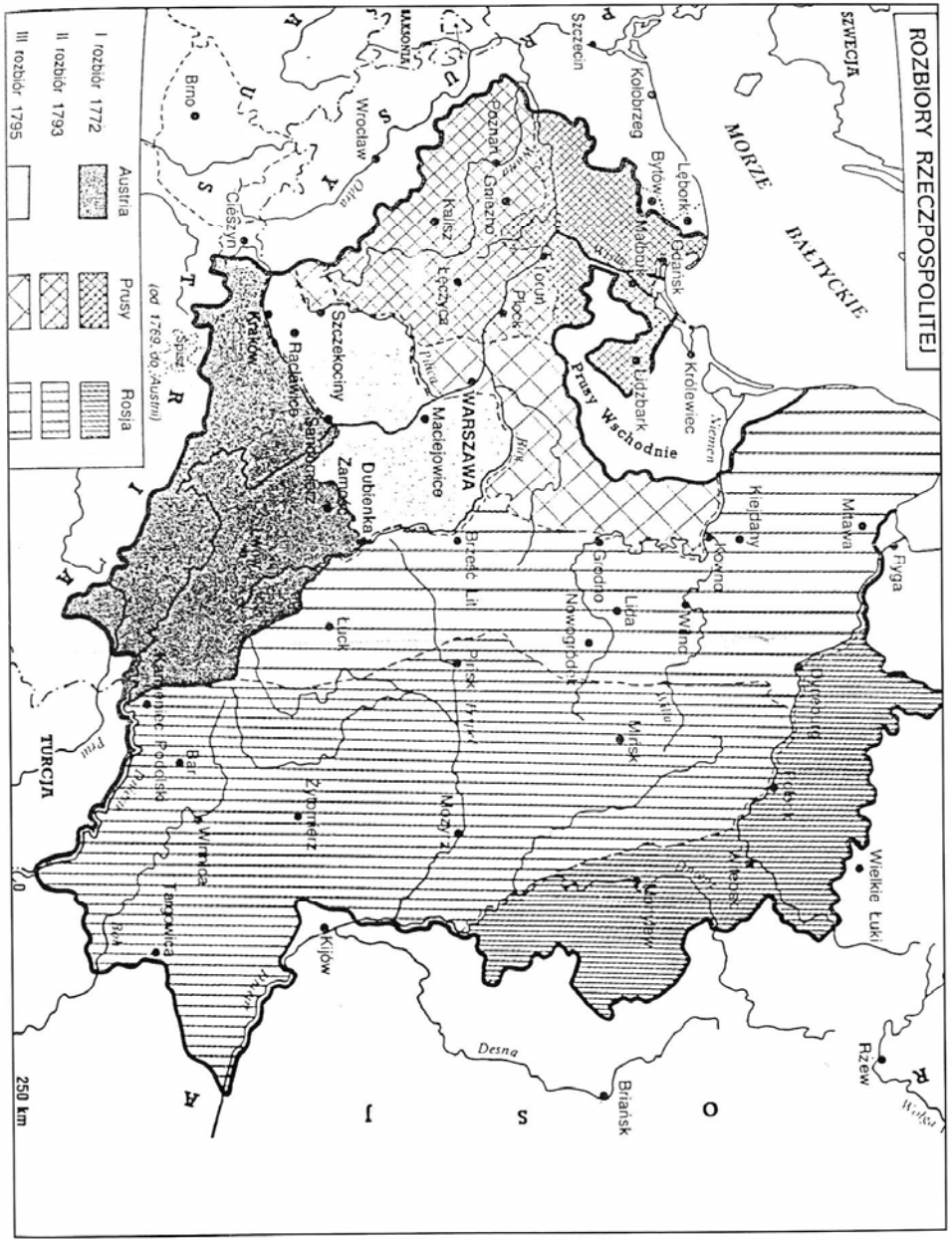
Im Jahre 1904 gab es lediglich in Lwów polnische Fußballspiele, wo es inzwischen drei Vereine gab. Sława, Sokół (Lechia) und das 4. Gymnasium, aus dem 1907 Pogoń Lwów hervorging. Das Wort Pogoń bedeutet Jagd. Die Gymnasiasten hatten sich in Anlehnung der Farben des englischen Top-Clubs Everton für blau-rot entschieden.

Am 6.Juni 1906 wurden im Jordan-Park von Kraków die ersten beiden Spiele zwischen Fußballteams von Kraków) und Lwów ausgetragen. Der erste Vergleich wurde von Czarni Lwów gewonnen (2:0 gegen Białoczerwoni Kraków) und im zweiten siegte das Team des 4.Gymnasiums von Lwów 4:0 gegen Akademisk Kraków. Die Besetzungen von drei der vier Teams dieser historischen Spiele sind überliefert worden.

Carni: Scherautz, Rzadki, Wojciechowski, Hertl, Bilor, Dudryk, Radwanek, Legieżyński, Berger, Pappius, Tomaszewski. IV.Gymnasium: Rzadki, Kawecki, W.Rzadki, Nowak, Rysiak, Mamczuk, Marion, Piotrowski, Karasiński, M.Bilor, Frysztak. Biało-Czerwoni: Chowaniec, Krasiński, Kubin, Lambert, Kellner, Kucz, Baścik, Szeligowski, Stoeger, Maciołowski, Friedberg.

Der Besuch der Stadt Lwów von jungen Krakauer Fußballern war nur möglich geworden, da in Kraków die Entwicklung ihres Sports aufgrund der Möglichkeiten, die der Jordan-Park dort bot, gut voranschritt. Kurzlebige und unorganisierte Gruppen von Jungen bildeten immer wieder Teams. Diese wurden von Dr.Tadeusz Konczyński unterstützt, der 1906 auch einen Wettbewerb organisierte. 16 Teams nahmen daran teil. Einige von Ihnen stellten sich mit einer Sportausrüstung von Dr.Konczyński vor. Eines der ersten ausgerüsteten Teams war jenes von Kapitän Szeligowski. Jenes trug weiß-rot gestreifte Hemden und nannte sich auch Przodownicy (Führende).

Am 3.September 1906 gewann dieses



Polens Aufteilung unter den drei Besatzungsmächten Preußen, Rußland und Österreich in den Jahren 1772, 1793 und 1795. Letztere hatte bis 1918 Bestand.

Team gegen Czerni Lwów durch einen Treffer von Szeligowski (1:0). Akademicy war ein anderes von Dr.Konczyński unterstütztes Team, das im Herbst 1906 auf Antrag Józef Lustgarten seinen Namen in Akademischer Fußballklub Cracovia änderte. Diesem schloß sich ein Jahr später die Mannschaft von Szeligowski an.

Andere Jungen, die Sporthemden bekamen, waren die Spieler von Jenker's Club, die besser unter dem Namen Czerwoni (die Roten) bekannt waren. Die letzte Gruppe von jungen Sportleuten, die auch eine Sportausrüstung bekam, war das Team von Szkolnikowski, dessen Mitglieder Schüler der 2.Realschule waren. Während dieses großen Turniers nahm diese Mannschaft den Namen Wisla (Weichsel) an. Turniersieger wurde übrigens Białoczerwoni vor Cracovia, Czerwoni, Wisla und dem Gymnasium des Heiligen Jacek.

Einfache Wettbewerbe in Lwów wurden von Towarzystwo Zabaw Ruchowych von der Gesellschaft für Spiele und Übungen organisiert. Dabei gab es im November 1906 folgende Resultate: KGS – Lechia 2:1, KGS – Czarni 1:1, Czarni – Lechia II 2:0, Czarni – Lechia 1:1. Seit 1906 wurde Fußball nicht nur in Lwów und Kraków gespielt und 1907 existierten in Galicja bereits folgende polnische Fußballvereine (Stadt/Verein):

Lwów:	Czarni, Lechia, Klub Gimnazjalno-Sportowy IV.Gymnazjum (KGS)
Kraków:	Cracovia, Wisła
Stryj:	Pogoń
Tarnopol:	Kresy
Stanislavov:	Rewera
Tarnów:	Resovia, Biało-Czerwoni (später Tarnovia)
Rzeszów:	Resovia
Jarosław:	Pogoń
Sambor:	Studencki KS (später Korona)
Bochnia:	Czarni

Auch gab es in Galizien ukrainische und jüdische Fußballvereine, die jedoch hier unberücksichtigt blieben, zumal erstere bereits im Rahmen der ukrainischen Fußball-Historie beschrieben wurden.

Im Jahre 1907 wurde der Lwów Sport Club Pogoń durch eine Fusion des Sport- und Athletik-Clubs des 4.Gymnasium mit Lechia gegründet. Pogoń stellt eine Legende im polnischen Fußballsport dar und war der Stolz des gesamten polnischen Sports. Seit dieser Zeit gab es auch regelmäßige Kontakte zwischen den Teams von Lwów und Kraków.

Im Jahre 1908 bestritt Cracovia Kraków zwei internationale Spiele gegen den Troppauer Sport-Verein, einem deutschen Team aus der tschechischen Stadt Opava. Das Hinspiel am 28.Mai gewann Cracovia zu Hause 5:2, das Rückspiel ging dann auswärts (2:4) verloren.

Im Jahre 1908 fand ein sehr wichtiges Match zwischen den Krakauer Teams von Cracovia und Wisła (1:1) statt. Diesem Match am 21.September wohnten mehr als 3.000 Zuschauer bei. Ein Sitzplatz kostete eine Krone und ein Stehplatz 40 Heller.

Im Jahre 1909 reiste Czarni Lwów nach Praha, um einige Spiele gegen tschechische Clubs zu absolvieren, die alle hoch verloren gingen: gegen SK Slavia (1:10), SK Slavia II (2:8), Smichov (1:5), SK Kladno (0:3), Slavia Oldtimer (3:7) und Kolín (0:3).

Das 1.Mal, das Pogoń Lwów gegen ein ausländisches Team spielte, vollzog sich am 23.Mai 1909 in Kosice gegen den Meister von Nord-Ungarn, Kassai Athletikai Club Kosice (0:5). Am 19.September des gleichen Jahres gewann die Elf von Kosice auch den Rückkampf (4:1). Die Gäste spielten auch in Kraków gegen Cracovia (2:2).

Im Jahre 1909 besiegte Cracovia Kraków das deutsche Team Diana Kattowitz (8:1). Im gleichen Jahr gab es beim Sport-Club Warszawa (Warschau) einen Vergleich mit Wisla Kraków im von Rußland besetzten Teil Polens. Die Krakauer Gäste gewannen 7:0. Es war zugleich das erste Fußballspiel zweier polnischer Vereine zweier unterschiedlich besetzter Zonen.

1910 und 1911 wurden weitere Vereine in Kraków gegründet: AZS Krakus, Polonia und Lauda. Im letztgenannten Jahr gab es auch zwei Spiele zwischen Wisła Kraków und einem Team aus Łódź (3:3, 5:0). Die Vereine von Kraków und Lwów gehörten dem Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB) an.

Aber Mitte des Jahres 1910 war Wisła Kraków aus diesem Verband ausgetreten und hatte sich der International Union of Amateur Football Association (IUAFA) angeschlossen, die in Paris ihren Sitz hatte. Mitglieder waren die Nationen und nicht wie bei der FIFA die Verbände (Länder). Alle Fußballvereine der Österreichisch-Ungarischen Monarchie gehörten indirekt der FIFA an. Beide internationalen Verbände führten einen permanenten Streit gegeneinander und es gab keinerlei sportliche Kontakte zwischen den Clubs beider Organisationen in Europa.

Am 20.Mai 1911 wurde auf Initiative von Wisła Kraków die Union der polnischen Fußballer, ZFP (Zwiazek Footbolistów Polskich) gegründet, der auch Czarni Lwów beitrat. Aber die Geschichte zeigte schnell, daß dieser Verband keine Perspektive hatte. Die ZFP beabsichtigte der IUAFA beizutreten, doch bereits am 26.Juli 1911 endeten ihre Aktivitäten, als Wisła Kraków sich entschied, dem ÖFB wieder beizutreten.

Noch im Jahre 1911 gründeten Czarni Lwów, Pogoń Lwów, Cracovia Kraków, und RKS Kraków den polnischen Fußballverband ZPPN (Zwiazek Polski Piłki Nożnej) und erwarben einige Autonomie-Rechte. Dieser Verband hatte viele Kontakte mit Sportorganisationen in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und außerhalb ihrer Grenzen. Die Statuten der ZPPN wurden im Dezember 1911 angenommen, Stanisław Kopernicki (Cracovia Kraków) wurde als ihr Präsident gewählt.

Kopernicki nahm am FIFA-Kongreß teil. Seine Intention war es, die polnischen Fußballvereine in den russisch und preußisch besetzten Teilen Polens der ZPPN einzugliedern. Der Ausbruch des I.Weltkrieges stoppte zwar Kopernicki's Aktivitäten, doch dafür erlangte Polen nach Kriegsende seine Unabhängigkeit zurück.

Bereits 1910 und 1911 hatten die beiden Krakauer Vereine Cracovia und Wisla viele Kontakte zu ausländischen Clubs und seit 1912 wurde alljährlich ein Match um den Ludwig Żeleński Cup zwischen den Teams von Kraków und Lwów organisiert. Die Premiere um den Pokal des ZPPN-Präsidenten gewann Kraków, das auch in den folgenden beiden Jahren den Sieger stellte und damit die Trophäe für immer behalten konnte. Nach kriegsbedingter Unterbrechung setzte Kraków am 12.Oktober 1919 seine Siegesserie fort.

Im Jahre 1913 organisierte die ZPPN die I.Fußballmeisterschaft von Galicja. Teilnahmeberechtigt waren die Teams der I.Klasse: Cracovia Kraków, Wisła Kraków, Pogoń Lwów und Carni Lwów. Der Sieger Cracovia (vor Wisła) wurde vom ÖFB geehrt. 20 andere Teams spielten in einer B-Klasse.

Am 31.August 1913 gab es ein historisches Match. Galicja verlor gegen Morava (Mähren) & Schlesien (1:2). 1914 wurde die II.Meisterschaft von Galizien zwar begonnen, dann aber wegen des Kriegsausbruches nicht fortgesetzt.

Schließlich wurde am 20./21.Dezember 1919 in Warszawa die polnische Fußball Union PZPN (Polski Zwiazek Piłki Nożnej) gegründet, mit Edward Cetnarowski als Präsidenten. Vertreter von 31 polnischen Vereinen aus allen Landesteilen hatten sich zwei Tage getroffen, diskutiert und einen sinnvollen Entschluß gefaßt. Der Sitz der PZPN war in den ersten drei Jahren Kraków.

Zwar konzentrierte sich das polnische Fußballgeschehen in den größeren Städten Galiziens, doch mehr oder weniger stabile Schulmannschaften im nichtorganisierten Fußball gab es vielerorts. In den Berichten der Gymnasien von Bochnia, Dębica, Wadowice etc. geht hervor, daß dort bereits in den Jahren 1907 bis 1911 von den Schülern Fußball gespielt wurde. Sie waren auch die Quelle für die später dort entstandenen Vereine Wisłoka und Skawa.

Fußball im von Preußen annektierten Teil Polens:

Die Bedingungen für eine Entwicklung des polnischen Fußballsports im preußisch besetzten Teil Polens waren weitaus schlechter als in jenem von der Österreichisch-Ungarischen Monarchie besetzten Teil. Um die Jahrhundertwende mußten die Polen einen signifikanten Prozeß der Germanisierung erdulden. Alle polnischen Aspekte des intellektuellen Lebens wurden ausgerottet und die Entwicklung des Sports ging nur sehr langsam voran.

Die preußischen Eroberer hatten in der Tat eine völlige Germanisierung des besetzen Landes zu ihrem Hauptziel gemacht und die Behörden unternahmen alles, um die Gründung irgendeiner polnischen Organisation zu verhindern. Dies betraf auch Sportvereine. Die Preußen gingen sogar soweit, daß Polen mit besonderen sportlichen Fähigkeiten schnell entnationalisiert werden sollten.

Die Anfänge des Fußballsports begannen im preußischen Schlesien. Bis zum Ende des I.Weltkrieges gab es dort nur deutsche Fußballvereine, in denen die polnischen Jugendlichen spielen konnten. So war es auch in Poznan. Am 1.Mai 1907 gründeten junge Polen dort den Verein Normania, der dem Südostdeutschen Fußball-Verband (SOFV) angehörte. Normania absolvierte viele Spiele gegen deutsche Vereine, aber im Oktober 1912 wurde Normania infolge eines Konflikts mit dem SOFV aufgelöst. An dessen Stelle wurde dann der polnische Sport Club Posnania gegründet, der in weiß-rot, den Farben der polnischen Nationalflagge, spielte.

Ein anderer polnischer Verein wurde am 15.Juni 1912 auf Initiative der Posnaer Edmund und Franciszek Szyc sowie Stefan Malinowski gegründet. Er erhielt aus Liebe zum urslawischen Fluß und im Geiste zur Wache des Polentums den Namen Warta Poznań. Dieser bestritt noch am 18.August des gleichen Jahres sein erstes Match gegen ein deutsches Team namens Hertha (9:2) und spielte bei dieser Premiere in folgender Besetzung: Sroka, Fr.Szyc, Beym, Lewandowski III, Cybichowski, Malinowski, Lewandowski II, Niedzielski, Lewandowski I, Maslowski, E.Kosicki.

Ein anderes Zentrum des polnischen Fußballs im deutsch besetzten Teil Polens war die Stadt Ostrów, wo 1908 der Verein Veneta und ein Jahr später Ostrovia gegründet wurden. Am 20.Januar 1913 wurde die polnische Union der Sportvereinigungen ZPTS (Zwiazek Polski Towarzystw Sportowych) ins Leben gerufen. Ihr schlossen sich folgende Vereine an: Posnania Poznań, Warta Poznan, Ostrovia Ostrów, Polonia Lezno, KS Kępno sowie später Sparta Poznań, Pogon Poznań, Unia Poznań und Stella Gniezno.

Im Jahre 1913 organisierte die ZPTS die I.Meisterschaft von Wielkopolska, an der drei Teams teilnahmen und die in einer Mini-Liga ausgespielt wurde. Wielkopolska ist der geographische Name des Territoriums um die Stadt Poznań. Das Endklassement:

1. Warta Poznań	4	2	2	-	10: 8 6:2
2. Ostrovia Ostrów	4	1	1	2	10:11 3:5
3. Posnania Poznań	4		-	3	1 7: 8 3:5

Am 1.November 1913 gab es das erste Fußballmatch zwischen Kraków und Wielkopolska. Es war die erste Begegnung zwischen zwei polnischen Teams der preußisch und österreichisch besetzten Gebiete. Die gastgebende Wisła-Elf gewann 4:0. Die Gäste-Auswahl spielte mit Najewski (Warta), E.Kosicki (Warta), Kaczmarek (Warta), Malinowski (Warta), Skrzypczak (Posnania), H.Kosicki (Warta), Marczewski (Ostrovia), Tomaszewski (Warta), F.Szyc (Warta), E.Szyc (Warta), Beym (Warta). Das am folgenden Tag stattfindene Rückspiel gewann Wisła gar 9:2.

Im Juni 1914 gab es zwei Begegnungen zwischen Warta Poznań und Czarni Lwów, die beide Czarni (5:2 & 4:0) gewann. Die II.Meisterschaft von Wielkopolska sollte 1914 stattfinden. Zu den drei Teilnehmern der I.Meisterschaft gesellten sich noch hinzu: Polonia Poznan, Pogoń Poznań, Sparta Poznań, KS Kępno, Polonia Leszno, Stella Gniezno, Ferwor Koscian. Der Ausbruch des I.Weltkrieges stoppte jedoch nicht nur diese Meisterschaft, sondern nahezu alle Aktivitäten in den meisten Fußballvereinen.

Eine bemerkenswerte Entwicklung des Fußballsports trat in diesem Teil Polens erst nach 1920 ein. Zuvor aber, im Dezember 1919 brach der nationale Aufstand in Wielkopolska aus, der das Ziel hatte, die polnischen Provinzen als freies Polen wieder zu vereinen.

Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß der deutsche Fußball in diesem annektierten polnischen Gebiet gut organisiert und entwickelt war. Schlesien war auch aus deutscher Sicht betreffs Fußballsport am weitesten entwickelt und zur Gründung weiterer polnischer Vereine kam es erst gegen Ende der deutschen Herrschaft, vor allem in Bytom, Chorzów und Lipiny.

Fußball im von Rußland annektierten Teil Polens:

Die Entwicklung des Fußballsports im polnischen Territorium, das das zaristische Rußland besetzt hielt, war sehr weit zurückgeblieben. Es war symptomatisch, daß Rußland immer in all seinen Aktivitäten gegenüber dem großen Rest Europas zeitlich hinterher war. Das Gleiche war auf dem Gebiet der Körperkultur und im Sport beim Fußball sichtbar. In Warszawa (Warschau), der größten Stadt des russisch besetzten Teils, fand das erste Fußballspiel zwischen den Schülerteams der Chrzanowski und Kujawski-Schulen erst am 13.Oktober 1907 statt. Das Match endete torlos und wurde im Rau-Garten gespielt, einem großen Komplex grüner Wiesen in Warszawa.

Im Jahre 1907 wurde noch der Warschauer Sport-Zirkel gegründet, der ein wichtiges Element in der Entwicklung des Fußballsports werden sollte. Im Jahre 1908 wurde die Sektion »Spiele und Übungen« ins Leben gerufen, die in organisatorischer und finanzieller Hinsicht junge Leute unterstützte, die sich intensiver dem Fußballsport verschrieben. Am 29.September 1909 fand das erste Fußballmatch in Warszawa zwischen den Gastgebern und Wisła Kraków (0:7) statt.

Wenn man über die Anfänge des Warschauer Fußballs schreibt, muß der dortige Verein Polonia unbedingt erwähnt werden, der im Frühjahr 1912 gegründet worden war, als Folge einer Initiative von drei Spielführern der Teams, die sich zu WKS vereinten: Denhoff-Czarnocki (Korona), Wendorf (Merkury) und Gebethner (Stella). Das offizielle Gründungsdatum von Polonia Warszawa war allerdings erst am 8.Oktober 1915. Gebethner wurde erster Vereinspräsident und die Vereinsfarben waren weiß-schwarz-rot. Das erste Spiel gegen ein tschechisches Team bestritt WKS am 1.Juli 1914, als man dem berühmten AC Sparta Praha (1:11) hoch unterlag.

WKS bestritt dieses Match in folgender Besetzung: Grabowski, Leśniewski, Świątkowski, Loth, Witkowski, Mück, Giełdziński, Siarkiewicz, Vavrik, Dąbrowski, Groszkowski.

Der Ausbruch des I.Weltkrieges stoppte dann auch die Entwicklung des Fußballsports in Warschau. Während der Kriegsjahre gab es nur gelegentliche Spiele. Das wichtigste fand wohl im Juli 1918 statt, als Polonia Warszawa gegen MAC Budapest (1:5) verlor. Die Elf von Polonia spielte an jenem Tag in folgender Besetzung: Szamota, Tarnawski, Konopacki, Niemczyński, Gebethner I, Szmidt II, Gebethner II, Weller, Pronaszko, Dąbrowski, Zantman.

Ein anderer gut bekannter Verein in Warschau war und ist Legia, das 1916 von Pilsudski-Soldaten in Volyn (Ukraine) gegründet wurde. Dieser Verein siedelte im März 1920 nach Warszawa über. Andere Fußball-Anhänger unter den Soldaten gründeten in Warschau den Wojskowy Klub Sportowy (WKS = Militär-Sport-Club). In diesem Verein frönten die Pilsudski-Soldaten ihre Leidenschaft und ihr erster Vereinspräsident war Colonel Aleksandar Litwinowicz.

Eine andere große Stadt im russisch besetzten Gebiet Polens war Łódź. Engländer, Fachleute für Textilmaschinen der dortigen Fabriken, begannen in Łódź 1902 den Fußball zu propagandieren.

Polen zwischen beiden Weltkriegen nach dem polnischen Krieg mit Sowjet-Rußland.

Dort gab es aber vor 1908 nur deutsche Fußballvereine. Lodzianka war der erste polnische Verein in dieser Stadt, später wurde er als Łódzki Klub Sportowy (ŁKS) berühmt. Seine Gründer waren Henryk Lubawski, Arnold Hejman, Zygmunt Sienkiewicz, Ryszard Winter und Jerzy Hirszberg. Die Vereinsfarben waren weiß-rot-weiß.

Seit 1910 wurde regelmäßig eine Meisterschaft von Łódź ausgespielt. Der Organisator war der Lodzer Fußball-Verband innerhalb der russischen Fußball-Union. An dieser I.Stadtmeisterschaft nahmen vier Vereine teil: ŁKS, Kraft, Victoria und Union. TV Kraft Łódź gewann diese Premiere vor ŁKS.

In jenem Jahr 1910 wurde in Łódź noch ein anderer polnischer Verein gegründet, Towarzystwo Miłośników Rozwoju Fizycznego Widzew, eine Vereinigung der physischen Bildung Widzew's. Der gegenwärtig bekannte Verein Widzew Łódź ist jedoch kein Nachfolger dieser Vereinigung. Die Stadtmeisterschaft von 1912 hatte bereits eine imposante Ausdehnung und wurde in einer Liga ausgespielt, mit folgendem Endklassement.

1. ŁKS Łódź	14	43:13	26: 2
2. FC Victoria Łódź	14	28:13	20: 8
3. ST Achilles Łódź	14	28:17	16:12
4. TV Kraft Łódź	14	32:22	15:13
5. Newcastle Łódź	14	29:23	13:15
6. Touring Club Łódź	14	13:33	11:17
7. Widzew Łódź	14	10:42	7:21
8. SS Union Łódź	14	4:24	4:24

1913 verteidigte ŁKS Łódź seinen Titel als Stadtmeister erfolgreich. Im darauffolgenden Jahr wurde diese Konkurrenz zwar begonnen, aber durch den I.Weltkrieg dann gestoppt. Doch 1914 besuchte Wisła Kraków die Stadt Łódź und spielte gegen den dortigen Touring Club (2:2), gegen ŁKS (4:2) und gegen eine Auswahl von Łódź (9:1). Fußball im russisch besetzten Gebiet Polens wurde von polnischer Seite auch in Będzin und Sosnowiec gespielt. Die Anfänge gehen dort bis ins Jahr 1910 zurück.

Insgesamt muß festgestellt werden, daß die Entwicklung des polnischen Fußballs auf polnischem Territorium gegenüber der ihrer Okkupanten irregulär war und gegenüber vielen anderen Ländern verzögert verlief. Eine offensichtliche Weiterentwicklung der Sportaktivitäten gab es erst nach dem I.Weltkrieg und dem polnischen Krieg mit Sowjet-Rußland, bis die staatlichen Grenzen fixiert waren. Die Bildung eines neuen, unabhängigen Polen dauerte bis Ende 1922.

Die erste polnische Meisterschaft im Fußballsport wurde 1921 organisiert, ebenso das erste Auswahlspiel. Doch bereits 1912 standen zwei polnische Fußballer im russischen Olympia-Aufgebot: Józef Rymsza und Zygmunt Borejsza. Letzterer kam jedoch nicht zum Einsatz, der erstgenannte Nationalspieler spielte bei den Russen unter dem Namen Fjedor Rimscha und war Verteidiger bei SKS Moscow.

Nationale Fußball-Historie

Cuba

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Carmelo González Acosta
(La Habana/Cuba))

Die gekrümmte Insel Cuba ist etwa 1200 Kilometer lang und meist nur über 100 Kilometer breit, gehört zu den »Großen Antillen« und seine Bevölkerung bedient sich der spanischen Sprache. Auf der größten karibischen Insel fand das erste organisierte Fußballspiel am 11.Dezember 1911 statt, doch als die Geburtsstunde des Fußballs auf Cuba könnte man die Gründung des ersten Vereins im Jahre 1907 ansehen, in dem aktiv der Fußballsport betrieben wurde.

Die Gründer dieses Club Deportivo Hatuey waren spanische Einwanderer und von ihnen abstammende Kubaner. Im Jahre 1910 wurde ein zweiter Fußballverein namens Rovers Athletic Club von in Cuba heimisch gewordenen britischen Fußballern gegründet, zu denen auch führende Köpfe des Telegrafen-Unternehmens der Western Union gehörten.

Es folgte 1911 der International Sporting Club, der auch den Anstoß zur Bildung eines kubanischen Fußball-Verbandes, der »Federación de Football Association«, gab. Ihr erster Präsident war Manuel Rodríguez. Dieser nationale Verband wurde später in »Asociación de Fútbol de Cuba« umbenannt.

Das bereits erwähnte erste offizielle Fußballspiel auf kubanischem Boden fand zwischen den Rivalen, dem Club Deportivo Hatuey und dem Rovers Athletic Club statt. Diese von Forrester geleitete Begegnung wurde auf dem »Campo de Palatino« im Stadtteil Cerro von La Habana ausgetragen und wurde von den Rovers 1:0 gewonnen.

In der Folgezeit wurden weitere Vereine gegründet, von in Cuba lebenden Basken »Łuzkeria« sowie Hispano América, Iberia FC und Fortuna. Alle entstanden spanischer Inspirationen, vor allem dank der Kraft und des Mutes der iberischen Emigranten in Cuba. Durch sie wurde diese neue Sportart, das Fußballspiel, von den Kubanern auch schnell angenommen.

Die Einheimischen praktizierten dieses für sie neue Spiel auch in dem damals angelegten historischen Almandares Park in der kubanischen Hauptstadt, der inzwischen nicht mehr existiert. Dennoch gab es viele Unklarheiten, da bis 1920 in Cuba keine Regeln des Fußballspiels veröffentlicht wurden. Auch fehlten anfangs Wettbewerbe mit entsprechenden Verordnungen.

Doch dies änderte sich schnell, denn bereits am 12.Oktober 1912 wurde die erste nationale Meisterschaft proklamiert. Diese wurde bald im Liga-System ausgespielt. Die ersten Meister von Cuba waren:

1912: Rovers Athletic Club La Habana
1913: Club Deportivo Hatuey La Habana
1914: Rovers Athletic Club La Habana
1915: Hispano América La Habana
1916: Habana FC
1917: Iberia FC La Habana
1918: Iberia FC La Habana
1919: Hispano América La Habana
1920: Hispano América La Habana

In dieser ersten Etappe des kubanischen Fußballs war es trotz aller Bemühungen nicht möglich, internationale Kontakte zu pflegen. Man war auf zufällig ankommende Schiffe angewiesen, die während ihrer Überfahrt in La Habana kurz anlegten und deren Besatzung Fußball spielen wollte. Trotzdem, diese Jahre bildeten das Fundament für die folgende, noch wichtigere Epoche der 3. und 4.Dekade unseres Jahrhunderts. Bevor Spitzenclubs aus Europa und Südamerika zu Gastspielen nach Cuba kamen, sollte aber noch ein Jahrzehnt und mehr vergehen.

Der erste berühmte internationale Referee von Cuba sollte Jesús Hermo werden, der in La Coruña (Spanien) geboren wurde und 17jährig nach Cuba emigrierte. Er war zuvor ein hervorragender Spieler gewesen, wie es nur wenige Engländer gab, die in Cuba blieben. Auch war er der Trainer vom Iberia FC La Habana, einer Mannschaft, die sich niemals aufgab. Jesús Hermo wurde bald nur noch »León Padre« genannt.

Obgleich die »Federación de Fútbol de Cuba« bis 1926 nicht Mitglied der FIFA war, begann um 1920 eine fast explosionsartige Bildung von Vereinen und Mannschaften in Cuba, vor allem in La Habana. 1922 bestand die höchste Spielklasse bereits aus acht und die zweithöchste aus elf Clubs. Darüber hinaus gab es zahllose Vereine in unteren Klassen.

Ehe der erste kubanische Club ins Ausland reiste, sollten weitere Jahre vergehen, denn diese Ehre wurde Fortuna La Habana zuteil, das 1925 Costa Rica besuchte. Der erste ausländische Verein, der Cuba besuchte, war 1926 Galicia Sporting Club New York aus den USA. Bis zur Bildung eines kubanischen Nationalteams sollten dann noch weitere Jahre vergehen.

Die zuletzt genannten historischen Eckdaten mögen verständlich machen, daß bis zu Beginn der 20er Jahre die Entwicklung und Ausdehnung des kubanischen Fußballs vor allem von den Aktivitäten und Inspirationen der in Cuba angekommenen Emigranten aus Spanien und Großbritannien sowie dort tätigen europäischen Handelsleuten abhängig war. Die kubanische Insel war vor allem verkehrstechnisch gesehen damals noch sehr rückständig und durch das Karibische Meer im Süden, den Golf von Mexico im Westen und den Atlantischen Ozean im Norden und Osten geographisch ohnehin isoliert.

Nationale Fußball-Historie

Japan

(1900 bis 1920)

von Takeo Goto
(Tokyo/Japan)

Die japanische Kaiser-Regierung versuchte das Land nach der Meiji-Revolution schnell zu modernisieren. Bei diesen Bestrebungen konstruierte die Regierung einen neuen, europäisch orientierten Stil im Bildungssystem für das ganze Land. Die höheren Normalschulen waren schon 1886 anerkannt und in den Schulen die körperliche Ausbildung der Schüler und Studenten aufgenommen worden. In einzelnen Schulen wurde jedoch bereits seit 1878 Fußball gespielt. Der Club der Higher Normal School in Tokyo war 1896 gegründet worden, in dem Fußball, Judo, Kendo, Baseball etc. gespielt wurde. Er gehörte zu den ersten acht japanischen Sportvereinen überhaupt.

Seit jener Zeit stellte die Higher Normal School in Tokyo ein Zentrum der Fußballaktivitäten in Japan dar. Ein anderes Zentrum war in Kobe lokalisiert, westlich von Osaka gelegen. Kobe war einer der ersten offenen Häfen Japans neben Yokohama, Niigata und Hakodate. Der Fußballclub wurde in der First High School von Kobe bereits im gleichen Jahr wie in Tokyo gegründet.

Der Professor Gendo Tsuboi von der Higher Normal School kehrte 1902 von Europa nach Tokyo zurück und demonstrierte das Fußballspiel, wie es richtig gespielt wurde, auf dem neuen Universitätsgelände in Otsuka, im Norden Tokyo's. Unter seiner Leitung praktizierten die Schüler und Studenten fortan das Fußballspiel.

Das Fußballspiel und andere westliche Sportarten wurden auch in den ausländischen Gemeinschaften in Japan betrieben. Yokohama und Kobe waren die Zentren ihrer Sportaktivitäten. Der Yokohama County and Athletic Club (YCAC) und Kobe Regatta and Athletic Club (KRAC) hatten bereits 1888 ihre »Inter-Hafen«-Fußballvergleiche aufgenommen, wobei der erste Vergleich auf dem YCAC-Gelände von KRAC gewonnen wurde. Seit jener Zeit standen sich beide Teams alljährlich gegenüber, ehe 1923 das Erdbeben von Kanto diesen Wettstreit erstmals unterbrach, was dann erst durch den II.Weltkrieg wieder erfolgte.

Im Februar 1904 gab es das erste Match zwischen in Japan lebenden Ausländern und japanischen Spielern der Higher Normal School (Tokyo), das auf dem Spielfeld des Yokohama County and Athletic Club stattfand. Dieses Match wurde von japanischer Seite vorgeschlagen und von den Ausländern akzeptiert. Aber das ausländische Team, vor allem aus YCAC-Akteure bestehend, war nicht durch ihre besten Spieler vertreten, da sie wußten, daß das japanische Team einen großen Mangel an Erfahrungen besaß. Von japanischen Medien wurde berichtet, daß man in weißer Spielkleidung antrat, daß das Match 60 Minuten dauerte und von den Einheimischen (0:9) verloren wurde.

Ein schottischer Lehrer namens Haviland kam 1904 nach Japan und coachte die Higher Normal School in Tokyo. Fortan spielte das Schulteam regelmäßig gegen YCAC, gegen ausländische Studenten der International School in Tsukiji im Zentrum Tokyo's und gegen die Diplomaten der Britischen Botschaft.

Im Januar und Februar 1909 besiegte die Higher Normal School (Tokyo) die in Yokohama lebenden Ausländer 3mal (1:0, 4:1, 2:1) und die japanischen Zeitungen berichteten über diese Resultate in sensationeller Aufmachung: »Japan schlug die Europäer!«. Dies geschah einige Jahre nach dem Russisch-Japanischen Krieg (1904-1905).

Die High Normal School in Tokyo wurde vollends zur führenden Fußballkraft für längere Zeit und der Fußballsport drang nun auch in die japanische Gesellschaft ein. Die Absolventen der High Normal School wurden überall im Lande als Lehrer in den Schulen eingesetzt. Dort entstanden auf deren Initiative neue Fußballteams und es dauerte gar nicht lange, bis Fußballspiele zwischen japanischen Schulen überall stattfanden.

In Tokyo forderte die im Westteil der Stadt gelegene Normal School von Aoyama die Higher Normal School ebenso heraus wie die Jikei School of Medical Science von Tokyo. In Kobe wurde die Mikage Normal School das führende Fußballteam. In vielen Teilen des japanischen Territoriums kam es zur Bildung von Fußball-Teams und -Clubs durch die Absolventen der höheren Schulen.

Die »Far Eastern Games« (Fern-Ost-Spiele) wurden 1913 ins Leben gerufen und auch erstmals in Manila (Philippines) durchgeführt. Die 3. Spiele dieser Art fanden in Shibaura am Tokyo Bay im Jahre 1917 statt. Leichtathleten, Schwimmer, Basket- und Volleyballer, Tennisspieler, Radfahrer Base- und Fußballer der drei Nationen China, Japan und den Philippinen stritten in vielen Disziplinen um den Sieg. Japan war erstmals im Fußballsport vertreten, jedoch nicht durch eine Auswahl, sondern durch die Higher Normal School aus Tokyo.

Die Vorbereitung zur Bildung einer nationalen Auswahl war zwar geplant, fand aber letztlich infolge einiger aufgekommenen Schwierigkeiten nicht statt. So vertrat Tokyo's stärkstes Team Japan bei diesem Turnier im Rahmen der Fern-Ost-Asiatischen Spiele. Diese ersten internationalen Matchs wurden jetzt nach über einem Dreivierteljahrhundert auch vom japanischen Fußballverband annulliert, nicht als offizielle Länderspiele anerkannt, da es sich von japanischer Seite um kein Auswahlteam gehandelt habe.

Zuerst wurde am 9.Mai 1917 gegen China gespielt, das damals neben Indien als das spielstärkste asiatische Fußball-Land angesehen wurde. Viele Chinesen wurden damals von Briten in Hong Kong trainiert, der königlichen Kolonie des British Empire. Der famose Verein South China Athletic Club, der heute zu den führenden in der professionellen Liga von Hong Kong zählt, war bereits 1904 gegründet worden und vertrat mehr oder weniger China. Japan verlor dieses Match gegen China (0:5). Im 2. Match, das am folgenden Tag ebenfalls auf dem Spielfeld in Shibaura gegen die Philippinen stattfand, ging für die Japaner gar (2:15) zweistellig verloren. Doch in den Reihen dieses Gegners standen mehrere Europäer.

Diese Teilnahme am ersten internationalen Turnier auf asiatischem Boden war auch ein Wendepunkt für den japanischen Fußball. Nun wurden auch in Japan Turniere organisiert. Eines der ersten war jenes im Raum Kansai im Westen des Landes, zu denen Kobe, Osaka, Kyoto und Nara, die alten japanischen Haupstädte ihre Teams gemeldet hatten. Das Fußballturnier wurde von der führenden Tageszeitung Osaka Mainichi organisiert, da es keinerlei Verbandsstrukturen gab. Die Mikage Normal School (Kobe) gewann das Turnier auf dem Toyanaka-Spielfeld in Osaka.

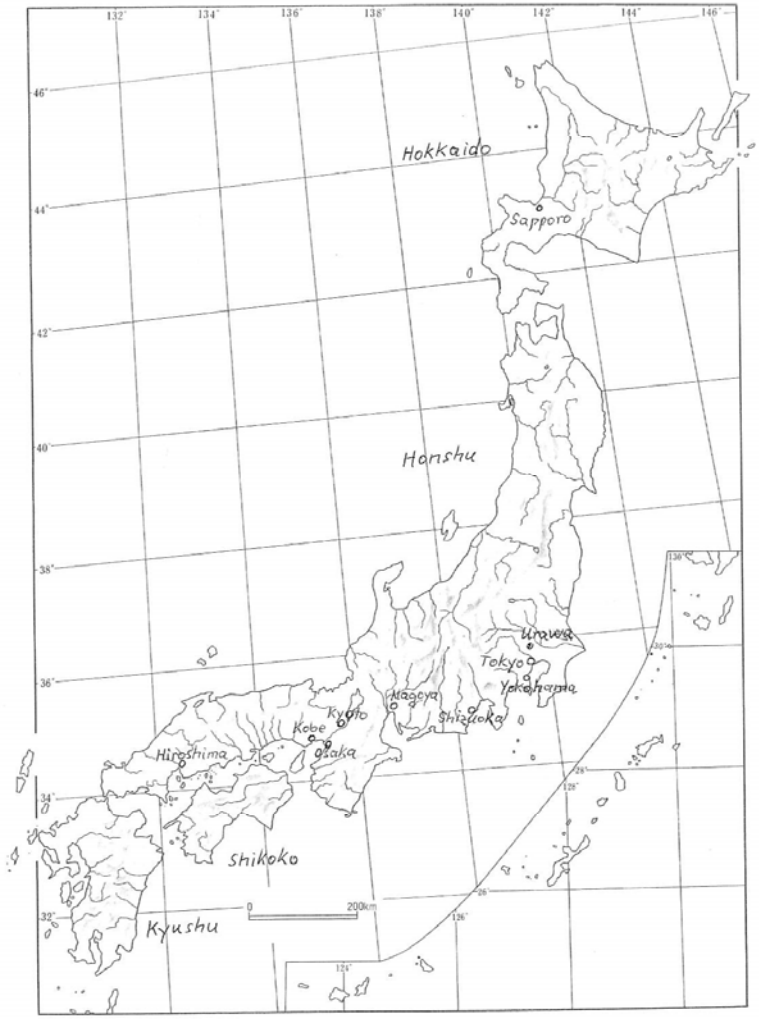
Im folgenden Monat Februar (1918) gab es ähnliche Turniere in Tokyo und Nagoya, im Zentrum des Landes. Der Gastgeber des Tokyoer Turniers war der Tokyo Football Club (Shukyu-dan), der durch Absolventen fußballspielender höherer Schulen gegründet worden war. Zum Turnier selbst waren nur höhere Schulen und Normal School-Studenten zugelassen und es wurde von der Toshima Normal School gewonnen. Zudem gab es während dieses Turniers Vorführungen von bzw. zwischen dem British Tokyo Club, chinesischen Studenten, Koreanern, einigen japanischen Universitäts-Teams und dem Tokyo Shukyu-dan.

Das Turnier in Nogoya wurde durch die lokale Zeitung Shin-Aichi organisiert und von der 8.Hochschule gewonnen. Über diese lokalen Turniere wurde in den Print-Medien berichtet, auch über ausländische Agenturen, die jedoch zudem die Falschmeldung verbreiteten, daß in Japan ein nationaler Fußballverband gegründet worden sei, der künftig eine nationale Meisterschaft organisiere.

Die »Football Association« (FA) in London entschied sich aufgrund der »Meldung«, den Japanern eine große Silbertrophäe für den alljährlichen japanischen Meister zu stiften. Japan war der Verbündete im Fernen Osten der Briten, seit United Kingdom und Japan nach der Jahrhundertwende die Anglo-Japanese Alliance gebildet hatten.

Vorerst kam es jedoch nicht zur Bildung eines nationalen Fußballverbandes im Land der aufgehenden Sonne. Im März 1919 verbreitete die Asahi-Zeitung die Nachricht von der FA-Trophäe und überraschte damit die japanischen Fußballer, die bis dato keinerlei Organisation kannten, die einen nationalen Wettbewerb hätte organisieren können. Der Präsident des japanischen Sportverbandes, Lord Tokugawa, erhielt die Cup-Trophäe von der britischen Botschaft in Tokyo bereits Ende August 1919 überreicht.

Dieses Ereignis löste nun endgültig die Vorbereitungen zur Bildung eines japanischen Fußballverbandes aus, dennoch sollten noch zwei Jahre vergehen, ehe er dann 1921 tatsächlich gegründet wurde. Noch im gleichen Jahr kam es zur erstmaligen Ausspielung einer nationalen Fußballmeisterschaft von Japan – und die Silbertrophäe konnte endlich dem Sieger überreicht werden.



Japan mit seinen vier großen Inseln und großen Fußballstädten. **Skizze: Goto-Archiv**

P.S. Die Schüler einer Normalschule waren in Japan 15-18jährig, die Studenten der Higher Normal School waren etwas älter.

Nationale Fußball-Historie

Island

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Olafur Brynjar Hallórsson
(Reykjavík/Iceland)

Island zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Zu Beginn des 20.Jahrhunderts war Island eine der ärmsten Nationen Europas und hatte bereits sechseinhalb Jahrhunderte unter norwegischer und dänischer Herrschaft gelitten. Diese weit entfernte Großinsel, zwischen Schottland und Grönland im Atlantik gelegen, hatte jedoch keinen großen Einfluß auf die Wirtschaft und den Handel ihrer Herrscher gehabt, verfügte aber über das älteste Parlament Alpingi .

Erst im Jahre 1786 wurden sechs isländische Orte als Zentren für einen gewissen Handel akzeptiert. Einer von ihnen war Reykjavík mit seinen damals nur 167 (!) Einwohnern. Reykjavík, im Südwesten der Großinsel an der Faxaflói-Küste gelegen, sollte sich viel später als Islands Haupstadt herauskristallisieren.

In der zweiten Hälfte des 19.Jahrhunderts vollzog sich dann ein rapider Aufschwung einer industrialisierten Gesellschaft. Diese Entwicklung kam in der 1.Dekade des 20.Jahrhunderts durch einen effektiveren Fischfang vollends zur Entfaltung. Dadurch gewannen auch die anderen Küstenstädte einen zunehmenden Einfluß.

Zu Beginn des 20.Jahrhunderts lebten in Island lediglich 76.308 Menschen, davon 5.802 in Reykjavík. Im Jahre 1920 betrug die Einwohnerzahl von Reykjavík bereits 17.450 und von ganz Island 94.436. Island erlangte am 1.Dezember 1918 die Souveränität, verblieb aber bis zum 17.Juni 1944 ein Teil des dänischen Königreiches, ehe es die vollständige Unabhängigkeit erlangte.

Der Sport

Islands einziger ursprünglicher Sport, der auch noch im 20. Jahrhundert betrieben wurde, ist *glíma*, eine Art Ringen, das etwas an das »Schwingen« der Schweizer erinnert. Später wurde jedoch in den isländischen Schulen Gymnastikunterricht eingeführt. Der erste Schwimmverein wurde 1884 gegründet, jener für Eislaufen 1892 und die dänischen Bewohner der Insel hatten bereits 1867 den *Reykjavík Skydeforening* (Reykjavík Shooting Union) ins Leben gerufen.

Dies war jedoch alles, was es bis 1895 in Reykjavík und Umgebung an Sport gab, als James B.Ferguson aus Glasgow in Island ankam, um als Drucker im lokalen Druckgeschäft *Ísafold* zu arbeiten. Der Schotte Ferguson war ein Sportenthusiast unter den Britons und begann bald nach seiner Ankunft in Reykjavík die Einheimischen für die verschiedenen Sportarten zu motivieren.

Sein Hauptinteresse galt der Gymnastik und so bildete er den *Reykjavík Gymnastic Club*. Seine Mitglieder waren 12-18 Jahre alte Jungen. Einer von ihnen war Sveinn Björnsson, der 1944 erster Staatspräsident wurde.

Aber James Ferguson war auch ein begeisterter Vermittler anderer Sportarten wie Fußball. Das Fußballspiel wurde zuerst von verschiedenen ausländischen Schiffs-Crews auf isländischem Boden praktiziert, im Hafen von Reykjavík. Aber die Einheimischen waren daran nicht beteiligt.

James Ferguson trainierte eine Gruppe auch bezüglich des Fußballspielens und sorgte dafür, daß am Stadtrand ein Fußballplatz errichtet wurde, wo dann 1911 eine wirklich richtige Sportstätte erbaut wurde. Der Schotte, der einige Jahre in Island blieb, hatte sofortigen Widerhall in der Sportszene gefunden, doch seine Langzeiteffekte waren weitaus größer.

Während seine Gymnastikgruppe ohne ihn nicht funktionierte und nach zwei Jahren sich auflöste, gewann der Fußballsport ein solches Interesse, daß seine Existenz unabhängig von James Ferguson nicht mehr in Frage gestellt war. Dabei gab es bis 1911 in Island keinen nennenswerten Wettbewerb.

Ólafur Rósinkranz, ein Gymnastik-Instrukteur bei einem Gymnasium in Reykjavík, übernahm dann Fergusons Rolle, als dieser Island wieder verlassen hatte. In vielen Ländern der Welt geht der Ursprung des Fußballsports auf eine Gruppe von Briten zurück, in Island jedoch vollzog sich dies dank eines Individualisten, des schottischen Druckers James B.Ferguson.

Der erste Fußballverein

Am 16.Februar 1899 versammelten sich etwa 15 bis 20 Jungen, um den ersten Fußballverein Islands zu gründen. Man nannte ihn einfach *Fótboltafélag Reykjavíkur* (Football Club Reykjavík) und Þorsteinn Jónsson war ihr erster Vorsitzender. Es sei erwähnt, daß dies für neun Jahre der einzige Fußballverein in Reykjavík bleiben sollte und er gelegentlich Spiele gegen Crews von ausländischen Schiffen oder zwischen zwei Gruppen des eigenen Vereins bestritt.

Das erste offizielle Spiel fand im Sommer 1899 zwischen zwei Teams statt, die von Ólafur Rósinkranz und Adam Barclay Sigurðsson ausgewählt worden waren. Die beiden Personen waren Mitglieder des Gymastikclubs von Ferguson gewesen. Das Team von Adam gewann die Begegnung, die von Unparteiischen des britischen Kriegsschiffes »Blonde« geleitet wurde. Der Verein wurde dann am 23.April 1915 in *Knattspyrnufélag Reykjavík (KR)* umbenannt.

Aus Fótbolti wurde knattspyrna

Isländisch ist eine alte Sprache, die von mehr als 300.000 Menschen gesprochen wird. Sie war immer ungeschützt vor ausländischen Einflüssen und so gab es die ständige Aufgabe, eindringende Änderungen richtig zu stellen. Während die anderen nordischen Nationen nicht zögern, englische Wörter aufzunehmen, versuchen Isländer immer ein isländisches Wort dafür zu finden. So erfordet irgendeine neue Aktivität folglich auch eine neue Vokabel und »football« bildete da keine Ausnahme. Anfangs wurden die englischen Begriffe einfach an das Isländische angepaßt. So wurde aus »football« einfach *fótbolti*. Doch dies war auf die Dauer für eine Nation unakzeptabel, die sich danach sehnte, die Unabhängigkeit zu erlangen. So entschied sich Island, wie in anderen Belangen, neue Worte auch für den Fußballsport zu finden, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen:

Football (Fußball)	=	knattspyrna
Football Club	=	knattspyrnufélag
Trainer	=	þjálfari
Player (Spieler)	=	leikmaður
Referee	=	dómari
Goal (Tor)	=	mark
Penalty kick (11m)	=	vítaspyrna
Corner kick (Eckstoß)	=	hornsypyrna
Score (Tor erzielen)	=	skora

Die Gründung weiterer Vereine

Der *Fótboltafélag Reykjavík* war bis 1908, wie bereits erwähnt, der einzige Fußballverein in Reykjavík gewesen. In diesem Jahr kam es dann zur Gründung zweier weiterer Vereine. *Fótboltafélagið Víkingur* wurde am 21. April aus der Taufe gehoben und *Fótboltafélagið Fram* am 1.Mai. *Fram* nannte sich anfangs bis zum 12.Mai 1909 noch *Kári*. Beide neuen Vereine hatten ihre Wurzeln im Stadtzentrum, während *Fótboltafélag Reykjavík* im Westen der Stadt heimisch war (und noch ist). Auch *Fram* und *Víkingur* erhielten später den Vornamen *Knattspyrnufélagið*.

Die Vereine wurden gewöhnlich durch einige junge Burschen gegründet, die einfach den Wunsch hatten, Fußball spielen zu können. Jene, die *Fram* gründeten waren erst 11-15 Jahre alt und die Gründer von *Víkingur* gar erst 8-12 Jahre. Seit 1906 gab es eine Vielzahl solch neuer »Vereine«, die sich aber meist wieder auflösten, wenn ihr einziger Fußball kaputt war.

Andere Vereine fusionierten miteinander wie der 1908 gegründete *Fótboltafélag Miðbæjar*, der 1912 in *Víkingur* aufging, oder *Fótboltafélagið Fálkinn*, der 1914 von Fram aufgenommen wurde. Der *Fótboltafélag Vesturbæjar* (gegr. 1911) und *Knattspyrnufélagið Héðinn* (gegr.1917) fusionierten 1918 mit dem *KR*.

Die »Falken« gründeten ihren *Fótboltafélagi Valur* am 11.Mai 1911, nannten sich in den ersten Jahren aber noch *Íþróttaflokkur KFUM* (Sportsgroup of YMCA), da er von den Mitgliedern der lokalen YMCA-Bewegung ins Leben gerufen worden war. Dieser Verein war jedoch nicht bereit gegen andere Vereine zu spielen und gründete deshalb noch einen zweiten eigenen Verein namens *Hvatur*, der dann ihr ständiger Gegner war.

Im Jahre 1915 gab die Vaterfigur von *Valur*, Pastor Friðrik Friðriksson, der der Gründer der YMCA-Bewegung in Island war, endlich seine Erlaubnis, daß der Verein auch gegen andere Vereine spielen konnte. Friðrik Friðriksson war nicht im Sportgeschehen verankert und für neue Dinge kaum zu bewegen. Sein Motto für seine Schüler lautete: »Niemals laß die Erregungen überschatten das Schöne«.

Als 1918 der Verein *Vœringjar* einen Junioren-Wettbewerb gewann, setzte dieser den Namen Friðriksson auf die Ehrenliste, da ihre Mitglieder von der YMCA-Bewegung kamen und sich dann bald nach ihrem Erfolg *Valur* anschlossen.

Überall im Lande wurden vor 1920 weitere Vereine gegründet, viele von ihnen spielten im späteren Liga-Fußball eine Rolle. Die meisten von ihnen entstanden auf der Basis der Jugendbewegung und nannten sich daher auch *Ungmennafélag* (Jugend-Club), obgleich ihre Aktivitäten nicht auf die jüngeren Leute beschränkt waren. Diese Bewegung war um 1910 besonders aktiv und organisierte zwei große Sportereignisse in Reykjavík und eines in Akureyri, jenem Städtchen, das ganz im Norden der Großinsel an der Bucht Eyjafjörður liegt.

Am 1.April 1907 war es zur Bildung einer regierenden Körperschaft, des Jugendverbandes Islands, der *Ungmennafélag* Íslands gekommen.

Melavöllur

Im Jahre 1910 gründeten sieben Vereine aus Reykjavík den *Íþróttasamband Reykjavíkur*. Die Hauptaufgabe dieser Sport-Union von Reykjavík bestand zunächst im Bau eines Sportplatzes, was in Zusammenarbeit mit den Persönlichkeiten der Stadt erfolgte. Diese Idee stammte zwar bereits aus dem Jahre 1893, war aber in Vergessenheit geraten, bis sich diese sieben Vereine mit ihren insgesamt 700-800 Mitgliedern zu dieser städtischen Sport-Union zusammengefunden hatten. Der Sportplatz wurde im Süden des Stadtzentrums lokalisiert, deren Gegend die Einwohner von Reykjavík bereits für Sport und Erholung nutzten. Nun war die Stadt im Jahre 1911 bereit, dieses Terrain zur Verfügung zu stellen.

Fußball war auch dort schon gespielt worden, aber unter sehr primitiven Bedingungen. Der neue Sportplatz wurde *Melavöllur* genannt, aber anfangs sagten die Einwohner einfach nur *Íþróttavöllurinn* (Sportplatz) dazu, da er der einzige innerhalb der Stadt war. Dieser Sportplatz wurde bis 1926 benutzt, ehe ein neuer *Melavöllur* gebaut wurde, der dann bis 1985 »diente«. Doch 1957 wurde ein moderneres Stadion namens *Laugardalsvöllur* eingeweiht. Der alte und neue *Melavöllur* waren übrigens Schotterplätze und gehörten der Stadt.

Den ersten Grasplatz im isländischen Fußball gab es bereits vor 1920 in Vestmannaeyjar, einem Städtchen auf der kleinen, im Süden vorgelagerten Insel *Heimaey* im Atlantischen Ozean. In Reykjavík spielten alle Vereine auf dem *Melavöllur*, aber im Laufe der Jahre bemühten sich die Vereine um eigene Sportplätze, um das Training aktivieren zu können und mehr Spielern zu ermöglichen. Dies geschah in allen Stadtteilen von Reykjavík.

Die ersten offiziellen Spiele

Am Sonntag, dem 11.Juni 1911, wurde der *Melavöllur* eingeweiht. Es war ein Festival in Reykjavík und etwa 1.500 Leute besuchten dieses Ereignis. Dieses schloß ein verkürztes Fußballmatch zwischen dem ganz in weiß spielenden Team von *Fram* und *Fótbotafélag Reykjavíkur* ein, das in schwarzer Hose und weißem Hemd mit einem diagonalen Farbband spielte. Die Begegnung endete torlos und glich einer Überraschung, da die Spieler von *Fram* viel jünger waren. Neun Tage (20.Juni 1911) später standen sich beide Teams erneut gegenüber und dabei gewann *Fram* gar (2:0). Ihr Kapitän Friðþjófur Thorsteinsson erzielte beide Tore.

Der Sieger *Fram* spielte mit folgender Elf: Gunnar H.Kvaran – Ágúst Armann, Arreboe Clausen – Magnús Björnsson, Axel Thorsteinsson, Sigurður Ó.Lárusson – Hinrik Thorarensen, Gunnar Halldórsson, Friðþjófur Thorsteinsson, Karl G.Magnússon, Pétur H. Magnússon.

Íþróttasamband Íslands

Die Bildung einer Dachorganisation für alle Vereine und die verschiedenen Sportarten schien bald erforderlich zu sein. So wurde am 28.Januar 1912 *Íþróttasamband Íslands (ÍSÍ)*, die isländische Sport-Union von 12 Vereinen gegründet. Neun Vereine waren in Reykjavík zu Hause, drei in Akureyri. Sechs von diesen 12 Vereinen existieren jedoch heute nicht mehr. Einzig zwei von diesen Gründungs-Vereinen (*Fram, Fótboltafélagið*) spielten damals Fußball. Der ÍSÍ -Vorsitzende war Axel V.Tulenius.

Eine der Hauptaufgaben von ISI in

den ersten Jahren waren die Übersetzung der Regeln ins Isländische und die Regulierung der verschiedenen Sportarten. Veröffentlichungen sollten dies der Öffentlichkeit deutlich machen. ÍSÍ ist noch immer die oberste Sportbehörde, aber inzwischen gibt es längst untergeordnete Verbände für die einzelnen Sportarten. Der isländische Fußballverband *Knattspyrnusamband Íslands* ist einer von diesen, wurde aber erst am 26.März 1947 gegründet.

Knattspyrnumót Íslands

Nach den zwei Begegnungen im Jahre 1911 schien die Zeit für einen nationalen Wettbewerb reif zu sein. *Fram* war dabei der große Pionier bei diesem bedeutsamen Schritt, stiftete eine Trophäe und legte auch das Reglement einer Meisterschaft fest. Andere Vereine unterstützten dieses Vorhaben zunächst, beteiligten sich jedoch dann nicht am Wettbewerb. So stritten letztlich nur drei Vereine um die erste isländische Meisterschaft.

Dies waren neben Fram noch *Fótboltafélag Reykjavíkur* und überraschend *Fótboltafélag Vestmannaeyja* aus Vestmannaeyjar. Die Spieler des letzteren Vereins mußten zunächst per Boot zum nächsten Hafen zur Hauptinsel über den offenen Atlantik reisen und dann ihre Reise per Lastkraftwagen fortsetzen, da es praktisch noch keine Straße zum etwa 200 km entfernten Reykjavík gab.

Die Premiere dieser I.Meisterschaft fand am 28.Juni 1912 mit der Begnung zwischen den beiden Teams aus Reykjavík statt, die sich vor immerhin 500 Besuchern remis trennten. Am folgenden Tag besiegte dann *Fótboltafélag Reykjavík* die weitgereisten Gäste von den Mini-Inseln in einem sehr rohen Spiel (3:0). Das letzte Match sollte dann am 30.Juni stattfinden, doch Vestmannaeyjar, das mit nur 12 Akteuren angereist war, hatte von der Vortagsbegegnung fünf verletzte Spieler zu beklagen und konnte so nicht antreten, verlor dadurch kampflos das Match.

Infolge einer Punktgleichheit war dann ein Entscheidungsspiel zwischen beiden Vereinen aus Reykjavík erforderlich geworden, das Fram am 2.Juli 1912 (2:3) verlor. So ging *Fótboltafélag Reykjavík* (später *KR* genannt) als erster isländischer Fußballmeister in die Geschichte ein. Nach dem Gewinn dieser Meisterschaft entschied sich der Sieger, fortan in den gleichen Farben wie der englische Meister (Newcastle United FC) des gleichen Jahres zu spielen.

Fram hatte nicht nur sein eigenes Turnier, sondern auch die selbst gestiftete Trophäe verloren, dafür aber alle nachfolgenden freundschaftlichen Vergleiche gewonnen. Für viele war das dennoch nicht akzeptabel, daß dies alles in den Händen eines Vereins lag, der wiederum nicht jeden Verein als Kontrahent zuließ. So gab es weder 1913 noch 1914 einen Herausforderer, worauf sich jeweils *Fram* kampflos als Sieger erklären ließ.

Dies ist natürlich unsinnig, geradezu lächerlich. In den diesbezüglichen isländischen Rekordlisten (auch des Fußballverbandes) ist fälschlicherweise in diesen beiden Jahren *Fram* als Meister aufgelistet. Doch ein Verein kann sich nicht selbst kampflos zum Meister erklären. Andere Vereine begannen nun Turniere zu inszenieren, was Fram langsam zur Vernunft brachte. So nahmen außer *KR* auch *Valur* und später auch noch *Víkingur* an den nationalen Titelkämpfen teil. Die 1912 von *Fram* gestiftete Trophäe erhielt jedoch weiterhin bis 1962 der alljährliche Meister (als Wanderpokal).

Reykjavíkurmótið

Im Jahre 1915 stiftete *Fótboltafélag Reykjavík*, das am 23. April 1915 in *Knattspyrnufélag Reykjavík (KR)* umbenannt worden war, eine Trophäe für das *Knattspyrnuhorn Reykjavíkur*, das einer Stadtmeisterschaft gleich kam. Neben dem Veranstalter beteilgten sich an diesem Turnier vom 25. bis 30.Juli 1915 noch *Fram* und *Valur*. Dabei besiegte *Fram* die Teams von *Valur* (5:1) und *KR* (2:1). *KR* bezwang *Valur* gleichfalls 5:1. So wurde *Fram* erster Stadtmeister von Reykjavík.

Die Stadtmeisterschaft wurde auch in den folgenden Jahren jeweils zwischen diesen drei Vereinen ausgespielt und sah 1916 KR , 1917 *Fram*, 1918 *KR* sowie 1919 und 1920 jeweils *Fram* als Sieger. In den letzten beiden Jahren hatte *Víkingur* anstelle von *Valur* an dieser städtischen Meisterschaft teilgenommen.

Andere Turniere

1917 hatte *Valur* eine versilberte Trophäe gestiftet und zu einem Turnier namens *Knattspyrnuhorn Íslands* aufgerufen. Doch *Fram* weigerte sich daran teilzunehmen, da der Name des Turniers dem des eigenen (*Knattspyrnumót Íslands*) sehr ähnelte. Als jedoch einige Vereine mit dem Boykott des Turniers von *Fram* drohten, entschloß sich *Fram* dann ab 1918 zur Teilnahme.

1917 hatte *KR* (2:1 gegen *Valur*) dieses Turnier gewonnen, das auch in den folgenden zwei Jahren den Sieg davon trug. 1920 gewann dann *Fram* alle drei Turnierspiele. Die letzte Auflage dieses Turniers gab es 1921, wo *Fram* erneut gewann.

Valur hatte sich Ende 1919 von allen Wettbewerben und Turnieren zurückgezogen und beteiligte sich erst 1923 wieder daran. So wurde *Knattspyrnuhorn Íslands* in den Jahren 1920 und 1921 von *Víkingur* veranstaltet. Übrigens bereicherten diese Turniere bis 1950 das Meisterschaftsprogramm, auch wenn diese Turniere lediglich für die vier Vereine *Fram, KR, Valur* und *Víkingur* bestimmt waren.

Knattspyrnuráð Reykjavíkur

Im Jahre 1919 war der Umfang der verschiedenen Aktivitäten größer geworden als die ÍSÍ selbst zu bewältigen in der Lage war. So schlug die ÍSÍ vor, ein spezielles Komitee zu bilden, das die Fußballaktivitäten in Reykjavík organisieren sollte. Als Antwort darauf wurde ein Fußballkomitee von Reykjavík (*Knattspyrnunefnd Reykjavíkur*) am 19.Mai 1919 gebildet.

Während des I.Meetings schlug das Komitee vor, daß ihre Arbeit das ganze Land erfassen sollte. Die ÍSÍ war damit einverstanden und änderte am 28.Mai 1919 den Namen in *Knattspyrnuráð Islands* (Football Council of Iceland). Die Gründungsmitglieder waren übrigens *Fram, KR, Valur, Víkingur* sowie zwei nicht mehr existierende Vereine (*Völsungur Reykjavík, 17.júni Hafnarfjörður*).

Fußball in anderen Städten

Das erste Fußballmatch in Akureyri fand am 17.Juni 1909 statt. Wie in Reykjavík war es ein Teil des Sportfestes, das von der *Ungmennafélag Íslands* dort veranstaltet wurde. Es war ein Kampf zwischen zwei Gruppen aus Akureyri und Húsavík, das die Gastgeber 1:0 gewannen. Der Sieger war durch die Spieler des 1906 gegründeten *Ungmennafélag Akureyrar* vertreten worden. Húsavík war ein Ort, der noch weiter nordöstlich an der Küste von Skjálfandi lag.

Hafnarfjörður

Es ist nicht bekannt, wann das erste Fußballspiel in Hafnarfjörður, einem Städtchen etwa zehn Kilometer südlich von Reykjavík, stattgefunden hat. Die ersten Vereine dieses Orts waren aber *Knattspyrnurfélagið Geysir* und *Knattspyrnufélagið Kari*, die beide um 1915 entstanden, aber ihr sportliches Wirken blieb im Dunkeln. 1919 kamen zwei neue Vereine hinzu: *Knattspyrnufélagið Framsókn* (Fortschritt) wurde am 9.Juni gegründet und *Knattspyrnufélagið 17.júni* logischerweise am 17.Juni.

Vergleiche mit anderen Städten waren sehr selten. *Framsókn* verlor 1919 gegen *Víkingur Reykjavík* jedoch (0:9) hoch. Die letztgenannten Vereine aus Hafnarfjörður lösten sich 1926 auf, doch es entstanden bald wieder neue.

Ísafjörður

Das erste Fußballmatch in Ísafjörður, ganz im Nordwesten Islands an der Skutulsfjörður-Küste gelegen, fand am 5.August 1906 statt, indem sich nicht zwei Vereine, sondern zwei Gruppen *Gulir* (gelb) und *Svartir* (schwarz) gegenüberstanden und jeweils nur zehn Spielern aufgeboten hatten. Die Spielzeit betrug nur eine Stunde und die »Schwarzen« gewannen (1:0).

Der *Fótboltafélag Ísafjarðar* (FC Ísafjörður) wurde 1912/13 gegründet, löste sich aber 1926 wieder auf. Dessen Mitglieder bildeten dann den *Knattspyrnufélagið Vestri* . Im Jahre 1919 kam es dann zur Gründung des *Knattspyrnufélagið Hörður*. 1916 besuchte *Fram* aus Reykjavík den *Fótboltafélag Isafjörðar* im Rahmen der *Knattspyrnumót Íslands*. Dem Verein aus Ísafjörður gehörten nur junge Männer ab 17 Jahren an. In diesem Ort wurde übrigens 1914 der erste ausschließlich »weibliche« Verein gegründet, der sich *Fótboltafélagið Hvöt* nannte.

Vestmannaeyjar

Die ersten Fußballaktivitäten in Vestmannaeyjar gehen auf das Jahr 1903 zurück, als der Arzt Dr.Björgúlfur Ólafsson auch Schwimmen und das Fußballspiel lehrte. Ihr Vereinsvorsitzender Georg Gíslason (24.8.1895 – 27.2.1955) war zugleich lange Zeit bester Spieler, nahm 17jährig erstmals an der isländischen Meisterschaft teil. 17 Jahre später war er noch immer aktiv und nahm erneut an der nationalen Meisterschaft teil.

Ungmennafélag Vestmannaeyja wurde 1907/08 gegründet, existierte aber nur bis 1914. Im August 1920 besuchte der nationale Champion *Víkingur Reykjavík* das Städtchen Vestmannaeyjar und war sogar durch vier Spieler vom Ortsrivalen *Fram* verstärkt worden. Die Gastgeber von den Mini-Inseln verloren zunächst gegen diese Kombination (3:6), doch im 2.Vergleich am 14.August gab es ein 3:3-Remis.

Nach diesem lobenswerten Resultat reiste Vestmannaeyjar nach Reykjavík, um im Herbst des gleichen Jahres an einem Turnier teilzunehmen. In Reykjavík wurde gegen die dortige *Víkingur* -Elf (1:1) unentschieden gespielt, aber gegen *Fram* und *KR* jeweils verloren. Alle drei Begegnungen fanden auf dem harten Schotterplatz in *Melavöllur* statt und stellte für die Gäste einen Nachteil dar, da sie seit 1912 in Vestmannaeyjar über einen Rasenplatz verfügten.

Die ersten ausländischen Besucher

Das Jahr 1919 wurde zu einem großen Wendepunkt im isländischen Fußballsport, da man im August den ersten Besuch eines »ausländischen« Fußballvereins zu verzeichnen hatte. Mit Akademisk Boldklub København war sogar ein berühmter europäischer Verein erschienen. Dieser dänische Spitzenverein hatte in der Tat eine isländische Verbindung, da ihr Rechtsaußen Samúel Thorsteinsson (1.1.1893 – 25.11.1956) ein Isländer war.

Seine Brüder Friðþjófur und Gunnar Thorsteinsson gehörten über viele Jahre zu den Stützen von *Fram*. Ihre Familie lebte von 1903-1910 in Hellerup (Dänemark) und »Sam« Thorsteinsson blieb dann in Kopenhagen, um Medizin zu studieren, nachdem seine Eltern wieder nach Island zurückgekehrt waren.

So war Samúel Thorsteinsson der erste Isländer, der für einen ausländischen Verein spielte und auch der erste isländische Nationalspieler, da er vom 16.Juni 1918 bis 12.Oktober 1919 7mal für Dänemark stürmte und am 5.Juni 1919 auch das 3:0 gegen Schweden erzielte. Island gehörte bis 1944 zum dänischen Königreich, so daß die isländischen Spieler für Dänemark startberechtigt waren.

Der Akademisk Boldklub (AB) war in jenen Jahren ein starkes Team und demonstrierte dies auch während seines Besuches. Als dänischer Meister der Jahre 1918 und 1919 waren sie gekommen und besiegten die Kombination *Valur/Víkingur* (7:0), KR (11:2) und *Fram* (5:0). Die letztere Begegnung war zugleich das erste Fußballspiel, das in Island gefilmt wurde.

Aber gegen die Stadtauswahl von Reykjavik verlor AB sensationell (1:4). An diesem 12.August 1919 hatten F.Thorsteinsson (2) sowie Páll Andrésson und Kristján L.Gestsson zwischenzeitlich gar einen 4:0-Vorsprung herausgeschossen. Reykjavík spielte mit: Stefán Ólafsson (*Valur*) – Pétur Sigurðsson (*Fram*), Gísli Pálsson (*Fram*) – Magnús Guðbrandsson (*Valur*), Tryggvi Magnússon (*Fram*), Óskar Norðmann (*Víkingur*) – Ósvaldur Knudsen (*Fram*), Róbert Hansen (*KR*), Friðþjófur Thorsteinsson (*Fram*), Páll Andrésson (Víkingur), Kristján L.Gestsson (*KR*). Referee war Benedikt G.Waage (*KR*) und Róbert Hansen verschoß sogar noch einen Penalty.

Der Korrektheit sei jedoch erwähnt, daß die dänischen Gäste am Tag zuvor nach Hafnarfjörður gereist waren. Da sie statt des Wasserweges den Landweg bevorzugten, mußten sie diesen mangels üblicher Verkehrsmöglichkeiten auf dem Rücken der Pferde antreten und hatten sich durch das stundenlange, ungewohnte Reiten nicht nur wund gesessen, sondern auch muskuläre Probleme bekommen. Einige Spieler waren fast reif für einen Hospitalbesuch.

AB war über diese demütigende 1:4-Niederlage so sehr verärgert, daß es zwei Tage später eine Revanche wollte und diese dann auch 7:2 gewann, wobei der Isländer Samúel Thorsteinsson die ersten beiden Treffer und insgesamt drei gegen seine Landsleute erzielte.

Friðþjófur Thorsteinsson

Der erste große Name im isländischen Fußball war zweifellos Friðþjófur Thorsteinsson (28.8.1895 – 13.4.1967). Er erlernte das Fußballspiel in einer dänischen Schule, da er mit seinen Eltern von 1903-1910 in Dänemark lebte. Schon bald nach seiner Rückkehr nach Island wurde er Kapitän, Torjäger und der beste Spieler von *Fram*. Von 1914 bis 1917 studierte er in Schottland und spielte dort auch als Amateur weiter.

Während Friðþjófur in Schottland war, ersetzte ihn sein Bruder Gunnar bei *Fram*, doch Gunnar verstarb bereits sehr jung 1920. 1921 emigrierte Friðþjófur Thorsteinsson nach Canada, kehrte aber 1934 zurück und verhalf dann seinem früheren Verein, der nach dem Rückzug der früheren erfolgreichen Pioniere in die Bedeutungslosigkeit versunken war, als Trainer zu neuem Ansehen.

Landesmeisterschaft: Island (1912 – 1920)

von Olafur Brynjar Hallórsson (Reykjavík/Iceland)

Die isländische Meisterschaft (Íslandsmóti ð) wurde erstmals in der dem Kalenderrhythmus angepaßten Saison 1912 ausgespielt. Da es nur drei Bewerber gab, hatte jeder gegen jeden einmal zu spielen. Da zwei Vereine am Schluß punktgleich waren, war noch ein Entscheidungsspiel erforderlich geworden.

1912

28.6.1912
Fram Reykjavík – Fótboltafélag Reykjavíkur 1:1 (1:0)
Referee: Ólafur Rósinkranz (Reykjavík)
Zuschauer: 500, Melavöllur, Reykjavík
Goals: 1:0 Pétur Hoffmann Magnússon,
1:1 Lú ðvig Einarsson

29.6.1912
Fótboltafélag Reykjavíkur – Fótboltafélag Vestmannaeyja 3:0
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

30.6.1912
Fram Reykjavík – Fótboltafélag Vestmannaeyja *

* *Fram gewann kampflos, da das Team infolge fünf verletzter Spieler vom Vortag nur noch sieben gesunde Akteure aufbringen konnte.*

Tabelle

1. F.Reykjavíkur	2	1	1	–	4:1	3:1
2. Fram	2	1	1	–	1:1	3:1
3. F.Vestmannaeyja	2	-	-	2	0:3	0:4

2.7.1912 (Entscheidungsspiel)
Fótboltafélag Reykjavíkur – Fram Reykjavík 3:2 (3:1)
Referee: Ólafur Rósinkranz * (Reykjavík)
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: K.Konrá ðsson, L.Einarsson, B. Þór ðarson / H.Thorarensen, F.Thorsteinsson

F.Reykjavík:
Geir Konrá ð sson – Jón Þosteinsson, Kristinn Pétursson – Nieljohnius Ólafsson, Skúli Jónsson, Sigur ð ur Guðlaugsson – Davíð Ólafsson, Gu ðmundur Þoláksson, Lú ðvig Einarsson, Kjartan Konrá ðsson, Björn Þór ðarsom

Fram:
Gunnar H.Kvaran – Ágúst Ármann, Arreboe Clausen – Magnús Björnsson, Sigur ð ur Ingimundarson, Sigur ð ur Ó.Lárusson – Hinrik Thorarenson, Gunnar Halldórsson, Fri ð þjófur Thorsteinsson, Karl G.Magnússon, Pétur Hoffmann Magnússon

* *Der Referee (26.6.1852-14.11.1929) war unmittelbar vor Beginn dieser Icelandic Championship 60 Jahre alt geworden, aber noch in guter körperlicher Verfassung und auch noch laufstark.*

1913

Es wurde keine Meisterschaft ausgespielt. / There was not played a championship.

1914

Es wurde keine Meisterschaft ausgespielt. / There was not played a championship.

1915

6.6.1915
K Reykjavikur * – Valur Reykjavík 5:1
Referee: Skafti Davi ð sson (Reykjavík)
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

* *Fótboltafélag Reykjavíkur war in Knattspyrnufélag Reykjavíkur umbenannt worden.*

8.6.1915
Fram Reykjavík – Valur Reykjavík 2:0
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

13.6.1915
Fram Reykjavík * – K Reykjavíkur 5:4 (4:1)
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: G.Halldórsson, Ó.Magnússon, / L.Einarsson (2),

* *Mußte zwischen der 30. und 45.min. mit 9 Akteuren weiterspielen, da zwei Spieler verletzungsbedingt vorübergehend ausgeschieden waren. Die weiteren Torschützen dieser Begegnung und der anderen beiden Meisterschaftsspiele sind unbekannt.*

Tabelle

1. Fram	2	2	–	–	7:4	4:0
2. KR	2	1	–	1	9:6	2:2
3. Valur	2	–	–	2	1:7	0:4

Fram: (Meister)
Haukur Thors – Geir H.Zoega, Gunnar Halldórsson, Gunnar Hj.Kvaran, Gunnar Thorsteinsson, Hinrik Thorarensen, Karl Magnússon, Magnús Björnsson, Ólafur Magnússon, Pétur Hoffmann Magnússon, Sigur ð ur Ó.Lárusson, Tryggvi Magnússon

1916

Obgleich Fram alleiniger Tabellenführer war, war nach den Regeln der Meisterschaft, sofern es nur drei Teilnehmer gab, erforderlich, daß der neue Meister mindestens zwei Spiele zu gewinnen hatte, um als solcher ausgerufen zu werden. Folglich war zwischen den beiden Tabellenersten noch mindestens ein Entscheidungsspiel erforderlich.

25.6.1916
Fram Reykjavík – K Reykjavíkur 2:2 (1:2)
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

28.6.1916
Fram Reykjavík – Valur Reykjavík 2:1
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: 1:0 , 1:1 ,
2:1 (75.) Pétur Hoffmann Magnússon

30.6.1916
K Reykjavíkur – Valur Reykjavík 3:3
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

Tabelle

1. Fram	2	1	1	–	5:4	3:1
2. KR	2	–	2	–	5:5	2:2
3. Valur	2	–	1	1	4:5	1:3

11.7.1916 (Entscheidungsspiel)
Fram Reykjavík – K Reykjavíkur 3:1
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: 1:0 Pétur Hoffmann Magnússon,
2:0 Gunnar Thorsteinsson,
3:0 Gunnar Thorsteinsson,
3:1 *

* *Der Torschütze ist ebenso unbekannt wie jene 12 in den vorangegangenen Spielen.*

Fram: (Meister)
Haukur Thors – Geir H.Zoega, Gunnar Halldórsson, Gunnar Hj.Kvaran, Gunnar Thorsteinsson, Hinrik Thorarensen, Karl Magnússon, Magnús Björnsson, Ólafur Magnússon, Pétur Hoffmann Magnússon, Sigur ð ur Ó.Lárusson, Tryggvi Magnússon

1917

20.6.1917
Fram Reykjavík – Valur Reykjavík 3:2 (1:1)
Referee:
Zuschauer: ~ 750, Melavöllur, Reykjavík
Goals: 0:1 (30.) Magnús Guðbrandsson,
1:1 (35.) Pétur Hoffmann Magnússon,
1:2 (.) Geir H.Zoega (own goal),
2:2 (.) Gunnar Thorsteinsson,
3:2 (.) Gunnar Thorsteinsson

22.6.1917
K Reykjavíkur – Valur Reykjavík 2:1
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: 1:0 (5.) ,
2:0 (20.) Guðmundur Guðmundsson,
2:1 (.) Guðbjörn Guðmundsson

24.6.1917
Fram Reykjavík – K Reykjavíkur 4:3 (3:0)
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: 1:0 (.) Gunnar Halldórsson,
2:0 (.) Gunnar Halldórsson,
3:0 (.) Gunnar Thorsteinsson,
3:1 (.) Kristján Gestsson,
3:2 (.) Gunnar Schram,
4:2 (78.) Gunnar Thorsteinsson,
4:3 (82.) Björn Þór ðarson

Tabelle

1. Fram	2	2	–	–	7:5	4:0
2. KR	2	1	–	1	5:5	2:2
3. Valur	2	–	–	2	3:5	0:4

Fram: (Meister)
Haukur Thors – Geir H.Zoega, Gunnar Halldórsson, Gunnar Hj.Kvaran, Gunnar Thorsteinsson, Hinrik Thorarensen, Karl Magnússon, Magnús Björnsson, Ólafur Magnússon, Pétur Hoffmann Magnússon, Sigur ð ur Ó. Lárusson, Tryggvi Magnússon

1918

Erstmals beteiligten sich vier Vereine an der Ausspielung der Icelandic Championship (Íslandsmótið), doch der Modus blieb der gleiche. Es wurde in einer Mini-Liga ohne Rückrunde gespielt.

9.6.1918
K Víkingur Reykjavík – K Valur Reykjavík 5:0 (1:0)
Referee: Egill Jacobsen (Reykjavík)
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

10.6.1918
K Fram Reykjavík – K Reykjavíkur * 6:1
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: Friðþjófur Thorsteinsson (6) /

* *KR war in Führung gegangen, verlor aber später durch Verletzung seinen Torhüter Guðmundur Guðmundsson und Verteidiger Skúli Jónsson und mußte das Match mit 9 Akteuren beenden.*

12.6.1918
K Fram Reykjavík – K Valur Reykjavík 2:1 (0:1)
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: 0:1 Arreboe Clausen (own goal),
1:1 ,
2:1 Friðþjófur Thorsteinsson

13.6.1918
K Víkingur Reykjavík – K Reykjavíkur 3:2 (3:1)
Referee: Egill Jacobsen (Reykjavík)
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

16.6.1918
K Valur Reykjavík – K Reykjavíkur 3:0
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík *
Goals:

* *Dieses Match wurde am Nachmittag gespielt und das folgende am Abend. 15 Torschützen der Meisterschaftsspiele waren nicht mehr zu eruieren.*

16.6.1918
K Fram Reykjavík – K Víkingur Reykjavík 6:3 (1:1)
Referee: Egil Jacobsen (Reykjavík)
Zuschauer: 2.000, Melavöllur, Reykjavík
Goals: Friðþjófur Thorsteinsson (5),
Pétur Hoffmann Magnússon /
Þórður Albertsson

Tabelle

1. Fram	3	3	–	–	14: 5	6:0
2. Víkingur	3	2	–	1	11: 8	4:2
3. Valur	3	1	–	2	4: 7	2:4
4. KR	3	–	–	3	3:12	0:6

Torschützenkönig:

1.Friðþjófur Thorsteinsson (K Fram Reykjavík) 12 Goals

Fram: (Meister)
Haukur Thors – Geir H.Zoega, Gunnar Halldórsson, Gunnar Hj.Kvaran, Gunnar Thorsteinsson, Hinrik Thorarensen, Karl Magnússon, Magnús Björnsson, Ólafur Magnússon, Pétur Hoffmann Magnússon, Sigurður Ó.Lárusson, Tryggvi Magnússon, Friðþjófur Thorsteinsson

Víkingur: (Vizemeister)
Snorri Björnsson – Halldór Halldórsson, Helgi Eiríksson – Þórður Albertsson, Georg Gíslason, Gunnar Bjarnason – Páll Andrésson, Kristján Kristjánsson, Þorvaldur Thorroddsen, Óskar Norðmann, Hjálmar Bjarnason

1919

6.6.1919
K Reykjavíkur – K Víkingur Reykjavík 0:0
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík

9.6.1919
K Fram Reykjavík – K Valur Reykjavík 9:0
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: Friðþjófur Thorsteinsson (6),
Pétur Hoffmann Magnússon (2),
Eiríkur Jónsson

12.6.1919
K Reykjavíkur – K Valur Reykjavík 3:0 (1:0)
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

13.6.1919
K Fram Reykjavík – K Víkingur Reykjavík 2:1 (0:1)
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: 0:1* ,
1:1 Brynjólfur Jóhannesson,
2:1 Ósvaldur Knudsen

* *Der Torschütze war wie jene drei im vorangegangenen Match unbekannt.*

15.6.1919
K Reykjavík – K Fram Reykjavík 3:2
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: 0:1 Brynjólfur Jóhannesson,
1:1 Ársæll Gunnarsson,
2:1 Friðþjófur Thorsteinsson,
2:2 Ársæll Gunnarsson,
3:2 Karl Schram

* *Keeper Haraldur A.Sigurðsson hielt in der 90. min. einen Penalty von Friðþjófur Thorsteinsson.*

K Víkingur Reykjavík – K Valur Reykjavík *

* *Valur hatte sich vom Meisterschaftsturnier zurückgezogen, so gingen die Punkte kampflos an Víkingur.*

Tabelle

1. KR	3	2	1	–	6: 2	5:1
2. Fram	3	2	–	1	13: 4	4:2
3. Víkingur	3	1	1	1	1: 2	3:3
4. Valur	3	–	–	3	0:12	0:6

Torschützenkönig:

1.Friðþjófur Thorsteinsson (K Fram Reykjavík) 7 Goals

KR: (Meister)
Haraldur Á.Sigurðsson – Jón Þorsteinsson, Eiríkur S.Beck – Þorgeir Halldórsson, Guðmundur Guðmundsson, Björn Jónsson – Gunnar Schram, Benedikt G.Waage, Ársæll Gunnarsson, Karl Schramm, Kristján L.Gestsson

Fram: (Vizemeister)
* – Viðar Vík, Gísli Pálsson – Pétur Sigurðsson, Tryggvi Magnússon, Eiríkur Jónsson – Ósvaldur Knudsen, *, Friðþjófur Thorsteinsson, * , Brynjólfur Jóhannesson

* *Die Namen dieser Spieler konnten nicht ausfindig gemacht werden.*

1920

22.6.1920
K Víkingur Reykjavík – K Fram Reykjavík 4:3 (1:2)
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: 0:1 Tryggvi Magnússon,
1:1 Helgi Eiríksson (11m),
1:2 , 2:2 Óskar Norðmann,
3:2 Helgi Eiríksson, 3:3 Gísli Pálsson,
4:3

24.6.1920
K Reykjavíkur – K Fram Reykjavík 3:0
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals:

27.6.1920
K Víkingur Reykjavík – K Reykjavíkur 5:2 (2:1)
Referee:
Zuschauer: , Melavöllur, Reykjavík
Goals: *

* *Die Torschützen dieser Begegnungen und fünf Torschützen der anderen beiden Meisterschaftsspiele konnten nicht mehr eruiert werden, damit auch nicht der Torschützenkönig.*

Tabelle

1. Víkingur	2	2	–	–	9:5	4:0
2. KR	2	1	–	1	5:5	2:2
3. Fram	2	–	–	2	3:7	0:4

Víkingur: (Meister)
Harald Aspelund – Páll Andrésson, Þórður Albertsson – Óskar Norðmann, Halldór Halldórsson, Hallur Jónsson – Einar Baldvin Guðmundsson, Gunnar Bjarnason, Helgi Eiríksson, Sugurður Waage, Ágúst Jónsson

KR: (Vizemeister)
Benedikt G.Waage – Jón Þorsteinsson, Eiríkur Símonarson Beck – Jón Jónsson, Guðmundur Guðmundsson, Björn Jónsson – Kristján L. Gestsson, Ársæll Gunnarsson, Friedrich Fahning, Johan Siemsen, Gunnar Schram (Þorstein Einarsson)

Fram: (Dritter)
Steinn Jónsson – Viðar Vík, Sigurður Thoroddsen – Arni Daníelsson, Haraldur Jónsson, Tryggvi Magnússon – Eiríkur Jónsson, Július Pálsson, Gunnar Halldórsson, Gísli Pálsson, Ósvaldur Knudsen

Marathontabelle (1912-1920)

1. Fram	18	12	2	4	55:32	26:10
2. KR	18	7	4	7	41:41	18:18
3. Víkingur	8	5	1	2	19:15	11: 5
4. Valur	12	1	1	10	12:36	3:21
5. Vestmannaeyjar	2	–	–	2	0: 3	0: 4

Die Meister von Island (1912-1920)

4mal:	Knattspyrnufélagið Fram Reykjavík (1915, 1916, 1917, 1918)
2mal:	Knattspyrnufélag Reykjavíkur (1912, 1919)
1mal:	Knattspysrnufélagið Víkingur Reykjavík (1920)

INTERNATIONAL FEDERATION OF FOOTBALL HISTORY & STATISTICS

MEIROTELS & Partner
Trainings- und Kongreßzentrum
Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda

Danmark (1908 – 1940) * Sverige (1908 – 1940)

Full internationals * Partidos de selección * Rencontres internationales * Länderspiele [1]

Die offizielle Dokumentation aller A-Länderspiele:

In einer endlosen Buchserie dokumentiert die »International Federation of Football History & Statistics« (IFFHS) in Abstimmung mit der »Fédération Internationale de Football Association« (FIFA) die offiziellen A-Länderspiele aller Länder weltweit bindend. Dies erfolgt in einer statistischen Perfektion, die von jedem Match alle wichtigen, authentischen Daten enthält. In Form von Fußnoten werden ergänzende Informationen zu dem jeweiligen Spiel und/oder beteiligten Spielern gegeben.

Großer Wert wird auch auf die fotografische Dokumentation, vor allem in Form von Teamfotos, aber auch auf Szenen- und Porträtfotos gelegt. Alle Spieler auf den Fotos sind jeweils identifiziert. Soweit es möglich ist, wird bei den Spielern, Vereinen, Trainern, Referees, Stadien etc. die Originalschreibweise verwendet, anderenfalls die englische, alles andere ist viersprachig (Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch). Zunächst wird jedes Land von Beginn an bis 1940 abgehandelt und die Dokumentation eines jeden Landes beginnt mit einer Übersicht und endet mit den jeweils gleichen zehn nationalen Rekorden. Durch die Verwendung von eigens dafür erstellten Computer-Programmen sind Fehler quasi ausgeschlossen.

The Swedish international team that had a big success in Copenhagen in June 1934 when playing Denmark. / La selección sueca que logró un gran triunfo sobre Dinamarca en Copenhague en junio de 1934. / L'équipe nationale suédoise, qui réalisa une grosse performance en juin 1934 à Copenhague contre le Danemark. / Die schwedische Nationalelf, die im Juni 1934 in Kopenhagen zu einem großen Erfolg gegen Dänemark kam: Sitzend, v.l.: Erik Persson, Wilfried Persson, Sven Jonasson, Bertil Ericsson, Nils Rosén, Emil Karlsson; v.v.l. Sven Andersson, Nils Axelsson, Anders Rydberg, Ernst Andersson, Knut Kroon. Foto: Nielsen-Archiv

184

17. June 1934
(Nordic Championship)
Danmark – Sverige 3:5 (2:3)
Referee: Thoralf Kristiansen (Norge)
Attendance: 30.000, Idrætsparken, København
Goals: 1:1 (6.) Ericsson,
1:2 (23.) E. Persson,
1:3 (35.) Ericsson,
3:4 (60.) Ericsson,
3:5 (62.) Ericsson

Sverige (Trainer : no)*
Anders Rydberg (21/IFK Göteborg) –
Nils Axelsson (10/Hälsingborgs IF),
Sven Andersson (18/AIK Stockholm) –
Wallfrid Persson (8/Karlskoga IF),
Nils Rosén (23/Hälsingborgs IF),
Ernst Andersson** (14/IFK Göteborg) –
Emil Karlsson (1/Halmstad BK),
Erik Persson (8/AIK Stockholm),
Bertil Ericsson (3/Sandvikens IF),
Sven Jonasson (5/IF Elfsborg Borås),
Knut Kroon (34/Hälsingborgs IF)
Captain: Nils Rosén (4)
Reed card: -

* *Joel Björkman acted as team director.*
** *Later was a test driver for Volvo and became the coach of IFK Gothenburg.*

* *Joel Björkman hizo las funciones de director de equipo.*
** *Posteriormente fue piloto de pruebas de Volvo y entrenador del IFK Göteborg.*

* *Joel Björkman dirigeait l'équipe.*
** *Il devint plus tard »pilote d'essai« chez Volvo et entraîneur de l'IFK Göteborg*

* *Als Mannschaftsleiter fungierte Joel Björkman.*
** *War später »Test-Pilot« bei Volvo und Trainer bei IFK Göteborg.*

205

Die nebenstehend abgebildete Titelseite der 1.Ausgabe dieser Buch-Serie der A-Länderspiele im Großformat auf Kunstdruckpapier enthält auf 246 Seiten die 119 offiziellen A-Länderspiele von Dänemark und 226 von Schweden sowie insgesamt 241 Fotos. In einer verkleinerten Form ist obenstehend die Seite 205 abgebildet, die erkennen läßt, wie das Ganze dokumentiert ist. Im Abonnement kostet jedes Buch 45,- DM frei Haus (weltweit) beim Einzelpreis kommen noch die Versand- und Verpackungskosten hinzu. Bestellungen sind zu richten an: IFFHS, Graf-von-Galen-Str.72, D-65197 Wiesbaden. Fax: 0611-468404 bzw. 0049-611- 468404. *IFFHS*

Nationale Fußball-Historie

Irland

(1900 – 1920)

von George Glass
(Belfast/Northern Ireland)

Der irische Fußballsport trat bereits mit fünf dominanten Wettbewerben in das 20.Jahrhundert ein. Dies waren »The Irish Cup«, der seit 1880/81 alljährlich ausgespielt wurde, »Belfast Charity Cup« (seit 1883/84), »County Antrim Shield« (seit 1888/89), »Irish League« (seit 1890/91) und der »City Cup« (seit 1894/95). Der irische Pokal und die irische Meisterschaft waren die wichtigsten Wettbewerbe, der »City Cup« eine Ergänzung zur nationalen Liga-Meisterschaft, während die übrigen mehr oder weniger städtische Konkurrenzen von Belfast waren, deren Einnahmen Wohltätigkeitszwecken zuflossen bzw. ein K.o.-Wettbewerb speziell für die Teams von Belfast und dem County Antrim waren.

Die »Irish Football Association« (IFA) befand sich noch in einem Anfangsstadium und konkurrierte mit dem Rugby Football und dem Gaelic Football, der Hauptsportart der romanisch-katholischen Bevölkerung. Irland war ein geplagtes Land mit viel bürgerlicher Zwietracht. Der größte Teil der Bevölkerung Irlands bestand aus romanischen Katholiken und wünschte frei von allen britischen Regeln zu sein, während die Bürger im Norden der Insel vor allem Protestanten waren, die Briten bleiben wollten.

Die antibritischen Gefühle führten regelmäßig zu Attacken gegen Großbritannien, wobei Polizisten und Armee-Angehörige sowie deren Baracken die Ziele waren, die zahlreichen Attacken ausgesetzt waren. Diese allgemeine Unruhe setzte sich während der ganzen Periode der ersten beiden Dekaden des 20.Jahrhunderts fort. Schließlich breitete sich diese Bürgerunruhe auch auf die Fußballfelder und vor allem Zuschauerränge aus. Zu Beginn des Jahrhunderts kamen die Spieler eines jeden Teams noch aus beiden Teilen der Gesellschaft. Dadurch gelang es dem Fußballsport vorerst noch, sich von den allgemeinen Unruhen weitgehendst frei zu halten.

Die irische Liga-Meisterschaft der Saison 1900/01 wurde von folgenden sechs Teams ausgespielt: Cliftonville FAC Belfast, gegründet 1879, der anfänglich an der Oldpark Avenue und ab 1890 auf der Solitude im Norden von Belfast spielte. Der Verein spielte in roten Jerseys, weißen Hosen und roten Stutzen. Bis zur Jahrhundertwende hatte Cliftonville bereits neunmal im irischen Pokalfinale (vier Siege) gestanden. Viermal war man zudem nationaler Vizemeister geworden. Sechsmal wurde der »Belfast Charity Cup« und zweimal der »City Cup« gewonnen.

Auch der Distillery FAC Belfast war 1879 gegründet worden. Er spielte zuerst am Broadway und ab 1889 im Grosvenor Park im Westen der Stadt, spielte stets in weißen Trikots und schwarzen Hosen. Der Verein hatte bis zur Jahrhundertwende zweimal die Meisterschaft, sechsmal den nationalen Pokal, je einmal den »City Cup« und »Belfast Charity Cup« sowie fünfmal das »County Antrim Shield« gewonnen.

Der Glentoran FAC Belfast wurde 1882 gegründet und spielte anfangs in Westbourne auf dem Musgrave Field an der Dee Street. 1898 wurde The Oval im Osten von Belfast die Heimstätte. Der Verein spielte in grün-rot-schwarz gefärbten Jerseys und hatte bis 1900 je zweimal die irische Meisterschaft und den »City Cup« sowie einmal den »Belfast Charity Cup« gewonnen. Zudem stand man zweimal im irischen Pokalfinale.

Linfield FAC wurde 1886 gegründet und spielte anfangs am Meadow (Ulsterville), aber vom September 1896 an im Balmoral an der Lisburn Road im Süden von Belfast. Anfangs waren die Linfield-Trikots blau-weiß-gestreift, doch ab 1890 spielte man in königsblau. Linfield gewann bis zur Jahrhundertwende fünfmal die irische Meisterschaft (2mal »Vize«), sechsmal den irischen Pokal, viermal den »City Cup«, sechsmal den »Belfast Charity Cup« und einmal das »County Antrim Shield«.

Der Belfast Celtic FC (1891 gegründet) spielte zunächst am Broadway im Shaun's Park und dann ab November 1897 auf dem Klondyke an der Whitewell Road im Westen von Belfast. Die Celtic-Akteure trugen grünweiß gestreifte Trikots und gewannen den »Irish Cup« im Jahre 1900 und fünf Jahre zuvor bereits das »County Antrim Shield«. Zu diesen fünf Belfaster Clubs gesellte sich noch Derry Celtic FC aus Londonderry hinzu.

Während die Spieler der Belfaster Teams sich aus beiden Religionen zusammensetzten, waren ihre Anhänger zunehmend meist nur von einer religiösen Überzeugung. Cliftonville, Glentoran und Linfield hatten vorherrschend protestantische Anhänger, Belfast Celtic romanisch-katholische und Distillery blieb mehr gemischt.

Der irische Soccer konzentrierte sich auf die drei Städte Belfast, Dublin und Londonderry, wobei Belfast das irische Mekka darstellte. Das wichtigste Reisemittel von Stadt zu Stadt war die Eisenbahn. Von Belfast nach Londonderry war es eine 90-Meilen-Reise, von Belfast nach Dublin waren es 150 Meilen. Mitreisende Schlachtenbummler gab es kaum.

Derry Celtic wurde 1890 als St.Columb's Hall in Londonderry gegründet. Im September 1893 fusionierte man mit den Ortsrivalen Clooney Park, Ivy und Rosemount und nannte sich fortan St.Columb's Hall Celtic. Die Spielkleidung waren rote Jerseys, weiße Hosen und rote Stutzen. Die Heimstätte war ab 1894 der Celtic Park. Es war der erste Verein der Stadt Londonderry, der 1898 das irische Cupfinale erreichte. Die Umbenennung des Vereins in Derry Celtic erfolgte in der Saison 1898/99. Ihre Supporters waren von der romanisch-katholischen Gesellschaft Londonderry's.

Im Finale des »Irish Cup« am 13.April 1901 tauchten unerwartet die Freebooters auf, ein Team von Sandymount (Dublin). In ihren Reihen standen die drei Nationalspieler James Meldon, James Nolan-Whelan und John Mansfield. John Robert William Mansfield war erst 19jährig, ursprünglich ein Abwehrspieler, wurde aber schnell ein exzellenter Mittelstürmer, sogar der beste Irlands jener Jahre. Er trat jedoch der Armee bei und wurde als Leutnant noch 1901 nach Indien verlegt. So ging den Iren eine hoffungsvolle Spielerkarriere verloren. Er fehlte im Pokalfinale sehr.

In der Saison 1901/02 bekam die irische Elite-Liga mit dem Ulster Sport Club Belfast und St.Columb's Court Londonderry neuen Zuwachs. Der Ulster SC war 1873 als Cricket and Rugby Football Club gegründet worden und spielte erst seit August 1878 auch Association Football. Ab 1882 wurde in diesem Verein dann nur noch Soccer gespielt, in rot-schwarz-gestreiften Jerseys und schwarzen Hosen. Die Heimstätte war der Ulster Cricket Ground bei Ballynafeigh an der Ormeau Road in Belfast. In diesem Stadion wurden zwischen 1880 und 1890 alle wichtigen Spiele der Iren ausgetragen. Ulster hatte bis dahin dreimal das irische Pokalfinale erreicht (ein Sieg), zog sich aber wiederholt von Wettbewerben zurück, um nur Freundschaftspiele auszutragen. Am 7. November 1891 kam Ulster im irischen Pokalwettbewerb gegen Milltown zu einem Rekordsieg (16:0). »Bob« McIlvenny erzielte an diesem Tag allein zehn Tore.

St.Columb's Court wurde 1886 durch Spieler gegründet, die in der St.Columb's Court wohnten, einer Straße in Londonderry. Sie spielten in purpurroten Trikots, weißen Hosen und roten Stutzen. Die Heimstätte war Brandywell und ihr damals berühmtester Spieler war James M.Milton, der auch neun Länderspiele absolvierte.

Am 31.August 1901 weihte Belfast Celtic sein neues Sportgelände an der Donegall Road ein, das man Celtic Park nannte, im Volksmund aber bald nur noch »Paradise« genannt wurde. 1901/02 war jedoch das Spieljahr von Linfield, das das Double gewann. Ihr Mittelläufer war »Bob« Milne, der am 28.März 1896 gegen Schottland weltweit den ersten Elfmeter in einem Länderspiel verwandelte, nachdem vier Jahre zuvor sein Landsmann Samuel Torrans mit dem historisch ersten Penalty am englischen »Goalie« gescheitert war.

Am 2.Februar 1902 gelang dem irischen Nationalteam der erste Auswärtssieg, in Cardiff gegen Wales. Der für den englischen Verein Preston North End spielende Debütant Andrew Gara erzielte alle drei Treffer beim 3:0-Erfolg. In England spielende Iren wurden eigentlich erst im März 1899 auf breiter Ebene im irischen Nationalteam berücksichtigt. Damals waren es »Archie« Goodall, »Mit« Taggart, »Ching« Morrison und John Dempter Hanna, die für einen 1:0-Erfolg gegen die Waliser im Belfaster Grosvenor Park sorgten.

In der Liga-Saison 1902/03 tauchte The Bohemians FAC Dublin als Aufsteiger in der »Irish League« auf. Dieser Verein wurde 1890 gegründet und erreichte vor diesem Spieljahr zweimal das Finale des »Irish Cup«. Nach längerer Suche wurde der Verein 1901 im Dalymount Park heimisch und spielte in roten Trikots, nachdem es anfänglich noch rot-schwarz-gestreifte waren. Die auch international erfolgreiche Saison 1902/03 endete mit dem Gewinn des Doubles von Distillery.

In der Saison 1903/04 spielten King's Own Scottish Borderers in der irischen Liga. Es war das letzte Mal, daß ein Armee-Team in der »Irish League« spielte. Am Saisonende schaffte Linfield das Double und insgesamt vier der fünf möglichen Trophäen. Robert Milne erzielte im irischen Pokalfinale wieder ein Tor und ist damit bis heute der einzige Spieler mit acht erzielten Toren in den Endspielen des irischen Pokals. Auch stand er zehnmal in einem Pokalfinale und verließ mit seinem Team neunmal das Spielfeld als Sieger. Das erste Cupfinale bestritt er 1890 noch im Trikot von Gordon Highlanders.

Am 21.März 1904 spielte Irland in Wrexham gegen Wales (4:4). Archibald Goodall war an diesem Tag mit 39 Jahren und 276 Tagen der älteste irische Nationalspieler aller Zeiten. Fünf Tage später fand das erste irische Länderspiel in Dublin statt, wo man sich im Dalymount Park 1:1 von Schottland trennte.

In der Saison 1904/05 spielte Shelbourne FC Dublin erstmals in der »Irish League«. Dieser Verein wurde 1895 gegründet und war an der Bath Avenue zu Hause. Nach vielen Jahren vergeblicher Bemühungen erreichte Shelbourne am 11.März 1905 das irische Pokalfinale (0:3 gegen Distillery). Shelbourne spielte auch in roten Jerseys. Bemerkenswert war in diesem Spieljahr noch, daß infolge Punktgleichheit ein Entscheidungsspiel zwischen Glentoran und Belfast Celtic um den Meistertitel erforderlich war sowie das irische Nationalteam erstmals auf englischem Boden am 25.Februar 1905 in Middlesbrough ein Remis (2:2) erreichte.

Im Spieljahr 1905/06 war in der Meisterschaft zwischen Cliftonville und Distillery erneut ein Entscheidungsmatch erforderlich geworden. Dies endete am 26.Mai 1906 im Windsor Park torlos. Dieses Stadion von Linfield an der Donegall Avenue war erst am 29.August 1905 eingeweiht worden. Erstmals war ein Play-off um 2 x 10 Minuten verlängert worden. Nachdem ein zweites Entscheidungsspiel im Grosvenor Park ebenfalls unentschieden (3:3) endete, entschied die IFA den Meistertitel zu teilen bzw. beiden Teams anzuerkennen.

In der selben Saison nahm mit den Cameron Highlanders Regiment letztmalig ein britisches Armee-Team am »Irish Cup« teil und erreichte die 4.Runde. Auch das lokale Militär-Team der Royal Irish Rifles nahm noch teil. Letztmalig durften auch die Junioren-Teams an dieser nationalen Konkurrenz teilnehmen, die erstmals ein Dubliner (Shelbourne) am 28.April 1906 gewann.

Am 16.Februar 1907 gelangte Irland zu seinem ersten Länderspielsieg über England, wobei Charles O'Hagan (Aberdeen FC) der Siegtreffer in Liverpool gelang. Im irischen Pokalfinale am 23.März 1907, in dem sich Shelbourne und Cliftonville torlos im Belfaster Celtic Park trennten, beging John Wright (Cliftonville) ein grobes Foul an seinem Gegenspieler Joseph Moran und erhielt als erster Spieler in einem irischen Pokalfinale einen Feldverweis. Dennoch gewann Cliftonville in der Wiederholung im Dubliner Dalymount Park die Trophäe.

In der 4.Runde dieses Pokalwettbewerbs stritten Linfield und Distillery schier endlos ums Weiterkommen. Zunächst protestierte Distillery nach einer 0:5-Niederlage erfolgreich, dann trennten sich beide Teams 4:4 und 1:1. Als Linfield im 4.Match 1:0 führte, wurde dieses in der 60.Spielminute abgebrochen. Der 5.Vergleich wurde bereits unmittelbar nach dem Anstoß abgebrochen, bevor schließlich am 15.Dezember 1906 Linfield (2:1) die Oberhand behielt, nach insgesamt 420 gespielten Minuten.

In der Saison 1907/08 gab es ein Kuriosum in der Liga-Meisterschaft. Hinter Meister Linfield landeten Cliftonville und Glentoran punktgleich auf den folgenden Plätzen. Es dauerte bis zum 20.August 1909, bevor Cliftonville in einem zweiten Ausscheidungsspiel die Oberhand (3:2) behielt und damit Vizemeister geworden war. Dies geschah 16 (!) Monate nach Saisonende und nachdem bereits eine weitere Meisterschaft ausgespielt worden war.

Erstmals kam es am 21.März 1908 zu einem rein Dubliner Pokalfinale, in dem der Keeper von The Bohemians, »Jack« Hehir, zwei Penalties von Richard Merrigan und William Lacey hielt. Damit rettete er sein Team in ein Wiederholungsmatch, das dann sieben Tage später auch Bohemians gegen Shelbourne (3:1) gewann. Für den Shelbourne Football Club war dies bitter, bereits die dritte Niederlage im vierten Pokalendspiel in Folge.

Im Wiederholungsspiel des Semifinals des »Belfast Charity Cup« kam es am 15.März 1908 im Grosvenor Park zwischen Belfast Celtic und Cliftonville (1:2) zu Kontroversen und Ausschreitungen. In der 2.Halbzeit waren beide Teams nicht mit den Entscheidungen des Referees einverstanden, auch war es zu Handgreiflichkeiten zwischen den Spielern gekommen, nachdem das Match wegen häßlicher Fouls mehrfach unterbrochen war. Als schließlich der Schlußpfiff ertönte, konfrontierten sich die Spieler beider Parteien. Daraufhin strömten die Zuschauer auf das Spielfeld und teilten Schläge aus. Die Polizei verhinderte nur mit viel Mühe Schlimmeres.

Der Referee J.Burns war nicht einseitig gewesen, aber er hätte diesem rohen Match mit Feldverweisen Einhalt gebieten müssen. Der irische Verband (IFA) suspendierte beide Teams von der Konkurrenz, worauf beide Vereine sofort aus der »Irish Football Association« austraten, da sie es ablehnten irgendeine Geldstrafe zu bezahlen. William Kennedy Gibson, Irlands jüngster Nationalspieler aller Zeiten und ehemaliger Spieler von Cliftonville, schaffte es als Rechtsanwalt in den folgenden Monaten jedoch, daß beide Teams in der höchsten irischen Liga wieder aufgenommen wurden.

In der Saison 1908/09 gewann Linfield zum 3.Mal in Folge die Meisterschaft, während das irische Pokalfinale zum 4.Mal in Folge im Dalymount Park in Dublin stattfand. Die Überraschung des Spieljahres war, daß die II.Mannschaft von Glentoran das »County Antrim Shield« gewann, denn es war mit der Junioren-Elf identisch. Die A-Jugendlichen hatten im Viertelfinale das Liga-Team von Belfast Celtic (5:3), im Semifinale ihr eigenes Liga-Team (1:0) und schließlich am 27.März 1909 im Endspiel Cliftonville (3:0) besiegt.

In der Saison 1909/10 standen sich im »The Oval« am 26.März 1910 in Belfast im irischen Pokalfinale Distillery und Cliftonville (1:0) gegenüber. »Sam« Burnison war der Kapitän von Distillery, sein älterer Bruder Joseph Burnison war der Kapitän von Distillery, als das Team 1903 das Cupfinale gewann, während sein jüngerer Bruder Harold Burnison Kapitän des siegreichen Distillery-Teams vom Cupfinale 1925 war.

Im Viertelfinale des »Irish Cup« am

19.Februar 1910 im Celtic Park standen sich bei strömendem Regen und kräftigem Sturm Belfast Celtic und The Bohemians Dublin gegenüber. Das Spielfeld war in einem zunehmend schlechten Zustand und alle Spieler hatten Schwierigkeiten, unter diesen Verhältnissen zurecht zu kommen. Die Celtic-Anhänger waren mit vielen Entscheidungen von Referee Enthwistle nicht einverstanden und beschimpften ihn heftig. Kurz vor Spielende, The Bohemians führte 2:0, trat der Belfaster Neal Clarke den Gegenspieler »Eddie« Curtis absichtlich, worauf er einen Feldverweis erhielt. Daraufhin strömten die Celtic-Fans auf das Spielfeld und bedrohten den Unparteiischen, der das Match abbrach und ins Vereinshaus flüchtete.

Der Verband erteilte daraufhin Celtic eine einmonatige Platzsperre und der Sünder Clarke wurde bis 1.Januar 1911 total gesperrt. Der Hauptanteilshaber des Belfast Celtic FC fühlte sich durch die Härte des Urteils verletzt und zog es vor, mit seinem Verein aus der IFA austreten zu wollen. So kam es am 1.März zu einer Verhandlung beim Verband, zumal Celtic noch einen Protest eingelegt hatte. Wieder gab die IFA infolge Androhung von Austritten nach und entschied, daß die Suspensionen zu hart waren und daß Clarke nicht der Hauptschuldige gewesen sei. Es wurde alles für nichtig erklärt.

In der Saison 1910/11 gab es erneut Proteste. Im »Irish Cup« hatte Linfield am 18.Februar 1911 bei Derry Celtic (3:2) gewonnen. Danach protestierte der Gastgeber, daß sein eigenes Spielfeld eigentlich unbespielbar war, obgleich der Referee anderer Ansicht war. Überraschend bestätigte die IFA die Klage und ordnete eine Spielwiederholung an, sogar auf dem selben schlechten Spielfeld. Dies war für Linfield zuviel, das nicht nach Londonderry reiste, aber damit auch ausschied.

Gegen Ende des Spieljahres waren die Liga-Vereine unzufrieden mit der Verteilung des Geldes der Spiele um den »Irish Cup«. Sie forderten einen größeren Anteil der Zuschauer-Einnahmen. Ihr Vorschlag wurde auf dem Jahres-Meeting der IFA überwältigend abgelehnt. Dies verursachte großen Ärger, die Liga-Clubs zogen daraufhin ihr Reserve-Team aus der Junior League zurück.

Bei Saisonstart 1911/12 gab es Feindseligkeiten gegenüber The Bohemians und dies endete mit einem Ausschluß der Dubliner aus der »Irish League«. Deren Platz nahm Glenavon Lurgan aus dem County Armagh ein. Glenavon FAC wurde 1889 gegründet und spielte seit 1895 im Mourneview Park in Lurgan. Man spielte in blauen Trikots und weißen Hosen. Der Ort lag über 30 Meilen von Belfast entfernt, aber an der Zugverbindung nach Dublin.

Nachdem das Länderspiel am 10.Februar 1912 gegen England im Dalymount Park in Dublin stattfand, sollte das Länderspiel am 16.März 1912 gegen Schottland im Windsor Park in Belfast stattfinden. Auf einem Meeting entschieden die Linfield-Eigner, dies der IFA nicht zu erlauben, da der Verband nicht bereit war, die Abgaben an die Clubs von 10 auf 20 Prozent zu erhöhen, die übrigens alle forderten. Die IFA suspendierte daraufhin die vier verantwortlichen Linfield-Funktionäre James Gibson, David Adams. John Peden und John Drennan für zwei Jahre.

Daraufhin reagierten Belfast Celtic, Cliftonville, Derry Celtic, Distillery, Glentoran, Glenavon und Shelbourne mit ihrem Austritt am 22.Februar 1912 aus der IFA und bildeten zugleich einen neuen Verband. Überraschend verblieb Linfield in der IFA und hatte alles stillschweigend hingenommen. Zu diesem Zeitpunkt waren noch die Semifinals des »Irish Cup« zu spielen, sechs Runden des »City Cup«, das »County Antrim Shield« und der »Belfast Charity Cup«.

Am 24.Februar 1912 entschied der neue Verband, den »City Cup«-Wettbewerb fortzusetzen. Anstelle von Linfield spielte Belfast Blues, dessen Ursprung unbekannt war. Aus dessen Teambesetzung wurde aber bald ersichtlich, daß es sich um die II.Mannschaft von Linfield handelte. Das erste Team von Linfield begnügte sich bis Saisonende mit Freundschaftsspielen gegen englische Gegner.

Der neue Verband hatte einen neuen Wettbewerb ins Leben gerufen, den »New Irish Gold Cup«, der im Pokalsystem unter den acht Mitgliedern ausgespielt wurde. Im Finale besiegte Belfast Celtic am 20. April 1912 Glentoran (2:0). Unter den vier Semifinalisten des »Irish Cup« war Linfield der einzig in der IFA noch verbliebene Verein und wurde am 7.Mai 1912 kampflos als Endsieger erklärt. Schließlich erklärte sich die IFA am 25.Juni 1912 bereit, die Clubs mit 50 % der Einnahmen zu beteiligen. Die Sperren gegen die Linfield-Funktionäre wurden aufgehoben und alles war wieder einig und normal.

Im Mai 1912 war Belfast Celtic der erste irische Verein, der eine Reise auf das europäische Festland unternahm und in Böhmen gegen SK Slavia Praha (4:2 & 3:2), gegen eine böhmische Auswahl (3:1) und gegen Pardubice (3:1 & 1:3) spielte. Diese Tour bestritt folgendes Team: Oscar Traynor – William Lavery (Kapitän), James Nelson – George Gibson (Samuel Palmer, »Nipper« Smith), James Connor, Thomas Lewis – Louis Crowe, Jordan Robertson, Harry Buckle, Robert Norwood, William Marshall (J.Grant).

Die Liga-Meisterschaft 1912/13 fand erstmals mit zehn Teams statt, The Bohemians kehrte zurück und mit Tritonville kam ein weiteres Team aus Dublin hinzu. Damit waren mit Shelbourne erstmals drei Dubliner Clubs in der »Irish League«. Es sollte aber auch das einzigste Spieljahr gewesen sein. Die Heimstätte vom Tritonville FAC war an der Jones Road in Dublin und der Verein spielte zuvor seit 1900 in der regionalen Leinster League. Doch Tritonville sollte schnell wieder in die Versenkung geraten.

Das britische Parlament erteilte das Home Rule Bill für Irland, gab den Iren das Recht, unabhängig von Großbritannien zu sein. Während dies von dem überwiegenden Bevölkerungsteil der romanischen Katholiken begrüßt wurde, stieß dies bei den Protestanten in der nördlichen Provinz Ulster auf Widerspruch. Die Situation wurde dadurch in Irland noch gespannter.

Am 14.September 1912 fand im Celtic Park das Liga-Spiel zwischen dem Gastgeber Belfast Celtic und dem Ortsrivalen Linfield statt. Dies waren bis dato immer sehr friedlich verlaufene Derbys gewesen. Zur Halbzeit, als beide Teams in den Umkleideräumen weilten, betrat eine Gruppe jugendlicher Celtic-Fans mit einer Fahne nationalistischen Ursprungs den Rasen. Flaggen und Fähnchen hatte es bis dato niemals bei einem Fußballspiel in Irland gegeben. Diese Fahne mit politischem Unterton war für die Linfield-Anhänger unerträglich. Sie warfen Steine nach den Jugendlichen und plötzlich entstand ein ernsthafter Krawall. Das Match wurde bei einer Linfielder 1:0-Führung nicht wieder angepfiffen. In dieser politisch brisanten Gesamtsituation nahm man wenig Anstoß an diesen Geschehnissen, man wiederholte lediglich das Match am 16.Oktober 1912 an gleicher Stätte (0:0).

Das Meisterschaftsrückspiel zwischen beiden Kontrahenten fand bereits am 16.November 1912 im Windsor Park statt, zu dem 7.500 Zuschauer erschienen waren. Dieser Übermacht gegenüberstehend verhielt sich die kleine Schar der Celtic-Anhänger schweigend. Die Linfield-Anhänger beleidigten jedoch den Gegner und sangen deftige Songs. Auch wurden mehrere Revolverschüsse in die Luft abgefeuert. Gegen die verängstigten Gäste gewann Linfield (4:0). Es war die erste Saison in der die beiden Clubs in die allgemeine politische Krise und Unruhe verwickelt wurden.

Natürlich legte Belfast Celtic am 18.November 1912 einen Protest gegen die Wertung des Spieles ein. Doch der Referee Boyd hatte von all diesen Begleitumständen nichts gehört und gesehen, ignorierte alles, als er beim Verband aussagen mußte. Irlands Nationalteam besiegte am 15.Februar 1913 durch zwei Goals von »Billy« Gillespie im Belfaster Windsor Park England (2:1) und im Cupfinale setzte sich einmal mehr Linfield durch.

Das nächste irische Pokalfinale am 28.März 1914 im Grosvenor Park zwischen Linfield und Glentoran war auch ein familiärer Wettkampf. »Davy« David Lyner war der Rechtsaußen von Glentoran und Bruder »Roly« Roland der Rechtsaußen von Linfield. David Lyner bereitete einen Treffer beim 3:1-Erfolg vor, die Tore des Siegers erzielten die Brüder »Billy« William Lindsay (2) und »Jimmy« James Lindsay.

In der Saison 1913/14 gewann das irische Nationalteam die Britische Meisterschaft. Zunächst wurde am 19.Januar 1914 im Racecourse in Wrexham Wales (2:1) besiegt, obgleich »Val« Harris verletzt ausgeschieden war und die Iren in der zweiten Spielhälfte in Unterzahl weiterspielen mußten. Am 14.Februar wurde England sensationell in Middlesbrough (3:0) besiegt und schließlich reichte im Belfaster Windsor Park am 14.März 1914 ein 1:1 gegen Schottland. Dabei mußten die Iren das Match wieder mit zehn Akteuren beenden, da ihr Torhüter »Fred« McKee verletzt ausschied und für ihn »Billy« Lacey ins Tor wechselte.

Nach Saisonende reiste Glentoran Belfast 1914 auf das europäische Festland und spielte in Budapest, Leipzig, Dresden, Berlin, München und Wien. Das Glentoran-Team spielte primär mit: Leslie Murphy – »Paddy« McCann, Hugh Annesley – James Reid, George Ferrett. »Johnny« Scraggs (William Emerson) – »Davy« Lyner, »Jimmy« Lindsay, »Sam« Napier, John Boyd, »Billy« Lindsay.

In der Saison 1914/15 trat St.James Gate hervor, ein Verein aus Dublin, der 1902 gegründet worden war. Doch die IFA ließ diesen Verein nicht im »Irish Cup« starten. Auf die wütenden Anfragen nach den Gründen von seiten der Leinster Association, gab es nur eine kurze, unbegreifliche Antwort: »St.James Gate sollte besser am 'Intermediate Cup' teilnehmen«, einem Wettbewerb für Junioren-Teams.

Die Meisterschaft 1914/15 gewann der Belfast Celtic FC, den die romanischen Katholiken als ihren Vertreter in Belfast sahen, die unvermindert anti-britisch fühlten und für eine Unabhängigkeit kämpften. Im Sommer 1915 erklärte der Club aufgrund der politischen Identifikation seiner Zuschauer und zunehmenden Unruhen seinen Rückzug aus der »Irish League«.

Während der Kriegsjahre waren die irischen Wettbewerbe reduziert, aber nicht unterbrochen worden. Mit Belfast United FC wurde ein neuer Verein gebildet, der zwar in gold-weiß-gestreiften Trikots spielte, aber über kein eigenes Spielfeld verfügte. Linfield (1916) und Glentoran (1917) gewannen jeweils das Double. Glentoran gewann in der Saison 1916/17 gar alle sechs möglichen irischen Trophäen (Wettbewerbe) und blieb in der Liga ungeschlagen.

Erst in der Saison 1918/19 kehrte Belfast Celtic ins Liga-Geschehen zurück und gewann prompt nach einem Entscheidungsspiel gegen Linfield die Meisterschaft. Das Semifinale des irischen Pokals zwischen Linfield und Shelbourne endete in Dublin torlos. Das Wiederholungsspiel in Belfast am 15.März 1919 endete erneut unentschieden (1:1). Da eine 2 mal 10 minütige Verlängerung keine Entscheidung brachte, wurde die Begegnung nochmals 2 mal 10 Minuten verlängert. Harry Featherstone gelang dann das Siegtor für Linfield. Es war das erste und einzige Mal, daß im »Irish Cup« eine Verlängerung gespielt wurde.

Am 13.März 1919 bestritt Elisha Scott (Liverpool FC) sein 31.Länderspiel. Er war der dritte Scott-Bruder, der als Torhüter für Irlands Nationalteam spielte. Sein Bruder »Tom« (Cliftonville) hütete von 1894-1900 13mal das Nationaltor und Bruder William, der für Linfield, Everton und Leeds City spielte, war 25mal (1903-1913) Nationalkeeper. Daß drei Brüder im Nationalteam spielten, gab es in Irland bereits zuvor: William Gordon 7mal (1891-1893), Thomas Gordon 2mal (1894-1895) und Hugh Gordon 3mal (1895-1896). Alle drei Gordon-Brüder spielten für Linfield.

Nachfolgend die Verteilung der wichtigsten sechs alljährlich ausgespielten irischen Trophäen anhand einer Vereins-Ranking (1900-1920):

Club	*Irish League*	*Irish Cup*	*City Cup*	*Co. Antrim Shield*	*Gold Cup*	*B.Charity Cup*	*total Titel*
Linfield	9	7	8	7	3	9	43
Glentoran	4	2	7	5	1	3	22
Distillery	3	3	2	5	2	1	16
Belfast Celtic	3	1	3	1	1	4	13
Cliftonville	2	3	–	–	–	3	8
Shelbourne	–	3	1	–	1	–	5
The Bohemians	–	1	–	–	–	–	1
Glentoran II	–	–	–	1	–	–	1

The Bohemians, Shelbourne und Glenavon schlossen sich in der Saison 1919/20 wieder der nationalen Liga an, dafür zog sich Belfast United zurück. Wieder gewann Belfast Celtic die Meisterschaft, während Linfield im »City Cup« in 14 Spielen nur zwei Gegentore hinnehmen mußte.

Die bürgerlichen Unruhen in Irland hatten ständig zugenommen. Bewaffnete Leute gingen durch die Straßen, Polizei und Militär war ständigen Attacken ausgesetzt, das ganze Land war sehr unruhig und in einem sehr impulsiven Zustand. Trotz all dieser Umstände wurde versucht, den »Irish Cup« auszuspielen. Im Semifinale am 6.März 1920 besiegte Shelbourne im Dubliner Dalymount Park den Glenavon FAC Lurgan (3:0). Doch dieses Match war von einer Menge Ärger begleitet und hatte eine einmonatige Platzsperre zur Folge.

Die andere Paarung des Semifinals zwischen Glentoran und Belfast Celtic mußte nach einem Remis (1:1) wiederholt werden. Bei einem torlosen Spielstand wurde der Celtic-Verteidiger »Fred« Barrett des Feldes verwiesen. Es brachen Krawalle aus und die Begegnung wurde nach 70 Minuten abgebrochen. Celtic-Fans sangen nationalistische Lieder wie »A Nation once again« oder den »Soldier's Song« und winkten mit Sinn Fein-Fahnen. Einer der Celtic-Fans feuerte schließlich mit einem Revolver in die Glentoran-Menge, die daraufhin in panischer Angst in Deckung flüchtete. Viele Personen wurden niedergetrampelt, es gab ernste Schußwunden und zahlreiche verletzte Zuschauer infolge der Panik. Der Täter wurde von der Polizei festgenommen und inhaftiert.

Die IFA reagierte prompt und Belfast Celtic wurde aus dem Wettbewerb genommen und für den gesamten Fußballsport für einen Monat suspendiert. Der Verein wiederum war über diese Bestrafung verärgert und fühlte sich verletzt, daß er für Aktionen eines Wahnsinnigen auf neutralem Boden (bei Cliftonville) verantwortlich gemacht wurde. Gleichzeitig protestierte Celtic, daß bei Glentoran Hugh McIlveen mitgespielt hatte, der nicht auf der dem Referee vorgelegten Spielerliste stand. Dieser Protest führte zu einem Ausschluß von Glentoran aus dem Wettbewerb. So war Shelbourne plötzlich der einzig verbliebene Verein im »Irish Cup« und erhielt die Trophäe zugesprochen.

Während der Sommermonate 1920 verschlechterte sich die Situation auf den Straßen von Belfast, es stauten sich Gewalt und Brutalität. Ein normales Leben war unmöglich geworden und der Fußballsport schien bald völlig ein Opfer der politischen Verhältnisse zu werden. Es war logisch, daß die zwei Dubliner Vereine in der »Irish League« Reibungen verursachen würden. So entschied sich das Liga-Komitee der IFA, den beiden Vereinen keine Starterlaubnis mehr zu geben, bis es die Umstände wieder erlauben würden.

Im Sommer 1920 hatte sich Belfast Celtic vorerst vom Soccer zurückgezogen. Das letzte Match eines Dubliner Vereins im »Irish Cup« fand am 5.März 1921 statt, als sich im Semifinale im Windsor Park Shelbourne und Glenavon torlos trennten. Zum Wiederholungsmatch reisten die Dubliner bereits nicht mehr an.

Im Juni 1921 war es zur Gründung der »Football Association of Ireland« (FAI) gekommen. St.James Gate gehörte zu den Gründungsmitgliedern. Als Shelbourne am 30.August 1921 beitrat, wurde dieser Verein sofort von der IFA (Belfast) disqualifiziert. Mit The Bohemians vollzog sich wenig später alles analog. Die Spaltung des irischen Fußballs war vollzogen. Die IFA setzte die Traditionen und Wettbewerbe im Norden des Landes fort, wo sich mit Belfast ohnehin das Mekka des irischen Fußballs befand. Im Irish Free State (Eire) begann alles von vorn, von neuem.

Landesmeisterschaft: Irland (1909 – 1920)

von W.Brian Weir (Armagh/Northern Ireland) & George Glass (Belfast/Northern Ireland)

(Fortsetzung von der FWZ No. 4, Seite 76-83)

Saison 1900/01

Belfast & Discrict League:

1. Distillery FAC *	10	7	2	1	33:10	16: 4
2. Glentoran FAC *	10	7	1	2	24:13	15: 5
3. Belfast Celtic FC	10	4	2	4	13:13	10:10
4. Cliftonville FAC *	10	3	4	3	17:18	10:10
5. Linfield FAC *	10	3	2	5	10:12	8:12
6. Derry Celtic FC **	10	–	1	9	12:43	1:19

FAC: Football and Athletic Club

* *Verein, der in Belfast zu Hause ist, aber in seinem Vereinsnamen nicht das Wort Belfast enthält.*

** *Der Verein ist in Londonderry zu Hause, doch die Stadt wurde von den irischen Republikanern (Roman Catholics) immer nur Derry genannt. Folglich auch dieser von ihnen unterstützte Verein.*

Meister:
Distillery Football and Athletic Club
Joseph Andrew (James Lewis) – William McCracken, James W.Welford (Alexander McCartney) – Parick Farrell (Charles Reid), Harold Muphy, Joseph Burnison (John Ponsonby) – John Waddell, James Smith (Joshua Jones), Arthur Worrall (Olphert Stanfield), Alfred Kearns, Hugh Aiken (Ernest Thompson)

Absteiger:
Keiner

Aufsteiger:
Ulster SC
St.Columb's Court Londonderry

Torquote:
109 Tore in 30 Spielen (≙ ø 3,63 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1900/01

	Distillery	Glentoran	B. Celtic	Cliftonville	Linfield	Derry Celtic
Distillery		3:1	4:1	1:1	3:0	9:0
Glentoran	3:1		3:1	3:1	0:0	3:1
B. Celtic	1:1	1:0		1:1	1:0	6:2
Cliftonville	3:4	2:4	1:0		0:0	3:3
Linfield	0:1	1:3	1:0	0:2		4:1
Derry Celtic	0:6	2:4	0:1	2:3	1:4	

Saison 1901/02

Belfast & District League:

1. Linfield FAC	14	12	–	2	38:10	24: 4
2. Glentoran FAC	14	10	1	3	43:22	21: 7
3. Distillery FAC	14	8	3	3	38:20	19: 9
4. Cliftonville FAC	14	7	2	5	24:14	16:12
5. Belfast Celtic FC	14	4	4	6	22:25	12:16
6. Derry Celtic FC	14	5	2	7	23:26	12:16
7. Ulster SC *	14	2	3	9	22:44	7:21
8. St.Columb's Court Londonderry	14	–	1	13	13:62	1:27

* *Der Ulster Sport Club war in Belfast zu Hause, führte aber in seinem Vereinsnamen nicht das Wort Belfast.*

Meister:
Linfield Football and Athletic Club
William Scott – John Darling, Samuel Torrans (Samuel Swann) – John Crothers, Robert Milne, Hugh Maginnis – John Thompson Mercer, James Maxwell, James Carnegie, John Peden (A.Owen), Joseph McAllen

Absteiger:
St.Columb's Court Londonderry

Aufsteiger:
The Bohemians FAC Dublin

Torquote:
223 Tore in 56 Spielen (≙ ø 3,98 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1901/02

	Linfield	Glentoran	Distillery	Cliftonville	B. Celtic	Derry Celtic	Ulster	St. Columb's
Linfield		5:1	2:0	2:0	4:0	4:0	4:2	3:0
Glentoran	0:2		3:1	3:3	4:0	4:1	5:2	7:1
Distillery	2:1	1:2		2:1	1:1	5:1	5:1	4:1
Cliftonville	3:0	1:2	1:2		2:0	1:0	1:0	3:0
B. Celtic	0:3	1:3	0:0	0:0		2:1	6:1	4:0
Derry Celtic	0:1	2:1	1:1	2:0	3:2		1:2	2:0
Ulster	1:4	2:4	3:4	0:3	1:1	2:2		1:1
St. Columb's	1:3	0:4	2:10	1:5	2:5	1:7	3:4	

Saison 1902/03

Irish League:

1. Distillery FAC	14	9	2	3	34:20	20: 8
2. Linfield FAC	14	8	3	3	38:16	19: 9
3. Glentoran FAC	14	7	3	4	30:18	17:11
4. Belfast Celtic FC	14	7	2	5	35:23	16:12
5. Derry Celtic FC	14	4	4	6	27:31	12:16
6. Cliftonville FAC *	14	5	3	6	17:21	11:17
7. The Bohemians FAC Dublin**	14	3	3	8	22:36	9:19
8. Ulster SC	14	3	-	11	13:51	6:22

* *Der Verein erhielt zwei Punkte abgesprochen.*

** *Im Volksmund nur »Bohemians« oder kurz »Bohs« genannt.*

Meister:
Distillery Football and Athletic Club
Donald Sloan (Joseph Andrews) – William McCracken, George McMillan (John Ponsonby) – John Hunter, Robert Sidney Johnston (William Morton), Joseph Burnison – John Thompson Mercer, William Hamilton, Hugh Aitken (Joshua Jones), Alfred Kearns (John Boyd), David McDougall

Absteiger:
Ulster SC

Aufsteiger:
Kings Own Scottish Borderers

Torquote:
216 Tore in 56 Spielen (≙ ø 3,86 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1902/03

	Distillery	Linfield	Glentoran	B. Celtic	Derry Celtic	Cliftonville	The Bohemians	Ulster
Distillery		2:1	1:1	2:1	3:1	1:3	5:0	2:1
Linfield	2:4		1:1	6:1	3:0	4:0	2:2	5:1
Glentoran	2:2	0:1		2:1	6:0	2:1	4:0	4:1
B. Celtic	1:2	4:2	3:1		2:0	1:1	2:1	4:0
Derry Celtic	3:1	1:1	4:1	3:3		2:2	2:1	6:0
Cliftonville	1:3	0:2	1:0	2:1	2:0		2:3	1:0
The Bohemians	2:1	0:3	1:3	1:4	3:3	1:1		5:1
Ulster	1:5	0:5	1:3	0:7	3:2	1:0	3:2	

Saison 1903/04

Irish League:

1. Linfield FAC	14	12	2	-	47: 9	26: 2
2. Distillery FAC	14	8	4	2	35:13	20: 8
3. Glentoran FAC	14	7	6	1	20:10	20: 8
4. Belfast Celtic FC	14	5	2	7	24:17	12:16
5. Cliftonville FAC	14	5	2	7	22:31	12:16
6. The Bohemians FAC Dublin	14	4	3	7	24:33	11:17
7. Derry Celtic FC	14	3	2	9	17:26	8:20
8. Kings Own Scottish Borderers *	14	1	1	12	11:61	3:25

* *Der Verein der schottischen Grenzbewohner wurde nur kurz KOSB abgekürzt und spielte in der Stadt Belfast. Zu Hause waren die Spieler jedoch in Schottland, sie arbeiteten nur in Belfast.*

Meister:
Linfield Football and Athletic Club
William Scott – Alexander McCartney, Frederick Shephard – William Anderson, Robert Milne, Hugh Maginnis – John Darling, Patrick Hagan, James Carnegie, Charles Stewart, Alexander Whaites (Ggeorge Ewing)

Absteiger:
Kings Own Scottish Borderers

Aufsteiger:
Shelbourne FC Dublin

Torquote:
200 Tore in 56 Spielen (≙ ø 3,57 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1903/04

	Linfield	Distillery	Glentoran	B. Celtic	Cliftonville	The Bohemians	Derry Celtic	KOSB
Linfield		2:1	0:0	1:0	1:0	3:1	7:1	7:0
Distillery	0:1		1:1	2:1	3:1	5:1	2:1	7:0
Glentoran	1:1	0:0		2:1	4:2	2:0	1:0	3:0
B. Celtic	0:2	1:2	1:0		3:0	6:0	1:0	5:1
Cliftonville	1:8	3:3	1:1	2:1		1:2	1:0	5:1
The Bohemians	2:4	0:2	0:0	2:2	3:1		2:1	8:0
Derry Celtic	2:3	1:1	2:3	0:0	0:2	4:1		2:0
KOSB	0:7	0:6	1:2	3:2	1:2	2:2	2:3	

Saison 1904/05

Irish League:

1. Glentoran FAC	14	9	3	2	22:12	21: 7
2. Belfast Celtic FC	14	9	3	2	21:10	21: 7
3. Linfield FAC	14	6	4	4	18:12	16:12
4. Distillery FAC	14	6	3	5	16:11	15:13
5. Cliftonville FAC	14	6	1	7	17:17	13:15
6. Shelbourne FC Dublin	14	5	3	6	15:17	13:15
7. Derry Celtic FC	14	1	5	8	12:31	7:21
8. The Bohemians FAC Dublin	14	2	2	10	15:26	6:22

Entscheidungsspiel: *
Glentoran FAC Belfast – Belfast Celtic FC 3:1

** Das Torverhältnis (Divisionsverfahren) blieb in Irland bedeutungslos.*

Meister:
Glentoran FAC
James Lewis (Gray) – William McClelland, McCourt – English McConnell, James Connor, McMaster (John Crothers) – John McKeown, Ralph Leonard (Rea), Barney Ward, Kirkwood (Doherty), James Maxwell (George Ewing)

Absteiger:
keiner

Aufsteiger:
keiner

Torquote:
140 Tore in 57 Spielen (≙ ø 2,46 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1904/05

	Glentoran	B. Celtic	Linfield	Distillery	Cliftonville	Shelbourne	Derry Celtic	The Bohemians
Glentoran		1:0	1:0	1:1	3:0	2:0	3:1	1:0
B. Celtic	1:1		0:0	0:3	2:0	2:1	3:0	3:1
Linfield	2:2	0:1		1:2	2:0	2:0	4:0	3:2
Distillery	2:0	0:2	0:2		0:1	0:0	0:0	2:0
Cliftonville	1:2	0:1	3:0	2:1		0:2	2:1	5:0
Shelbourne	3:1	1:1	0:1	2:1	0:2		2:2	1:0
Derry Celtic	0:2	2:4	0:0	0:3	0:0	3:1		3:3
The Bohemians	1:2	0:1	1:1	0:1	3:1	0:2	4:0	

Saison 1905/06

Irish League:

1. Cliftonville FAC	14	7	5	2	19: 8	19: 9
2. Distillery FAC	14	8	3	3	20:13	19: 9
3. Linfield FAC	14	7	3	4	21:14	17:11
4. Belfast Celtic FC	14	6	3	5	20:18	15:13
5. Shelbourne FC Dublin	14	5	2	7	16:18	12:16
6. The Bohemians FAC Dublin	14	5	2	7	17:20	12:16
7. Derry Celtic FC	14	4	3	7	12:22	11:17
8. Glentoran FAC	14	2	3	9	13:26	7:21

Entscheidungsspiele:
Cliftonville FAC – Distillery FAC 0:0 & 3:3 *

** Beide Belfaster Teams wurden zum Meister erklärt, da das bessere Torverhältnis von Cliftonville bedeutungslos blieb.*

Meister:
Cliftonville FAC:
Frederick McKee – John Seymour, Hugh McIlroy – John Wright, David Martin, George McClure – John Blair (Thomas Waddell), Walter Spence, George Hall, Norman Beattie (Jordan Robertson), Frederick Thompson

Distillery FAC:
Donald Sloan (James Whitten) – William Watson, George McMillan – John Hunter, Robert Sidney Johnston (Peter Sydie), Samuel Ferguson – Andrew Hunter, W.J.McAlpine (Walter Scott), Joseph Burnison, William Hamilton (William Upritchard), Leo Donelly (J.Barr)

Absteiger:
keiner

Aufsteiger:
keiner

Torquote:
145 Tore in 58 Spielen (≙ ø 2,50 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1905/06

	Cliftonville	Distillery	Linfield	B. Celtic	The Bohemians	Shelbourne	Derry Celtic	Gentoran
Cliftonville		0:1	2:2	1:0	3:0	1:0	2:0	5:1
Distillery	0:0		2:2	1:0	3:1	1:0	5:1	1:0
Linfield	0:1	2:0		0:0	3:0	1:0	3:0	1:0
B. Celtic	1:1	2:2	1:3		2:1	2:3	3:1	3:0
The Bohemians	2:0	1:2	1:0	1:2		2:0	1:1	3:2
Shelbourne	0:2	2:0	3:1	3:1	2:0		0:0	1:1
Derry Celtic	0:0	1:0	3:1	0:1	0:4	3:0		3:1
Glentoran	1:1	1:2	1:2	1:2	0:0	3:2	1:0	

Saison 1906/07

Irish League:

1. Linfield FAC	14	10	3	1	30: 9	23: 5
2. Shelbourne FC Dublin	14	8	3	3	27:21	19: 9
3. Distillery FAC	14	6	4	4	27:22	16:12
4. Cliftonville FAC	14	4	6	4	18:16	14:14
5. The Bohemians FAC Dublin	14	4	5	5	19:22	13:15
6. Belfast Celtic FC	14	4	3	7	18:25	11:17
7. Glentoran FAC	14	2	5	7	18:25	9:19
8. Derry Celtic FC	14	2	3	9	11:28	7:21

Meister:
Linfield Football and Athletic Club
Hugh Mehaffy – George Willis, Frederick Sheppard – William Anderson, Robert Milne, Charles Stewart – John Darling, Joshua Jones (Hugh Waugh), Henry Mercer, Hugh Kirkwood, Samuel Young

Absteiger:
keiner

Aufsteiger:
keiner

Torquote:
168 Tore in 56 Spielen (≙ ø 3,00 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1906/07

	Linfield	Shelbourne	Distillery	Cliftonville	The Bohemians	B. Celtic	Glentoan	Derry Celtic
Linfield		7:0	1:0	1:1	3:0	1:1	1:1	3:0
Shelbourne	0:1		4:3	2:1	3:0	3:1	3:0	2:0
Distillery	2:1	2:2		3:1	0:0	6:3	3:2	2:0
Cliftonville	0:1	1:1	2:1		2:2	0:0	2:1	5:1
The Bohemians	2:4	1:3	1:1	1:0		2:3	1:1	1:1
B.Celtic	0:1	1:2	3:1	0:1	0:2		4:2	1:0
Glentoran	0:2	2:2	1:1	1:1	1:2	3:0		2:0
Derry Celtic	2:3	1:0	1:2	1:1	0:4	1:1	3:1	

Saison 1907/08

Irish League:

1. Linfield FAC	14	10	2	2	31:15	22: 6
2. Cliftonville FAC	14	6	5	3	22:16	17:11
3. Glentoran FAC	14	7	3	4	27:23	17:11
4. Shelbourne FC Dublin	14	6	2	6	22:17	14:14
5. Distillery FAC	14	6	2	6	21:21	14:14
6. Belfast Celtic FC	14	6	1	7	21:20	13:15
7. Derry Celtic FC	14	4	1	9	16:30	9:19
8. The Bohemians FAC Dublin	14	2	2	10	13:31	6:22

Meister:
Lienfied Football and Athletic Club
Hugh Mehaffy – William Finlay, George Willis (Walter Johnston) – William Anderson, Robert Milne, Charles Stewart – John Darling (Samuel Fitzpatrick), W.Napier, Henry Mercer, James Maxwell, Samuel Young

Entscheidungsspiel um die Vize-Meisterschaft:
Cliftonville FAC – Glentoran FAC 3:2

Absteiger:
Keiner

Aufsteiger:
Keiner

Torquote:
178 Tore in 57 Spielen (≙ ø 3,12 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1907/08

	Linfield	Glentoran	Cliftonville	Distillery	Shelbourne	B. Celtic	Derry Celtic	The Bohemians
Linfield		2:3	3:1	3:1	1:0	3:0	4:0	1:0
Glentoran	2:2		2:0	1:1	3:2	0:2	4:3	3:1
Cliftonville	1:1	1:1		1:1	0:2	3:1	2:0	3:0
Distillery	0:1	3:1	1:2		4:1	0:1	2:1	1:0
Shelbourne	2:0	1:2	2:2	0:2		3:0	3:0	1:1
B. Celtic	1:2	2:1	0:0	5:2	0:3		1:2	7:0
Derry Celtic	2:4	2:1	2:3	1:2	1:0	1:0		1:1
The Bohemians	2:4	1:3	0:3	3:1	1:2	0:1	3:0	

Saison 1908/09

Irish League:

1. Linfield FAC	14	10	1	3	28:11	21: 7
2. Glentoran FAC	14	8	3	3	29:22	19: 9
3. Shelbourne FC Dublin	14	7	–	7	20:20	14:14
4. Distillery FAC	14	6	1	7	22:19	13:15
5. The Bohemians FAC Dublin	13	6	1	6	27:29	13:13
6. Belfast Celtic FC	14	5	2	7	24:33	12:16
7. Cliftonville FAC	13	4	2	7	17:19	10:16
8. Derry Celtic FC	14	4	-10		12:26	8:20

Meister:
Linfield Football and Athletic Club
Robert Percy Depledge – Walter Johnston, George Willis – William Finlay, John Darling (Robert Milne), Charles Stewart – Henry Mercer, James Maxwell, Jock Morrison (W.Napier), William Dodds, William McBirnie

Absteiger:
Keiner

Aufsteiger:
Keiner

Torquote:
179 Tore in 55 Spielen (≙ ø 3,25 Goals pro Match)

Alle Resultate

1908/09

	Linfield	Glentoran	Shelbourne	Distillery	The Bohemians	B. Celtic	Cliftonville	Derry Celtic
Linfield		4:1	1:0	0:2	2:1	4:0	0:1	2:0
Glentoran	2:2		2:1	2:1	4:2	6:0	4:1	3:1
Shelbourne	0:2	2:0		1:3	2:4	3:0	1:0	1:0
Distillery	0:1	0:1	1:2		3:0	2:2	1:3	3:1
The Bohemians	0:4	6:1	3:1	1:0		5:2	2:2	2:1
B. Celtic	2:3	1:1	3:2	2:3	5:0		2:1	2:1
Cliftonville	2:1	1:1	1:3	0:1	*	0:2		5:0
Derry Celtic	0:2	0:1	0:1	3:2	2:1	2:1	1:0	

* *Dieses Spiel fand nie statt.*

Saison 1909/10

Irish League:

1. Cliftonville FAC	14	8	4	2	25:15	20: 8
2. Belfast Celtic FC	14	9	–	5	25:13	18:10
3. Linfield FAC	14	5	5	4	19:20	15:13
4. Distillery FAC	14	5	3	6	14:13	13:15
5. Derry Celtic FC	14	4	5	5	19:21	13:15
6. Glentoran FAC	14	5	1	8	23:23	11:17
7. The Bohemians FAC Dublin	14	4	3	7	20:31	11:17
8. Shelbourne FC Dublin	14	2	7	5	15:24	11:17

Meister:
Cliftonville Football and Athletic Club
Frederick McKee – Benjamin Sterling, John Seymour – John Wright, David Martin, Samuel Palmer – Samuel McComb (McDade), Jordan Robertson, Frederick Neville, James Lowry (Moir), Frank Thompson

Absteiger:
Keiner

Aufsteiger:
Keiner

Torquote:
160 Tore in 56 Spielen (≙ ø 2,86 Goals pro Match)

Alle Resultate

1909/10

	Cliftonville	B. Celtic	Linfield	Distillery	Derry Celtic	The Bohemians	Glentoran	Shelbourne
Cliftonville		2:1	2:1	1:0	1:0	4:1	1:0	4:2
B. Celtic	2:0		1:2	0:1	2:1	1:0	2:0	5:0
Linfield	0:0	3:2		3:1	0:0	3:2	2:1	1:1
Distillery	1:1	0:1	1:0		2:0	0:1	0:1	3:0
Derry Celtic	1:1	2:0	2:2	2:2		3:1	5:4	0:0
The Bohemians	4:3	1:3	1:1	1:0	1:2		2:1	2:2
Glentoran	1:4	1:4	4:0	1:2	1:0	6:1		2:0
Shelbourne	1:1	0:1	2:1	1:1	4:1	2:2	0:0	

Saison 1910/11

Irish League:

1. Linfield FAC	14	9	4	1	29:11	22: 6
2. Glentoran FAC	14	10	2	2	39:12	22: 6
3. Belfast Celtic FC	14	5	5	4	21:19	15:13
4. Cliftonville FAC	14	5	4	5	16:22	14:14
5. Derry Celtic FC	14	5	4	5	21:29	14:14
6. Shelbourne FC Dublin	14	3	4	7	15:31	10:18
7. Distillery FAC	14	2	5	7	13:19	9:19
8. The Bohemians FAC Dublin	14	1	4	9	14:25	6:22

Entscheidungsspiel:
Linfield FAC – Glentoran FAC 3:2

Meister:
Linfield FAC
John Hanna – George Willis, John Darling – William Anderson (Robert Wallace), Alexander Jones, Charles Stewart – Samuel Fitzpatrick, George Lillie, S.McKeown, David Monroe, William Dodds

Absteiger:
The Bohemians FAC Dublin

Aufsteiger:
Glenavon FAC Lurgan

Torquote:
173 Tore in 57 Spielen (≙ ø 3,04 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1910/11

	Linfield	Glentcran	B. Celtic	Cliftonville	Derry Celtic	Shelbourne	Distillery	The Bohemians
Linfield		2:2	1:1	3:0	2:2	6:1	4:0	1:0
Glentoran	3:0		1:2	4:0	9:0	4:0	2:1	2:0
B. Celtic	0:1	1:3		3:0	2:1	3:2	0:0	3:3
Cliftonville	0:1	1:4	1:1		1:0	4:1	2:0	1:0
Derry Celtic	2:2	3:1	2:1	3:3		5:2	1:0	2:1
Shelbourne	0:3	1:1	2:0	0:1	1:0		2:2	0:0
Distillery	0:1	1:2	1:1	1:1	0:0	0:1		5:2
The Bohemians	0:2	0:1	1:3	1:1	4:0	2:2	0:2	

Saison 1911/12

Irish League:

1. Glentoran FAC	14	11	2	1	45:13	24: 4
2. Distillery FAC	14	9	3	2	32:14	21: 7
3. Belfast Celtic FC	14	7	6	1	21:11	20: 8
4. Linfield FAC	14	6	4	4	25:16	16:12
5. Derry Celtic FC	14	5	1	8	16:29	11:17
6. Shelbourne FC Dublin	14	2	3	9	12:33	7:21
7. Cliftonville FAC	14	3	1	10	14:36	7:21
8. Glenavon FAC Lurgan	14	2	2	10	17:30	6:22

Meister:
Glentoran Football and Athletic Club Belfast
Leslie Skene – Patrick McCann, Larry Watters – William Andrews, Samuel Ritchie, George Ferrett – Andrew Hunter, John Mitchel, Samuel Napier (James McKnight), Munro, David Lyner

Absteiger:
Keiner

Aufsteiger:
The Bohemians FAC Dublin
Tritonville FAC Dublin

Torquote:
182 Tore in 56 Spielen (≙ ø 3,25 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1911/12

	Glentoran	Distillery	B. Celtic	Linfield	Derry Celtic	Shelbourne	Cliftonville	Glenavon
Glentoran		2:1	1:1	1:0	2:0	7:0	10:0	3:2
Distillery	2:3		1:1	0:0	3:1	4:1	5:0	3:0
B. Celtic	1:3	1:1		2:1	4:1	1:1	0:0	1:0
Linfield	2:1	0:1	2:2		5:1	5:1	3:2	2:2
Derry Celtic	1:1	1:3	0:2	1:0		1:0	4:2	4:3
Shelbourne	2:5	0:2	0:1	0:0	2:0		2:1	2:2
Cliftonville	0:1	4:5	0:2	1:2	0:1	1:0		2:1
Glenavon	1:5	0:1	0:2	1:3	2:0	3:1	0:1	

Saison 1912/13

Irish League:

1. Glentoran FAC	18	12	2	4	37:16	26:10
2. Distillery FAC	18	11	2	5	34:17	24:12
3. Linfield FAC	18	9	5	4	29:23	23:13
4. Glenavon FAC Lurgan	18	9	2	7	25:17	20:16
5. Cliftonville FAC	18	8	3	7	23:23	19:17
6. The Bohemians FAC Dublin	18	8	2	8	31:28	18:18
7. Belfast Celtic FC	18	7	4	7	24:26	18:18
8. Shelbourne FC Dublin	18	7	4	7	20:23	18:18
9. Derry Celtic FC	18	3	3	12	17:39	9:27
10. Tritonville FAC Dublin	18	2	1	15	27:55	5:31

Meister:
Glentoran Football and Athletic Club Belfast
Leslie Murphy – W.J.McAlpine (Patrick McCann), Larry Watters – George Ferrett, Samuel Ritchie (John Scraggs), James Reid – David Lyner, James Lindsay (John Mitchell), Samuel Napier, James McKnight (William Emerson), Munro (Walker)

Absteiger:
Derry Celtic FC
Tritonville FAC Dublin

Aufsteiger:
Keine

Torquote:
267 Tore in 90 Spielen (≙ ø 2,97 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1912/13

	Glentoran	Distillery	Linfield	Glenavon	Cliftonville	The Bohemians	B. Celtic	Shelbourne	Derry Celtic	Tritonville
Glentoran		0:1	0:0	2:0	0:2	2:1	2:0	2:0	5:0	8:0
Distillery	1:0		1:2	3:0	1:0	5:1	0:2	1:1	3:0	4:1
Linfield	2:4	0:1		1:4	3:0	1:1	4:0	1:0	2:1	4:3
Glenavon	2:3	2:1	0:1		2:0	3:0	1:0	3:1	3:0	2:0
Cliftonville	0:1	1:0	1:1	3:2		3:0	1:2	0:0	1:0	2:1
The Bohemians	4:1	1:4	1:2	1:0	1:1		4:0	3:0	3:0	4:2
B. Celtic	2:3	1:1	0:0	0:0	3:1	1:0		2:0	3:0	5:3
Shelbourne	0:2	2:1	1:1	1:0	3:0	2:0	1:1		4:2	1:0
Derry Celtic	0:0	0:1	4:2	0:0	1:2	0:1	3:2	3:1		2:2
Tritonville	1:2	3:5	1:2	0:1	2:5	1:5	2:0	1:2	4:1	

Saison 1913/14

Irish League:

1. Linfield FAC	14	11	2	1	32:13	24: 4
2. Glentoran FAC	14	8	3	3	32:18	19: 9
3. Belfast Celtic FC	14	8	1	5	19:18	17:11
4. Distillery FAC	14	6	4	4	14:12	16:12
5. Shelbourne FC Dublin	14	6	2	6	16:10	14:14
6. Glenavon FAC Lurgan	14	4	2	8	12:23	10:18
7. The Bohemians FAC Dublin	14	2	2	10	19:36	6:22
8. Cliftonville FAC	14	3	–	11	15:29	6:22

Meister:
Linfield Football and Athletic Club
William Kelly – David Rollo, James Foye – Robert Nixon, Robert Clifford, John Darling – Roland Lyner, Samuel Young, Henry Hamilton, Duncan McNeill, Marshall McEwan

Absteiger:
Keiner

Aufsteiger:
Keiner

Torquote:
159 Tore in 56 Spiele (= ø 2,84 Goals pro Match)

Alle Resultate

1913/14

	Linfield	Glentoran	B. Celtic	Distillery	Shelbourne	Glenavon	The Bohemians	Cliftonville
Linfield		4:2	2:1	2:0	1:0	5:1	3:1	2:0
Glentoran	2:2		4:0	0:0	3:2	1:0	5:1	3:1
B. Celtic	1:2	1:0		2:1	1:0	2:0	4:1	1:0
Distillery	1:3	0:0	1:0		1:0	1:0	3:1	3:1
Shelbourne	0:1	3:1	3:0	1:1		1:0	0:0	2:0
Glenavon	1:1	2:3	0:0	2:1	1:0		1:0	1:0
The Bohemians	3:1	2:5	4:5	0:0	0:1	2:1		2:3
Cliftonville	0:3	0:3	0:1	0:1	0:3	6:2	4:2	

Saison 1914/15

Irish League:

1. Belfast Celtic FC	14	10	3	1	24: 7	23: 5
2. Glentoran FAC	14	9	3	2	27:10	21: 7
3. Linfield FAC	14	6	5	3	27:18	17:11
4. Distillery FAC	14	7	1	6	23:16	15:13
5. Shelbourne FC Dublin	14	6	3	5	17:12	15:13
6. Glenavon FAC Lurgan	14	3	5	6	24:28	11:17
7. Cliftonville FAC	14	4	1	9	13:29	9:19
8. The Bohemians FAC Dublin	14	–	1	13	10:45	1:27

Meister:
Belfast Celtic Football Club
»Bertie« Mehaffey – James Nelson, Frederick Barrett – John Leathem (McKeown), Michael Hamill, Robert Norwood (Samuel Ritchie) – Edward Kerr, James McKnight, David Williams (John Hagan), William Marshall, John Cowell (King, Andrew Holt, Connell, J.Burns)

Absteiger:
The Bohemians FAC Dublin *
Shelbourne FC Dublin *
Belfast Celtic FC **

* *Es war Unruhe zwischen dem Norden und Süden des Landes aufgekommen. So entschloß man sich während des I.Weltkrieges, die Teams aus Dublin nicht mehr in der nationalen Liga spielen zu lassen.*
** *In der Saison 1914/15 waren in Belfast auf den Straßen und in den Fußballstadien viele Unruhen aufgekommen. So entschloß sich der Belfast Celtic Football Club keine Liga-Spiele mehr zu bestreiten, bis es wieder ruhiger wurde.*

Aufsteiger:
Belfast United FC

Torquote:
165 Tore in 56 Spielen (≙ ø 2,95 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1914/15

	B. Celtic	Glentoran	Linfield	Distillery	Shelbourne	Glenavon	Cliftonville	The Bohemians
B. Celtic		1:0	2:1	1:0	1:0	3:0	5:0	1:1
Glentoran	2:0		1:1	4:3	1:0	5:0	2:0	3:0
Linfield	0:0	3:0		3:0	2:2	1:1	3:0	5:2
Distillery	0:1	1:2	0:0		0:1	4:2	4:0	3:0
Shelbourne	0:1	1:1	2:0	0:1		3:2	0:2	2:0
Glenavon	2:2	0:0	5:1	0:3	0:0		1:1	6:0
Cliftonville	1:3	0:3	1:2	0:1	1:3	3:1		2:0
The Bohemians	0:3	0:3	2:5	2:3	0:3	2:4	1:2	

1915/16

Belfast & District League:

1. Linfield FAC	10	7	2	1	17: 3	16: 4
2. Glentoran FAC	10	5	3	2	19:10	13: 7
3. Distillery FAC	10	5	2	3	18: 9	12: 8
4. Belfast United FC	10	3	3	4	14:13	9:11
5. Cliftonville FAC	10	3	3	4	7:13	9:11
6. Glenavon FAC Lurgan	10	-	1	9	6:33	1:19

Meister:
Linfield Football Athletic Club
Frederick McKee – David Rollo, James Foye – Henry Mercer, Robert Clifford, William Bartlett – John Houston, Alexander Gardiner, Samuel Young (Walker), John Bovill, Ernest Robinson

Absteiger:
Keiner

Aufsteiger:
Keiner

Torquote:
81 Tore in 30 Spielen (≙ ø 2,70 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1915/16

	Linfield	Glentoran	Distillery	B. United	Cliftonville	Glenavon
Linfield		0:0	2:1	3:1	1:0	2:0
Glentoran	0:0		4:2	2:1	4:0	5:2
Distillery	0:1	1:0		1:1	1:1	7:0
B. United	1:0	2:2	0:2		0:0	3:1
Cliftonville	0:2	1:0	0:2	2:1		0:0
Glenavon	0:6	1:2	0:1	0:4	2:3	

Saison 1916/17

Belfast & District League:

1. Glentoran FAC	10	7	3	–	28:16	17: 3
2. Distillery FAC	10	5	4	1	23:14	14: 6
3. Linfield FAC	10	5	3	2	19:12	13: 7
4. Cliftonville FAC	10	3	3	4	9:10	9:11
5. Glenavon FAC Lurgan	10	1	2	7	13:28	4:16
6. Belfast United FC	10	–	3	7	7:19	3:17

Meister:
Glentoran Football and Athletic Club
William Steele – George Moore (Brady), Christopher Grainger – W.Bennett, John Scraggs, George Ferrett – David Lyner, Edward Seymour (Clarke), John Boyd, William Emerson, William Moore

Absteiger:
Keiner

Aufsteiger:
Keiner

Torquote:
99 Tore in 30 Spielen (≙ ø 3,30 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1916/17

	Glentoran	Distillery	Linfield	Cliftonville	Glenavon	B. United
Glentoran		4:3	4:0	1:1	4:3	2:1
Distillery	3:3		1:1	1:0	5:3	1:1
Linfield	2:2	0:2		2:0	2:0	3:2
Cliftonville	0:2	0:1	1:1		3:2	3:0
Glenavon	2:3	1:5	0:5	0:0		1:0
B.United	1:3	1:1	0:3	0:1	1:1	

Saison 1917/18

Belfast & District League:

1. Linfield FAC	10	8	2	–	29: 5	18: 2
2. Glentoran FAC	10	7	2	1	18: 4	16: 4
3. Distillery FAC	10	4	2	4	14:14	10:10
4. Cliftonville FAC	10	2	3	5	9:14	7:13
5. Belfast United FC	10	2	1	7	9:17	5:15
6. Glenavon FAC Lurgan	10	2	–	8	5:30	4:16

Meister:
Linfield Football and Athletic Club
Frederick McKee – David Rollo (Patrick Maginnis), James Foye – George Dunlop, William Lacey (Robert Fulton), William McCandless – John Cochrane (Richard Stitt), Robert Nixon (John McLaughlin), John West, John Campbell (Andrew Rea), Marshall McEwan

Absteiger:
Glenavon FAC Lurgan

Aufsteiger:
Belfast Celtic FC

Torquote:
84 Tore in 30 Spielen (≙ ø 2,80 Tore pro Match)

Alle Resultate

1917/18

	Linfield	Glentoran	Distillery	Cliftonville	B. United	Glenavon
Linfield		2:0	3:0	2:1	4:0	7:0
Glentoran	0:0		2:0	0:0	2:1	1:0
Distillery	2:2	0:2		3:2	3:2	5:0
Cliftonville	1:3	0:4	0:0		1:0	3:0
B. United	0:1	0:3	1:0	1:1		4:1
Glenavon	1:5	1:4	0:1	1:0	1:0	

Saison 1918/19

Belfast & District League:

1. Belfast Celtic FC	10	7	1	2	15: 7	15: 5
2. Linfield FAC	10	7	1	2	15: 8	15: 5
3. Glentoran FAC	10	5	1	4	11: 9	11: 9
4. Distillery FAC	10	2	4	4	11:12	8:12
5. Belfast United FC	10	2	2	6	12:19	6:14
6. Cliftonville FAC	10	1	3	6	7:16	5:15

Entscheidungsspiel:
Belfast Celtic FC – Linfield FAC 1:0

Meister:
Belfast Celtic FC
Elisha Scott – Thomas McDade, Frederick Barrett (McIlroy) – James Mulligan (Robert Norwood), Michael Hamill, Norman Stewart (Charles Fergie) – Daniel McKinney, Wishart, Smith (Hastie), James Ferris (Harris), Edward Kerr (M.Fraser)

Absteiger:
Belfast United FC *

** War eigentlich kein richtiger Verein, sondern während der Kriegsjahre eine zusammengelegte »Kriegsgemeinschaft«.*

Aufsteiger:
Shelbourne FC Dublin
Glenavon FAC Lurgan
The Bohemians FAC Dublin

Torquote:
72 Tore in 31 Spielen (≙ ø 2,32 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1918/19

	B. Celtic	Linfield	Glentoran	Distillery	B. United	Cliftonville
B. Celtic		0:1	2:1	1:0	2:1	2:0
Linfield	2:0		0:2	1:1	3:1	1:0
Glentoran	0:2	1:0		3:2	1:0	2:0
Distillery	0:1	0:2	0:0		2:0	1:1
B. United	2:2	1:2	2:1	2:4		2:2
Cliftonville	0:3	2:3	1:0	1:1	0:1	

Saison 1919/20

Irish League:

1. Belfast Celtic FC	14	10	3	1	27: 6	23: 5
2. Distillery FAC	14	7	6	1	26: 9	20: 8
3. Glentoran FAC	14	8	3	3	29:10	19: 9
4. Shelbourne FC Dublin	14	3	7	4	16:21	13:15
5. Linfield FAC	14	4	4	6	8:11	12:16
6. Glenavon FAC Lurgan	14	3	4	7	21:28	10:18
7. Cliftonville FAC	14	2	5	7	11:22	9:19
8. The Bohemians FAC Dublin	14	2	2	10	7:38	6:22

Meister:
Belfast Celtic Football Club
»Bertie« Mehaffy – Thomas McDade, Frederick Barrett – Frank Carroll (Joseph Grace), Michael Hamill, James Mulligan (Burns) – Patrick Kelly, William Devlin (John McLaughlin), Stephen Mulholland, James Ferris, James Chambers (Edward Kerr)

Absteiger:
The Bohemians FAC Dublin
Shelbourne FC Dublin *
Belfast Celtic FC **

** Shelbourne (und auch Bohemians) entschieden sich, nicht mehr an einem Wettbewerb der »Irish Football Association« (IFA) teilzunehmen und spielten entsprechend ihrem Zuständigkeitsbereich nur noch in der Leinster League. 1921 folgte dann nach der Spaltung des Landes der Beitritt zur neugegründeten »Football Association of Ireland« (Eire).*

*** Nahm wegen der politischen Unruhen in Belfast von der Saison 1920/21 bis 1923/24 nicht an der irischen (IFA) Liga-Meisterschaft teil.*

Aufsteiger:
Keiner

Torquote:
145 Tore in 56 Spielen (≙ ø 2,59 Goals pro Match)

Alle Resultate:

1919/20

	B. Celtic	Distillery	Glentoran	Shelbourne	Linfield	Glenavon	Cliftonville	The Bohemians
B. Celtic		0:0	1:0	1:0	1:0	3:0	4:0	5:0
Distillery	0:0		2:2	7:3	1:0	0:0	0:0	4:1
Glentoran	2:0	1:0		4:0	2:0	4:0	3:1	6:0
Shelbourne	1:1	0:0	2:0		0:0	3:3	2:1	0:0
Linfield	1:3	1:2	1:0	1:0		2:0	1:1	0:1
Glenavon	1:2	1:7	1:3	0:0	0:0		2:3	5:1
Cliftonville	1:2	0:1	0:0	2:2	0:0	0:4		2:0
The Bohemians	0:4	0:2	2:2	1:3	0:1	0:4	1:0	

Irland: Irish Football Association Challenge Cup (1900 – 1920)

*von George Glass (Belfast/Northern Ireland), W.Brian Weir (Armagh/Northern Ireland), Kenneth Wallace (Belfast/ Northern Ireland) & Bryan Milne (Cramlington/England) **

(Fortsetzung von FWZ No.5, Seite 88-93)

Der seit der Saison 1880/81 alljährlich ausgespielte »Irish Football Association Challenge Cup«, der meist nur kurz »Irish Cup« genannt wurde, war der erste nationale Wettbewerb. Er erfaßte bis 1920 die gesamte »grüne Insel«, da das Land noch nicht in »Northern Ireland« und »Eire« gespalten war. Dieser »Irish Cup« war für alle irischen Clubs offen, ebenso für die auf irischem Boden stationierten British Regiments (bzw. deren Teams). Die Semifinals wurden in der Regel auf neutralem Terrain eines dritten Clubs ausgespielt, so daß es bedeutungslos ist, welcher Verein zuerst genannt wurde. Nachfolgend die statistischen Details von diesem Pokalwettbewerb der ersten beiden Dekaden des 20.Jahrhunderts.

** Die Autoren sind Kevin Preston (Romford/England) für einige Ergänzungen zu Dank verpflichtet.*

Saison 1900/01

Viertelfinale:

Belfast Celtic FC	– Cliftonville FAC *	2:0
Freilos: Linfield FAC		
Derry Celtic FC		
Dublin Freebooters FC		

** Cliftonville protestierte erfolgreich, da die Torpfosten viel zu niedrig waren.*

Wiederholungsspiel:

Cliftonville FAC	– Belfast Celtic FC	4:2

Semifinale:

Cliftonville FAC	– Derry Celtic FC	3:1
Dublin Freebooters FC	– Linfield FAC	2:1

Finale: (13.4.1901)

Cliftonville FAC – Dublin Freebooters FC 1:0(1:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 5.500, Grosvenor Park, Belfast
Goal: 1:0 James Scott

Cliftonville:
Samuel McAlpine – William Kennedy Gibson, John Sheppard – G.Cochrane, McKee, William Anderson – James E.Scott, Walter Wheeler, James Pyper, Hugh Kirkwood, James (Alexander) Campbell

Freebooters:
James V.Nolan-Whelan – C.Finney, W.Ryan – F.Fottrell, W.M.Crozier, H.Considine – John McCann, Dr.T.Considine, B.O'Reilly, Harry O'Reilly, J.O'Reilly

Saison 1901/02

Viertelfinale:

Linfield FAC	– Dublin Freebooters FC	5:0
The Bohemians FAC Dublin	– Derry Celtic FC	4:1
Cliftonville FAC	– Distillery FAC	0:2
Richmond Rovers FC Dublin	– Shelbourne FC Dublin	1:0

Semifinale:

Linfield FAC	– The Bohemians FAC Dublin	2:0
Distillery FAC	– Richmond Rovers Dublin	5:3

Finale: (15.3.1902)

Linfield FAC – Distillery FAC 5:1 (3:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 8.000, Solitude, Belfast
Goals: Mercer (2), Peden (2), Milne (11m) /Ponsonby

Linfield:
William Scott – John Darling, Samuel Torrans – John Crothers, Robert G.Milne, Hugh Maginnis – John Thompson Mercer, James Maxwell, James Carnegie, John Peden, Joseph McAllen

Distillery:
Joseph Andrews – John Ponsonby, William McCracken – Michael Cochrane, Eadward Parsons, George McFarlane – Alfred Kearns, William McArthur, Joshua Jones, Thomas Cairns, Hugh Kirkwood

Saison 1902/03

Viertelfinale:

The Bohemians FAC Dublin	– Shelbourne FC Dublin	4:1
Glentoran FAC	– Linfield FAC	1:2
Freilos: Derry Celtic FC		
Distillery FAC		

Semifinale:

Distillery FAC	– Linfield FAC	2:1
The Bohemians FAC Dublin	– Derry Celtic FC	6:1

Finale: (14.3.1903)

The Bohemians FAC Dublin – Distillery FAC 1:3 (0:2)
Referee: Frederick Bye (Sheffield)
Attendance: 6.000, Dalymount Park, Dublin
Goals: Pratt / Kearns, Hunter, Hamilton

Bohemians:
E.A.Monson – W.Crane, J.Meadows – W.R.Bastow, D.B.Fulton, W.S.Caldwell – W.D.Callanan, F.Green, W.R.Hooper, Hubert Pratt, Harold Alexander De Barbizon Sloan

Distillery:
Joseph Andrews – William McCracken, George McMillan – Jack Hunter, William Morton, Joseph Burnison – John Thompson Mercer, William Hamilton, Hugh Aitken, Alfred Kearns, David McDougall

Saison 1903/04

Viertelfinale:

The Bohemians FAC Dublin	– Derry Celtic FC	0:2
Freebooters FC Dublin	– Linfield FAC	3:3
Cliftonville FAC	– Belfast Celtic FC	3:1
Freilos: Derry Hibernians FC		

Wiederholungsspiel:

Linfield FAC	– Freebooters FC Dublin	2:0

Semifinale:

Linfield FAC	– Cliftonville FAC	1:0
Derry Celtic FC	– Derry Hibernians FC	9:2

Finale: (17.3.1904)

Linfield FAC – Derry Celtic FC 5:0 (3:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 6.000, Grosvenor Park, Belfast
Goals: Hagan (2), Darling (2), Milne

Linfield:
William Scott – Alexander McCartney, Frederick Shepherd – William Anderson, Robert G.Milne, Hugh Maginnis – John Darling, »Paddy« Hagan, James Carnegie, Charles Stewart, Alexander Whaites

Derry Celtic:
Patrick J.McMonagle – Sheeran, J.McCourt – Neal Blayney, D.Gallagher, J.Taylor – William McGinnis, Edward Blayney, Barry Ward, Charles Lynch, N.McClure

Saison 1904/05

Viertelfinale:

Derry Celtic FC	– Linfield FAC	3:1
Distillery FAC	– Cameron Highlanders	1:0
The Bohemians FAC Dublin	– Shelbourne FC Dublin	1:2
Freilos: Glentoran FAC		

Semifinale:

Shelbourne FC Dublin	– Glentoran FAC	4:1
Distillery FAC	– Derry Celtic FC	1:0

Finale: (11.3.1905)

Distillery FAC – Shelburne FC Dublin 3:0 (2:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 12.000, Solitude, Belfast
Goals: Magill (2), Soye

Distillery:
Donald Sloan – William Watson, George McMillan – Jock Grieve, Robert Sidney Johnston, Samuel Ferguson – Andrew Hunter, William Andrews, James Soye, James Murray, John Magill

Shelbourne:
William Rowe – John Heslin, Connor – Alfred Abbey, James Doherty, Joseph J.Ledwidge – Lawless, John Owens, Gary Byrne, Valentine Harris, James Owens

Saison 1905/06

Viertelfinale:

Belfast Celtic FC	– Cameron Highlanders	3:1
Cliftonville FAC	– Derry Celtic FC	0:1
Glentoran FAC	– Shelbourne FC Dublin	0:2
Freilos: The Bohemians FAC Dublin		

Semifinale:

Belfast Celtic FC	– The Bohemians FAC Dublin	2:0
Shelbourne FC Dublin	– Derry Celtic FC	3:0

Finale: (28.4.1906)

Shelbourne FC Dublin – Belfast Celtic FC 2:0 (2:0)
Referee: Frederick Bye (Sheffield)
Attendance: 8.000, Dalymount Park, Dublin
Goals: 1:0 James Owens, 2:0 James Owens (11m)

Shelbourne:
Willam Rowe – John Heslin, Patrick Kelly – Alfred Abbey, James Doherty, Joseph J.Ledwidge – John Owens, Gary Byrne, James Owens, Valentine Harris, John Clery

Celtic:
James Haddock – Hans Pinkerton, William McClelland –

James Maxwell, James Connor, Harold Nicholl – Leon Gall, Thomas Stephen Mulholland, Charles Runnigan, Ned Maguire, Luke Devlin

Saison 1906/07

Viertelfinale:

Belfast Celtic FC	– Derry Celtic FC	1:0
Cliftonville FAC	– Reginald Dublin	6:1
Freilose: Linfield FAC		
Shelbourne FC Dublin		

Semifinale:

Linfield FAC	– Cliftonville FAC	2:2
Shelbourne FC Dublin	– Belfast Celtic FC	1:0

Wiederholungsspiel:

Cliftonville FAC	– Linfield FAC	3:2

Finale: (23.3.1907)

Cliftonville FAC Belfast – Shelbourne FC Dublin 0:0 *
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 12.900, Celtic Park, Belfast

Cliftonville:
Frederick McKee – John Seymour, Hugh McIlroy – John Wright, David Martin, George McClure – John Blair, Jordan Robertson, Norman Beattie, George Hull, T.Shanks

Shelbourne:
William Rowe – John Heslin, Patrick Kelly – Alfred Abbey, James Doherty, Joseph Moran – Valentine Harris, John Murphy, James Owens, John Owens, John Clery
Red card: John Wright

* *Im »Irish Cup« wurde bis 1919 bei den unentschieden ausgegangenen Spiele, keine Verlängerung gespielt.*

Finalwiederholung: (20.4.1907)

Shelbourne FC Dublin – Cliftonville FAC Belfast 0:1 (0:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 10.000, Dalymount Park, Dublin
Goal: 0:1 Beattie

Shelbourne:
William Rowe – John Heslin, Joseph Moran – Alfred Abbey, James Doherty, Joseph J.Ledwidge – Valentine Harris, John Murphy, John Owens, James Owens, John Clery

Cliftonville:
Frederick W.McKee – John Seymour, Hugh McIlroy – W.Spence, David Martin, George McClure – John Blair, Jordan Robertson, James Campbell, Norman Beattie, T.Shanks

Saison 1907/08

Viertelfinale:

Belfast Celtic FC	– Reginald Dublin	*
Cliftonville FAC	– Shelbourne FC Dublin	1:1
Distillery FAC	– Derry Celtic FC	2:0
Linfield FAC	– The Bohemians FAC Dublin	2:2

* *Das Match fand nicht statt, wahrscheinlich trat das Team von Reginald nicht an.*

Wiederholungsspiele:

Shelbourne FC Dublin	– Cliftonville FAC	2:0
The Bohemians FAC Dublin	– Linfield FAC	2:1

Semifinale:

Distillery FAC	– Shelbourne FC Dublin	0:0
Belfast Celtic FC	– The Bohemians FAC Dublin	2:2

Wiederholungsspiele:

Shelbourne FC Dublin	– Distillery FAC Belfast	2:0
The Bohemians FAC Dublin	– Belfest Celtic FC	2:0

Finale: (21.3.1908)

The Bohemians FAC Dublin – Shelbourne FC Dublin 1:1 (1:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 8.000, Dalymount Park, Dublin
Goals: 1:0 Sloan, 1:1 Lacey

Bohemians:
Jack C.Hehir * – James Balfe, Patrick J.Thunder – William R.Bastow, Thomas Healy, Edward Curtis – William F.Hooper, Denis J.Hannon, Richard M.Hooper, Harold Alexander De Barbizon Sloan, John Slemin.

Shelbourne:
Matthew Michael Reilly – John Heslin, Patrick Kelly – Valentine Harris, John Doherty, Joseph Moran – John Owens, John Murphy, Richard Merrigan, James Owens, William Lacey

* *Hielt je einen Penalty von »Dick« Merrigan and »Bill« Lacey.*

Finalwiederholung: (28.3.1908)

The Bohemians FAC Dublin – Shelbourne FC Dublin 3:1 (3:0)
Referee: Que (London)
Attendance: 9.000, Dalymount Park, Dublin
Goals: R.Hooper (2), W.Hooper / John Owens

Bohemians:
Jack C.Hehir – James Bafle, Patrick J.Thunder – William R.Bastow, Thomas Healy, »Mick« McElhinney – William F.Hooper, Denis J.Hannon, Richard M.Hooper, Harold Alexander De Barbizon Sloan, John Slemin

Shelbourne:
Matthew Michael Reilly – John Heslin, Patrick Kelly – Alfred Abbey, Valentine Harris, Joseph J.Ledwidge – John Owens, John Clery, Richard Merrigan, James Owens, William Lacey

Saison 1908/09

Viertelfinale:

Cliftonville FAC	– Dublin University	*
Linfield FAC	– Distillery FAC	0:4
The Bohemians FC Dublin	– St.James's Gate	10:2
Clentoran FAC	– Belfast Celtic FC	1:1

* *Das Match fand nicht statt, offensichtlich trat das Team der Universität nicht an.*

Wiederholungsspiel:

Belfast Celtic FC	– Glentoran FAC	0:2

Semifinale:

Cliftonville FAC	– Distillery FAC *	2:0
The Bohemians FAC Dublin	– Glentoran FAC	2:1

* *Distillery protestierte erfolgreich wegen Mitwirkung unberechtigter Spieler.*

1. Wiederholungsspiel:

Distillery FAC	– Cliftonville FAC *	3:2

* *Nunmehr protestierte Cliftonville erfolgreich wegen Mitwirkung unberechtigter Spieler.*

2.Wiederholungsspiel:

Cliftonville FAC	– Distillery FAC	2:0

Finale: (3.4.1909)

Cliftonville FAC – The Bohemians FAC Dublin 0:0
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 3.000, Windsor Park, Belfast

Cliftonville:
Frederick McKee – John Seymour, T.Neilly – John Wright, David Martin, Samuel Palmer – Samuel McComb, Jordan Robertson, W.Houghton, James Lowry McAuley, Frank W.Thompson

Bohemians:
Jack C.Hehir – Harold Curtis, Patrick J.Thunder – T.M.Doyle, Thomas Healy, Harold Alexander De Barbizon Sloan – Richard M.Hooper, Denis J.Hannon, John McDonnell, William F.Hooper, John Slemin

Finalwiederholung: (10.4.1909)

The Bohemians FAC Dublin – Cliftonville FAC 1:2 (0:1)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 15.000, Dalymount Park, Dublin
Goals: »Willie« Hooper / Thompson, McComb

Bohemians:
Jack C.Hehir – Harold Curtis, Patrick J.Thunder – T.M.Doyle, Thomas Healy, Harold Alexander De Barbizon Sloan – Richard M.Hooper, Denis J.Hannon, John McDonnell, William Hooper, John Slemin

Cliftonville:
Frederick W.McKee – T.Neilly, John Seymour – David Martin, John Wright, Samuel Palmer – Samuel McComb, Jordan Robertson, W.Houghton, James Lowry McAuley, Frank W.Thompson

1909/10

Viertelfinale:

Belfast Celtic FC	– The Bohemians FAC Dublin	0:2
Cliftonville FAC	– Shelbourne FC Dublin *	2:0
Freilos: Distillery FAC		
Glentoran FAC		

* *Die Dubliner protestierten erfolgreich wegen unzumutbaren Zustandes des Spielfeldes.*

Wiederholungsspiel:

Cliftonville FAC	– Shelbourne FC Dublin	1:0

Semifinale:

Cliftonville FAC	– The Bohemians FAC Dublin	3:0
Distillery FAC	– Glentoran FAC	4:0

Finale: (26.3.1910)

Distillery FAC – Cliftonville FAC 1:0 (0:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 10.000, The Oval, Belfast
Goal: 1:0 Johnston

Distillery:
Donald Sloan, Samuel Burnison, Alexander Creighton – R.Flanagan, Leo Donelly, Walter Scott – James Wright, William Hamilton, Walter Johnston, William Upritchard, Archibald Heggarty

Cliftonville:
Frederick W.McKee – Benjamin Sterling, John Seymour – John Wright, David Martin, Samuel Palmer – Samuel McComb, Jordan Robertson, Frederick Neville, James Lowry McAuley, Frank W.Thompson

Saison 1910/11

Viertelfinale:

Derry Celtic FC *	– Linfield FAC	2:3
Freilos: The Bohemians FAC Dublin		
Cliftonville FAC		
Shelbourne FC Dublin		

* *Celtic protestierte, da das eigene Spielfeld eigentlich unbespielbar war. So wurde eine Spielwiederholung angesetzt, zu der Linfield nicht antrat und damit suspendiert wurde.*

Semifinale:

Shelbourne FC Dublin – Derry Celtic FC 3:0
Cliftonville FAC – The Bohemians FAC Dublin 2:2

1.Wiederholung:
The Bohemians FAC Dublin – Cliftonville FAC 2:2

2.Wiederholung:
The Bohemians FAC Dublin – Cliftonville FAC 2:1

Finale: (25.3.1911)

The Bohemians FAC Dublin – Shelbourne FC Dublin 0:0
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 15.500, Dalymount Park, Dublin

Bohemians:
Jack C.Hehir – William McConnell, Patrick J.Thunder – Denis J.Hannon, »Batty« Brennan, Charles Magwood – Gerald Johnston, William Hooper, John McDonnell, John West, Harold Willett

Shelbourne:
William Rowe – John Dunne, Robert Bennett – William Watson, James Doherty, Joseph Moran – John Clarkin, John Murphy, Richard Merrigan, P.Halpin, Luke Devlin

Finalwiederholung: (15.4.1911)

Shelbourne FC Dublin – The Bohemians FAC Dublin 2:1 (0:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Attendance: 9.000, Dalymount Park, Dublin
Goals: Moran, Devlin (11m) / William Hooper

Shelbourne:
William Rowe – John Dunne, Robert Bennett – William Watson, James Doherty, Joseph Moran – John Clarkin, John Murphy, Richard Merrigan, P.Halpin, Luke Devlin

Bohemians:
Jack C.Hehir – William McConnell, Patrick J.Thunder – Denis J.Hannon, »Batty« Brennan, Charles Magwood – F.G.Hyder, William Hooper, John McDonnell, John West, Harold Willett

Saison 1911/12

Viertelfinale:

Glentoran FAC – Derry Celtic FC 4:0
Freilos: Cliftonville FAC
Linfield FAC
Shelbourne FC Dublin

Am 21.Februar 1912 traten infolge eines Meinungstreites viele Vereine aus der »Irish Football Association« (IFA) aus. Unter ihnen befanden sich auch drei Semifinalisten, so daß nur noch Linfield im Pokalwettbewerb übrig blieb. Am 7.Mai 1912 erklärte die IFA den Linfield FAC zum Pokalsieger der Saison 1911/12 und übergab die »winner medals« an folgendes Team:

Linfield FAC: (Cupwinner)
William Kelly – George Willis, George Gibson – David Rollo, Frederick Rea, Charles Stewart – Robert Thompson, John Houston, John Darling, John McCandless, Marshall McEwan.

Saison 1912/13

Viertelfinale:

Glentoran FAC – Shelbourne FC Dublin 0:0
Linfield FAC – Derry Guilds 4:0
Tritonville FAC Dublin – St.James's Gate Dublin 5:1
Freilos: Belfast Celtic FC

Wiederholungsspiel:
Shelbourne FC Dublin – Glentoran FAC 0:1

Semifinale:

Linfield FAC – Tritonville FAC Dublin 4:1
Glentoran FAC – Belfast Celtic FC 5:1

Finale: (29.3.1913)

Linfield FAC – Glentoran FAC 2:0 (0:0)
Referee: G.H.McKenzie (Glasgow)
Attendance: 17.000, Celtic Park, Belfast
Goals: McNeill, McEwan

Linfield:
William Kelly – Benjamin Sterling, John Darling – David Rollo, Robert Clifford, William Bartlett – John Brown, Robert Nixon, John Smith, Duncan McNeill, Marshall McEwan

Glentoran:
Leslie Murphy – W.J.Alpine, Larry Waters – George Ferrett, Samuel J.Ritchie, James Reid – David Lyner, James Lindsay, Samuel Napier, James McKnight, Munro

Saison 1913/14

Viertelfinale:

Belfast Celtic FC – Shelbourne FC Dublin 1:1
Freilos: Glenavon FAC Lurgan
Linfield FAC
Glentoran FAC

Wiederholungsspiel:
Shelbourne FC Dublin – Belfast Celtic FC 1:0

Semifinale:

Linfield FAC – Glenavon FAC Lurgan 4:2
Glentoran FAC – Shelbourne FC Dublin 1:1

1.Wiederholung:
Shelbourne FC Dublin – Glentoran FAC 1:1

2.Wiederholung:
Glentoran FAC – Shelbourne FAC Dublin 0:0

3.Wiederholung:
Glentoran FAC – Shelbourne FAC Dublin 2:1

Finale: (28.3.1914)

Glentoran FAC – Linfield FAC 3:1 (1:1)
Referee: Isaac Baker (Nantwich)
Attendance: 20.000, Grosvenor Park, Belfast
Goals: W.Lindsay (2), J.Lindsay / McEwan

Glentoran:
Leslie Murphy – Patrick McCann, Hugh Annesley – George Ferrett, John Scraggs, William Emerson – David Lyner, James Lindsay, Samuel Napier, John Boyd, William Lindsay

Linfield:
William Kelly – David Rollo, James Foye – English McConnell, Robert Clifford, Robert Wallace – Roland Lyner, Robert Nixon, Samuel Young, Duncan McNeill, Marshall McEwan

Saison 1914/15

Viertelfinale:

The Bohemians FAC Dublin – Belfast Celtic FC 0:4
Distillery FAC – Glenavon FAC Lurgan 4:1
Glentoran FAC – Shelbourne FC Dublin 1:2
Linfield FAC – Cliftonville FAC 3:2

Semifinale:

Linfield FAC – Distillery FAC 2:0
Shelbourne FC Dublin – Belfast Celtic FC 0:0

Wiederholungsspiel:
Belfast Celtic FC – Shelbourne FC Dublin 1:0

Finale: (27.3.1915)

Linfield FAC – Belfast Celtic FC 1:0 (1:0)
Referee: Isaac Baker (Nantwich)
Attendance: 16.000, Solitude, Belfast
Goal: Bovill

Linfield:
Frederick W.McKee – David Rollo, James Foye – Robert Wallace, Robert Clifford, William Bartlett – Samuel Young, Robert Nixon, Harold Hamilton, John Bovill, Marshall McEwan

Celtic:
»Bertie« James Alexander Cuthbert Mehaffey – James Nelson, Frederick Barrett – John Leathem, Michael Hamill, Robert Norwood – Edward Kerr, James McKnight, D.Williams, William Marshall, John Cowell

Saison 1915/16

Viertelfinale:

Distillery FAC – Glentoran FAC 0:3
Shelbourne FC Dublin – The Bohemians FAC Dublin 0:0
Freilos: Belfast Celtic FC
Linfield FAC

1. Wiederholungsspiel:
The Bohemians FAC Dublin – Shelbourne FC Dublin 3:0

* *Das Match wurde in der 74.min. wegen starken Schneesturms abgebrochen und neu angesetzt.*

2. Wiederholungsspiel:
The Bohemians FAC Dublin – Shelbourne FC Dublin 1:0

Semifinale:

Linfield FAC – Belfast Celtic FC 1:0
Glentoran FAC – The Bohemians FAC Dublin 4:2

Finale: (25.3.1916)

Linfield FAC – Glentoran FAC 1:1 (1:1)
Referee: Isaac Baker (Nantwich)
Attendance: 8.500, Celtic Park, Belfast
Goal: Nixon / Ferrett (11m)

Linfield:
Frederick W.McKee – David Rollo, James Foye – William McCandless, Robert Clifford, William Bartlett – John Houston, Robert Nixon, John Bovill, John Campbell, Marshall McEwan

Glentoran:
William Steele – Stafford, Christopher Grainger – George Ferrett, John Scraggs, William Emerson – David Lyner, Edward Seymour, John Boyd, John West, Louis Bookman

Finalwiederholung: (1.4.1916)

Linfield FAC – Glentoran FAC 1:0 (0:0)
Referee: Kelso (Glasgow)
Attendance: 13.000, Grosvenor Park, Belfast
Goal: Nixon

Linfield:
Frederick W.McKee – David Rollo, James Foye – William McCandless, Robert Clifford, William Bartlett – John Houston, Robert Nixon, John Bovill, John Campbell, Marshall McEwan

Glentoran:
William Steele – Stafford, Christopher Grainger – George Ferrett, John Scraggs, William Emerson – David Lyner, Edward Seymour, John Boyd, John West, Alfred Snape

Saison 1916/17

Viertelfinale:

The Bohemians FAC Dublin	– Strandville Dublin	3:1
Linfield FAC	– Belfast Celtic FC	1:1
Freilos: Distillery FAC		
Glentoran FAC		

Wiederholungsspiel:

Belfast Celtic FC	– Linfield FAC	2:0

Semifinale:

Belfast Celtic FC	– The Bohemians FAC Dublin	4:0
Distillery FAC	– Glentoran FAC	1:1

Wiederholungsspiel:

Glentoran FAC	– Distillery FAC	3:1

Finale: (31.3.1917)

Glentoran FAC Belfast – Belfast Celtic FC 2:0 (1:0)
Referee: Kelso (Glasgow)
Attendance: 18.000, Windsor Park, Belfast
Goals: Seymour (2)

Glentoran:
William Steele – George Moore, Christopher Grainger – W.Bennett, John Scraggs, George Ferrett – David Lyner, Edward Seymour, John Boyd, William Emerson, William Moore

Celtic:
Elisha Scott – A.L.Kennedy, John McIlroy – Robert Norwood, Michael Hamill, Norman Stewart – Daniel McKinney, Patrick Kelly, Heaney, Herbert Johnston, M.Frazer

Saison 1917/18

Viertelfinale:

Belfast United FC	– Shelbourne FC Dublin	3:0
Glentoran FAC II *	– Belfast Celtic FC	0:0
Freilos: Linfield FAC		
Distillery FAC		

Wiederholungsspiel:

Belfast Celtic FC	– Glentoran FAC II *	4:0

* *Es handelte sich um das Reserve-Team.*

Semifinale:

Linfield FAC	– Distillery FAC	3:0
Belfast Celtic FC	– Belfast United FC	2:1

Finale: (30.3.1918)

Belfast Celtic FC – Linfield FAC 0:0
Referee: W.Cowan
Attendance: 24.000, The Oval, Belfast

Celtic:
Elisha Scott – William McStay, Frederick Barrett – James Mulligan, Michael Hamill, Norman Stewart – Daniel McKinney, John McIlroy, James Ferris, Herbert Johnston, Robert Norwood

Linfield:
Frederick McKee – David Rollo, James Foye – George Dunlop, William Lacey, William McCandless – John Cochrane, Robert Nixon, John West, Andrew Rea, Marshall McEwan

1.Finalwiederholung: (13.4.1918)

Linfield FAC – Belfast Celtic FC 0:0
Referee: W.Cowan
Attendance: 18.000, Solitude, Belfast

Linfield:
Frederick McKee – David Rollo, James Foye – George Dunlop, William Lacey, William McCandless – John Campbell, Robert Nixon, John Cochrane, John West, Marshall McEwan

Celtic:
Elisha Scott – William McStay, Frederick Barrett – James Mulligan, Michael Hamill, Norman Stewart – Daniel McKinney, John McIlroy, James Ferris, Herbert Johnston, M.Frazer

2.Finalwiederholung: (24.4.1918)

Belfast Celtic FC – Linfield FAC 2:0 (1:0)
Referee: W.Cowan
Attendance: 12.000, Grosvenor Park, Belfast
Goals: Foye (own goal), Stewart

Celtic:
Elisha Scott – William McStay, Frederick Barrett – James Mulligan, Michael Hamill, Norman Stewart – Daniel McKinney, John McIlroy, James Ferris, Herbert Johnston, M.Frazer

Linfield:
Frederick W.McKee – David Rollo, James Foye – George Dunlop, Robert Fulton, William McCandless – Andrew Rea, Richard Stitt, John McLaughlin, William Lacey, Marshall McEwan

Saison 1918/19

Viertelfinale:

Distillery FAC	– Linfield FAC	0:4
Freilos: Belfast Celtic FC		
Glentoran FAC		
Shelbourne FAC Dublin		

Semifinale:

Glentoran FAC	– Belfast Celtic FC	2:0
Shelbourne FC Dublin	– Linfield FAC	0:0

Wiederholungsspiel:

Linfield FAC	– Shelbourne FC Dublin	2:1 a.e.t.

Finale: (29.3.1919)

Linfield FAC – Glentoran FAC 1:1 (1:1)
Referee: Hill Kelly
Attendance: 21.000, Celtic Park, Belfast
Goals: Featherstone / Lyner

Linfield:
Frederick McKee – David Rollo, William McCandless – Edward Seymour, William Lacey, John Pollins – John McCandless, James Lindsay, Harold Featherstone, Jock McDonald, Marshall McEwan

Glentoran:
William Liddell – Spencer, Christopher Grainger – W.Bennett, John Scraggs, William Emerson – David Lyner, George Ferrett, Harold Chambers, Alan Mathieson, William Moore

1.Finalwiederholung: (5.4.1919)

Glentoran FAC Belfast – Linfield FAC 0:0
Referee: Hill Kelly
Attendance: 12.000, Grosvenor Park

Glentoran:
William Liddell – Spencer, Christopher Grainger – W.Bennett, John Scraggs, William Emerson – David Lyner, Harold Chambers, John Boyd, Alan Mathieson, William Moore

Linfield:
Frederick McKee – David Rollo, William McCandless – John Houston, William Lacey, John Pollins – John Campbell, James Lindsay, Harold Featherstone, Jock McDonald, Marshall McEwan

2.Finalwiederholung: (7.4.1919)

Linfield FAC – Glentoran FAC 2:1 (1:0)
Referee: Hugh Rodgers
Attendance: 18.500, Solitude, Belfast
Goals: McEwan (2) / Scraggs

Linfield:
Frederick W.McKee – David Rollo, William McCandless – John Houston, William Lacey, John Pollins – John Campbell, James Lindsay, Harold Featherstone, Jock McDonald, Marshall McEwan

Glentoran:
William Liddell – Spencer, Christopher Grainger – W.Bennett, John Scraggs, William Emerson – David Lyner, Harold Chambers, John Boyd, Alan Mathieson, William Moore

Saison 1919/20

Achtelfinale: (nur 5 Spiele)

Shelbourne FAC Dublin	– St.James's Gate Dublin	1:0
Cliftonville FAC	– Dunmurry FAC	1:0
Linfield FAC	– Belfast Celtic FC	0:1
Distillery FAC	– Glentoran FAC	0:2
Belfast United FC	– Glenavon FAC Lurgan	0:1
Freilos: The Bohamians FAC Dublin		

Viertelfinale:

The Bohemians FAC Dublin	– Belfast Celtic FC	0:2
Cliftonville FAC	– Glentoran FAC	0:0
Freilos: Shelbourne FAC Dublin		
Glenavon FAC Lurgan		

Wiederholungsspiel:

Glentoran FAC	– Cliftonville FAC	2:0

Semifinale:

Shelbourne FC Dublin	– Glenavon FAC Lurgan	3:0
Glentoran FAC	– Belfast Celtic FC	1:1

Wiederholungsspiel:

Belfast Celtic FC	– Glentoran FAC	0:0 *

** Nach dem Feldverweis von »Fred« Barrett (Celtic) brach unter den Zuschauern ein Krawall aus, so daß das Match auf dem Terrain von Cliftonville in der 70.min. abgebrochen wurde. Anhänger von Celtic hatten Schüsse in die Anhängerschar von Glentoran gefeuert. Dabei wurden einige Zuschauer verletzt. Belfast Celtic wurde disqualifiziert, protestierte aber, da der Gentoran-Spieler H.McIlveen nicht auf der Spieler-Liste für den Referee stand. So wurde auch Glentoran vom Wettbewerb ausgeschlossen.*

Der einzig übrig gebliebene Semifinalist Shelbourne wurde von der IFA als Pokalsieger der Saison 1919/20 proklamiert und geehrt. Im Semifinalmatch hatte er mit folgendem Aufgebot gespielt:

Shelbourne FC Dublin: (Cupwinner)
Patrick Walsh – McLoughlin, Michael Devoy – James Watson, Valentine Harris, Michael Foley – D.Shields, Alexander Kirkland, Edward Brookes, Robert Fullam, E.Whiteside

Belfast Charity Cup

von George Glass (Belfast/Northern Ireland)

Der »Belfast Charity Cup« wurde 1884 vom Vizepräsidenten der »Irish Football Association« (IFA), W.C.Mitchell, der auch Eigentümer von Mitchell's Distillery war, ins Leben gerufen. Startberechtigt an diesem alljährlich am Saisonende im Cup-System (K.o.-System) ausgespielten Wettbewerb waren die Teams der Belfast League. Die Zuschauereinnahmen wurden karitativen Zwecken in Belfast gestiftet.

Unentschiedene Spielresultate waren unerwünscht, so daß diese Begegnungen zunächst zweimal 15 Minuten und notfalls darüber hinaus verlängert wurden, bis eine Entscheidung gefallen war. So endete das Semifinale zwischen Oldpark und Glentoran am 10.April 1886 trotz Verlängerung 1:1. Der Referee aber ordnete an, nach der 30minütigen Verlängerung weiterzuspielen, bis Millar nach 150 Minuten für Oldpark das Siegestor erzielte. Es war quasi die Geburtsstunde des »sudden death«. Diese Konkurrenz wurde in der Saison 1940/41 letztmalig ausgespielt. Nachfolgend die Finals des »Belfast Charity Cup«:

Datum	*Stadion*	*Sieger*		*Finalist*	*Resultat*
3. 5.1884	Ballynafeigh	Cliftonville FAC	–	Distillery FAC	2:0
25. 4.1885	Ballynafeigh	Oldpark FAC	–	Cliftonville FAC	1:0
1. 5.1886	Ballynafeigh	Cliftonville FAC	–	Glentoran FAC	5:1
7. 5.1887	Ballynafeigh	Cliftonville FAC	–	Y.M.C.A.	3:2
5. 5.1888	Ballynafeigh	Cliftonville FAC	–	Linfield FAC	3:2
13. 4.1889	Ballynafeigh	Cliftonville FAC	–	Distillery FAC	4:2 **
26. 4.1890	Ballynafeigh	Black Watch Regiment	–	Gordon Highlanders Regiment	5:2
2. 5.1891	Solitude	Linfield FAC	–	Ulster SC	7:1
7. 5.1892	Solitude	Linfield FAC	–	Distillery FAC	1:0
6. 5.1893	Solitude	Linfield FAC	–	Distillery FAC	3:2
28. 4.1894	Solitude	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	3:0
4. 5.1895	Solitude	Linfield FAC	–	Cliftonville FAC	3:1
2. 5.1896	Solitude	Glentoran FAC	–	Cliftonville FAC	1:0
24. 4.1897	Solitude	Cliftonville FAC	–	Distillery FAC	1:1
5. 5.1897 *	Solitude	Cliftonville FAC	–	Distillery FAC	6:2
23. 4.1898	Solitude	North Staffordshire Regiment	–	Glentoran FAC	4:0
22. 4.1899	Solitude	Linfield FAC	–	Distillery FAC	2:1
28. 4.1900	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	5:0
27. 4.1901	Solitude	Linfield FAC	–	Distillery FAC	4:1
26. 4.1902	Solitude	Glentoran FAC	–	Linfield FAC	2:0
16. 5.1903	Solitude	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	2:0
30. 4.1904	Solitude	Belfast Celtic FC	–	Glentoran FAC	1:0
6. 5.1905	Solitude	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	2:0
15. 5.1906	Solitude	Cliftonville FAC	–	Distillery FAC	1:1a.e.t.
16. 5.1906 *	Grosvenor Park	Cliftonville FAC	–	Distillery FAC	2:0
27. 4.1907	Solitude	Glentoran FAC	–	Linfield FAC	2:0
25. 4.1908	Grosvenor Park	Cliftonville FAC	–	Linfield FAC	3:1
1. 5.1909	Solitude	Cliftonville FAC	–	Distillery FAC	0:0 ***
6. 5.1909 *	Grosvenor Park	Cliftonville FAC	–	Distillery FAC	2:0
14. 5.1910	Solitude	Belfast Celtic FC	–	Distillery FAC	2:2 a.e.t.
18. 5.1910 *	Grosvenor Park	Belfast Celtic FC	–	Distillery FAC	2:1
13. 5.1911	Solitude	Glentoran FAC	–	Belfast Celtic FC	4:2
11. 5.1912	Solitude	Belfast Celtic FC	–	Distillery FAC	3:0
10. 5.1913	Solitude	Linfield FAC	–	Belfast Celtic FC	3:1
2. 5.1914	Solitude	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	1:0
8. 5.1915	Grosvenor Park	Linfield FAC	–	Belfast Celtic FC	1:0
29. 4.1916	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	1:0
5. 5.1917	Solitude	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	1:0
4. 5.1918	Solitude	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	1:0
3. 5.1919	Solitude	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	1:0
1. 5.1920	Solitude	Belfast Celtic FC	–	Distillery FAC	3:0

* *Wiederholungsspiel (replay)*
** *Das Team von Distillery verließ in der 80. min. das Spielfeld. So wurde Cliftonville als Sieger geehrt.*
*** *Distillery hatte eine Spielverlängerung abgelehnt.*

County Antrim Shield

von George Glass (Belfast/Northern Ireland)

Die »County Antrim Football Association« wurde am 23.April 1888 von den Vereinen Ballyclare, Beechmount, Belfast Athletic, Clarence, Cliftonville, Distillery, Linfield, Mountcollyer, Oldpark, Whiteabbey and YMCA gegründet. Teilnahmeberechtigt im alljährlichen Kampf um das County Antrim Shield, waren jene Vereine, deren Heimstätten sich in der Grafschaft Antrim befanden, die zu diesem regionalen Verband gehörten.

Diese seit der Saison 1888/89 ausgespielte Konkurrenz war offen für alle Vereine des County Antrim, doch als die Zahl der Vereine stetig stieg, wurde zudem noch ein Junior Cup (The Steel and Sons Cup) ausgespielt. Die meisten Belfaster Vereine waren teilnahmeberechtigt, doch der südöstliche Teil von Belfast gehörte zur Grafschaft Down. So erlaubte man ab 1896 auch den Belfaster Vereinen aus jenem Stadtviertel, Glentoran und Ulster, teilzunehmen. Schließlich erhielt auch Glenavon aus Lurgan (Mid-Ulster) ab 1912 eine Starterlaubnis. Noch heute wird um das Original-Shield gespielt, das 1888 von Messrs. Gibson & Company erworben wurde, und seither als Wanderpokal gilt. Nachfolgend die Finals des im Pokalsystem ausgespielten »County Antrim Shield«:

Datum	*Stadion*	*Sieger*		*Finalist*	*Resultat*
3. 3.1989	Ballynafeigh	Distillery FAC	–	Y.M.C.A.	8:4
22. 3.1890	Ballynafeigh	Linfield FAC	–	Distillery FAC	5:3 **
21. 3.1891	Solitude	Black Watch Regiment	–	Oldpark FAC	4:2
26. 3.1892	Solitude	Cliftonville FAC	–	Lancashire Fusiliers Regiment	2:1
18. 3.1893	Grosvenor Park	Distillery FAC	–	Belfast Celtic FC	2:1
24. 3.1894	Grosvenor Park	Cliftonville FAC	–	Belfast Celtic FC	1:1
13. 4.1895	Solitude	Belfast Celtic FC	–	Distillery FAC	3:1
21. 3.1896	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	5:0
3. 4.1897	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	2:2
12. 4.1897 *	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	3:1
12. 3.1898	Grosvenor Park	Cliftonville FAC	–	Linfield FAC	2:0
24. 4.1899	Solitude	Linfield FAC	–	Linfield Swifts	1:1
2. 5.1899 *	Solitude	Linfield FAC	–	Linfield Swifts	4:0
31. 3.1900	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	0:0
11. 4.1900 *	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	2:0
30. 3.1901	Balmoral	Glentoran FAC	–	Cliftonville FAC	2:1
29. 3.1902	Solitude	Glentoran FAC	–	Distillery FAC	2:1
4. 4.1903	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	1:1
2. 5.1903 *	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	4:1
2. 4.1904	Solitude	Linfield FAC	–	Belfast Celtic FC	4:1
15. 4.1905	Solitude	Distillery FAC	–	Linfield FAC	2:0
31. 3.1906	Solitude	Linfield FAC	–	Distillery FAC	1:1
14. 4.1906 *	Windsor Park	Linfield FAC	–	Distillery FAC	2:0
30. 3.1907	Solitude	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	2:0
28. 3.1908	Solitude	Linfield FAC	–	Distillery FAC	3:0
27. 3.1909	Celtic Park	Glentoran FAC II	–	Cliftonville FAC	3:0
2. 4.1910	Solitude	Belfast Celtic FC	–	Glentoran FAC	3:1
8. 4.1911	Celtic Park	Glentoran FAC	–	Cliftonville FAC	2:0
1911/12	*no competition played*				
22. 3.1913	Celtic Park	Linfield FAC	–	Cliftonville FAC	0:0
26. 4.1913 *	Grosvenor Park	Linfield FAC	–	Cliftonville FAC	0:0 a.e.t.
17. 5.1913 *	The Oval	Linfield FAC	–	Cliftonville FAC	1:0
21. 4.1914	Grosvenor Park	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	3:2
20. 3.1915	Windsor Park	Distillery FAC	–	Glentoran FAC	1:0
18. 3.1916	Solitude	Glentoran FAC	–	Distillery FAC	1:0
3. 3.1917	Celtic Park	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	3:0
20. 4.1918	Grosvenor Park	Glentoran FAC	–	Linfield FAC	2:0
1. 3.1919	The Oval	Distillery FAC	–	Belfast Celtic FC	0:0
19. 3.1919 *	Windsor Park	Distillery FAC	–	Belfast Celtic FC	1:0
28. 2.1920	Windsor Park	Distillery FAC	–	Belfast Celtic FC	0:0
3. 3.1920 *	Solitude	Distillery FAC	–	Belfast Celtic FC	2:0

* *Wiederholungsspiel (replay)*
** *Das Match wurde 2.min. und 45 sec. vor Spielende abgebrochen, da die Fans von Distillery den Referee und die Spieler von Linfield attackierten. Das »Shield« wurde in dieser Saison an keines der beiden Teams vergeben.*

Gold Cup

von George Glass (Belfast/Northern Ireland)

Als in der Saison 1911/12 sieben der acht Team der »Irish League« infolge einer Meinungsverschiedenheit über die prozentuale Verteilung der Zuschauereinnahmen aus der »Irish Football Association« (IFA) ausgetreten waren, bildeten diese die »New Irish Football Association« und führten einen neuen Pokalwettbewerb ein. Diese Konkurrenz wurde zunächst im K.o.-System ausgespielt und der alljährliche Sieger erhielt die goldene Trophäe, den »New Irish Gold Cup«, einen wertvollen Wanderpokal.

Als jedoch am Saisonende die Streitigkeiten beigelegt und die sieben Vereine zur IFA zurückgekehrt waren, schien der »Gold Cup« überholt zu sein. Die Irish Football League entschloß sich jedoch in der Saison 1913/14 den Wettbewerb um den »Gold Cup« wiederzubeleben. In den Saisons 1915/16 bis 1918/19 wurde die Konkurrenz jedoch im Liga-System ohne Rückrunde ausgespielt. Teilnahmeberechtigt an diesem noch heute alljährlich ausgespielten »Gold Cup« sind lediglich die Teams der Irish League. Nachfolgend die Finals bzw. Finaltabellen:

Datum	*Stadion (Stadt)*	*Sieger*		*Finalist*	*Resultat*
20. 4.1912	Grosvenor Park (Belfast)	Belfast Celtic FC	–	Glentoran FAC	2:0
1912/13	*no competition played*				
29. 4.1914	Dalymount Park (Dublin)	Distillery FAC	–	Shelbourne FC Dublin	0:0
6. 5.1914 *	Grosvenor Park (Belfast)	Distillery FAC	–	Shelbourne FC Dublin	3:2
5.4.1915	Solitude (Belfast)	Shelbourne FC Dublin	–	Linfield FAC	1:0
.					
.					
.					
15. 5.1920	Grosvenor Park (Belfast)	Distillery FAC	–	Glentoran FAC	3:1

** Wiederholungsspiel (replay)*

1915/16

1. Linfield FAC	5	3	2	16: 4	8:2
2. Distillery FAC	5	3	2	10: 3	8:2
3. Glentoran FAC	5	1	3	1 6: 5	5:5
4. Cliftonville FAC	5	2	1	2 5:11	5:5
5. Belfast United FC	5	–	3	2 5:10	3:7
6. Glenavon FAC Lurgan	5	–	1	4 4:13	1:9

Entscheidungsspiel: (17.5.1916, The Oval)
Linfield FAC – Distillery FAC 2:0

1916/17

1. Glentoran FAC *	5	4	1	8: 0	9:1
2. Distillery FAC	5	3	1	1 7: 4	7:3
3. Linfield FAC *	5	3	–	2 11: 2	6:4
4. Cliftonville FAC	5	3	–	2 6: 4	6:4
5. Belfast United FC	5	–	1	4 2:11	1:9
6. Glenavon FAC Lurgan	5	–	1	4 1:14	1:9

** Von dem nicht stattgefundenen Match zwischen Glentoran und Linfield wurden dem erstgenannten Club die Punkte zugesprochen.*

1917/18

1. Linfield FAC	5	4	1	14: 1	9:1
2. Glentoran FAC	5	3	2	9: 4	8:2
3. Distillery FAC	5	2	1	2 7: 9	5:5
4. Cliftonville FAC	5	1	2	2 2: 5	4:6
5. Belfast United FC	5	–	2	3 5: 8	2:8
6. Glenavon FAC Lurgan	5	–	2	3 2:12	2:8

1918/19

1. Linfield FAC	5	3	2	11: 3	8:2
2. Belfast Celtic FC	5	2	3	7: 2	7:3
3. Glentoran FAC	5	2	1	2 6: 3	5:5
4. Belfast United FC	5	1	2	2 3: 8	4:6
5. Cliftonville FAC	5	1	1	3 6:13	3:7
6. Distillery FAC	5	–	3	2 5: 9	3:7

City Cup

von George Glass (Belfast/Northern Ireland) & Bryan Milne (Cramlington/England)

Mit dem »City Cup« wurde in der Saison 1894/95 ein weiterer Liga-Wettbewerb eingeführt. Dieser unterschied sich von jenem der Irish League durch eine kleinere Zahl an Teilnehmern. Der »City Cup« war zwar offen für alle Liga-Teams, doch die Belfaster Vereine wollten möglichst in keinen anderen Ort reisen. Später wurden die Clubs von Dublin und Londonderry auch zugelassen. Bis zur Saison 1922/23 wurde diese alljährliche Konkurrenz im Liga-System ausgespielt, danach jedoch ohne Rückrunde. Letztmalig wurde der »City Cup« in der Saison 1974/75 ausgespielt. Nachfolgend die Finaltabellen

Saison 1894/95

1. Linfield FAC	6	5	–	1 25: 9	10: 2
2. Cliftonville FAC	6	3	1	2 16:14	7: 5
3. Glentoran FAC	6	2	1	3 13:18	5: 7
4. Distillery FAC	6	1	–	5 7:20	2:10

Saison 1895/96

1. Linfield FAC	6	5	–	1 15:10	10: 2
2. Distillery FAC	6	5	–	1 24:10	10: 2
3. Glentoran FAC	6	2	–	4 9:13	4: 8
4. Cliftonville FAC	6	–	–	6 2:17	0:12

Entscheidungsspiel: (Grosvenor Park)
18.5.1896: Distillery FAC – Linfield FAC 1:1
22.5.1896: Distillery FAC – Linfield FAC 1:2

Saison 1896/97

1. Glentoran FAC	10	7	2	1 24: 9	16: 4
2. Cliftonville FAC	10	5	2	3 21:14	12: 8
3. North Staffordshire Regiment	10	5	2	3 17:17	12: 8
4. Distillery FAC	10	3	4	3 21:22	10:10
5. Linfield FAC	10	2	3	5 19:24	7:13
6. Belfast Celtic FC	10	1	1	8 9:25	3:17

Entscheidungsspiel: (2.Platz/Solitude)
26.5.1897:Cliftonville FAC – North Staffordshire Regiment 2:1

Saison 1897/98

1. Linfield FAC	10	8	–	2 27: 7	16: 4
2. Belfast Celtic FC	10	6	2	2 31:19	14: 6
3. Cliftonville FAC	10	5	3	2 22:12	13: 7
4. Glentoran FAC	10	4	3	3 15:16	11: 9
5. Distillery FAC	10	2	–	8 11:25	4:16
6. North Staffordshire Regiment	10	–	2	8 14:41	2:18

Saison 1898/99

1. Glentoran FAC	8	5	2	1 13: 9	12: 4
2. Linfield FAC	8	4	2	2 15:10	10: 6
3. Belfast Celtic FC	8	3	2	3 15:13	8: 8
4. Distillery FAC	8	3	1	4 14:15	7: 9
5. Cliftonville FAC	8	1	1	6 8:18	3:13

Das Team des North Staffordshire Regiments wurde nach sieben Spielen infolge des »Buren-Krieges« nach Südafrika verlegt. Folglich wurden alle Spielresultate dieses Armee-Teams aus der Liga-Tabelle gelöscht.

Saison 1899/1900

1. Linfield FAC	8	6	2	– 19: 6	14: 2
2. Distillery FAC	8	5	1	2 21: 8	11: 5
3. Belfast Celtic FC	8	3	1	4 11:17	7: 9
4. Glentoran FAC	8	1	3	4 11:19	5:11
5. Cliftonville FAC	8	1	1	6 9:21	3:13

Saison 1900/01

1. Linfield FAC	8	5	2	1 15: 9	12: 4
2. Cliftonville FAC	8	4	2	2 15: 8	10: 6
3. Glentoran FAC	8	3	2	3 11:11	8: 8
4. Distillery FAC	8	3	–	5 12:12	6:10
5. Belfast Celtic FC	8	2	–	6 9:22	4:12

Saison 1901/02

1. Linfield FAC	10	6	3	1 21: 6	15: 5
2. Belfast Celtic FC	10	6	2	2 20:16	14: 6
3. Glentoran FAC	10	5	4	1 14: 7	14: 6
4. Distillery FAC	10	4	2	4 16:14	10:10
5. Ulster SC	10	2	–	8 12:29	4:16
6. Cliftonville FAC	10	1	1	8 8:19	3:17

Entscheidungsspiele: (2.Platz)
(14.3. & 10.4. & 25.5.1902, Grosvenor Park)
Belfast Celtic FC – Glentoran FAC 1:1 & 1:1 & 2:0

Saison 1902/03

1. Linfield FAC	5	3	1	1 13: 3	7: 3
2. Belfast Celtic FC	5	3	1	1 8: 6	7: 3
3. Glentoran FAC	5	3	1	1 13: 7	7: 3
4. Distillery FAC	5	3	–	2 6: 5	6: 4
5. Ulster SC	5	–	2	3 2:11	2: 8
6. Cliftonville FAC	5	–	1	4 1:11	1: 9

Entscheidungsspiele:

13. 4.1903	Grosvenor Park			
	Belfast Celtic FC	–	Glentoran FAC	4:1
14. 4.1903	Solitude			
	Belfast Celtic FC	–	Linfield FAC	0:0
9. 5.1903	Grosvenor Park			
	Linfield FAC	–	Glentoran FAC	2:0
23. 5.1903	Grosvenor Park			
	Linfield FA C	–	Belfast Celtic FC	1:0

Saison 1903/04

1. Linfield FAC	10	8	1	1	23: 2	17: 3
2. Distillery FAC *	10	7	2	1	21: 5	16: 4
3. Belfast Celtic FC *	10	5	2	3	19:18	12: 8
4. Glentoran FAC	10	4	–	6	19:22	8:12
5. Cliftonville FAC	10	3	1	6	16:24	7:13
6. King's Own Scottish Borderers	10	–	–	10	4:31	0:20

* *Erhielten jeweils zwei Punkte kampflos von einem nicht stattgefundenen Match gegen KOSB.*

Saison 1904/05

1. Distillery FAC	8	5	3	–	10: 4	13: 3
2. Glentoran FAC	8	5	1	2	16: 4	11: 5
3. Linfield FAC	8	2	2	4	9: 9	6:10
4. Belfast Celtic FC	8	1	3	4	6:15	5:11
5. Cliftonville FAC	8	1	3	4	4:13	5:11

Saison 1905/06

1. Belfast Celtic FC	10	5	2	3	13:12	12: 8
2. Cliftonville FAC	10	5	2	3	11: 6	12: 8
3. Linfield FAC	10	4	4	2	8: 6	12: 8
4. Distillery FAC	10	4	2	4	7: 9	10:10
5. Glentoran FAC	10	2	5	3	18:16	9:11
6. Shelbourne FC Dublin	10	2	1	7	10:18	5:15

Entscheidungsspiele:

7. 5.1906	Grosvenor Park			
	Belfast Celtic FC	–	Linfield FAC	2:0
12. 5.1906	Grosvenor Park			
	Belfast Celtic FC	–	Cliftonville FAC	2:0
19. 5.1906	Grosvenor Park			
	Cliftonville FAC	–	Linfield FAC	2:1

Saison 1906/07

1. Belfast Celtic FC	10	6	3	1	23:12	15: 5
2. Cliftonville FAC	10	5	3	2	17:12	13: 7
3. Distillery FAC	10	3	4	3	17:16	10:10
4. Linfield FAC	10	2	4	4	15:21	8:12
5. Shelbourne FC Dublin	10	3	2	5	17:21	8:12
6. Glentoran FAC	10	2	2	6	11:18	6:14

Saison 1907/08

1. Linfield FAC	10	5	3	2	11:12	13: 7
2. Glentoran FAC	10	6	–	4	20:11	12: 8
3. Shelbourne FC Dublin	10	5	–	5	13:16	10:10
4. Cliftonville FAC	10	3	3	4	14:13	9:11
5. Belfast Celtic FC	10	3	2	5	13:19	8:12
6. Distillery FAC	10	3	2	5	14:14	8:12

Saison 1908/09

1. Shelbourne FC Dublin	10	7	1	2	22:13	15: 5
2. Glentoran FAC	10	4	4	2	13:14	12: 8
3. Cliftonville FAC	10	3	3	4	12:10	9:11
4. Distillery FAC	10	3	3	4	14:16	9:11
5. Linfield FAC	10	4	–	6	14:17	8:12
6. Belfast Celtic FC	10	3	1	6	15:20	7:13

Saison 1909/10

1. Linfield FAC	10	7	2	1	20: 7	16: 4
2. Glentoran FAC	10	4	4	2	18:11	12: 8
3. Cliftonville FAC	10	5	2	3	10:11	12: 8
4. Shelbourne FC Dublin	10	4	2	4	14:13	10:10
5. Distillery FAC	10	3	2	5	11:15	8:12
6. Belfast Cetic FC	10	–	2	8	7:23	2:18

Entscheidungsspiel: (13.5.1910, The Oval)
Glentoran FAC – Cliftonville FAC 3:1

Saison 1910/11

1. Glentoran FAC	10	8	2	–	24: 8	18: 2
2. Belfast Celtic FC	10	4	3	3	13:11	11: 9
3. Cliftonville FAC	10	3	2	5	13:17	8:12
4. Distillery FAC	10	2	4	4	19:22	8:12
5. Linfield FAC	10	1	6	3	13:14	8:12
6. Shelbourne FC Dublin	10	2	3	5	11:21	7:13

Saison 1911/12

1. Glentoran FAC	14	10	4	–	33:12	24: 4
2. Distillery FAC *	14	7	4	3	24:12	18:14
3. Cliftonville FAC	14	7	2	5	27:24	16:12
4. Linfield FAC	8	6	–	2	19: 5	12: 4
5. Derry Celtic FC	14	4	4	6	8:12	12:16
6. Belfast Celtic FC *	14	4	4	6	11:16	12:16
7. Belfast Blues FC **	6	2	3	1	8: 7	7: 5
8. Glenavon FAC Lurgan	*14	3	–	11	12:30	6:22
9. Shelbourne FC Dublin	14	2	1	11	12:36	5:23

* *Erhielten jeweils zwei Punkte kampflos von einem nicht stattgefundenen Match gegen Derry Celtic.*
** *Belfast Blues ersetzte Linfield nach dessen Rückzug nach acht Spielen. Eigentlich wäre dieser durch zwei Vereine vertretene »Teilnehmer« Tabellenzweiter geworden.*

Saison 1912/13

1. Distillery FAC	12	8	3	1	25:11	19: 5
2. Glenavon FAC Lurgan	12	7	–	5	17:14	14:10
3. Linfield FAC	12	5	3	4	16:14	13:11
4. Glentoran FAC	12	5	2	5	19:18	12:12
5. Cliftonville FAC	12	5	1	6	14:19	11:13
6. Shelbourne FC Dublin	12	3	2	7	13:19	8:16
7. Belfast Celtic FC	12	3	1	8	15:24	7:17

Saison 1913/14

1. Glentoran FAC	14	9	4	1	35:14	22: 6
2. Linfield FAC	14	9	4	1	38:12	22: 6
3. Belfast Celtic FC	14	4	5	5	18:20	13:15
4. Distillery FAC	14	5	2	7	21:25	12:16
5. Glenavon FAC Lurgan	14	5	1	8	23:35	11:17
6. Cliftonville FAC	14	5	1	8	17:25	11:17
7. The Bohemians FAC Dublin	14	4	3	7	19:31	11:17
8. Shelbourne FC Dublin	14	3	4	7	14:23	10:18

Entscheidungsspiel: (16.5.1914, Solitude)
Glentoran FAC – Linfield FAC 2:0

Saison 1914/15

1. Glentoran FAC	14	10	2	2	27:13	22: 6
2. Linfield FAC	14	9	3	2	28:13	21: 7
3. Distillery FAC	14	7	5	2	27:15	19: 9
4. Belfast Celtic FC	14	6	5	3	23:14	17:11
5. Shelbourne FC Dublin	14	5	4	5	18:13	14:14
6. The Bohemians FAC Dublin	14	3	3	8	26:33	9:19
7. Cliftonville FAC *	14	3	3	8	14:23	9:19
8. Glenavon FAC Lurgan	14	–	1	13	9:48	1:27

* *Erhielt zwei Punkte kampflos von einem nicht stattgefundenen Match gegen The Bohemians.*

Saison 1915/16

1. Glentoran FAC	10	7	2	1	28:11	16: 4
2. Belfast United FC	10	7	1	2	23:16	15: 5
3. Linfield FAC	10	6	–	4	17:14	12: 8
4. Distillery FAC	10	4	1	5	21:19	9:11
5. Cliftonville FAC	10	2	–	8	14:26	4:16
6. Glenavon FAC Lurgan	10	2	–	8	16:33	4:16

Saison 1916/17

1. Glentoran FAC	10	10	–	–	34: 7	20: 0
2. Linfield FAC	10	7	–	3	27:14	14: 6
3. Distillery FAC	10	4	1	5	12:13	9:11
4. Belfast United FC	10	3	1	6	10:17	7:13
5. Cliftonville FAC	10	2	3	5	9:17	7:13
6. Glenavon FAC Lurgan	10	1	1	8	5:29	3:17

Saison 1917/18

1. Linfield FAC	10	8	1	1	21: 6	17: 3
2. Glentoran FAC	10	6	2	2	20: 6	14: 6
3. Distillery FAC	10	5	3	2	18:12	13: 7
4. Belfast United FC	10	4	1	5	13:18	9:11
5. Cliftonville FAC	10	2	–	8	6:21	4:16
6. Glenavon FAC Lurgan	10	1	1	8	8:23	3:17

Saison 1918/19

1. Belfast Celtic FC	10	6	3	1	16: 7	15: 5
2. Glentoran FAC	10	6	3	1	22:10	15: 5
3. Linfield FAC	10	5	1	4	14:10	11: 9
4. Cliftonville FAC	10	3	3	4	11:14	9:11
5. Distillery FAC	10	1	5	4	17:18	7:13
6. Belfast United FC	10	1	1	8	8:29	3:17

Entscheidungsspiel: (19.5.1919, Windsor Park)
Belfast Celtic FC – Glentoran FAC 1:1
(Beide Teams wurden als Sieger erklärt.)

Saison 1919/20

1. Linfield FAC	14	10	4	–	27: 2	24: 4
2. Belfast Celtic FC	14	7	3	4	23:10	17:11
3. Distillery FAC	14	7	2	5	18:10	16:12
4. Cliftonville FAC	14	6	2	6	17:17	14:14
5. Shelbourne FC Dublin	14	6	2	6	20:25	14:14
6. Glenavon FAC Lurgan	14	4	3	7	16:24	11:17
7. Glentoran FAC	14	4	2	8	13:18	10:18
8. The Bohemians FAC Dublin	14	2	2	10	10:38	6:22

Vorschau

Die FZW No. 33 enthält u.a.

Nationale Fußball-Historie (1900-1920)
o Belgien
o Ungarn

Nationale Wettbewerbe (1900-1920)
o Belgien
o Ungarn

Executive Committee of the IFFHS

President: Dr. Alfredo W. Pöge (Deutschland)
1st Vice-President: Jørgen Nielsen (Danmark)
2nd Vice-President: Jean Norbert Fraiponts (Belgique)

Members:
Julio Héctor Macías (Argentina)
Colin Jose (Canada)
José del Olmo (España)
George Kusunelos (Greece)
Edward Simmons (Australia)
Atilio Garrido (Uruguay)
John van den Elsen (Nederland)
Clovis Martins da Silva Filho (Brasil)
Sándor Szabó (Magyarország)
Carlos F. Ramírez (México)
Ian Garland (England)
Takeo Goto (Japan)

Hinweise:

Auf den beiden Umschlagseiten 2 und 3 sind die Titelseiten der beiden Bücher »World Football Gala '98« bzw. »World Football Gala '99« (Jahrhundert-Fußballer der sechs Kontinente) abgebildet. Beide Bücher haben das Format wie diese Zeitschrift, ebenfalls Kunstdruckpapier und sind durchgehend in Farbe.

Das erstere Buch enthält 42 jeweils mehrseitige Biographien von internationalen Top-Stars und Top-Clubs, Einführungen, Rankings und die Dokumentation der alljährlichen Ehrungen von seiten der IFFHS. Insgesamt sind 330 Farbfotos auf 232 Seiten enthalten.

Das zweite Buch enthält die Rankings der offizielen Jahrhundert-Wahlen in den sechs Fußball-Kontinenten (Torhüter & Spieler getrennt). Auch sind die Jahrhundert-Ehrungen dokumentiert. Dazu gesellen sich die analogen Informationen wie im ersteren Gala-Buch, nur vom folgenden Jahr. Das letztere Gala-Buch enthält 39 ausführliche, jeweils mehrseitige Biographien und Hunderte von Kurzbiographien von den besten Fußballern des Jahrhunderts aller sechs Kontinente. Insgesamt 700 Farbfotos auf 364 Seiten. Auch die kontinentalen Jahrhundert-Wahlen der Damen sowie die nationalen Jahrhundert-Wahlen sind enthalten.

Im Abonnement (dazu gehören die Länderspiel-Bücher) kostet jedes einzelne Buch 45,- DM frei Haus (weltweit). Die Einzelpreise betragen für die Gala-Bücher 48,- DM (1998) bzw. 55,- DM (1999) plus Porto- und Versandgebühren. Bestellungen sind zu richten an: IFFHS, Graf-von- Galen-Str.72, D-65197 Wiesbaden. Tel. 0611-461781, Fax: 0611-468404 bzw. 0049-611-468404. *IFFHS*

Korrekturen & Ergänzungen:

Zu Ausgabe No.31:

Bezüglich der offizielen World Cup-Rekorde folgende vier Ergänzungen bzw. Korrekturen: Der Kubaner Mario López erzielte – nach dem bisherigen Stand der Nachforschungen – 8 Tore (Seite 51). In der Rubrik »gespielt für verschiedene Länder« (Seite 54) muß noch Atilio Demaría hinzugefügt werden, da er 1930 ein WM-Match für Argentinien und 1934 ein solches für Italien bestritt. In der Rubrik »jüngste Debütanten« (Seite 61) lautet der Vorname des Luxemburgers Loesch Théodore (und nicht Théophile) und in der Liste der damals noch lebenden WM-Spieler von 1930 und 1934 (Seite 65) war versehentlich Fritz Keller plaziert worden. Der Franzose (geb. 21.8.1913) verstarb bereits am 8.Juni 1985. *IFFHS*

Impressum

Titel:
»Fußball-Weltzeitschrift«

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-65197 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 06 11 / 46 17 81; Telefax: 06 11 / 46 84 04

Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 554 470-603

Layout, Satz & Reproduktion:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4 x pro Jahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
(Graf-von-Galen-Str. 72, D-65197 Wiesbaden)
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 06 11 / 46 17 81; Telefax 06 11 / 46 84 04

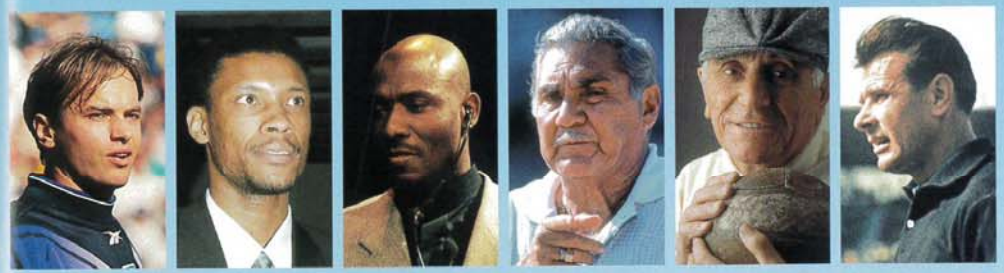
Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,– DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 24,– DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung bei Journal-Leitung.

INTERNATIONAL FEDERATION OF FOOTBALL HISTORY & STATISTICS

MEIROTELS
Gesundheits-, Sport- und Kongreßwelt

Die Jahrhundert-Fußballer der sechs Kontinente



World Football Gala '99